

**CHRONIK DES AKADEMISCHEN JAHRES
2007/2008**

Chronik des Akademischen Jahres 2007/2008

herausgegeben vom Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn,
Prof. Dr. Matthias Winiger, Bonn 2008.

Redaktion: Jens Müller,
Archiv der Universität Bonn
Herstellung: Druckerei der Universität Bonn



MATTHIAS WINIGER

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

Chronik

des Akademischen Jahres 2007/08

Bonn 2008

Jahrgang 123
Neue Folge Jahrgang 112

INHALTSVERZEICHNIS

Rede des Rektors zur Eröffnung des Akademischen Jahres

Rückblick auf das Akademische Jahr 2007/08 S. 9

Preisverleihungen und Ehrungen

Preisverleihungen und Ehrungen im Akademischen Jahr 2007/08 S. 23

Akademischer Festvortrag

Christa E. Müller, Die Pharmazie und das Pharma-Zentrum Bonn - Translationale Forschung für die Arzneimittel der Zukunft S. 29

Chronik des Akademischen Jahres

Das Akademische Jahr 2007/08 in Pressemeldungen S. 40

Nachrufe

S. 67

Berichte aus den Fakultäten

Evangelisch-Theologische Fakultät S. 75

Katholisch-Theologische Fakultät S. 85

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät S. 97

Medizinische Fakultät S. 117

Philosophische Fakultät S. 147

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät S. 161

Landwirtschaftliche Fakultät S. 197

Beitrag zur Universitätsgeschichte

Kristoffer Klein, Rektoratsreden besonderer Art. Die Gedenk- und Geburtstagsfeiern der preußischen Könige an der Universität Bonn S. 213

REDE DES REKTORS ZUR ERÖFFNUNG DES AKADEMISCHEN JAHRES

Exzellenzen, Magnifizenzen,
sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
Kommilitoninnen und Kommilitonen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität heiÙe ich Sie alle auf das Herzlichste zur Eröffnung des 191. Akademischen Jahres willkommen.

Der Chor Cantus Juventae aus Minsk/Belarus unter der Leitung von Frau Halina Tsmyq, auf Einladung des Forums kulturelle Zusammenarbeit der Universität Bonn, das in diesem Jahr vom Akad. Musikdirektor Walter L. Mik gegründet worden ist, hat die Veranstaltung eröffnet mit:

1. Anonym des 17. Jh. Kant – Vivat
2. Dmitrij Bortnjanskij (1751-1825) Chorkonzert „Ehre sei Gott in der Höhe“
3. Sergej Rachmaninow (1873-1943) „Lobet den Herrn von Himmel“
4. Russ Volkslied bearb. Alexandr Sweschnikow (1890-1980) „Eintönig klingt das Glöckchen“.

Es sind verstorben:

Wolfgang **Becker**, Promovend Medizin und Chemie, am 14.10.07
Vincent **Großkreutz**, Student der Rechtswissenschaften, am 04.11.07
Heinz **Unger**, emeritierter Professor für Angewandte Mathematik, am 06.11.07
Helmut **Grünwald**, Honorarprofessor für Chemie, am 07.11.07
Sebastian **Elbracht**, Student der Musikwissenschaft, am 08.11.07
Erich **Mauer**, Mitarbeiter in der ULB, am 09.11.07
Dipl.-Phys. Rolf **Wüst**, Vorsitzender des Personalrats der wiss. Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter am UKB, am 01.01.08
Minoru **Okada**, Promovend Ältere und Neuere Germanistik, am 11.01.08

Erhardt **Güttgemanns**, emeritierter Professor für Neues Testament, am 15.01.08

Norbert **Purrio**, Student der Physik, am 02.02.08

Werner **Skomroch**, emeritierter Professor für Allgemeine landwirtschaftliche Betriebslehre, am 18.02.08

Philipp von **Köller**, Student Lehramt Englisch und Geschichte, am 22.02.08

Horst **Kating**, emeritierter Professor für Pharmazeutische Biologie, am 02.03.08

Winfried **Vahlensiek**, emeritierter Professor für Urologie, am 18.04.08

Heinrich **Fisch**, Honorarprofessor für Politische Wissenschaft unter bes. Berücksichtigung der Sozialwissenschaft, am 24.04.08

Peter **Gedigk**, emeritierter Professor für Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, am 24.04.08

Dr. Werner **Framke**, wissenschaftlicher Angestellter, Hochschulrechenzentrum, am 07.05.08

Peter Gerrit **Thielen**, emeritierter Professor für Geschichte am 22.06.08

Ralf **Backhausen**, Student der Kommunikationsforschung und Phonetik, Musikwissenschaft und Psychologie, am 25.06.08

Wolfgang **Pauels**, außerplanmäßiger Professor für Englische Sprache und ihre Didaktik, am 25.07.08

Manfred Egon **Voß**, Student der Slavistik am 12.08.08

Günther **Kupfer**, Professor für Photogrammetrie und Geodäsie, am 02.10.08

Helmut **Hahn**, emeritierter Professor für Geographie, am 18.10.08

Die Universität trauert um die Verstorbenen und wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Alle sind sie für uns und für ihre Angehörigen ein unwiederbringlicher Verlust. Ich danke Ihnen, daß Sie sich zu Ehren unserer Toten erhoben haben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

der Hochschulrat hat sich am 01.04.2008 konstituiert:

- Prof. Dr. Jean-Pierre **Bourguignon** (IHÉS, Le Bois-Marie, Bures-sur-Yvette, Frankreich)
- Prof. Dr. Eva **Geulen** (Institut für Germanistik, Vergl. Literatur- und Kulturwissenschaft, Bonn) (Stellvertreterin)

- Dr. Jörg **Haas** (Vorstand, Haas & Wilbert Beteiligung AG, Bonn) (Vorsitzender)
- Lothar A. **Harings** (T-Mobile International AG, Bonn)
- Prof. Dr. Dr. h.c. Martin **Jansen** (Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Stuttgart)
- Prof. Dr. med. Peter **Propping** (Institut für Humangenetik, Bonn)
- Dr. Georg **Schütte** (Generalsekretär der Alexander v. Humboldt-Stiftung, Bonn) (Stellvertreter)
- Frau Dr. Gabriele **Uelsberg** (Direktorin des Rheinischen Landesmuseums, Bonn)
- Prof. Dr. Gerhard **Wagner** (Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Privat- und Prozeßrecht, Int. Privatrecht und Rechtsvergleichung, Bonn)
- Frau Dr. Monika **Wulf-Mathies** (Deutsche Post World Net, Bonn)

Rektorat:

Prof. Dr. Wolfgang **Hess**, Prorektor für Lehre, Studium und Studienreform, ist nach Erreichen der Altersgrenze zum 1. Oktober 2008 in den Ruhestand getreten.

Prof. Dr. Max P. **Baur**, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, ist von seinem Amt zurückgetreten.

Am Ende des vergangenen Wintersemesters haben wir einen neuen Senat gewählt. Zugleich haben in diesem Sommersemester Neuwahlen der Dekane und Prodekane stattgefunden.

Ich proklamiere traditionsgemäß die neuen Mitglieder des Senates:

Als Senatorinnen und Senatoren aus der Gruppe der Hochschullehrer:

- Vorsitzender: Prof. Dr. Matthias Kräkel (Wahl: 08.05.08)
- Stellvertreter: Prof. Dr. Dieter Meschede

- aus der Kath.-Theol.Fakultät:

Prof. Dr. Gerhard **Höver**

- aus der Evang.-Theol. Fakultät:

Prof. Dr. Udo **Rüterswörden**

- aus der Rechts- u. Staatsw.Fakultät:

Prof. Dr. Urs **Kindhäuser** und Prof. Dr. Benny **Moldovanu**

- aus der Medizinischen Fakultät:
Prof. Dr. Nicolas **Wernert** und Prof. Dr. Matthias **Frentzen**
- aus der Philosophischen Fakultät:
Prof. Dr. Wolfram **Hogrebe** und Prof. Dr. Paul **Geyer**
- aus der Math.-Naturwissenschaftlichen Fakultät:
Prof. Dr. Dieter **Meschede** und Prof. Dr. Felix **Otto**
- aus der Landwirtschaftlichen Fakultät:
Prof. Dr. Karin **Holm-Müller** und Prof. Dr. Heiner **Kuhlmann**

Als Senatorinnen und Senatoren aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Claudia **Leutner**
Dr. Ernst **Tholen**
Dr. Marie Luise **Koch**
Dr. Luise **Leinweber**

Als Senatorinnen und Senatoren aus der Gruppe der Studierenden:

Sarah **Richter**
Bryan **Verheyden**
Rainer M. **Rilke**
Jonas **Bens**

Als Senatorinnen und Senatoren aus der Gruppe der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Norbert Maria **Borengässer**
Raja **Bernard**
Albert **Flock**

Für das neue Akademische Jahr proklamiere ich die Dekane und Prodekanen:

für die Evangelisch-Theologische Fakultät (Amtsantritt: 01.10.2008):

- Dekan Professor Dr. Günter **Röhser**
- Prodekan Professor Dr. Eberhard **Hauschildt**

für die Katholisch-Theologische Fakultät (Amtsantritt: 01.10.2008):

- Dekan Professor Dr. Michael **Schulz**
- Prodekan Professor Dr. Rudolf **Hoppe**

für die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät (Amtsantritt: 18.10.2008):

- Dekan Professor Dr. Christian **Hillgruber**
- Prodekan Professor Dr. Erik **Theissen**

für die Medizinische Fakultät:

- Dekan Professor Dr. Thomas **Klockgether** (Amtsantritt: 09.09.2008):
- Prodekan für Lehre und Studium: Professor Dr. Thomas **Schläpfer** (Wiederwahl)
- Prodekan für Forschung: Professor Dr. Markus **Nöthen** (Wiederwahl)
- Prodekan für Finanzen: wird in Kürze gewählt werden

für die Philosophische Fakultät (Amtsantritt zum 01.09.08):

- Dekan Professor Dr. Günther **Schulz**
- Prodekanin für Studium u. Prüfungsangelegenheiten:
Professorin Dr. Marion **Gymnich**
- Prodekan für Struktur- u. Finanzangelegenheiten:
Professor Dr. Martin **Bentz**
- Prodekan für Forschung und Internationales:
Professor Dr. Stephan **Conermann**

für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (Amtsantritt: 20.10.08):

- Dekan Professor Dr. Ulf-G. **Meißner**
- Prodekanin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses:
Professorin Dr. Dorothea **Bartels**
- Prodekan für die Mittelplanung und -verwaltung:
Professor Dr. Werner **Mader**
- Studiendekan: Professor Dr. Klaus **Mohr**

für die Landwirtschaftliche Fakultät (Amtsantritt zum 01.10.2008):

- Dekan Professor Dr. Karl **Schellander**
- Prodekan für Mittelplanung und Finanzen: Professor Dr. Heiner **Kuhlmann**
- Prodekan für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs:
Professor Dr. Wulf **Amelung**
- Studiendekan: Professor Dr. Peter **Stehle**

Wir wünschen allen neu gewählten Amtsträgern in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern viel Glück und Erfolg und danken zugleich all denen, die sich als Dekane und Senatoren im vergangenen akademischen Jahr mit großem persönlichen Einsatz um unsere Universität verdient gemacht haben.

Verehrte Festversammlung!

Vor einem Jahr hat sich das amtierende Rektorat von Ihnen informell verabschiedet. Dies war offensichtlich voreilig, denn die nach neuen Regularien zu vollziehende Bestellung der künftigen Hochschulleitung wird sich nach Auskunft von Hochschulrat und Findungskommission noch deutlich in das kommende Wintersemester hinein verzögern. Ich danke deshalb den bisherigen Rektorskollegen, dass sie bis zu diesem Wechsel in unterschiedlichen Positionen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zur Verfügung stehen werden – Herrn Prorektor Löwer als Stellvertretendem Rektor, zuständig für das Ressort ‚Finanzen und Planung‘; den beiden zum Ende des vergangenen Semesters ausgeschiedenen Prorektoren Baur und Hess, die als Rektorsbeauftragte für die von ihnen bis dahin betreuten Bereiche ‚Forschung und Wissenschaftlicher Nachwuchs‘ und ‚Lehre, Studium und Studienreform‘ Verantwortung übernehmen. Für die rektorsübergreifende Kontinuität wird in bewährt effizienter Weise Kanzler Lutz besorgt sein.

Mein Dank gilt den bisherigen Dekanen, den Senatorinnen und Senatoren, die bis auf wenige Ausnahmen ihre Funktionen an die neu bestellten Funktionsträger abgetreten haben und sich nunmehr wiederum primär auf ihre jeweiligen Aufgaben in Forschung, Lehre und Verwaltung werden konzentrieren können.

Ebenso danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zentralen Verwaltung, in den Fakultäten und Instituten, die mit den zusätzlichen Aufgaben und Änderungen der neuen rechtlichen Rahmenbedingungen über Gebühr gefordert werden.

Ein großer Dank geht selbstverständlich an die Kolleginnen und Kollegen in Fakultäten und Fächern, die mit ihren Arbeitsgruppen auch weiterhin die eigentlichen Träger von Lehre und Forschung sind und es auch bleiben werden.

Den Studierenden gebührt Respekt, die die Umstellungen des ganzen Lehrsystems und die damit verbundenen Hindernisse mit Gelassenheit aufgenommen haben und die verantwortungsvolle Verwendung der ver-

ständiglicherweise nicht sonderlich willkommenen Studiengebühren mit eigenen Vorschlägen fördern.

Das Engagement für Wissenschaft und Lehre hat auch im vergangenen Jahr zu einer Reihe außerordentlicher Erfolge geführt, die alle aufzuzählen die Zeit nicht zuläßt. Stellvertretend und exemplarisch seien lediglich einige wenige genannt:

1. Zahlreiche Forscherinnen und Forscher sind mit hochrangigen Preisen ausgezeichnet worden. Mit einem Leibniz-Preis (dem deutschen ‚Nobel-Preis‘) ausgezeichnet wurde Prof. Dr. H. Fleischer aus der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät. Eine der erstmals von der Alexander von Humboldt-Stiftung ausgelobten und höchst attraktiv ausgestatteten Humboldt-Professuren ging an den Astronomen Prof. Dr. N. Langer, den wir für die Universität Bonn zu gewinnen hoffen. Das Rückkehrer-Programm des Landes führte zwei Nachwuchstalente, eine Wissenschaftlerin und einen Wissenschaftler, aus den USA zurück nach Deutschland – an unsere Universität.
2. Forschungs- und Lehrverbünde: die Zahl der DFG-geförderten Forschungsprogramme ist zurzeit ansteigend: je 10 Sonderforschungsbereiche (SFB) und Graduiertenkollegs (GRK), sowie 8 Forschergruppen (FG) sind an der Universität Bonn eingerichtet. Weitere sind in einem Begutachtungsstadium, welches hohe Erwartungen zuläßt. Und neben den Exzellenzprogrammen der DFG haben zwei weitere, über Landesmittel geförderte Graduiertenschulen in Biologie und im Verbund mit Aachen in der Informatik ihre Arbeit aufgenommen.
3. In zwei überaus kompetitiven institutionsübergreifenden Initiativen hat sich Bonn hervorragend geschlagen:
 - Zum einen mit dem Projekt ‚NeuroAllianz‘ mit den Sprechern Frau Prof. Dr. Chr. Müller (Pharmazeutische Chemie) und Prof. Dr. A. Pfeifer (Pharmakologie und Toxikologie), welches Forschergruppen verschiedener Universitäten sowie der Industrie einbindet,
 - zum anderen war die außerordentliche wissenschaftliche Standortqualität maßgebend für den Entscheid, das aus Bundes- und Landesmitteln großzügig geförderte „Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen“ („Demenzentrum“) als neue Einrichtung der Helmholtz-Gemeinschaft nach Bonn zu vergeben. In das Kernzentrum werden auch die Bonner Universitätskliniken, das Forschungsinstitut CAESAR, das im Aufbau befindliche MPI

für Altersforschung Köln sowie die neurowissenschaftlichen Gruppen des FZ-Jülich eingebunden sein. Hinzu kommen mehrere Partnerinstitute aus ganz Deutschland. Für die Antragskoordination hat sich von Bonner Seite Herr Prof. Dr. M. Baur verdient gemacht.

4. Jedoch sind es nicht nur große Verbünde und finanzstarke Projekte, welche die Qualität einer Universität unterstreichen – auch so genannten ‚Kleinen Fächern‘ kann Außerordentliches gelingen: Dazu zählt als Beispiel die in der vergangenen Woche der Öffentlichkeit präsentierte Ausstellung des Akademischen Kunstmuseums über die Etrusker – im besten Sinne das Ergebnis universitärer Forschungsarbeit, welche Lehrende und Studierende in einem einjährigen Prozess zusammenschweißte und zu bemerkenswerten, hervorragend dokumentierten Ergebnissen führte.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Im vergangenen Berichtsjahr ist der tief greifende Wandel, der mit dem Hochschulfreiheitsgesetz, der neuen Grundordnung, der Besoldungsstruktur, dem Globalhaushalt und vor allem mit dem Bologna-Prozess, verbunden ist, formal weitgehend abgeschlossen worden – bis eben auf die Neubesetzung des Rektorats. Hinter den Neuerungen steht der politische Wille, einerseits das Studium europaweit, letztlich in globaler Perspektive kompatibler und effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Fiktion der Gleichheit von Hochschulen von den gesetzlichen Rahmenbedingungen her aufzulockern. Eigenverantwortung und Wettbewerb sind die Schlüsselbegriffe. Vom Gesetzgeber gewollt, von vielen begrüßt, in den Konsequenzen noch nicht vollumfänglich überblickbar ist die Tatsache, dass hier nicht nur Vorgaben und Rahmenbedingungen verändert worden sind und dass wir in Tat und Wahrheit zur Zeit einen tief greifenden Kulturwandel im deutschen und europäischen Hochschulsystem durchlaufen.

Vier Themenbereiche möchte ich etwas ausführlicher ansprechen:

1. den Bologna-Prozess
2. die Professoren-Besoldung
3. das Hochschulfreiheitsgesetz
4. den Hochschulentwicklungsplan (HEP)

1. Der so genannte Bolognaprozess erhöht erkennbar die Ausbildungseffizienz. Studierende können ihr Studium in Kleinstetappen bewältigen. Durch festgeschriebene maximale Gruppengrößen ist vorab in den bisherigen Massenfächern ein besseres Betreuungsverhältnis realisierbar. Die Mobilität zwischen Bachelor- und Masterstudium sollte erhöht werden können. Die strukturierte Doktorandenausbildung als dritte Ausbildungsstufe wird in einer Reihe von Fächern – mit Nachdruck möchte ich unterstreichen: nicht in allen – die wissenschaftliche Qualifikation der Absolventinnen und Absolventen deutlich verbessern.

Die Folgen dieses Prozesses sind aber ebenso evident: Die Bachelor- und Master-Ausbildung wird erheblich verschulter sein als die bisherigen Magister- und Diplomstudiengänge; die Vergleichbarkeit der Bachelor- und Masterprogramme zwischen den Hochschulen ist zur Zeit kaum gegeben; der administrative Aufwand ist in einer Reihe von Fächern um ein Vielfaches größer als zuvor; die personelle Unterausstattung, vor allem der kleinen Fächer, stellt deren Überlebensfähigkeit in Frage oder läßt sie in Verbänden aufgehen, die ihre Sichtbarkeit weitgehend eliminiert.

Fazit: Der Bologna-Prozess ist von der Idee her zu begrüßen, wir müssen aber entschieden darauf hinwirken, dass er in wesentlichen Punkten modifiziert wird, um die aufgeführten Nachteile zu beseitigen und dem Programm zum erwünschten Erfolg zu verhelfen.

2. Zur W-Besoldung: Die Flexibilisierung und die eigenständig aushandelbaren Gehaltszulagen sind wichtige Instrumente im Wettbewerb um profilierte Professorinnen und Professoren - sei es bei Neubeförderungen oder bei Bleibeverhandlungen. Ebenso sind sie Grundlage für die Honorierung außerordentlicher Leistungen. Trotzdem bleiben die generell niedrigen Grundbesoldungen im ganzen Personalspektrum, insbesondere aber bei den Professorinnen und Professoren ein Grundproblem. So wird erkennbar, dass bis dahin selbstverständliches Engagement in Forschung, Lehre und Verwaltungsaufgaben zunehmend von der Erwartung auf Gewährung von Leistungszulagen abhängig gemacht wird. Geld darf aber nicht Substitut für Motivation und Dienst an der Gemeinschaft werden. Der Erfolg einer Universität lebt nicht von der Orientierung an kurzfristiger Rendite, sondern von Wissen und Beharrlichkeit in langen Zeitskalen.

Deshalb nochmals: wir brauchen angemessene und konkurrenzfähige Grundgehälter. Der parteiübergreifende Konsens zur Bedeutung von Bildung und Forschung lässt hoffen, dass die Bildungsinitiativen von Bund und Ländern, aber auch der Wirtschaft, trotz klammer Finanzbedingungen, nicht opportunistisches Wortgeklänge bleiben.

3. Im Umgang mit der neuen Freiheit, in die uns das seit nunmehr fast zwei Jahren geltende Hochschulgesetz HFG entlassen hat, können wir eine erste Bilanz ziehen.

Der Zuwachs an Entscheidungskompetenz ist ohne Frage sehr positiv zu werten. Eigenständige Profil- und Zielentwicklung für Universität, Fakultäten und Fächer, die Einführung eines Globalhaushalts, die Lockerung des Vergaberahmens, vor allem die vollständig an die Hochschulen übertragene Berufungskompetenz – um nur einige wenige zu nennen – sind nach den bisherigen Erfahrungen wirkliche Meilensteine auf dem Weg in eine selbstverantwortete Zukunft.

Noch kaum bewertbar in ihrer Wirkungskraft ist die neue Kompetenzverteilung, die nach Gesetz zwischen Ministerium, dem neu geschaffenen Hochschulrat, dem Rektorat, Senat und den Fakultäten etabliert worden ist. Der Senat wird weitgehend reduziert sein auf ein inneruniversitäres verfassungs- bzw. ordnungsgebendes Organ. Nach Gesetzeslage hat er aber keinen bestimmenden Einfluss mehr auf Berufungen – damit entfällt ein wichtiges Instrument der inneruniversitären Selbstkontrolle. Der Senat hat auch seine Funktion als Wahlgremium für die Besetzung des Rektorats abgeben müssen. Hier wird er künftig nur noch eine Stellungnahme abgeben, nicht aber die Wahl selber treffen können. Hochschulrat und Findungskommission als künftige Herren des Wahlverfahrens werden mit den neuen Kompetenzen klug umgehen müssen, um eine notwendigerweise hohe inneruniversitäre Akzeptanz der Entscheidung zu erreichen. Den nunmehr Zuständigen wünschen wir – nein: von ihnen erwarten wir! – dass sie mit dem Wesen dieser Universität so vertraut sind, dass sie wissen, in wessen Hände sie deren Geschicke zu geben haben.

4. Die Leitbildentwicklung

Die Neugestaltung der Hochschullandschaft macht deutlich, dass in einem wettbewerbsorientierten Reformprozess ein klares Leitbild der eigenen Institution und die daraus abzuleitenden Entwicklungs-

maßnahmen unabdingbar sind. Die Erarbeitung eines Hochschulentwicklungsplanes hat nach unserem Verständnis aus der Institution heraus zu erfolgen – dies in einem iterativen Prozess zwischen Forschergruppen, Fakultäten, Senat und Rektorat. Basierend auf den vorhandenen Kompetenzen, Erfahrungen, Alleinstellungsmerkmalen und den regionalen Vernetzungsmöglichkeiten. Unumgänglich sind letztlich klare Bewertungen all dieser Elemente, daraus abzuleitende Schwerpunktsetzungen und Realisierungsmaßnahmen. Kritisch kommentierender und beratender externer Sachverstand ist dabei essentiell, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der Realisierbarkeit der Planungen. Gerade hier wird der Hochschulrat eine wesentliche Aufgabe übernehmen.

Der vor einem Jahr vom Senat verabschiedete Hochschulentwicklungsplan HEP setzt für unsere Universität Maßstäbe - selbstverständlich nicht unveränderliche, aber mit Blick auf die Langfristigkeit der Projekte doch solche von hoher Verbindlichkeit. Ausgehend von einem ausformulierten normativen Konsens darüber, was Universität, Forschung und Lehre nach unserem Verständnis sein sollten, werden in HEP Stärken und Schwächen identifiziert, gesamtuniversitäre Entwicklungsziele definiert, mit den Fakultätsplänen abgeglichen und kritisch bewertet. Das Konzeptpapier wird die Basis für inner- und außeruniversitäre Zielvereinbarungen sein.

Alle vorgeschlagenen Entwicklungsziele und -maßnahmen haben sich, wie eben erwähnt, an normativen und wissenschaftsethischen Vorgaben zu orientieren. Einige Kernsätze, die unser universitäres Verständnis beschreiben, dienen als Beispiele:

Demnach bedeutet Universität:

- Sie ist Ort kritischer Reflexion und Tradition des Wissensbestandes, der Wahrheitssuche und der Gewinnung neuen Wissens.
- Sie respektiert und reflektiert die Wissenschaftsfreiheit als notwendige Entstehungsbedingung für wissenschaftliche Erkenntnisse. Sie schützt ihre Wissenschaftler vor internen und externen Freiheitseinschränkenden Zumutungen und ideologischen Zugriffsversuchen.
- Sie bildet in ihren Fakultäten geisteswissenschaftliche, naturwissenschaftliche und lebenswissenschaftliche Disziplinen ab, die ein interdisziplinäres Gespräch zwischen Nachbardisziplinen und darüber hinaus ermöglichen. Zugleich gilt mit Blick auf die Aus-

bildung, dass nur mit Erfolg interdisziplinär arbeiten kann, wer eine Disziplin beherrscht.

- Sie ist eine partnerschaftliche Gemeinschaft von Forschenden, Lehrenden und Lernenden, die auf die Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Technik und Verwaltung angewiesen sind und soll über die universitären Abschlüsse hinaus wirken.
- Der Wissenschaftsprozess setzt eine effiziente Leitungs- und Managementstruktur voraus, die dazu dient, den Entfaltungsraum der Wissenschaft in Forschung und Lehre zu sichern. Effektive Leitung setzt im Sinne kollegial organisierter Wissenschaft einen partizipativen Führungsstil voraus, der für die Entscheidungsfindung das Wissen aller am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten einbindet.

Das Rektorat hat mit Blick auf die Konkretisierung der im HEP entwickelten Zukunftsvorstellungen verschiedene Kolleginnen und Kollegen zur Mitarbeit gewinnen können:

- Ein Strategierat wird Kriterien und detaillierte Programmelemente zu den wichtigsten strategischen Entwicklungslinien ausarbeiten, nicht zuletzt mit Blick auf die in Aussicht stehende nächste Runde des Exzellenzwettbewerbs.
- Eine Arbeitsgruppe definiert Konzept und Kriterien für die Einrichtung eines Bonner Systems internationaler Graduiertenschulen, also einer strukturierten Doktorandenausbildung und -förderung.
- Eine weitere Arbeitsgruppe untersucht die Konsequenzen des Bolognaprozesses im Kontext der Diskussion um die Lehrerausbildung.

Diese Arbeitsgruppen werden Hochschulrat, Rektorat, Senat und Fakultäten vor strategischen Weichenstellungen umfassend beraten. Und es werden im ABC-Raum Kompetenzen sowie fach- und hochschulübergreifende Schwerpunktthemen identifiziert und Zukunftskonzepte entwickelt:

- Dies wird zur Zeit exemplarisch, als Testfall, am Beispiel der Geowissenschaften an den Universitäten Bonn, Aachen, Köln und dem Forschungszentrum Jülich durchgespielt.
- und als vorerst bilateraler Prozesse werden in den Geisteswissenschaften (v.a. Kleine Fächer) die Kooperationspotentiale mit der Universität zu Köln diskutiert.

Ziel all dieser Aktivitäten muss letztlich aber auch sein, was ein Senatsvertreter der Evangelisch-Theologischen Fakultät nach langen Diskussionen über die Konsequenzen all der Neuerungen unlängst mahnend, fast verzweifelt in die Runde rief: lasst uns endlich wieder mehr über Inhalte und weniger über Formales debattieren.

Ich ergänze: Möge sich die Universität weiterhin erfolgreich, ja erfolgreicher behaupten. In diesem Sinne sind wir alle dazu aufgefordert, dass der kritische und freie akademische Geist, die langfristige Perspektive und die Universitas erhalten bleiben!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

PREISVERLEIHUNGEN

Preis I. M. Königin von Großbritannien und Nordirland - Queen's-Preis

Der Queen's Preis wurde anlässlich des Besuches I.M. Königin Elisabeth II an der Universität Bonn im Jahre 1965 gestiftet und er wird jeweils zum Beginn eines Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im Fach Anglistik verliehen.

Preisträgerin:

Vera Kristina Kurth, M.A.

Thema:

„Untersuchungen zur Entwicklung des Split Infinitive im Englischen“

Betreuer:

Professor Dr. Karl Reichl

Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie

Preis der Französischen Republik - Prix de la République Française

Der Preis der Französischen Republik wird jeweils zum Beginn eines Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im Fach Französische Philologie verliehen.

Preisträger:

Tobias Gutbrodt

Thema:

„Das linguistische Programm der Défense de la langue française“

Betreuer:

Professor Dr. Christian Schmitt

Institut für Griechische und Lateinische Philologie, Romanistik und Alt-amerikanistik

Preis des Präsidenten der Italienischen Republik - Premio del Presidente della Repubblica Italiana

Der Preis des Italienischen Staatspräsidenten wird jeweils zum Beginn eines Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät verliehen.

Preisträger:

Dr. Guido Bömer

Thema:

„Die Voraussetzungen des mittelbaren Besitzes nach dem BGB“

Betreuer:

Professor Dr. Rolf Knütel

Institut für Römisches Rechts und vergleichende Rechtsgeschichte

Preis des Königs von Spanien - Premio Rey de España

Der Preis des Königs von Spanien wird jeweils zu Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im Fach Iberoromanische Philologie verliehen.

Preisträger:

Frank Reza Links

Thema:

„Die Dramaturgie Felipe Sassones im Kontext der spanischen Avantgarde (1924-1936)“

Betreuerin:

Professor Dr. Mechthild Albert

Institut für Griechische und Lateinische Philologie, Romanistik und Alt-amerikanistik

Preis der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika - Ambassador's Award

Der Preis der Regierung der Vereinigten Staaten wird jeweils zum Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im interdisziplinären Nordamerikaprogramm verliehen.

Preisträgerin:

Lotta Maroscheck

Thema:

„Remember to Draw the Color(ed) Line: Black History and Memory in Aaron McGruder's Cartoon The Boondocks“

Betreuerin:

Professor Dr. Sabine Sielke

Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie

Preise Universitätsgesellschaft - Freunde, Förderer, Alumni e.V

Im Jahre 1968 feierte die Universität Bonn ihr 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hat die Universitätsgesellschaft - Freunde, Förderer, Alumni e.V. der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn einen Preis gestiftet. Mit diesem Preis werden in jedem Wintersemester die drei besten wissenschaftlichen Arbeiten von Bonner Studenten ausgezeichnet.

Preisträger:

Dr. Matthias Schmidt

Thema:

„Ethische Kriterien für die medizinische Intervention in das menschliche Gehirn“

Betreuer:

Professor Dr. Ludger Honnefelder

Institut für Wissenschaft und Ethik

Preisträgerin:

Dr. Cora Warwrzinek

Thema:

„Die wahre Republik und das Bündel von Kompromissen: Die Staatsphilosophie Immanuel Kants im Vergleich mit der Theorie des amerikanischen Federalist“

Betreuer:

Professor Dr. Rainer Zaczyk
Rechtsphilosophische Seminar

Preisträger:

Dr. Arno Zinke

Thema:

„Photo-Realistic Rednering of Fiber Assemblies“

Betreuer:

Professor Dr. Andreas Weber
Institut für Informatik

Alumni-Preise für die besten studentischen Initiativen des Jahres 2008

Mit diesem jährlich vergebenen Preis fördert die Universitätsgesellschaft Bonn studentisches Engagement im öffentlichen Bereich, um den persönlichen Einsatz für das Allgemeinwohl noch stärker anzuregen und in der Öffentlichkeit anzuerkennen. So wird deutlich, daß ein solches Engagement einen wesentlichen Wert darstellt, ohne den weder eine Universitätskultur noch eine zivilisierte Öffentlichkeit zu denken sind.

Preisträger:

9. Skandinavische Filmtage Bonn, 24.-30. April 2008

Ausgezeichnet wird eine Gruppe von Studierenden der skandinavistischen Abteilung des Instituts für Germanistik, vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaften der Universität Bonn, die bereits zum 9. Mal das Bonner Publikum von der Attraktivität des jungen skandinavischen Films zu überzeugen weiß.

Gewürdigt wird besonders, daß eine studentische Initiative über die Grenzen der Universität hinaus und in umfangreicher Zusammenarbeit mit außeruniversitären Organisationen einem breiten Publikum den Sinn

und die weitläufigen Aspekte eines akademischen Studiums vor Augen führt.

Preisträger:

HOher List GRAVltational Lensing Projekt – HOLIGRAIL

Ausgezeichnet wird eine Gruppe von Studierenden des Bonner Argelander-Instituts für Astronomie für die Initiierung und Koordinierung des Projektes HOLIGRAIL, das Studierenden der Physik und der Astronomie deutlich verbesserte und längerfristig sichergestellte Möglichkeiten bietet, beobachtende optische Astronomie an der Universität Bonn zu betreiben. Modernisierungsmaßnahmen am Teleskop, die Belebung der wissenschaftlichen Tätigkeit und Eingliederung in ein weltweites Netzwerk von Teleskopen führen zu einer Aufwertung des Standortes Hoher List und somit zu einem reizvollen Ansatz zur Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit.

Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Mit dem DAAD-Preis werden besondere akademische Leistungen, vor allem aber auch bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches und hochschulinternes Engagement eines ausländischen Studierenden unserer Universität ausgezeichnet.

Preisträgerin:

Maria Robaszkiewicz aus Polen

Betreuer:

Professor Dr. Hans-Joachim Pieper
Institut für Philosophie

Die Pharmazie und das Pharma-Zentrum Bonn - Translationale Forschung für die Arzneimittel der Zukunft

**Vortrag, gehalten am 20. Oktober 2008
anlässlich der Eröffnung des Akademischen Jahres
an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn**

von Prof. Dr. Christa Müller

Magnifizienz,
sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich (als Pharmazeutin) mit einer provokativen Frage beginnen:

Sind die Apotheken überflüssig – in den Zeiten der Internet-Apotheken? Genügen nicht Rezeptsammelstellen bei Aldi oder Lidl – und Freiwahlregale im Drogeriemarkt?

Brauchen wir heute überhaupt noch Pharmazeuten mit akademischer Ausbildung?

Wir beobachten seit einigen Jahren eine Medienkampagne, die gegen das bestehende, qualitativ hochwertige Arzneimittelversorgungssystem gerichtet ist. Das Ziel ist klar: eine weitere Öffnung der Märkte, u.a. weil man glaubt, damit Kosten einsparen zu können.

Wohin eine Deregulierung, ein weitgehender Abbau der staatlichen Kontrolle, führen kann, sehen wir zur Zeit im Bankenwesen. Doch das nur nebenbei.

Ich möchte Ihnen in den nächsten 20 Min. zumindest punktuell nahe bringen, was in der Pharmazie an der Universität Bonn geleistet wird – sowohl in der Forschung, als auch in der Lehre, und Ihnen in diesem Zusammenhang das von uns gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät neu gegründete interdisziplinäre **Pharma-Zentrum Bonn** näher vorstellen.

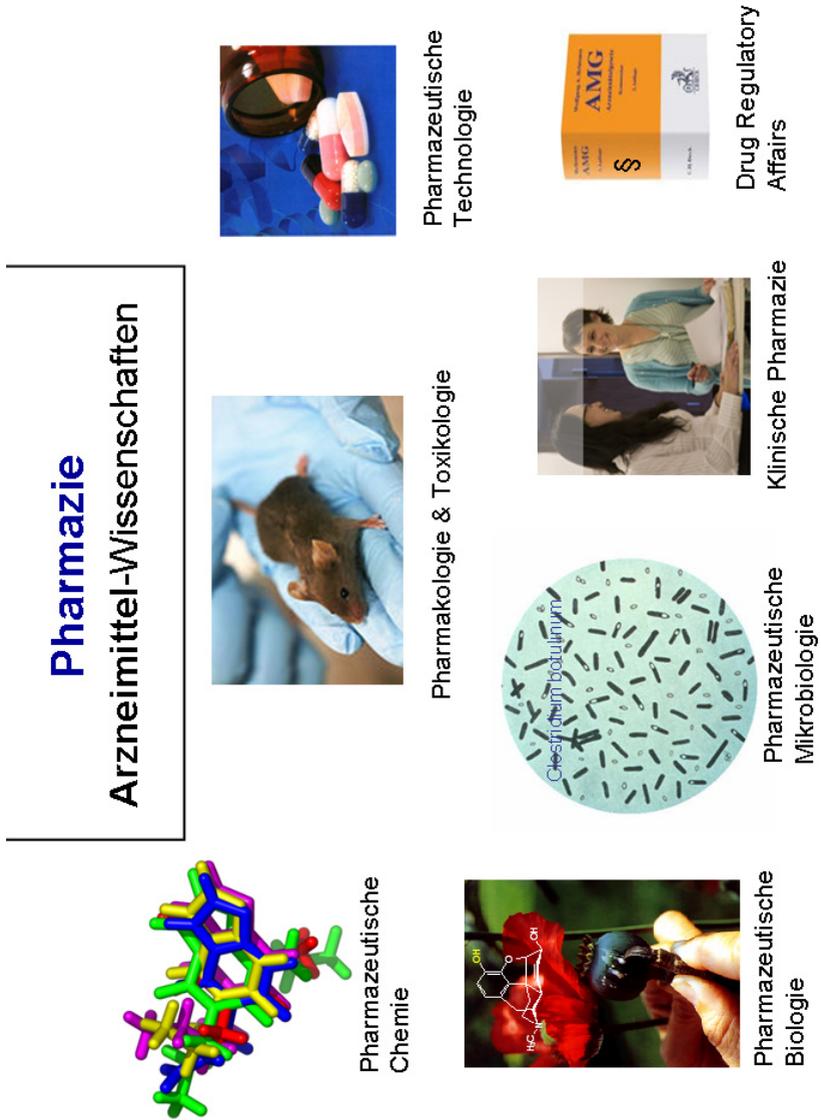


Abb. 1

Pharmazie – die Wissenschaft der Arzneimittel

Die Pharmazie ist die Wissenschaft der Arzneimittel, sie befasst sich mit allen Aspekten des Arzneimittels. Im Gegensatz zur Medizin, bei der die Patienten im Vordergrund stehen, sind Pharmazeuten **die Arzneimittel-Experten**.

Die verschiedenen pharmazeutischen Disziplinen sind in Abb. 1 dargestellt:

Basis-Fächer sind die **Pharmazeutische Chemie** (mein eigenes Fach) – denn alle Arzneimittel sind chemisch definiert – und die **Pharmazeutische Biologie**, die sich mit Arzneistoffen aus der Natur sowie mit der biotechnologischen Herstellung von Arzneimitteln befasst. Eng verwandt damit ist die **Pharmazeutische Mikrobiologie**, die in unseren Zeiten der Antibiotika-Resistenzen von besonderer Bedeutung ist. Bonn ist der einzige Pharmazie-Standort in Deutschland, der eine Professur für Pharmazeutische Mikrobiologie eingerichtet hat. Weitere Fächer sind die **Pharmakologie & Toxikologie** – hier werden die Wirkungen der Arzneimittel untersucht, und die **Pharmazeutische Technologie**, die die Arzneistoffe zu den Darreichungsformen, den eigentlichen Arzneimitteln, wie z.B. Dragees, Tabletten, Salben, Tropfen usw. verarbeitet. Ein noch junges Fach ist die **Klinische Pharmazie**, hier geht es u.a. um die Beratung von Patienten und Ärzten. Und schließlich sei noch unser jüngstes Fach **Drug Regulatory Affairs** erwähnt, das sich mit Fragen der Arzneimittel-Zulassung beschäftigt. Die Universität Bonn war die erste Universität in Deutschland, die eine Professur für Klinische Pharmazie eingerichtet hat, und sie ist die einzige, die einen Lehrstuhl für Drug Regulatory Affairs sowie einen eigenen, im Übrigen stark nachgefragten Masterstudiengang für Drug Regulatory Affairs eingerichtet hat. Es handelt sich hierbei um einen kostenpflichtigen Aufbaustudiengang.

Die Pharmazie ist ein stark **interdisziplinäres Fach** mit Verbindungen zu anderen Naturwissenschaften und insbesondere zur Medizin. Die Pharmazie steht damit im Zentrum des von der Universität Bonn definierten **Schwerpunkts** „Lebenswissenschaften/Life Sciences“.

Arzneimittel-Forschung im 21. Jahrhundert

Durch die Sequenzierung des humanen Genoms, die im Jahr 2000 weitgehend abgeschlossen wurde, sowie die nachfolgende Proteom-Analyse hat sich die Zahl der potentiellen Arzneistoff-Zielstrukturen dramatisch erhöht. Dadurch ergibt sich ein enormer Forschungsbedarf auf dem Arzneimittel-Sektor. Es wird zukünftig zahlreiche neuartige Strategien für die Behandlung von Krankheiten geben. Darüber hinaus wird an individua-

lisierten Therapien gearbeitet, die die Unterschiede zwischen verschiedenen Patientinnen und Patienten (genetische Unterschiede, Stichwort: Pharmacogenomics; Alter) stärker berücksichtigt. Die Komplexität der Arzneimittel-Therapie und Diagnostik wird zunehmen.

Soweit die Vorhersage! Wie sieht die Realität aus? Zur Zeit werden in Deutschland und auch weltweit jedes Jahr nur etwa 20-25 neue Arzneimittel zugelassen, während es vor 15 Jahren noch etwa dreimal soviel waren, und das trotz hoher Investitionen der Firmen in die Arzneimittel-Entwicklung.

Dies hat verschiedene Gründe: Zum einen ist die Arzneimittel-Entwicklung ein langwieriger Prozess. Die Ergebnisse aus dem humanen Genomprojekt werden sich erst in 5-10 Jahren in Form von Arzneimitteln auf dem Markt niederschlagen. Weitere Schwierigkeiten sind die hohen Anforderungen an die Arzneimittel-Sicherheit, die hohen Hürden bei der Zulassung neuer Arzneimittel – natürlich zum Schutz der Patienten.

Ein weiteres Problem, das identifiziert wurde, ist die mangelnde, wenig effiziente Translation (Übersetzung/Überführung) der zahlreichen z.T. bahnbrechenden Ergebnisse aus der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung und in Produkte (Arzneimittel).

Das Pharma-Zentrum Bonn

Erfolgreiche Forschung auf diesem Gebiet erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Pharmazeuten und Medizinern! U.a. mit dem Ziel, eine Umsetzung von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung in die Anwendung zu verbessern, haben wir an der Universität Bonn Ende vergangenen Jahres das Pharma-Zentrum Bonn (PZB) gegründet. Es handelt sich um ein interdisziplinäres Forschungszentrum für innovative Arzneimittel und Pharmakotherapie (<http://www.pharmazentrum.uni-bonn.de>). Im August des Jahres wurde das PZB im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums zum Thema „Forschung von heute für Medikamente von morgen“ feierlich eröffnet (Abb. 2).



Abb. 2

Das PZB stellt einen Zusammenschluss von Arbeitsgruppen dar, die sich mit Arzneimittel-Forschung beschäftigen. Die 22 Gründungsmitglieder stammen paritätisch aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Medizinischen Fakultät. Als Sprecher wurde Prof. Alexander Pfeifer, Direktor des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie der Medizinischen Fakultät, gewählt, die Autorin ist stellvertretende Sprecherin. Das Zentrum betreibt 4 Plattformen: Grundlagenforschung, Translationalen Forschung, Klinische Forschung sowie eine Technologie-Plattform. Das PZB ist damit breit aufgestellt und deckt die gesamte Kette der Arzneimittel-Forschung und Entwicklung von der Grundlagenforschung bis zu Klinischen Studien ab.

Ziele des Pharma-Zentrums Bonn

Das PZB soll eine Basis schaffen für die Etablierung und Verbesserung von **Kooperationen und Interaktionen** zwischen den verschiedenen Partnern in der Pharma-Forschung. Ein weiteres Ziel ist die Förderung der **Translationalen Forschung** und der **Translationalen Medizin**. Von besonderer Bedeutung ist für uns die **Nachwuchsförderung** auf dem Gebiet

der Arzneimittel-Forschung und -Entwicklung. Zur Motivation und Anerkennung von Leistungen verleihen wir **Wissenschaftspreise** an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, aber auch an etablierte KollegInnen.

Kooperation und Interaktion

Das PZB fördert nicht nur die Vernetzung der Arzneimittel-Forschung zwischen den Fakultäten, sondern darüber hinaus auch mit außeruniversitären Partnern, wie dem Forschungszentrum Jülich und dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), der deutschen Arzneimittel-Zulassungsbehörde, die ihren Sitz in Bonn hat. Ein wichtiges Ziel ist die bessere Vernetzung der akademischen Pharma-Forschung mit der Industrie. NRW besitzt eine hohe Dichte an Pharma- und Biotech-Firmen, man kann schon fast von einem Pharma-Cluster sprechen. Insofern bieten sich in der ABCD- (Aachen-Bonn-Cologen-Düsseldorf)- bzw. *BioRiver*-Region ideale Kooperationsmöglichkeiten für Pharma-Forschende.

Translation

In der erste Hälfte des 20. Jahrhunderts war Deutschland „die Apotheke der Welt“. Bis in die 90er Jahre war Europa Pharma-Standort No. 1, bis die USA die Führung übernahmen.

Als einen der Gründe für die mangelnde Translation von Erkenntnissen aus der Grundlagenforschung in Arzneimittel haben wir die fast undurchdringliche Barriere zwischen industrieller Pharma-Forschung und akademischer Arzneimittel-Forschung identifiziert. Die akademische Arzneimittel-Forschung kann unterteilt werden in die universitäre Forschung und die Forschung, die an Max-Planck-Instituten und Helmholtz-Zentren erfolgt. Gerade an den außeruniversitären, öffentlich geförderten Forschungsinstitutionen werden zur Zeit Translationszentren installiert. Da in diesen Institutionen für die Arzneimittel-Entwicklung wichtige Bereiche fehlen, werden diese mit großem Aufwand eingerichtet. Im Gegensatz dazu existieren diese Bereiche – wie Pharmazie und Pharmakologie – an Universitäten wie der Bonner Universität bereits, die damit hervorragende Voraussetzungen für die translationale Arzneimittel-Forschung besitzt.

Unser Ansatz zur Durchbrechung der Barrieren zwischen industrieller und akademischer Pharmaforschung ist die Bildung strategischer Allianzen. Aus diesem Grund haben wir den Forschungsverbund NeuroAllianz gegründet. Pharma-Forschung ist Teamarbeit: Wir wollen interdisziplinäre

Projektteams aus industriellen und akademischen Experten bilden, die eng und vor allem auf gleicher Augenhöhe zusammenarbeiten (Abb. 3). Dies ist ein völlig neuer Ansatz, denn bisher waren akademische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler i. d. R. entweder nur als Berater tätig oder in sehr eingeschränkte bilaterale Projekte mit der Industrie eingebunden.

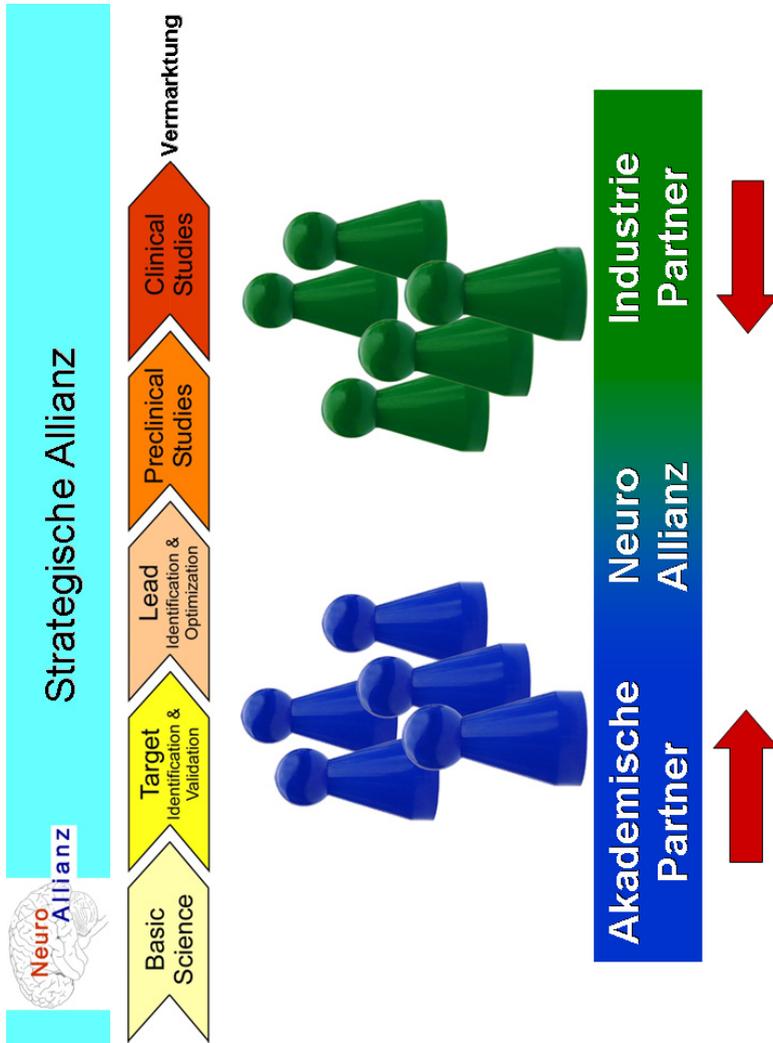


Abb 3

Die NeuroAllianz

Das NeuroAllianz-Projekt befasst sich mit der „Entwicklung innovativer Therapeutika und Diagnostika für neurodegenerative Erkrankungen: Translation von Grundlagenforschung in marktfähige Produkte.“ Die NeuroAllianz war einer von drei Preisträgern im Rahmen des BioPharma-Wettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und wird in den nächsten 5 Jahren voraussichtlich mit mind. 30 Mio. € gefördert.

Altersabhängige Krankheiten, wie neurodegenerative Erkrankungen, werden in den nächsten Jahrzehnten aufgrund der zunehmenden Alterung unserer Gesellschaft dramatisch zunehmen. Man geht von einer Vervielfachung der Patientenzahlen bis 2050 aus. Bisher ist keine frühzeitige Diagnose der Erkrankungen möglich und es stehen nur symptomatische Therapeutika zur Verfügung, die das Fortschreiten der Krankheit meist nur geringfügig verzögern. Während sich für andere Volkskrankheiten wie Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Infektionskrankheiten eine Reihe von Arzneistoffen in der Entwicklung befinden und in wenigen Jahren auf dem Markt zu erwarten sind, ist die Pipeline für Arzneistoffe zur Behandlung von Erkrankungen des Gehirns und insbesondere von neurodegenerativen Erkrankungen fast leer. Dies bedeutet, dass die Pharmaindustrie es offensichtlich alleine nicht schafft, neue, und v.a. wirksame Arzneimittel gegen diese schwerwiegenden und komplexen Krankheiten zu entwickeln. Hier sind neuartige Strategien wie die der NeuroAllianz gefragt.

Bei der NeuroAllianz handelt es sich um einen großen Forschungsverbund unter Beteiligung verschiedener Biotech-Firmen, u.a. die Bonner Life&Brain GmbH. Hauptindustrie-Partner ist SchwarzPharma/UCB. Es soll eine enge Zusammenarbeit mit dem DZNE (Deutsches Zentrum für die Erforschung neurodegenerativer Erkrankungen) mit Hauptstandort Bonn erfolgen. Ebenfalls beteiligt sind das Forschungszentrum Jülich, das Fraunhofer-Institut in St. Augustin, die Universität Duisburg-Essen und das BfArM. Der Verbund wird von einer Doppelspitze geführt: von Prof. Dr. Alexander Pfeifer (Medizinische Fakultät) und der Autorin (Math.-Nat. Fakultät).

Abb. 4 zeigt eine Übersicht über die Projekte, die bearbeitet werden sollen: Es sollen komplementär Therapeutika und Diagnostika entwickelt werden. Bei den Therapeutika werden sowohl klassische Wirkstoffe (kleine Moleküle) als auch sogenannte *Biologicals*, zu denen Stammzell-basierte Therapien und Ribonukleinsäuren (RNAs) gehören, bearbeitet. Auf dem Diagnostika-Sektor verfolgen wir sowohl die Entwicklung von

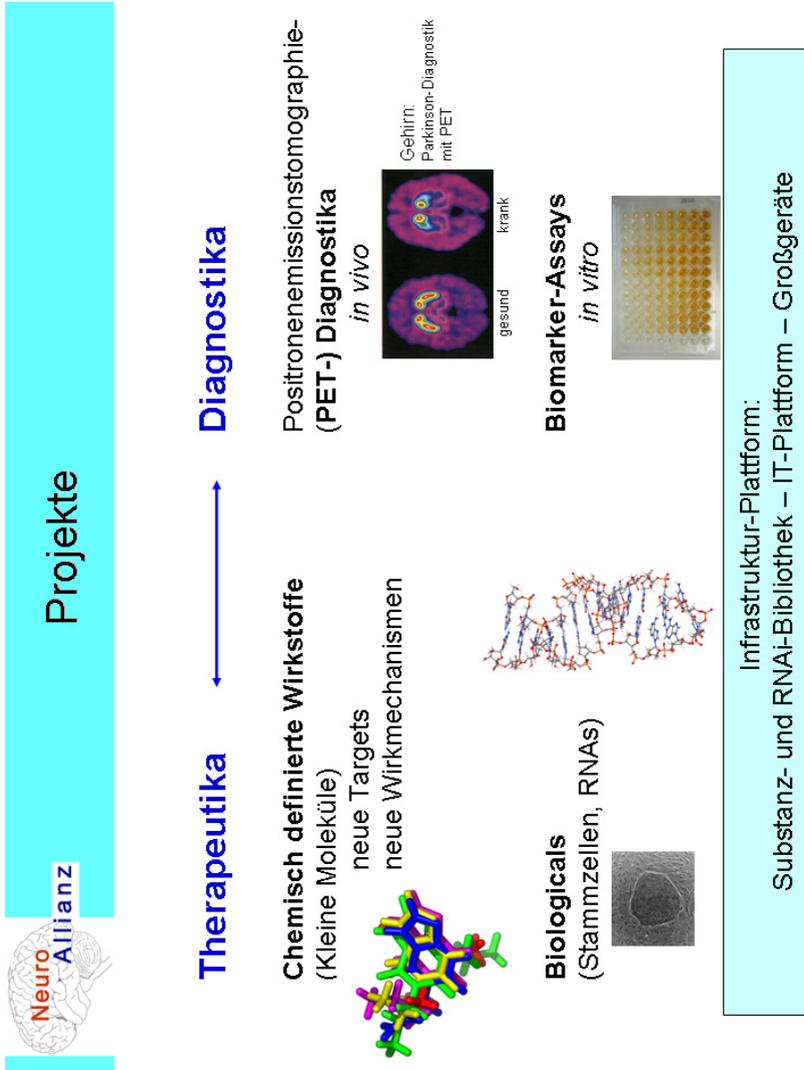


Abb. 4

In-vitro- (Blut-basierten) Assays als auch von In-vivo-Diagnostika (Positronenemissionstomographie- (PET-) Imaging). Die Projekte werden durch eine Technik-Plattform (u.a. Molekülbibliotheken, IT-Plattform, Großgeräte-Plattform) unterstützt.

Projekte wie die NeuroAllianz könnten langfristig ganz neue Finanzierungsquellen für die Universität Bonn erschließen, etwa durch die Einnahme von Lizenzgebühren.

Nachwuchsförderung

Ein weiterer wichtiger Erfolg des Pharma-Zentrums Bonn stellt die erfolgreiche Einwerbung einer interdisziplinären NRW-Forschungsschule „BIOTECH-PHARMA“ dar (Sprecher: Prof. Dr. Alexander Pfeifer). Diese dient der strukturierten Doktorandenausbildung auf den Gebieten Biotechnologie und Pharma-Forschung. Die Forschungsschule hat zum WS 08/09 ihr Lehr- und Forschungsprogramm aufgenommen. Ebenfalls zu diesem Wintersemester lief der neue Master-Studiengang Arzneimittel-Forschung (Drug Research) in der Pharmazie an. Dieser neue Masterstudiengang, die NRW-Forschungsschule und das Graduiertenkolleg der Pharmazie (GRK 804, Sprecher: Prof. Dr. K. Mohr) stellen die Grundlage für die Bonn International Graduate School BIGS-BIOTECH-PHARMA dar. Somit wird die strukturierte Doktorandenausbildung in den Arzneimittel-Wissenschaften – sowohl in der Math.-Nat. als auch in der Med. Fakultät – flächendeckend eingeführt. Alle (ca. 130) Doktorandinnen und Doktoranden der Pharmazie werden zukünftig automatisch Mitglieder der Graduiertenschule BIGS-BIOTECH-PHARMA. Die Master- und Promotionsstudierenden rekrutieren sich vor allem aus dem grundständigen Staatsexamensstudiengang Pharmazie. Die Bonner Pharmazie gehört mit ca. 900 Studierenden zu den größeren Ausbildungsstätten für dieses Fach in Deutschland. Demgegenüber stehen nur elf Professorinnen und Professoren, ein insbesondere für ein experimentelles Fach extrem schlechtes Verhältnis. Der Studiengang Pharmazie ist ein Numerusclausus-Fach und daher zu 100% ausgelastet. Die Studienabbrecherquote liegt bei unter 15%. Bei den Pharmazeuten herrscht Vollbeschäftigung, alle Absolventen können eine fachnahe Beschäftigung finden.

Wissenschaftspreise des Pharma-Zentrums

Anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPHG), die im Oktober d.J. mit ca. 600 Teilnehmern in Bonn stattfand, wurde erstmals der Wissenschaftspreis des PZB verliehen – an Herrn Prof. Dr. Hermann J. Roth für herausragende Verdienste in Forschung und Lehre (Abb. 5). Neben einer Urkunde wurde ihm eine Statue überreicht, die inzwischen als „Pharma-Oscar“ bekannt geworden ist. Zukünftig sollen darüber hinaus jährlich Preise für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler vergeben werden für herausragende Diplom-/Master-Arbeiten und Dissertationen.



Abb. 5

- Kooperation und Interaktion
- Translationale Forschung / Translationale Medizin
- Nachwuchsförderung
- Wissenschaftspreise



Als Anerkennung
für

herausragende Verdienste in Forschung und Lehre
verleihen wir

Herrn **Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann J. Roth**
den **Wissenschaftspreis**
des **Pharma-Zentrums Bonn**

Bonn, den 08. Oktober 2008



Der „Pharma-Oscar“

Preisverleihung anlässlich der Jahrestagung der
Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPHG)
in Bonn 2008

Fazit

Ich hatte meinen Vortrag begonnen mit der Frage, ob wir überhaupt noch Apotheken und akademisch ausgebildete Arzneimittel-Fachleute benötigen. Wir brauchen sie dringender als je zuvor,

- um die Arzneimittel-Forschung voranzubringen für Krankheiten, die bisher nicht behandelbar sind und solche, die mit der zunehmenden Alterung unserer Gesellschaft dramatisch zunehmen werden (z.B. Krebs, Alzheimer), für neue Krankheiten, die plötzlich auftreten (z.B. SARS, BSE), für Infektionskrankheiten, die Resistenzen gegen die klassischen Antibiotika entwickelt haben, für Tropenkrankheiten, die heute teilweise noch mit Arzneimitteln aus der Kolonialzeit behandelt werden (wir können es uns nicht leisten, uns auf den Standpunkt zu stellen, die Industrie wird es schon richten und die benötigten Arzneimittel werden von den Pharmafirmen irgendwann entwickelt werden);

wir benötigen Pharmazeuten

- für die Entwicklung personalisierter Medizin;
- für die Gewährleistung der Arzneimittel-Sicherheit in unserer globalisierten Welt (denken Sie an den Heparin-Skandal vor wenigen Monaten oder den Melamin-Skandal bei Milchprodukten);

akademisch ausgebildete Pharmazeuten werden immer wichtiger

- als Arzneimittel-Experten zur Beratung von Ärzten und Patienten bei exponentiell steigender Komplexität des Arzneimittel-Bereichs;

und sie werden hier benötigt, nicht zuletzt

- zur Stärkung des Pharma-Standorts (NRW, D, EU).

Lassen Sie mich mit einem Zitat schließen, das noch einmal illustrieren soll, warum wir das Pharma-Zentrum Bonn gerade jetzt gegründet haben:

„Nie waren die Zeiten für die Pharmaforschung faszinierender und viel versprechender, nie gab es bessere Voraussetzungen, um den medizinischen Durchbruch zu erzielen...“

(F. B. Humer, Hoffmann-La Roche AG).

Vielen Dank!

CHRONIK DES AKADEMISCHEN JAHRES 2007/08

(Beachten Sie bitte auch die Mitteilungen über Ehrungen und Veranstaltungen in den Berichten der einzelnen Fakultäten)

11.-13.10.07: Ein internationales Symposium würdigt anlässlich des 60. Todestages den ehemaligen Bonner Mediävisten Wilhelm Levison (1876-1947), der als Jude 1939 nach England ins Exil getrieben wurde und trotzdem seiner alten Universität die Treue hielt. Levison ist auf mehreren Gebieten Vorreiter der modernen Mittelalterforschung; seine Anregungen werden noch heute in der Mediävistik aufgeriffen.

11.10.07: Die Universität Bonn und die in Wachtberg ansässige Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften (FGAN) haben ihrer langjährigen wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit einem förmlichen Kooperationsvertrag eine neue juristische Grundlage gegeben. Ziel ist es, noch intensiver als bisher zusammen zu arbeiten. Der neu geschlossene Kooperationsvertrag hat zum Ziel, die Forschung der thematisch verwandten Institute der Universität Bonn und des Forschungsinstituts für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE) der FGAN aufeinander abzustimmen. Außerdem wollen sich die beiden Institutionen künftig noch intensiver als bisher gegenseitig über Forschungsvorhaben und -ergebnisse unterrichten und gemeinsam Forschungsprojekte bearbeiten. Im Januar diesen Jahres hatte der Wissenschaftsrat nach einer Evaluation der FGAN-Institute eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen.

12.10.07: Aus Anlaß des 100. Jahrestages der Promotion des Physikers Li Fo Ki an der Universität Bonn, der als erster Chinese überhaupt an einer europäischen Universität promoviert wurde, haben die Shanghai Jiao Tong University und die Universität Bonn eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Sie sieht unter anderem gemeinsame Kolloquien sowie den Austausch von Wissenschaftlern und Studenten vor. Schwerpunkte sollen die Geisteswissenschaften, Mathematik, Informatik, Biomedizin und Physik bilden. Li Fo Ki wurde am 27. November 1885 in Shanghai geboren. Der Sohn eines Ministers reiste nach Abschluss seiner Schullaufbahn in China im Winter 1901 nach London, wo er das



Photo: Universitätsarchiv

Finsbury College und das King's College besuchte. Am 18. Mai 1906 immatrikulierte sich Li Fo Ki an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn als Student der Naturwissenschaften in der Philosophischen Fakultät. Beim Bonner Physik-Professor Heinrich Kayser, einem Experten auf dem Gebiet der Spektroskopie, fertigte Li Fo Ki seine Dissertation an. Die Promotion erfolgte am 5. März 1907.

17.10.2007: Aus Anlaß der UN-Vertragsstaatenkonferenz zur Biologischen Vielfalt, die im Mai 2008 in Bonn stattfinden soll, veranstaltet die studentische Initiative BIMUN/SINUB e.V. (Bonn International Model United Nations/Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn) in Kooperation mit der Stadt Bonn, der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) sowie dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) eine Ringvorlesung, die einen umfassenden Einblick in die Themen, über die Umweltdiplomaten aus rund 190 Ländern im Mai 2008 in Bonn verhandeln, bieten soll. Insbesondere geht es um den Erhalt der biologischen Vielfalt, um nachhaltige Nutzung und um einen gerechten Zugang zu genetischen Ressourcen.

24.10.07: Der erste von fünf „Hausdorff Junior Fellows“ ist nach Bonn berufen worden. Es handelt sich um Professor Dr. László Székelyhidi aus Ungarn. Er ist der erste Mathematiker, der als „Junior Fellow“ an das Hausdorff-Zentrum für Mathematik der Universität Bonn berufen wurde. Mit dem Instrument der „Hausdorff Junior Fellowships“ will das Exzellenzcluster herausragende junge Wissenschaftler aus dem Ausland an die Universität Bonn locken. Als Leiter einer kleinen Arbeitsgruppe haben die Fellows die Chance, ein eigenes Forschungsgebiet aufzubauen.

12.-16.11.07 Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Bonn veranstaltet eine Studienwoche zur Erinnerungskultur und zum jüdisch-christlichen Dialog. Die Studienwoche will das bedeutende Erinnerungspotential neu bewußt machen, das in der jüdischen und christlichen Tradition vorhanden ist: Erinnerung ist ein theologischer Basisbegriff und eine religiöse Grundhaltung, die in der Bibel, in Liturgie und Gebet, in Feiern und Festen und in Kultur und Literatur einen zentralen Platz innehat. Sie will aber auch die jüdische Religions-, Geistes- und Kulturgeschichte in ihrer schöpferischen Vielfalt sowie die lebendige Gegenwart des Judentums in Deutschland und in Europa sichtbar machen.

16.11.07: Mit der Bewilligung einer Graduiertenschule im Bereich Physik/Astronomie hat die Universität Bonn einen erneuten Erfolg in der bundesweiten Exzellenzinitiative zu verbuchen und ist damit nach Aachen die erfolgreichste nordrhein-westfälische Hochschule. Die „Bonn-Kölner Graduiertenschule für Physik und Astronomie“ (BCGS) steht unter Bonner Federführung; sie richtet sich an begabte Studierende aus dem In- und Ausland. Mehr als 6 Millionen Euro fließen dafür in den nächsten fünf Jahren aus den Fördertöpfen von Bund und Land an den Rhein. Mit einer Feierstunde im Wolfgang-Paul-Hörsaal wird der Erfolg der Bonner und Kölner Professoren gefeiert.

19.11.07: Die Universitäten Bonn und Oxford haben ihre seit 30 Jahren bestehende Partnerschaft auf dem Gebiet der Theologie durch einen Kooperationsvertrag erneuert. In den vergangenen Jahren haben die Theologen enge Kontakte geknüpft. So haben sich Bonner und Oxforder Forscher zu bilateralen wissenschaftlichen Projekten wie der Forschungsgruppe „Spirit and Letter“ zusammen geschlossen. Darüber hinaus findet alle zwei Jahre ein Doktorandenaustausch statt.



Photo: Wirtschaftsministerium

06.12.07: Die Abteilung Experimentelle Urologie des Universitätsklinikums Bonn wird gemeinsam mit dem Institut für Dünnschichttechnologie der TU Kaiserslautern und der NTTF GmbH in Rheinbreitbach mit dem mit 6.000 Euro dotierten Sonderpreis „Kooperation Wissenschaft/Wirtschaft“ des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Die Auszeichnung honoriert die Entwicklung neuartiger urologischer Katheter und Harnleiterschienen. Eine spezielle Beschichtung verhindert, dass die Implantate verkrusten und sich auf ihnen Bakterien ansiedeln.

14.12.07: Der katholische Theologe Dr. Bernhard Sven Anuth, der Geodät Dr. Torsten Mayer-Gürr und der Chemiker (pharmazeutische Chemie) Dr. Markus Pietsch erhalten den mit je 1.500 Euro dotierten Commerzbank-Dissertationspreis für ihre herausragenden Dissertationen.

07.01.08: Als erste Hochschule in Nordrhein-Westfalen hat die Universität Bonn ein interdisziplinäres Pharmazentrum mit mehr als 20 Arbeitsgruppen aus Medizin und Pharmazie gegründet. Ziel der Forscher ist es, die Entwicklung neuer Medikamente vom Labor bis zur Klinik voranzutreiben. Das Zentrum, das in Nordrhein-Westfalen einzigartig ist, will die Kommunikation zwischen Grundlagenforschung und Industrie verbessern, sucht aber auch die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Arzneimittel- und Medizinprodukte.

14.01.08: Das Innovationsministerium NRW stellt in den nächsten sechs Jahren rund sieben Millionen Euro bereit, um Kernbereiche der Bonner Medizinforschung zu stärken. Das Geld fließt in die Anschubfinanzierung zweier so genannter Schwerpunkt-Professuren. Sie sollen noch in diesem Jahr mit Experten von Weltruf besetzt werden. Die neuen Professuren sind in den Forschungsschwerpunkten Genetische Medizin und Immunologie angesiedelt. So widmet sich die neue Professur für genetische Bioinformatik und Mathematik der Frage, wie Erbgut und Umwelt bei der Entstehung von komplexen Krankheiten zusammenspielen. Ziel ist es unter anderem, besonders wichtige Risikogene zu identifizieren und so die Diagnose und Behandlung zu verbessern. Mit der neuen Professur für nicht-kodierende RNA erhält ein Forschungsansatz Verstärkung, der 2006 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde: Die Steuerung von Erbanlagen mit Hilfe kleiner RNA-Schnipsel. Diesen Effekt kann man nutzen, um Gene mit Hilfe bestimmter kurzkettiger Nukleinsäuren (siRNA) gezielt auszuschalten.

26.01.08: Mitglieder des „Bonner Mittelalter-Forums“ veranstalten sie unter dem Titel „Recipes & Remedies“ einen Workshop zum mittelalterlichen Kochen. Mit den damals erhältlichen Zutaten kochen sie typische Gerichte, wie sie vor 500 bis 1.500 Jahren auf europäische Teller kamen. Das Bonner Mittelalter-Forum ist im Jahr 2007 für Nachwuchs-Mediävisten unterschiedlichster Fachrichtungen an der Universität Bonn ins Leben gerufen worden.



BMF - Workshop 2008
Recipes & Remedies
Mittelalterliche Rezepte

06.02.08: Rund 100 Studenten sprengen die Feier zur Überreichung der Ernennungsurkunden für die Mitglieder des neuen Hochschulrates. Die Protestierenden verschafften sich Zugang zum Festsaal der Uni und drangen in den Rektoratstrakt des Hauptgebäudes ein; dabei entstand ein noch nicht bezifferter Sachschaden. Als die Menge sich Zutritt zu den Diensträumen des Rektors verschaffen wollte, riefen Mitarbeiter der Universität die Bonner Polizei zur Hilfe. Nach Eintreffen der Ordnungshüter zogen die Protestierenden ab. Sie ließen ein Durcheinander, kaputte Türen und beschädigtes Mobilar zurück.

11.02.08: Der Bonner Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Holger Fleischer erhält den mit 2,5 Millionen Euro dotierten Leibniz-Preis. Das Preisgeld ist für Forschungsarbeiten in einem Zeitraum von bis zu sieben Jahren vorgesehen. Bei der Verwendung der Mittel werden den Preisträgern größtmögliche Freiheiten eingeräumt.

14.02.08: Unter den rund 300 europäischen Forschern, die vom europäischen Forschungsrat (ERC) für ein neues Förderprogramm ausgewählt hat, ist der Bonner Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Armin Falk. An seine Arbeitsgruppe fließen in den nächsten fünf Jahren mehr als 1,3 Millionen Euro. Professor Falk wird in den nächsten fünf Jahren der Frage nachgehen, wie zentrale Persönlichkeitsmerkmale in der Bevölkerung verteilt sind, wovon sie beeinflusst werden und wie sie weiter gegeben werden – also beispielsweise Risikobereitschaft, Geduld oder die Einstellung zu Arbeit und Freizeit. Der Bonner Wirtschaftswissenschaftler hat bereits in repräsentativen Umfragen und kontrollierten Experimenten untersucht, wie Präferenzen das Entscheidungsverhalten von Menschen bestimmen. Außerdem versucht er herauszufinden, woher diese Vorlieben rühren. Die ERC-Ausschreibung richtete sich an Wissenschaftler in Europa, deren Promotion maximal 9 Jahre zurückliegt. Der Auswahlprozess war extrem streng: Von den 9.167 Bewerbern kamen nur knapp 300 zum Zuge. Die Gutachter zählten ihrerseits zu den europaweit führenden Forschern ihres jeweiligen Fachs. Die erfolgreichen Nachwuchsforscher kommen aus rund 170 Forschungseinrichtungen in 21 Ländern.



Photo: Dominik Fritz



Photo: Corning (USA)

18.02.08: Als einzige Hochschule in Europa erhält die Universität Bonn kostenfrei ein neues Gerät zu pharmazeutischen Forschungszwecken. Im Austausch erhofft sich die Herstellerfirma Corning, USA, neue Forschungsergebnisse. Das sogenannte „Biosensor-Meßgerät“ soll die im Zellinneren befindlichen chemischen Signalwege erforschen. Die neue Biosensor-

Technologie macht sich zu Nutze, dass sich je nach Signalweg nicht nur die Funktion von Zellen ändert, sondern die Anordnung ihrer inneren Bestandteile. Mit dem neuen Verfahren lassen sich innerhalb eines Acht-Stunden-Tages etwa 40.000 Proben analysieren. Es liefert dabei nicht nur Informationen darüber, ob Wirkstoffe Rezeptoren an- oder abschalten, sondern auch über den komplexen zellulären Wirkmechanismus der Substanz, was andere derzeit verfügbare Technologien nicht leisten können.

20.02.08: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert eine Forschergruppe der Universitäten Mainz und Bonn in den nächsten drei Jahren mit 3,1 Millionen Euro. Wissenschaftler wollen das so genannte Endocannabinoid-System genauer unter die Lupe nehmen. Endocannabinoide tragen ihren Namen nach der Hanfpflanze Cannabis. Sie ähneln dem Hanf-Inhaltsstoff Tetrahydrocannabinol (THC), der für die berauschende Wirkung von Marihuana verantwortlich ist. Im menschlichen Körper spielt das Endocannabinoid-System eine extrem wichtige Rolle: Läuft es aus dem Ruder, können Herzkrankheiten, Allergien, Osteoporose oder Gedächtnisstörungen die Folge sein. Die körpereigenen Endocannabinoide docken an den gleichen CB1-Rezeptoren an wie das im Marihuana vorhandene Tetrahydrocannabinol (THC). Sie beeinflussen dadurch bestimmte Hirnfunktionen – beispielsweise das Gedächtnis. Inzwischen kristallisiert sich heraus, dass das Endocannabinoid-System im Körper eine zentrale Funktion ausübt. So sind Endocannabinoide nach dem Alarmzustand, in den der Körper bei Gefahr versetzt wird, für die Rückkehr zum Normalzustand Endocannabinoide wichtig. Eine Fehlfunktion des Endocannabinoid-Systems kann daher vermutlich zu ernsthaften Krankheiten führen – darunter Depressionen, chronische Schmerzen, Herzkrankheiten oder Drogensucht. Die Arbeitsgruppen in Bonn und Mainz wollen daher unter anderem herausfinden, wie der Kör-

per das System reguliert. Mittelfristig erhofft sich die Forschergruppe neue Erkenntnisse, wie Depressionen oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen entstehen und sich eventuell therapieren lassen.

29.02.08: Der nordrhein-westfälische Wissenschaftsminister Andreas Pinkwart überreicht der Bonner Chemikerin Prof. Dr. Sigrid Peyerimhoff das ihr für ihr Lebenswerk vom Bundespräsidenten verliehene Große Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Für ihre Leistungen auf dem Gebiet der Theoretischen Chemie und ihr Engagement für die außeruniversitäre Forschung war Frau Prof. Peyerimhoff schon 1994

mit dem Verdienstorden 1. Klasse ausgezeichnet worden. Bis zu ihrer Emeritierung im Jahr 2002 war Sigrid Peyerimhoff Direktorin am Institut für Physikalische und Theoretische Chemie der Universität Bonn. Über diesen Zeitpunkt hinaus betreute sie bis 2005 Doktoranden und Habilitanden des Instituts. Die von Peyerimhoff entwickelten quantenchemischen Verfahren haben die Qualität theoretischer



Photo: Pressestelle Ministerium

Vorhersagen verbessert und ermöglichen verlässliche Aussagen über molekulare Eigenschaften, die Experimenten nicht, oder nur schwer zugänglich sind, insbesondere auch bei Nanomaterialien. Bereits im vergangenen Herbst hatte die Leopoldina die angesehene Bonner Professorin für ihre Verdienste auf dem Gebiet der Quantenchemie mit der der Cothenius-Medaille in Gold geehrt. In Hunderten von Publikationen hat sie die quantenmechanische Berechnung der Elektronenstruktur kleiner Moleküle bis zu spektroskopischer Genauigkeit vorgebracht. Lange Zeit war Sigrid Peyerimhoff die einzige Frau in Deutschland, die auf dem Gebiet der Theoretischen Chemie einen Lehrstuhl innehatte. Vor ihrer bahnbrechenden Forschung hatte man jahrzehntelang nur die Grund-

zustände molekularer Systeme betrachtet; die elektronisch angeregten Zustände, welche die Interpretation von Spektren im ultravioletten bis sichtbaren Bereich erlauben, wurden kaum betrachtet oder mittels ungenauer Verfahren untersucht.

15.03.08: Zum 120. Geburtstag von Erich Rothacker (1888-1965) findet im Universitätsclub eine Gedenkfeier statt, an der ehemalige Schüler Rothackers, aber auch An-



thropologen, Historiker, und junge Doktoranden der Philosophie, der Psychologie und der Geschichtswissenschaft teilnehmen. Der Bonner Bouvier Verlag legt zwei Schriften Rothackers (Probleme der Kulturanthropologie, Heitere Erinnerungen) neu auf, die auf der Veranstaltung vorgestellt werden.

31.03.-02.04.08: Das Zentrum für Religion und Gesellschaft (ZERG) führt eine internationale Tagung zum Thema „Religion und Rationalität als Bildungsfaktoren“ durch. Anlaß ist die sogenannte „Regensburger Rede“ von Papst Benedikt XVI., welche die Frage nach dem Verhältnis von „Glaube und Vernunft“ neu ins Bewusstsein gerückt hat. Die Tagung widmet sich unter Beteiligung von orthodoxen, evangelischen und katholischen Theologen vor allem dem Thema, was die Beantwortung dieser Frage für die Pädagogik, insbesondere für die Religionspädagogik bedeutet.

01.04.2008: Erstmals erhalten die Mitglieder des Hochschulrates der Universität Bonn in einer Feierstunde im Senatsaal der Universität ihre Ernennungsurkunden. Die Verleihung wird vom nordrhein-westfälischen Wissenschaftsminister Professor Dr. Andreas Pinkwart vorgenommen. Anschließend wählt das aus drei universitätsinternen und sieben externen Mitgliedern bestehende Gremium in seiner konstituierenden Sitzung den Bonner Unternehmer Dr. Jörg Haas zu seinem Vorsitzenden sowie die Germanistin Prof. Dr. Eva Geulen und den Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, Dr. Georg Schütte, zu dessen

Stellvertretern. Der Hochschulrat berät das Rektorat und übt die Aufsicht über dessen Geschäftsführung aus. Zu den Aufgaben des Gremiums gehört auch die Wahl der Mitglieder des Rektorates. Seine Mitglieder werden für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt.



Photo. Andreas Archut

01.04.08: Im vergangenen Jahr haben Wissenschaftler der Universität Bonn mehr „Drittmittel“ für Forschung und Lehre eingeworben als je zuvor. Mit 86,7 Millionen Euro Extrageld für Forschungsprojekte erzielte die Universität Bonn einen neuen Rekord. Wie die Zusatzeinnahmen für die Forschung werden auch die rund 21 Millionen Euro aus Studienbeiträgen separat im Universitätshaushalt als „Drittmittel für die Lehre“ verbucht. Die Universität steigerte ihr Drittmittelvolumen für die Forschung im Vergleich zu 2006 um fast zehn Millionen Euro. Darin sind knapp 4 Millionen aus der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder enthalten. Als „Drittmittel“ werden im klassischen Sinne Fördergelder bezeichnet, die die Universität über ihre Grundfinanzierung durch das Land Nordrhein-Westfalen hinaus von „Dritten“ erhält, also in erster Linie von öffentlichen und privaten Forschungsförderern, aber auch von Kooperationspartnern in der Wirtschaft. Mit den Geldern werden sowohl Personalkosten als auch Sachausgaben für die Forschung finanziert. Die als „Drittmittel für die Lehre“ verbuchten Studienbeiträge werden zu 75 Prozent in den Fakultäten und Instituten und zu 25 Prozent auf Universitätsebene für die Verbesserung der Lehre und der Studiensituation eingesetzt. Schwerpunkte der zentralen Maßnahmen waren 2007 die Ausweitung des Bibliotheksangebots und der Öffnungszeiten, elektronische Studienhilfen und der Aufbau einer Zentralstelle für Schlüsselqualifikationen. Die dezentral finanzierten Maßnahmen sind vielfältig und reichen von neuen Sprachkursen und Men-

torenprogrammen bis hin zur Errichtung eines Seminargebäudes für die Medizinische Fakultät auf dem Venusberg.

09.04.08: Professor Dr. Frank Neese ist vom Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) zum „Max Planck Fellow“ am MPI für Bioorganische Chemie in Mülheim an der Ruhr berufen worden. Der Professor für Theoretische Chemie der Universität Bonn ist der erste Chemiker, der in den kleinen Kreis der „Fellows“ aufgenommen wurde. Die auf fünf Jahre befristete Berufung ist mit der Leitung einer kleinen Arbeitsgruppe verbunden, die aus Sondermitteln der MPG unterstützt wird. Frank Neese (Jahrgang 1967) hat in Konstanz Biologie studiert und 1997 promoviert. Von 1997 bis 1999 forschte er an der Stanford University (USA) und habilitierte sich 2001 für Bioorganische und Theoretische Chemie. Von 2001 bis 2006 leitete er eine Forschungsgruppe am MPI für Bioorganische Chemie in Mülheim. Im März 2006 folgte er einem Ruf an die Universität Bonn. Im Jahr 2005 erhielt Neese den Karl-Arnold-Preis der Akademie der Wissenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen und den Hans G.A. Hellmann-Preis der Arbeitsgemeinschaft für Theoretische Chemie.

18.04.08: Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn verleiht die Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Paul Malliavin, emeritierter Professor der Université Paris VI und Mitglied der Académie des Sciences, Paris. Die Laudatio hält Prof. Dr. Daniel Stroock vom Massachusetts Institute of Technology, Cambridge. Mit dem Namen Paul Malliavin verbindet sich in erster Linie die Entwicklung des nach ihm benannten stochastischen Differentialkalküls. Seine Beiträge haben die Stochastik in den letzten Jahrzehnten maßgeblich beeinflusst und geprägt. Gewürdigt werden insbesondere seine wegweisenden Arbeiten zur Entwicklung eines stochastischen Variationskalküls, zur harmonischen Analysis, zur Theorie stochastischer Prozesse auf Räumen von Pfaden und Abbildungen sowie die Anwendungen in der Finanzmathematik. Prof. Malliavin ist mit der Bonner Mathematik auf vielfältige Weise sowohl persönlich als auch fachlich eng verbunden. Die von Malliavin initiierten Entwicklungen wurden in Bonn zu einem zentralen Bereich mathematischer Forschung. Auch bei dem im Rahmen der Exzellenz-Initiative bewilligten Hausdorff Center for Mathematics spielen die von Malliavin initiierten und vorangetriebenen Themen eine wichtige Rolle. Es gab und gibt einen regen Austausch zwischen der Pariser Gruppe um Prof. Malliavin und der Bonner Stochastik.

22.04.08: Zur Förderung des koreawissenschaftlichen Bereichs schließen die Universität Bonn und die Academy of Korean Studies, die dem Erziehungsministerium der Republik Korea unterstellt ist, ein Kooperationsabkommen. Mit dem Abkommen erneuert die Academy of Korean Studies die bisherige Förderung, die der Universität Bonn schon zwischen 1992 bis 2005 zugekommen ist. Sie wurde jetzt den strukturellen Veränderungen durch die Umstellung auf die Bachelor- und Masterstudiengänge angepasst. So kann durch eine zusätzliche hauptamtliche Stelle Koreanisch auch im Master-Studiengang Übersetzen als Erstsprache angeboten werden. Der bisherige Diplomstudiengang Übersetzen für Koreanisch der Universität Bonn kann mit seinen etwa 80 Absolventen in den letzten fünfzehn Jahren als einer der erfolgreichsten im koreawissenschaftlichen Bereich außerhalb Koreas angesehen werden. Die Attraktivität lässt sich zurückführen auf die Tatsache, dass Übersetzen und Übersetzungswissenschaften eine hochintegrative, fächerübergreifende Disziplin darstellt. Sie erlaubt es, ein Studium traditionell philologisch, aber auch aktuell - bezogen auf wirtschaftliche, politische, soziologische Phänomene - auszurichten. So ist es Absolventen gelungen, erfolgreiche Karrieren in internationalen Organisationen, großen Firmen in Deutschland und Korea sowie in den Botschaften in Deutschland und Korea aufzubauen.

22.04.08: Die Firma Zenergy Power GmbH (vormals Trithor GmbH) ist mit dem mit 100.000 Euro dotierten „Hermes Award“ ausgezeichnet worden. Die Rheinbacher Firma ist eine Ausgründung der Universität Bonn. Die Zenergy Power GmbH erhielt den Preis gemeinsam mit der Bültmann GmbH aus Neuenrade für die Entwicklung eines innovativen Induktionsheizers, mit dem erstmals die Supraleitertechnologie in einem sehr weit verbreiteten industriellen Prozess Einzug hält.

08.05.08: Der Senat der Universität Bonn wählt in seiner konstituierenden Sitzung Professor Dr. Matthias Kräkel zu seinem neuen Vorsitzenden. Zu seinem Stellvertreter wurde Professor Dr. Dieter Meschede bestimmt. Dies war die erste Wahl eines Vorsitzenden aus der Reihe der Senatoren, denn bisher hatte traditionell stets der Rektor den Vorsitz im Senat. Dies hat sich mit der neuen Grundordnung der Universität Bonn nunmehr verändert. Nach dem Hochschulgesetz von Nordrhein-Westfalen ist der neue Senat für die Bestätigung der Wahl der Mitglieder des Rektorats und die Empfehlung ihrer Abwahl gegenüber dem Hochschulrat zuständig. Er nimmt außerdem zum jährlichen Bericht des Rektorats

Stellung, erlässt und ändert die Grundordnung, Rahmenordnungen und Ordnungen der Hochschule. Der Senat gibt außerdem Empfehlungen und Stellungnahmen zur Entwicklung der Universität und zu den Grundsätzen der Verteilung von Stellen und Mitteln ab

29.05.08: Das Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) der Universität Bonn feiert das 10-jährige Bestehen seines Programms Master of European Studies und das einjährige Bestehen des Master-Studiengangs MERNI (Master of European Regulation of Network Industries). Festredner der Abschlussfeier ist der Präsident des Europäischen Parlamentes, Professor Dr. Hans-Gert Pöttering.

29.05.08: Bundespräsident Horst Köhler besucht das Arithmeum. Gemeinsam mit Rektor Professor Dr. Matthias Winiger zeigen der Haus-

herr Professor Dr. Bernhard Korte und die Museumschefin Dr. Ina Prinz dem Bundespräsidenten bei einem kurzen Rundgang ausgewählte Exponate. Besonders interessiert war Bundespräsident Köhler an



Photo: Ulrike Eva Klopp

den Untersuchungen des Arithmeums zur Leibniz-Rechenmaschine. Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 – 1716) hat über viele Jahrzehnte mit privaten Mitteln von 24000 Talern die erste Rechenmaschine für alle vier Grundrechenarten gebaut. Allerdings, das war einhellige Meinung der Wissenschaft, funktionierte sie nicht korrekt. Beim Zehnerübertrag von einer Stelle in die nächste haperte es. Erst vor wenigen Monaten konnte das Arithmeum mit einem Nachbau, basierend auf neuen Untersuchungen, nachweisen, dass die Rechenmaschine von Leibniz doch korrekt arbeitet. Bei der Saldierung der Zehnerüberträge hat Leibniz nur etwas anders gedacht als wir es gewohnt sind. Wir saldieren die Zehnerüberträge sofort zur nächsten Stelle und arbeiten so weiter. Leibniz bildete zuerst das Ergebnis (ohne Berücksichtigung von Zehnerüberträgen, was

dann noch nicht korrekt war) und addierte zum Schluss die Zehnerüberträge getrennt hinzu, was natürlich genauso korrekt ist.

30.05.08: Das Uni-Ranking der Wirtschaftsmedien Wirtschaftswoche, Junge Karriere und Handelsblatt hat in einem aufwendigen Verfahren waren mehr als 5.000 Personalmanager von Top-Unternehmen aus allen Bereichen der Wirtschaft nach der besten Universitätsausbildung in Volkswirtschaftslehre befragt. Mit 66,8% geht die Universität Bonn als klarer Sieger aus dieser Befragung hervor. Auf Rang zwei folgten mit weitem Abstand Köln (37,6 Prozent) und Mannheim (33,4 Prozent).

12.06.08: In ihrer Initiative „Pro Geisteswissenschaften“ haben die Fritz Thyssen Stiftung und die VolkswagenStiftung insgesamt rund 5,5 Mio. Euro sowohl für Forschungsprojekte des wissenschaftlichen Nachwuchses wie auch gestandener, herausragender Forscher vergeben. Unter den zehn „Opus magnum“-Förderungen erhält der Medizinhistoriker Professor Heinz



Photo: Privat

Schott von der Universität Bonn Mittel. Sie ermöglichen über eine Freistellung die Arbeit an einem größeren wissenschaftlichen Werk: „Magie der Natur: Zur Ideengeschichte neuzeitlicher Medizin“. Prof. Dr. med. Dr. phil. Heinz Schott erhielt für zwei Jahre – den maximalen Förderzeitraum - die Summe von 200.000 Euro bewilligt. Damit wird im wesentlichen eine Freistellung von dienstlichen Aufgaben in Lehre und Verwaltung ermöglicht, zum anderen eine Sachmittelpauschale. Im Rahmen seines „Opus magnum“ will Prof. Schott den vermuteten Spuren des magischen Denkens in der wissenschaftlichen Medizin nachgehen und sie vor dem Hintergrund der Medizin- und Wissenschaftsgeschichte interpretieren. Mit der Wende zur modernen naturwissenschaftlichen Medizin in der Mitte des 19. Jahrhunderts traten anatomische und physiologische Entdeckungen und Modelle ins Zentrum des akademischen Diskurses. Grundlegende Ideen frühneuzeitlicher Medizin und Naturforschung, die mit der magisch-alchemischen Tradition zusammenhingen, wurden verdrängt und als „Okkultismus“ stigmatisiert. Der Medizinhistoriker

wendet sich dabei besonders intensiv drei Heilsystemen zu, die in unterschiedlicher Form der Idee der natürlichen Magie verhaftet waren: dem Paracelsismus, der davon ausging, dass die Medizin der Natur als Vermittlerin göttlicher Weisheit zu folgen habe; dem Mesmerismus, der magisches Denken mit den physikalischen Vorstellungen vom Magnetismus verband sowie der Freudschen Psychoanalyse, die mit ihrer Lehre vom Unbewussten das Magische in die Psyche verlagerte.

23.06.08: Mit einem neuen Internetportal unter <http://basis.uni-bonn.de> hat die Universität Bonn eine neue Grundlage für ihre Lehr- und Prüfungsorganisation geschaffen. Die Online-Plattform „Basis“ („Bonner Aktuelles StudienInformationssystem“) ergänzt das bereits bestehende Angebot eCampus um zusätzliche Funktionalitäten. Es unterstützt Bonner Studierende künftig bei der Studienplanung und erleichtert die Anmeldung zu Prüfungen. Finanziert wurde das neue Angebot aus Studienbeiträgen. Die Online-Plattform vereint als gemeinsames Portal das elektronische Vorlesungsverzeichnis (eVV), die elektronische Prüfungsverwaltung und die elektronische Studentenverwaltung der Universität. Das System löst das bisherige gedruckte Vorlesungsverzeichnis ab. An dessen Stelle soll in Zukunft ein Handbuch erscheinen, das wesentliche Informationen zur Universität enthalten wird. Entwickelt wurde das System im Rahmen der Einführung der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge, die auch eine Neuorganisation und Vereinheitlichung von Prozessen erforderlich machte. Neben einer Übersicht über das Veranstaltungsangebot der Universität bietet die Online-Plattform Selbstbedienungsfunktionen, die die Lehr- und Prüfungsorganisation erleichtern. So können Studierende Lehrveranstaltungen künftig online belegen, ihren Semesterstundenplan erstellen und sich zu Prüfungen anmelden. Lehrende können ihre Lehrveranstaltungen online verwalten und den Kontakt zu ihren Studierenden pflegen. Das elektronische Vorlesungsverzeichnis ergänzt die Lehr- und Lernplattform eCampus, die bereits seit längerem erfolgreich in der Lehre eingesetzt wird.

01.07.08: Die Bonner Professorin für Ressourcen- und Umweltökonomik Karin Holm-Müller ist auf Vorschlag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in den Sachverständigenrat für Umweltfragen berufen worden. Das siebenköpfige wissenschaftliche Beratungsgremium existiert seit 1971 und berät die Bundesregierung



Photo: B. Hoengen

in Angelegenheiten der Umweltsituation und -politik. Die Ratsmitglieder werden vom Bundesumweltministerium nach Zustimmung durch die Bundesregierung für die Dauer von vier Jahren berufen. Ihr Auftrag ist es, die Lage der Umwelt in Deutschland und ihre weitere Entwicklung zu beurteilen. Alle vier Jahre legt der Rat ein Umweltgutachten vor, zwischen- durch nimmt er mit Sondergutachten zu aktuellen Fragen Stellung.

10./11.07.08: Das Medizinhistorische Institut der Universität Bonn veranstaltet eine internationale Tagung zum Thema „Medizin und Gesellschaft in Westdeutschland 1945-1970“. Die Vorträge zeigen an unterschiedlichen Beispielen auf, wie stark die Medizin der 1950er und 1960er Jahre von der nationalsozialistischen Vergangenheit und den Nachwirkungen des Krieges geprägt war. Gleichzeitig kamen in diesem Zeitraum neue Begriffe und Krankheitskonzepte wie „Stress“ und „Managerkrankheit“ auf, welche die neuartige soziale Realität der Nachkriegsjahrzehnte abzubilden versuchten. Die Diskussionen über die gesundheitlichen Kosten des „Wirtschaftswunders“ standen somit im Zusammenhang mit der allgemein beklagten „Amerikanisierung des Lebens“.

16.07.08: Die Kunsthistoriker Dr. Andreas Schumacher und Dr. Dr. des. Grischka Petri erhalten den Lempertz-Preis 2007 und 2008. Mit dem 1995 von dem international tätigen Kölner Kunsthaus Lempertz gestifteten und mit 5000 Euro dotierten Preis zeichnet das Institut für Kunstgeschichte und Archäologie der Universität Bonn herausragenden Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern aus. Der 1974 geborene Preisträger Dr. Andreas Schumacher studierte Kunstgeschichte in Bonn und Florenz. Nach einer Beschäftigung als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen wird er ab August als Abteilungsleiter am Städel Museum in Frankfurt tätig sein. Als Stipendiat des Bonner Graduiertenkollegs „Die Renaissance in Italien und ihre europäische Rezeption“ promovierte er bei Prof. Dr. Georg Satzinger zum Thema „Michelangelos ‚teste divine‘. Idealbildnisse als Exempla der Zeichenkunst“. Gegenstand seiner Arbeit sind Michelangelos hoch vollendete, von den Zeitgenossen als „teste divine“ gerühmte Idealbildniszeichnungen. Dr. Dr. des. Grischka Petri, Jahrgang 1972, promovierte nach seinem Studium in Lüneburg und Bonn zunächst in den Rechtswissenschaften, anschließend in der Kunstgeschichte. Seit 2006 ist er als „Postdoctoral Research Assistant“ am Whistler Etchings Project der University of Glasgow beteiligt und seit 2007 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Kunstgeschichte der Universität Bonn tätig. Mit seiner von Prof.

Dr. Barbara Schellewald betreuen Doktorarbeit „Arrangement in Business. The Art Markets and the Career of James McNeill Whistler“ hat er erstmalig für die Geschichte der Kunstmärkte im 19. Jahrhundert die komplexe Karriere einer der Schlüsselfiguren in den Blick genommen.

20.07.08: Bei der RoboCup-Weltmeisterschaft im chinesischen Suzhou

gewannen die menschenähnlichen Fußballroboter des Team NimbRo der Universitäten Bonn und Freiburg den Turniersieg in der KidSize-Klasse der Humanoiden Liga. Für dieses Turnier hatten sich 24 Teams aus 12 Ländern qualifiziert. Im Finalspiel trafen die Deutschen zum vierten Mal in Folge auf das Team Osaka aus Japan und konnten ihren Weltmeistertitel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. Im Halbfinale hatte NimbRo das japanische Team CIT Brains mit 4:2 geschlagen. Im Viertelfinale setzte sich NimbRo mit 5:2 gegen die Darmstadt Dribblers durch. Die japanischen Finalgegner aus Osaka machten es dem deutschen Team nicht leicht:

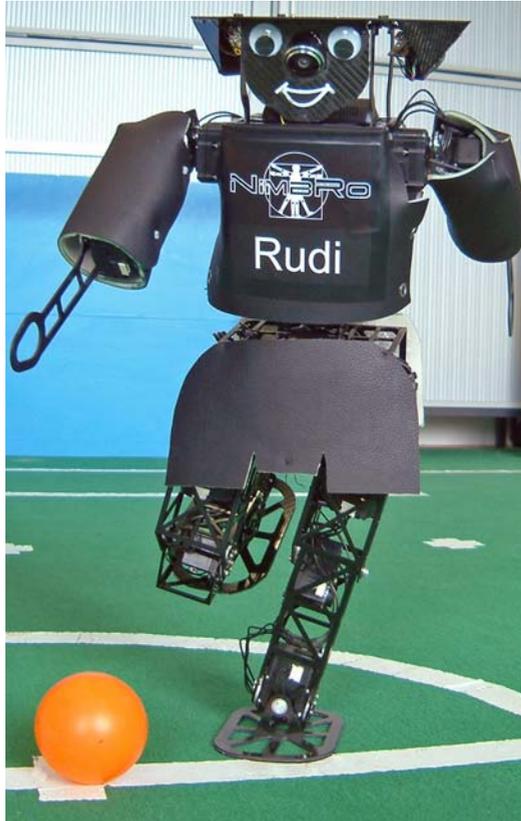


Photo: Sven Behnke

Zunächst gingen die NimbRo-Roboter mit dem ersten Tor zwar in Führung, aber Osaka konnte schnell ausgleichen. Das spannende Spiel war jederzeit offen und spannend bis zuletzt. Nach der regulären Spielzeit stand es 6:6 unentschieden. In der Verlängerung entschieden die deutschen Maschinenfußballer das Spiel mit einem weiteren Tor zum Endstand von 7:6 für sich. Das Team NimbRo ist eine Kooperation der Universitäten Bonn und Freiburg. Es wird hauptsächlich durch die Deutsche

Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert. In der KidSize-Klasse spielen drei autonome humanoide Roboter pro Mannschaft. Die Größe der Spieler ist auf 60 Zentimeter begrenzt. Das Spielfeld hat die Größe von 6 mal 4 Metern. Die Spielzeit beträgt zweimal 10 Minuten. Die Roboter laufen mit bis zu 50 Zentimetern pro Sekunde über das Spielfeld. Sie nehmen die Spielsituation mit Kameras wahr, dribbeln, schießen und stehen auch nach Stürzen selbständig wieder auf. Die Roboter eines Teams kommunizieren über ein drahtloses Netzwerk, um sich abzustimmen. Internationale RoboCup-Wettbewerbe werden seit 1997 von der RoboCup Federation ausgerichtet. Langfristiges Ziel ist es, im Jahr 2050 gegen den FIFA-Weltmeister gewinnen zu können. Neben Fußballwettbewerben gibt es auch Wettbewerbe für Rettungsroboter (RoboCupRescue) und Roboter, die sich in einer häuslichen Umgebung nützlich machen sollen (RoboCup@Home).

22.07.08: Das Interesse von Studienbewerber an der Universität Bonn ist so groß wie lange nicht mehr: Über 20.000 Bewerbungen zum kommenden Wintersemester gingen beim Studentensekretariat ein – rund 50 Prozent mehr als noch vor einem Jahr. Etwa 2.500 Studienplätze sind in den neuen Bachelor-Studiengängen zu besetzen. Bis auf wenige Ausnahmen sind an der Universität Bonn alle Fächer zulassungsbeschränkt. Übersteigt die Zahl der Interessenten die zur Verfügung stehenden Plätze, findet eine Auswahl nach Note und Wartezeit statt. Und das war in fast allen angebotenen Fächern der Fall. Dank des so genannten Hochschulpaktes 2020 können im kommenden Wintersemester rund 400 Studienplätze mehr angeboten werden als vor einem Jahr. Bund und Land stellen im Rahmen dieses Programms Mittel für die Schaffung zusätzlicher Studienplätze zur Verfügung. Bis 2020 wird mit einer deutlich steigenden Nachfrage nach Studienplätzen gerechnet. Bereits 2011 strömt durch die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit auf 12 Jahre ein doppelter Abiturjahrgang an die Hochschulen.

30.07.08: Professor Dr. Frank Neese, Lehrstuhl für Theoretische Chemie der Universität Bonn, erhält am 14. November in Berlin für seine bahnbrechenden Arbeiten zur hocheffizienten Berechnung der Elektronenstruktur großer Moleküle den diesjährigen Klung-Wilhelmy-Weberbank-Preis für Chemie. Der mit 100.000 Euro ausgestattete Preis ist die höchst dotierte Auszeichnung für jüngere Wissenschaftler in Deutschland. Mit seinen Forschungen ermöglicht der gelernte Biologe Frank Neese experimentell tätigen Naturwissenschaftlern in vielen Arbeitsgebieten, ihre Ergebnisse



Photo: Privat

präzise und effizient zu interpretieren und neue sinnvolle Experimente zu konzipieren. Neese wurde bereits 2005 mit dem Karl-Arnold-Preis der Akademie der Wissenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen und mit dem Hans G.A. Hellmann-Preis der Arbeitsgemeinschaft für Theoretische Chemie ausgezeichnet. 2008 wurde er zum „Max Planck Fellow“ am Mülheimer Max-Planck-Institut für Bioorganische Chemie ernannt. Die mit dem Klung-Wilhelmy-Weberbank-Preis ausgezeichneten theoretischen Arbeiten beruhen auf den Erkenntnissen der Quantenmechanik, deren Gesetze das Verhalten aller Materie im atomaren Maßstab bestimmen. Frank Neese hat Näherungslösungen für die komplizierten quantenmechanischen Gleichungen – auch für sehr große Systeme – erfasst und mit seinem Programmpaket ORCA für experimentell arbeitende Physiker, Chemiker und Biochemiker in einfacher und effizienter Weise weltweit zugänglich gemacht. Die Quantenchemie hat einen tief greifenden Einfluss auf die Entwicklung vieler aktueller Forschungsgebiete, welche von den modernen Materialwissenschaften über die gesamte Chemie bis hin zur Biochemie und Pharmazie reichen. Durch den Einsatz quantenchemischer Methoden wird es einerseits möglich, die Herstellung von neuen Materialien (wie z.B. magnetische Datenspeicher oder Leuchtdioden) oder Wirkstoffen gezielt zu planen. Andererseits erlauben die theoretischen Methoden neue Einblicke in die Wirkungsweise wichtiger Eiweiße, Vitamine und Spurenelemente oder komplexer Prozesse wie der pflanzlichen Photosynthese, die unsere Atmosphäre mit Sauerstoff versorgt. Der Klung-Wilhelmy-Weberbank-Preis wird an herausragende jüngere deutsche Wissenschaftler verliehen, im jährlichen Wechsel für Chemie und Physik. Die Stifter sind die Otto-Klung-Stiftung an der Freien Universität Berlin, die Dr. Wilhelmy-Stiftung und die Fördergesellschaft der Weberbank.

13.08.08: Die Dr. Hans Riegel-Stiftung und die Universität Bonn haben den Dr. Hans Riegel-Preis für herausragende Arbeiten zu biologischen, geographischen und mathematischen Themen verliehen. Interessierte Schüler der Jahrgangsstufe 12 aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis waren aufgerufen worden, ihre Facharbeit einzureichen. Insgesamt waren knapp 100 Arbeiten eingegangen, 30 mehr als im letzten Jahr. Die neun besten, je drei aus jeder Fachrichtung, wurden gestern ausgezeichnet. Im Fach Biologie zeichneten die Gutachter Tobias Hasenberg vom Vin-



Photo: Ulrike Eva Klopp

zenz-Pallotti-Kolleg in Rheinbach mit dem ersten Preis aus. Seine Literaturarbeit mit dem Titel „Molecular Genetic Archaeology – In genis veritas oder: Der Neandertaler in uns?“ befasst sich mit der fossilen DNA-Analyse. Im Mittelpunkt steht die Frage nach einer möglichen Kreuzung zwischen Neandertalern und Vorfahren des modernen Menschen. Der zweite Platz ging an Lena Gappa vom Kardinal-Frings-Gymnasium Bonn für ihre Arbeit „Untersuchung zur Problematik des Streusalzeinsatzes im Winter“. Drittplatzierte ist Isabel Buchsbaum vom St. Joseph-Gymnasium und Vinzenz-Pallotti-Kolleg Rheinbach, die sich mit der Alzheimerschen Krankheit befasst hat. Wie schwer den Gutachtern für die mathematischen Arbeiten die Auswahl fiel, verdeutlicht Dr. Karl Leuschinger: „Am liebsten hätten wir allen drei Arbeiten den ersten Preis gegeben.“ Schließlich entschieden sie sich für Regina Nitsches (Hardtberg Gymnasium Bonn) Arbeit „Faszination Pi“. Einleitend gibt sie einen historischen Überblick über die Kreiszahl Pi und stellt dann zwei Methoden zu ihrer Näherung vor. Zum Schluss lockert sie die Arbeit auf, indem sie allerhand Kurioses zur Zahl Pi zusammenträgt. Überzeugen konnte sie mit der Durchführung vollständiger mathematischer Beweise und der spürbar großen Freude, mit der sie die Aufgabe bearbeitet hatte. Zweitplatzierte ist Julia Kiegelmann, Schülerin des Städtischen Gymnasiums in Hennef, mit ihrer Arbeit „Das Problem des kürzesten Weges am Beispiel des Berliner U-Bahn Netzes“. Über Platz drei kann sich Lisa Hartung von der CJD Christophorusschule in Königswinter freuen. Das

Thema ihrer Arbeit lautet „Das Hochzeitsproblem: ein Vergleich des Gale-Shapley-Algorithmus mit der ungarischen Methode“. Malte Sauer vom Ernst-Kalkuhl-Gymnasium Bonn reichte eine geographische Facharbeit mit dem Thema „Urbane Entwicklung Lhasas im Laufe der Chinesischen Besatzung (1950 – heute)“ ein und erreichte den ersten Platz. Seine Arbeit erschöpft sich nicht in einer formalen kartographischen Analyse, sondern er zieht auch Parallelen zwischen der Entwicklung des Stadtbildes und den politischen und gesellschaftlichen Prozessen. Ein abgewogenes Urteil, der große Umfang eigener Recherche und der lebendige sprachliche Stil konnten das Gutachtergremium besonders überzeugen. Shirin Betzler vom Vinzenz-Palotti-Kolleg in Rheinbach konnte sich mit der Facharbeit „The Hutterites – Isolated or Integrated in Today's Canada?“ den zweiten Platz sichern – übrigens nicht die einzige Abhandlung, die komplett in englischer Sprache verfasst worden war. Mit dem dritten Preis zeichneten die Gutachter die Arbeit „Ruheloser Sudan: Warum kein Frieden für die Menschen in Darfur in Sicht ist“ aus. Eingereicht wurde sie von Rafael Finck vom Konrad-Adenauer-Gymnasium in Bad Godesberg.

20.08.08: Die Universität Bonn hat die Einrichtung eines „Internationalen Zentrums für Philosophie“ beschlossen. Bereits im Mai hatte der Landtag einstimmig dem Namenszusatz „Nordrhein-Westfalen“ für das Zentrum zugestimmt. Er soll die landesweit herausragende Stellung der Philosophie in Bonn verdeutlichen. Das neue Zentrum wurde von dem Bonner Philosophen Professor Dr. Wolfram Hogebe geplant und initiiert. Tragende Stützen sind drei Universitätseinrichtungen von internationalem Renommee, die künftig unter einem Dach zusammenarbeiten sollen: Das Institut für Philosophie, das Institut für Wissenschaft und Ethik sowie das Deutsche Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften. Ziel des neuen Zentrums ist unter anderem, Forschung und Lehre im Fach Philosophie noch besser als bislang international zu vernetzen. Insbesondere sollen künftig renommierte ausländische Wissenschaftler die Gelegenheit erhalten, über einen längeren Zeitraum in Nordrhein-Westfalen zu forschen.

26.08.08: Die Vielfalt der Dahlien ist das Thema der diesjährigen Pflanzenausstellung in den Botanischen Gärten der Universität Bonn. Der bekannte Dahlien-Züchter Wilfried Bergerhoff aus Wiehl hat eine neue Sorte anlässlich der Ausstellung auf den Namen „Bonner Universität“ getauft. Eine der beliebtesten Sommerblumen ist die Dahlie oder, wie

sie früher hieß, die Georgine. Sie gehört zu den Köpfchenblütlern und blüht bei uns im Spätsommer. Die Wildformen stammen aus Mexiko und Guatemala und wurden bereits im 18. Jahrhundert entdeckt. Allerdings kannte man sie nur in Fachkreisen. Das Verdienst, sie einem breiten Publikum bekannt gemacht zu haben, gebührt Alexander von Humboldt. Dieser bekannteste und wichtigste deutsche Forschungsreisende sammelte 1803 zusammen mit seinem Mitreisenden Bonpland Samen einer „Georginenpflanze“. Diese Samen gab er an verschiedene Botanische Gärten, unter anderem auch den in Berlin. Dieser Garten hat zur Verbreitung der Pflanze extrem beigetragen. Zwei der mexikanischen Wildarten, nämlich *Dahlia coccinea* und *Dahlia pinnata*, wurden gekreuzt und aus ihnen im Laufe der Zeit Tausende von Kulturformen gezüchtet. Man unterscheidet zehn verschiedene Klassen, z.B. die Pompon-Dahlien oder Halskrausdahlien. Sie alle sind in der Ausstellung am Katzenburgweg zu sehen. Die Sorten tragen teilweise sehr klingvolle Namen. Es ist unter Züchtern eine gute Tradition besondere Persönlichkeiten oder Einrichtungen dadurch zu ehren, dass eine neue Sorte nach ihnen benannt wird – so beispielsweise die Sorte „Loki-Schmidt“, die natürlich auch in der Sammlung der Universität Bonn vertreten ist.



Photo: Wilhelm Barthlott

01.-12.09.08: Zum zweiten Mal in Folge richtet das Zentrum für Europäische Integrationsforschung an der Universität Bonn (ZEI) im September 2008 eine Sommerakademie zur vergleichenden Regionalforschung aus. In diesem Rahmen setzen sich Postgraduierte und junge Akademiker aus 16 Ländern mit verschiedensten Facetten der regionalen Integration auseinander. Unter der Leitung von ZEI-Direktor Prof. Dr. Ludger Kühnhardt wird bei dieser in Europa einzigartigen Akademie insbesondere die Frage erörtert, ob und wie die Europäische Union im Angesicht der Globalisierung auch für andere Weltregionen als Muster dienen kann. Zusammen mit renommierten Experten aus ganz Europa werden die jungen Forscher diskutieren, wie die EU als Vorbild und Partner dienen kann. Ziel der Akademie ist es, den Erfahrungsschatz Europas zu nutzen, um die Regionalorganisationen vor Ort für die Bewältigung der neuen globalen Herausforderungen sattelfest zu machen. Das Zentrum für Europäische Intergrationsforschung an der Universität Bonn hat sich

bereits seit einigen Jahren auf die Erforschung der vergleichenden Perspektive der regionalen Integration spezialisiert. Es bietet den Teilnehmern damit eine ideale Basis, ihre eigenen Ideen zur Verbesserung der Integration in ihrem Teil der Welt zu vertiefen.

12.09.08: Die Universität Bonn eröffnet unter www.uni-bonn.tv ein Internet-Portal für Video- und Audio-Beiträge, zunächst vor allem zu den Fragestellungen ihrer zehn Sonderforschungsbereiche (SFB). Es ist das erste Videportal einer Hochschule in Deutschland. Auf Antrag der SFB-Sprecher der Universität Bonn, initiiert von Prof. Dr. Michael Hoch, fördert die DFG erstmals ein solches Projekt, zunächst bis Anfang 2011. Die Videos werden einerseits von einem professionellen Film-Team produziert, das auch schon andere Filme für die Uni Bonn hergestellt hatte. Andererseits stellen auch Studierende aller Fachrichtungen Videos her; sie werden im Rahmen dieses von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projektes in die redaktionelle Arbeit und in die Produktion der Videos eingeführt. Freie Mitarbeiter der Pressestelle der Universität Bonn, die sich mit Themen der SFB befassen, erhalten einen Zugang zum Podcast-Portal und können ihre Beiträge selbständig veröffentlichen. Gezeigt werden ungeschnittene Video- und/oder Audio-Aufzeichnungen kompletter Vorträge und Ergebnispräsentationen, aber auch gebaute Beiträge. Zusätzlich werden Hinweise zu weiteren Inhalten der SFB im weltweiten Netz und auf der Uni-Website unter www.uni-bonn.de gegeben. Hörbares und Videos können auf den eigenen Rechner geladen und kommentiert werden.

15.09.08: Im Rahmen der Eröffnung der Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) in Erlangen erhält der Mathematiker Privatdozent Dr. Ulrich Görtz von der Universität Bonn gemeinsam mit Prof. Dr. Arthur Bartels aus Münster den mit je 10 000 Euro dotierten von Kaven-Ehrenpreis für Mathematik. Der renommierte Preis wird von der von Kaven-Stiftung vergeben, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) verwaltet wird. Neben dem Bonner Zahlentheoretiker Dr. Görtz, 35, erhält den von Kaven-Preis. Dr. Görtz forscht auf dem Gebiet der arithmetischen algebraischen Geometrie.

22.09.08: Dr. Toni Schulz, Nachwuchswissenschaftler am Steinmann-Institut der Universität Bonn, ist im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft (DMG) in Berlin mit dem Paul-Ramdohr-Preis ausgezeichnet worden. Die Juroren würdigten mit dem

mit 1.000 Euro dotierten Preis Dr. Schulz“ Promotion zur Entstehung der ersten Kleinplaneten im Sonnensystem. Die DMG verleiht den Preis an Nachwuchswissenschaftler unter 32 Jahren für herausragende Dissertationen aus dem Bereich der Mineralogie. Der Bonner Preisträger Toni Schulz hat sich mit der Datierung von Kleinstplaneten während der Entstehung des Sonnensystems vor ca. 4,56 Milliarden Jahren hervorgetan. Die Überreste solcher Kleinplaneten sind heute nur durch Meteoritenproben aus dem Asteroidengürtel zugänglich. Sie bildeten die Bausteine der größeren Planeten des Sonnensystems. Durch seine Arbeit konnte Dr. Schulz zeigen, dass die ersten, mehrere Kilometer großen Kleinstplaneten für kosmische Verhältnisse sehr „schnell“ entstanden sind - nämlich innerhalb der ersten 2 Millionen Jahre des Sonnensystems. Die Datierungen gelangen durch Hochpräzisionsmessungen des Isotops Wolfram-182 mit einem neuartigen Massenspektrometer, das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanziert wurde und seit dem Frühjahr 2008 am Steinmann-Institut in der Arbeitsgruppe Geochemie in Betrieb ist.

24.09.08: Der Bonner Ökonom Professor Dr. Armin Falk erhält in Graz den renommierten Gossen-Preis. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird jährlich vom Verein für Socialpolitik verliehen. Es ist die angesehenste Auszeichnung für Wirtschaftswissenschaftler im deutschsprachigen Raum. Professor Falk arbeitet an der Universität Bonn auf den Gebieten der Verhaltensökonomik, Neuroökonomik und der Experimentellen Wirtschaftsforschung. Unter anderem leitet er dort das von Nobelpreisträger Professor Dr. Reinhard Selten gegründete Wirtschaftslabor. Der Verein für Socialpolitik zeichnet mit dem Gossen-Preis Wirtschaftswissenschaftler aus dem deutschen Sprachraum aus, die mit ihren Arbeiten internationales Ansehen gewonnen haben. Ziel des Preises ist es, die Internationalisierung der deutschen Wirtschaftswissenschaft zu fördern. Der Preisträger darf zum Zeitpunkt der Verleihung das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Professor Dr. Armin Falk erforscht unter anderem, von welchen „nicht-ökonomischen“ Motiven sich Menschen bei wirtschaftlichen Entscheidungen leiten lassen. Eine wichtige Rolle spielen dabei beispielsweise Fairness und Vertrauen. Zudem sind viele unserer Entscheidungen nur bedingt rational. Im Kern geht es Falk um eine bessere psychologische Fundierung des ökonomischen Entscheidungsmodells. Dazu nutzt er beispielsweise Experimente, in denen die Versuchspersonen verschiedene Strategien einschlagen können. Auf diese Weise lässt sich unter kontrollierten Laborbedingungen messen, wie sich

Menschen verhalten und von welchen Bedingungen das abhängt. Falk nutzt daneben repräsentative Befragungen und neuroökonomische Methoden wie die funktionelle Magnetresonanztomographie. Obwohl Der Bonner Wissenschaftler sich der Grundlagenforschung verschrieben hat, sind viele seiner Erkenntnisse von hoher Praxisrelevanz.

24.09.08: Einweihung des neuen Lehrgebäudes der Medizinischen Fakultät auf dem Venusberg. Das neue Lehrgebäude unterstützt baulich die moderne Ausprägung des Medizinstudiums, das nach der Studienreform deutlich mehr Lehrveranstaltungen in Kleingruppen umfasst als früher. Das Seminargebäude verfügt über 14 Kursräume für je 25 Studenten, einen Demonstrationsraum, zwei Arbeitsräume für Studierende, einen Raum für die Fachschaft und einen Hörsaal mit 170 Plätzen. Zum ersten Mal wird das Gebäude nach einem neuen Finanzierungsmodell errichtet: Gebaut und vorfinanziert wurde das Haus vom Universitätsklinikum Bonn, die Medizinische Fakultät löst die Baukosten aus Studienbeiträgen ab.



Photo: Frank Luerweg

24.09.08: Chemiker der Universität Bonn und des Max Planck Instituts für Polymerforschung in Mainz werden von Innovationsminister Professor Dr. Andreas Pinkwart als „patente Erfinder“ ausgezeichnet. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Die Wissenschaftler haben einen Detektor entwickelt, der schon bei kleinsten Mengen des Sprengstoffs TATP Alarm schlägt. Der Wettbewerb „patente Erfinder“ wird vom Innovationsministerium NRW und der Patentvermarktungs-Gesellschaft Provendis ausgerichtet. Mehr als 100 Forschergruppen nahmen in diesem Jahr teil. Der „Sprengstoff-Schnüffler“ kostet in der Herstellung nur wenige hundert Euro. Das handliche und leicht zu bedienende Gerät eignet sich beispielsweise für die Personen- und Gepäckkontrolle im Flughafen. Es schlägt schon bei geringsten Spuren von Triaceton-Triperoxid Alarm. Diese Substanz ist fast so explosiv wie TNT und lässt sich relativ einfach aus haushaltsüblichen Chemikalien herstellen. Entwickelt wurde die elektronische Nase von Professor Dr. Siegfried Waldvogel, Dr. Jürgen Lörigen und Daniel Lubczyk von der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn und ihren Kollegen Prof. Dr. Klaus Müllen und Dr. Roland Baur

vom Max-Planck-Institut für Polymerforschung in Mainz. Ein Vorteil des Geräts ist seine hohe Empfindlichkeit: Es reagiert bereits bei wenigen Milliardstel Milligramm TATP.

03.10.08: Privatdozent Dr. med. Hendrik Scholl, Oberarzt an der Universitäts-Augenklinik Bonn, erhält in Portoroz (Slowenien) den European Vision Award. Diese Auszeichnung gehört zu angesehensten Wissenschaftspreisen der Augenheilkunde in Europa. Sie wird vergeben vom European Vision Institute, einem europaweiten Zusammenschluss führender Universitätsaugenkliniken und Forschungsinstitute aus 16 Ländern. Hendrik Scholl wird ausgezeichnet für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Erforschung erblicher Netzhauterkrankungen und der altersabhängigen Makuladegeneration. Außerdem werden seine Verdienste in der Planung und Koordinierung europäischer Forschungsprojekte gewürdigt. Mit der Verleihung des Preises würdigt das European Vision Institute die „herausragenden wissenschaftlichen Leistungen“ von Hendrik Scholl auf dem Gebiet der erblich bedingten Netzhauterkrankungen. Zu diesen zählt auch die altersabhängige Maku-

ladegeneration (AMD), die häufigste Erblindungsursache in westlichen Industrienationen. Die AMD ist eine genetisch komplexe Erkrankung, bei der Genetik und Umweltfaktoren eng verzahnt sind. Erst kürzlich ist einem deutsch-englischen Forscherteam unter Leitung von Hendrik Scholl der Nachweis gelungen, dass das sogenannte Komplementsystem als Teil des angeborenen Immunsystems bei Patienten mit altersabhängiger Makuladegeneration überaktiv ist. Diese Überaktivität war gekoppelt an Varianten bestimmter



Gene, die bekanntermaßen das Risiko für die Erkrankung erhöhen. Das European Vision Institute würdigt mit der Vergabe des Preises außer-

dem das hohe Engagement und den großen Erfolg in der Planung und Durchführung europäischer Forschungsprojekte in der Augenheilkunde. So leitete Scholl ein Konsortium mit fünf europäischen Partnerorganisationen zur Frühdiagnose der altersabhängigen Makuladegeneration im fünften Rahmenprogramm der Europäischen Kommission. Er ist zudem maßgeblich beteiligt am Erfolg des EVI-GENORET-Projekts (www.evi-genoret.org). Dabei handelt es sich um das größte, jemals durch die Europäische Kommission geförderte Forschungsprojekt der Augenheilkunde in Europa. Bei diesem Vorhaben erforschen seit April 2005 24 Wissenschaftlerteams, welche Funktionen jene Gene haben, die in der Netzhaut des Auges aktiv sind (funktionelle Genomik der Netzhaut).

NACHRUFE

Erhardt Güttgemanns

06.03.1935 – 15.01.2008

Der am 6. März 1935 in Rheydt geborene Professor Dr. Erhardt Güttgemanns, Professor für Neues Testament an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn, verstarb am 15. Januar 2008 im Alter von 72 Jahren in Bonn.

Nach dem Studium der Evangelischen Theologie in Wuppertal, Göttingen und Bonn legte Erhardt Güttgemanns 1960 das Erste Theologische Examen bei der Evangelischen Kirche im Rheinland ab. Danach war er bis 1963 Assistent an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal, dann in Bonn. 1973 wurde er zum Dozenten für Neues Testament ernannt. Seit 1980 war er Professor für Neues Testament an der Bonner Evangelisch-Theologischen Fakultät, an der er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2000, trotz mancher gesundheitlicher Beeinträchtigungen in den späteren Jahren, lehrte und forschte.

Die Dissertation von Professor Güttgemanns über „Die Leiden des Apostels als Merkmal paulinischer Theologie“ (1963) arbeitet Beziehungen zwischen Apostolat und Christologie des Paulus heraus. Die Habilitation über „Recht und Gnade als göttliche Hypostasen in rabbinischer Haggada“ analysiert die funktionale Intention der begrifflich nicht scharf definierten Hypostasen als literarisches Darstellungsmittel. Mit seiner Untersuchung „Offene Fragen zur Formgeschichte des Evangeliums“ (1968/1970) leistete Güttgemanns Pionierarbeit für die Entwicklung einer linguistisch ausgerichteten Exegese. Die international bekannte Zeitschrift „Linguistica biblica“ wurde 1970 von ihm begründet und bis 1993 herausgegeben. Im Rahmen des DFG-Schwerpunkts „Theorie und Methodenentwicklung für die Linguistik“ betrieb Güttgemanns ein großdimensioniertes Forschungsprojekt zur „Generativen Poetik des Neuen Testaments“ (1970ff).

Die zahlreichen Arbeiten von Erhardt Güttgemanns zur linguistischen Exegese, deren Programm sich an Noam Chomskys Generative Transformationsgrammatik anschließt, haben internationale Beachtung gefunden. Sie waren zu ihrer Zeit in Deutschland hoch umstritten, werden jedoch aus heutiger Sicht als bahnbrechend für ein ganzes Forschungsgebiet der gegenwärtigen Exegese wahrgenommen.

Die Fakultät gedenkt seiner Leistungen für die evangelische Theologie in Dankbarkeit.

Horst Kating

02.02.1924 – 02.03.2008



Am 2. März ist der Pharmazeutische Biologe Prof. Dr. Horst Kating verstorben. Der 1924 in Ostpreußen Geborene hat 1947 an der Universität Bonn zunächst Germanistik und Geschichte und später Biologie und Chemie studiert. 1954 wurde er mit einer unter Leitung von Prof. Dr. Steiner angefertigten Dissertation promoviert. Nach zwei Semestern als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Botanischen Institut in Hannover kehrte er nach Bonn zurück und habilitierte sich 1962 für „Pharmazeutische Botanik“. Vom WS 1963/64 bis WS 1965/66 war er als Vertreter des Faches Pharmakognosie an die Universität Marburg abgeordnet. Im April 1966 wurde er dort auf den neu errichteten Lehrstuhl berufen und zum Institutsdirektor ernannt. Durch die Emeritierung von Herrn Prof. Dr. Steiner war der Lehrstuhl in Bonn 1971 zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Herr Kating erhielt den Ruf und wurde zum 1. April 1973 zum ordentlichen Professor und Direktor des Pharmakognostischen Instituts an der Universität Bonn ernannt. Leider musste er aufgrund einer 1978 diagnostizierten Erkrankung schon zum 31. März 1981 die Versetzung in den Ruhestand beantragen.

Bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte er sich mehrere Jahre mit dem Stickstoff-Stoffwechsel der Mikroorganismen, insbesondere der Hefen. In Marburg wandte er sich außerdem noch den offenen Problemen der Arzneipflanzenforschung unter anderem bei Arnika-Arten, Den Gattungen Helleborus, Drosera, Passiflora, Ononis, Crinum und schließlich den Solanaceen zu. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeiten sind in mehr als 50 Publikationen niedergelegt.

Er bildete zahlreiche Studenten und Doktoranden aus und begründete zusammen mit Prof. Dr. S. Breckle das sehr erfolgreiche „Lehrbuch der Pharmazeutischen Biologie I“ das von seinem Nachfolger Prof. E. Leistner fortgeführt wurde und 2008 in der 7. Auflage erschienen ist. Er bleibt seinen Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern als begeisterter Hochschullehrer in Erinnerung, der sich als engagierter Streiter gegen laschen Zeitgeist aktiv in die Hochschulpolitik eingebracht hat und jederzeit bereit war, in der akademischen Selbstverwaltung Aufgaben zu übernehmen.

Peter Gerrit Thielen

12.12.1924 – 22.06.2008



Peter Gerrit Thielen gehörte der Generation an, die nach dem Ersten Weltkrieg geboren wurde, mit erwachendem Bewußtsein das Ende der Weimarer Republik erlebte, sich als Jugendliche mit dem nationalsozialistischen Reich arrangierte - in welcher Form auch immer -, und schließlich alt genug war, um den Zweiten Weltkrieg noch als aktiver Soldat mitzumachen. Er kam aus einem gebildeten Berliner Medizinerhaus und erlebte dort und führte im eigenen Denken und Tun eine traditionsbezogene Grundliberalität weiter, die für seine wissenschaftliche Forschung wie für seine Tätigkeit als Hochschullehrer charakteristisch wurde.

1942 legte Peter Thielen sein Abitur in Berlin-Zehlendorf ab, um sofort für knapp ein Vierteljahr zum Arbeitsdienst und anschließenden Militärdienst eingezogen zu werden. Er geriet am Kriegsende in russische Gefangenschaft, konnte jedoch aus dem Auffanglager entkommen. Es folgten Landarbeit im Oldenburgischen sowie 1946 ein Übergangskurs zur Erlangung der Hochschulreife, so daß er zum Sommersemester 1947 sein Studium in Göttingen beginnen konnte. Dort gehörte er schon in seinem zweiten Semester zu dem Kreis um Walther Hubatsch und arbeitete mit ihm an den damals in der Kaiserpfalz in Goslar gelagerten Archivalien des Königsberger Staatsarchivs.

Nach der Währungsreform ermöglichten Schweizer Verwandte die Fortsetzung des Studiums in Zürich vom Wintersemester 1948/49 an, doch zum Sommersemester 1952 kehrte Thielen nach Göttingen zurück, wo er Ende 1952 mit einer noch heute grundlegenden Arbeit zur Kulturgeschichte des Herzogtums Preußen promovierte und 1953 sein Erstes Staatsexamen in Geschichte und Deutsch ablegte. Walther Hubatsch beschäftigte ihn mit Assistenz Tätigkeiten und schlug ihn noch 1953 zur Aufnahme in die Historische Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung vor, die ihm einen Editions-auftrag für eine bedeutende Quelle aus der preußischen Deutschordenszeit erteilte. Diesem Auftrag und „dem damit zusammenhängenden, für heutige Begriffe beschämend niedrigen Stipendium [der Deutschen Forschungsgemeinschaft verdanke ich 1956] die Möglichkeit der Eheschließung“ mit Gisela Freiin von Bischoffshausen, aus welcher Ehe zwei Söhne hervorgingen. Das Salär wurde aufge bessert mit Lehraufträgen an der Volkshochschule Hannoversch Münden und der Bergakademie Clausthal

Walther Hubatsch nahm 1956 einen Ruf an die Universität Bonn an,

Peter Thielen folgte ihm zur Mitarbeit an der Neuausgabe der Briefe und amtlichen Schriften des Freiherrn vom Stein. Seit dem Sommersemester 1958 hatte Thielen einen Lehrauftrag für aktenkundliche Übungen des Historischen Seminars, bis dieser bei der Integration der Pädagogischen Hochschule in die Universität 1980 nicht mehr für notwendig erachtet wurde. 1959 habilitierte Thielen sich an der Philosophischen Fakultät für den Bereich Historische Hilfswissenschaften mit einer auch heute noch maßgeblichen Arbeit über die Verwaltung des mittelalterlichen Ordenstaates Preußen.

Da seinerzeit die Historischen Hilfswissenschaften in der Lehre eine Randerscheinung darstellten und ein Privatdozent von einem Salär von 2,50 DM pro Semesterwochenstunde und Student abzüglich Verwaltungsgebühren nicht leben konnte, trat Thielen 1960 das Referendariat im Gymnasialschuldienst an und legte 1961 das Zweite Staatsexamen ab. Anschließend war er für drei Jahre am Städtischen Gymnasium Troisdorf tätig, von wo er ab dem 1.11.1964 an die Pädagogische Hochschule Bonn abgeordnet wurde; ab 1965 bekleidete er dort das Ordinariat für Geschichte, Didaktik der Geschichte und Politische Bildung. Der Aufbau des auch nach der Integration in die Universität bis 2002 weiterbestehenden gleichnamigen Seminars in Zeiten einer explosionsartigen Zunahme der Studierenden war in wesentlichen Teilen sein Werk.

Peter Thielen ging in der Lehre und dem neuen Arbeitsgebiet der Lehrerbildung sowie der Organisation dieses Studiums auf. Dazu gehörte auch die Herausgeberschaft und Autorschaft für ein neukonzipiertes Schulbuch. Die wissenschaftliche Tätigkeit trat dahinter allmählich zurück. Eine bis heute grundlegende Arbeit ist jedoch noch zu nennen: seine Hardenberg-Biographie, für die er aufgrund verwandtschaftlicher Beziehungen den bis dahin unzugänglichen Neuhardenberger Nachlaß verwenden konnte.

Ein Bereich muß noch erwähnt werden, der ihn seit dem Elternhaus sein Leben lang begleitete: die Musik. Das Spinett brachte ihm zuhause Erholung, die große Orgel in seiner ihm sehr am Herzen liegenden Kirchengemeinde bot das Gegenstück. In dieser Gemeinde wandelte er des öfteren mit Predigten auf den Spuren eines Vorfahren, des preußischen Feldpropstes der Armee und Ober-Consistorialrates Peter Thielen. So wurde er auch als Vertreter in die Synode der Evangelischen Kirche des Rheinlands entsandt.

In Peter Gerrit Thielen haben wir einen Historiker verloren, der Landesgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit Ost- und Westpreußens mit allgemein-preußischer Geschichte des 18. und 19. Jahr-

hundreds verband sowie einen Hochschullehrer, der 25 Jahre lang Generationen von Lehramtsstudierenden aller Schulformen nicht zuletzt als Multiplikatoren wissenschaftlicher Forschungsergebnisse für ihren Beruf geprägt hat.

Winfried Vahlensieck

16.04.1929 · 18.04.2008

Zwei Tage nach seinem 79. Geburtstag, am 18. April 2008, verstarb der ehemalige Direktor der Urologischen Klinik und Poliklinik der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. med. Winfried Vahlensieck zu Hause im Kreise seiner Familie.

Aufgewachsen in einer Landarztfamilie studierte er Medizin in Fribourg (Schweiz) und Bonn, wo er 1955 das Staatsexamen ablegte und promovierte. Nach der Approbation 1957 entdeckte er durch seine Assistenzarztstätigkeit bei R. Witzel (Bonn) und Th. Schultheis (Gladbeck) die Liebe zur Urologie und wurde 1961 Facharzt. Im gleichen Jahr begann er seine akademische Karriere in der Chirurgischen Universitätsklinik Bonn unter dem damaligen Ordinarius Prof. A. Gütgemann, der die urologische Arbeit von Vahlensieck unterstützte und ihn nach seiner Habilitation 1965 („Experimenteller Beitrag zur Nierentransplantation“) als Funktionsoberarzt mit der Führung einer inoffiziellen Abteilung für Urologie beauftragte. Nach seiner Ernennung zum apl. Professor 1969 wurde er Vorstand einer 1970 eingerichteten „Abteilung für Urologie“ in der Chirurgischen Universitätsklinik Bonn.

Mit Urkunde vom 07.05.1971 wurde er von Johannes Rau, dem damaligen Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen zum ordentlichen Professor und zum Direktor der Urologischen Klinik der Universität Bonn ernannt. Als erster Lehrstuhlinhaber für Urologie in Bonn gehörte er zweifellos zu den Pionieren unseres Fachgebietes und wurde vor allem durch seine grundlegenden Arbeiten auf dem Gebiet der Nierentransplantation, in der Steinforschung und in der urologischen Onkologie weltweit bekannt. Zusammen mit Prof. G. Gasser (Wien) gründete er die „Bonn-Wiener-Harnsteinsymposien, die in jährlichem Rhythmus abgehalten, ab 1989 in die „Europäischen Harnstein-Symposien“ übergingen. Richtungsweisende Arbeiten zur Behandlung von Hodentumor-Patienten und das erste „Hodentumorregister“ unter Leitung von Prof. Weißbach setzten maßgebliche Akzente für die weitere Entwicklung der Hodentumortherapie. Für die von ihm 1978 ins Leben gerufene „Abteilung für Kinderurologie“ bewilligte 1983 der Minister für Wissenschaft und Forschung in NRW eine bis dahin in Deutschland einzigartige „Universitätsprofessur für Urologie/Kinderurologie“ und berief auf diesen neuen Schwerpunkt Prof. P. Brühl. Für seine klinischen und wissenschaftlichen Aktivitäten erhielt Professor Vahlensieck eine



Vielzahl von Preisen und Auszeichnungen. Er war korrespondierendes Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Urologie und besaß die Ehrenmitgliedschaften der Ungarischen Gesellschaft für Urologie, der Österreichischen Gesellschaft für Urologie, der Polnischen Gesellschaft für Urologie und der Nordrheinwestfälischen Gesellschaft für Urologie, deren Vorsitzender er zwischen 1972 und 1975 war. 1987 wurde Herr Vahlensieck mit der Johannes Weiher-Medaille ausgezeichnet, die von der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein für besondere Verdienste um die medizinische Wissenschaft, vorbildliche ärztliche Haltung und Leistungen der ärztlichen Selbstverwaltung verliehen wird. Im gleichen Jahr bekam er das Bundesverdienstkreuz erster Klasse, nachdem er bereits 1985 das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten hatte. Seine Verdienste um die Nierentransplantation wurden 1990 von der Deutschen Gesellschaft für Urologie mit der Maximilian-Nitze-Medaille in Gold ausgezeichnet. Professor Vahlensieck war Dekan der Medizinischen Fakultät im Akademischen Jahr 1975/76. Zwischen 1989 und 1994 war er Vorsitzender des Zentrums für Chirurgie. Trotz seines selbstlosen Einsatzes in der Akademischen Selbstverwaltung, in Forschung, Lehre und besonders auch am Patienten bewahrte er die ihm eigene warmherzige und ausgleichende Art und blieb für alle seine Mitarbeiter väterlicher Berater und Freund. Allein durch seine imposante Erscheinung beeindruckte er die Menschen, aber es war die Offenheit seines Wesens und seine ruhige und tolerante Art, die ihm grenzenlose Sympathien entgegenbrachte. Allen die ihn kannten wird er immer Vorbild sein und in Erinnerung bleiben. Unsere ganze Anteilnahme gilt seiner Familie und ganz besonders seiner Frau.

BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsorgane

a) Dekanat

Wintersemester 2007/2008 und Sommersemester 2008	
Dekan	Prof. Dr. Eberhard Hauschildt
Prodekan	Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. Eberhard Hauschildt
Prodekan	Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck
Mitglieder	Prof. Dr. Günter Bader Prof. Dr. Wolfram Kinzig Prof. Dr. Hartmut Kreß Prof. Dr. Andreas Pangritz Prof. Dr. Günter Röhser Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost Prof. Dr. Michael Wolter
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Jochen Flebbe Dr. Frank Surall
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Monika Lambert

Studierende	Gerd Maeggi Daniel Rösler Martin Slenczka
-------------	---

Sommersemester 2008	
Dekan	Prof. Dr. Eberhard Hauschildt
Prodekan	Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck
Mitglieder	Prof. Dr. Wolfram Kinzig Prof. Dr. Hartmut Kreß Prof. Dr. Ute Mennecke Prof. Dr. Andreas Pangritz Prof. Dr. Günter Röhser Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost Prof. Dr. Michael Wolter
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Jochen Flebbe Dr. Margarethe Hopf
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Monika Lambert
Studierende	Wibke Dittmer Doris Flesch Nils Kohring

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Dr. Erhardt **Güttgemanns**, Professor i.R. für Neues Testament, am 15. Januar 2008.

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Günter **Bader**, C3-Professor für Systematische Theologie, zum 29.02.2008 (Ruhestand nach Erreichen der Altersgrenze).

c) An eine andere Universität wurden berufen:

PD Dr. Sebastian **Grätz**, W3-Professor für Altes Testament an der Theologischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz am 8. April 2008.

PD Dr. Ulrich **Volp**, W3-Professor für Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz am 1. April 2008.

d) An eine andere Universität habilitierte sich um:

PD Dr. Jörg **Neijenhuis**, Praktische Theologie unter besonderer Berücksichtigung der Liturgiewissenschaft, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg am 5. Dezember 2007.

e) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

Privatdozent Dr. Axel von **Dobbeler**, Neues Testament am 4. Dezember 2007.

f) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

PD Dr. Martin **Laube**, Systematische Theologie am 1. April 2008

g) Es habilitierten sich:

Dr. Heike **Lindner**, „*Bildung, Erziehung und Religion in Europa. Politische, rechtshermeneutische und pädagogische Untersuchungen zum europäischen Bildungsauftrag in evangelischer Perspektive*“, am 2. Juli 2008.

Dr. Frank **Surall**, „*Kirchenrechte und ihre theologisch-ethische Rezeption*“, am 19. Dezember 2007.

h) von anderen Universitäten habilitierte sich um:

PD Dr. Uwe **Rieske**, Kirchengeschichte, von der Universität Hamburg, Fachbereich Evangelische Theologie, am 16. Januar 2008.

3. Bericht des Dekans

a) allgemeine Situation der Fakultät und Strukturfragen



Im Vergleich mit den großen Fakultäten der Universität ist die evangelisch-theologische Fakultät verschwindend klein. Die Bedeutung theologischer Fakultäten erschließt sich weniger über die Menge, sondern mehr über ihr Profil. Zu messen ist universitäre Theologie daran, ob sie das, was die bundesrepublikanische Verfassung einräumt und in staatskirchenrechtlichen Regelungen in Rechtsansprüche umgesetzt ist, als sachlich berechtigt erweisen kann: dass in einer Gesellschaft, zu deren maßgeblichen historischen Wirkfaktoren das Christentum gehört, ein öffentliches Interesse daran besteht, Religion in den Wissenschaftsprozessen nicht nur als Gegenstand wie andere zu behandeln, sondern auch die wissenschaftliche Aufklärung der Religion über sich selbst zu fördern und zu fordern. Damit soll einerseits ein Absinken der Religion in die Barbarei verhindert werden. Andererseits soll eine freie Wertereflexivität der Gesellschaft samt der Wissenschaft durch Akteure der Zivilgesellschaft gefördert werden. Diese bewahrt den Staat davor, eine Politik der Werteignoranz oder des Wertetotalitarismus zu praktizieren.

Das Projekt universitärer Theologie, das die Fakultät verfolgt, dient dieser Aufgabenstellung. Dabei widersprechen sich der Bezug auf eine bestimmte Konfession - also hier zur Evangelischen Kirche - einerseits und das interkonfessionelle, interdisziplinäre und interreligiöse Engagement andererseits nicht, sondern bedingen sich gegenseitig: Faktische Pluralität wird zum Vorteil erst dann, wenn Gemeinsamkeiten wie Differenzen wahrgenommen, kultiviert und diskutabel gemacht werden.

Im vergangenen Studienjahr hat die Fakultät ihre dieser Aufgabenstellung entsprechende Struktur weiter ausgebaut. Sie vertritt die Auffassung, dass auch in einer Forschungsuniversität Lehre und Forschung sich gegenseitig stärken können. Sie hat die Verzahnung mit anderen Fakultäten in der Lehre mittlerweile in vier akkreditierten Studiengängen und sie ist beteiligt an Forschungen des interdisziplinären „Zentrum für Religion und Gesellschaft“ (ZERG) sowie des universitären An-Instituts „Institut für interdisziplinäre und Angewandte Diakoniewissenschaft“ (IFD). Sie bereitet die zukünftigen Veränderungen in der Lehre für die

Studiengangsstruktur ihres Pfarramtsstudiengangs vor. Die Arbeitsbedingungen für Forschung und Lehre werden sich mit dem Einzug in die gemeinsame Bibliothek der beiden theologischen Fakultäten zu Beginn des Wintersemesters 2008/09 spürbar verbessern. Hier hat die Universität die Theologien in einem wichtigen Punkt großzügig gefördert.

In die Leitung des fakultätseigenen Instituts für Ökumene ist neben Michael **Meyer-Blanck** neuer Dietrich-Bonhoeffer-Experte und Fachmann für das jüdisch-christlichen Verhältnis, Prof. **Pangritz**, eingetreten. Mit Prof. **Laube** (Systematische Theologie), der zum SS 2008 seine Stelle angetreten hat, wird die Fakultät die Verknüpfung von Evangelischer Theologie an der Universität Bonn und der Universität Köln, die im Jahr zuvor auf eine klare vertragliche Basis gestellt worden war, ausbauen.

b) Situation der Lehre

Zum Wintersemester 2007/2008 sind an der Fakultät zwei neue Studiengänge an den Start gegangen, obwohl zwischen Staat und Kirche bestehende unterschiedliche Sach- und Rechtsauffassung zur Einrichtung neuer theologischer Studiengänge einander zu blockieren drohten. Fast in letzter Minute traf die ministerielle Vorabgenehmigung nach Benehmen mit der Evangelischen Kirche im Rheinland ein. Der Bachelor-Studiengang „Evangelische Theologie und Hermeneutik“ bietet nach dem Auslaufen des vor allem mit der Philosophischen Fakultät verzahnten Magisterstudiengangs „Evangelische Theologie“ (Hauptfach und Nebenfach) die Möglichkeit, Evangelische Theologie als Kernfach oder als Begleitfach zu studieren. Bezogen auf die Gegenstände und die Perspektiven Evangelischer Theologie lassen sich hier Kompetenzen erwerben, die historisch-hermeneutische, systematisch-begriffsbildende und humanwissenschaftlich/kommunikationswissenschaftliche Studien aufeinander beziehen. Der Masterstudiengang „Ecumenical Studies“ (MEST) wird in Kooperation mit dem Zentrum für Religion und Gesellschaft“ (ZERG) veranstaltet, zielt maßgeblich auf internationale Studierende und hat ein interdisziplinäres und interkonfessionelles Gepräge. Im Wintersemester 2007/08 wurde das Akkreditierungsverfahren des MEST ohne Auflagen abgeschlossen, das des Bachelorstudiengang und eines darauf aufbauenden Masterstudiengangs „Evangelische Theologie“ mit geringfügigen Auflagen. Mit Beginn des Wintersemesters 2008/09 wird der MEST in den Pflichtveranstaltungen in englischer Sprache angeboten. Damit wird – m.W. in Deutschland erstmalig – an einer evangelisch-theologischen Fakultät die Internationalisierung durch einen englischsprachigen Studiengang umgesetzt.

Inzwischen ist zwischen den Kirchen und der Kultusministerkonferenz auch eine Modularisierung (ohne Stufung in Bachelor und Master) des Pfarramtsstudiengangs vereinbart worden. Die Bonner evangelisch-theologische Fakultät nimmt derzeit in Deutschland eine wichtige Position in der Debatte über eine dem Fach angemessene Umsetzung von Modularisierung ein, weil sie auf Erfahrungen in der Konzeption des genannten Bachelor/Master mit evangelischer Theologie im Kernfach bzw. Begleitfach aufbauen kann. Das Bonner Modell ist daran orientiert, nicht in die Falle eines auf Wissen festgelegter thematischer Inhalte ausgerichteten Studiengangs zu tappen, sondern sich am Kompetenzerwerb für lebenslange Bildung auszurichten. Darum zielt unser Studienmodell weiterhin auf Wahlmöglichkeiten für Studierende und tatsächlich möglichen Studienortwechsel und auf thematische Variabilität für Lehrende

Die Studienbeiträge der Studierenden hat die Fakultät in hohem Maße dazu verwendet, das Angebot in der Lehre sukzessive um Sprachkurse zu erweitern, die passgenau für den Studienaufbau der Studiengänge in evangelischer Theologie den Erwerb der nötigen Sprachkompetenzen in Althebräisch, Altgriechisch und Latein ermöglichen. Durch Studierende abgehaltene Tutorien und zusätzliche Lehraufträge spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, außerdem erweiterte Möglichkeiten für ein den Bedürfnissen der Studierenden entsprechendes Angebot der theologischen Bibliothek.

c) Forschung

In der theologischen Forschung haben, wie in den Geisteswissenschaften auch sonst, die großen Verbundforschungen ein gegenüber den Naturwissenschaften vergleichsweise geringeres, die Einzelleistungen der Forschenden ein vergleichsweise höheres Gewicht. Veröffentlichungen, wichtige Vorträge und Einzelforschungsprojekte sollen und könnten an dieser Stelle nicht erschöpfend aufgezählt werden. Nur als ein Einzelbeispiel für maßstäbesetzende Monografien aus der Reihe der Lehrenden der Fakultäten sei auf den im Frühjahr 2008 bei Mohr-Siebeck erschienene Kommentar zum Lukas-Evangelium von Prof. **Wolter** hingewiesen. Dessen Erstellung wurde durch Freisemester und DFG-Mittel unterstützt. Es fanden ausländische Forschungsaufenthalte von Mitgliedern der Fakultät in Griechenland, Großbritannien, Italien, Rumänien, Südafrika, Schweden, Schweiz, USA statt. Forscher aus den Staaten Niederlande, Israel, Japan, Kanada, Polen, Tschechien, USA waren zu Aufenthalten in Bonn.

Einige Aktivitäten übergreifenden Charakters seien hervorgehoben:

1. Angelegenheiten, die Deutsche Forschungsgesellschaft betreffend:
Zum Mitglied und derzeitigen Sprecher des Fachkollegiums 107 („Theologien“) wurde Prof. **Hauschildt** gewählt. Ein Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkollegs „Interaktion von Religionen und gesellschaftliche Integration“ (Sprecher: Prof. **Meyer-Blanck**; in Kooperation mit dem ZERG) wurde eingereicht.
 2. Größere Forschungsveranstaltungen:
Religion und Rationalität als Bildungsfaktoren. Ein Europäischer Mythos (Prof. Meyer-Blanck u.a., in Kooperation mit dem ZERG; 31.3.-2. 4. 2008); „Biblische Radikalitäten“. Zur Aktualität der Theologie Friedrich Wilhelm Marquardts. Internationales Symposium (Ökumenisches Institut/ Prof. **Pangritz**, in Zusammenarbeit mit Prof. **Boschki**/ Kath.-theol. Fakultät, 11.-13. 7. 2008); Christlicher Philosemitismus nach 1945. Der Rheinische Synodalbeschluss, seine Kritiker und das jüdisch-christliche Verhältnis (Abteilung für Kirchengeschichte, in Zusammenarbeit mit dem studium universale; u.a. mit Prof. **Sauter**; 6. 5. 2008).
- Veranstaltungen des ZERG (Sprecher Prof. **Kinzig**): EUROPAEVM Summer School: Sacred Buildings in European Cities, 14.-19.9.2008); 9. Forum Religionen in der Gesellschaft: Neues vom Atheismus (u.a. mit Prof. **Hauschildt**, Prof. **Roth**; Prof. **Laube**; 25. 9. 2008)].
- Veranstaltung des IFD (Direktor: Prof. **Hildemann**): 8. Symposium: „Persönlichkeit und Führungsverantwortung“ (8.-9. 9. 2008)
3. Antrittsvorlesungen: Prof. **Mennecke**: Luther als Junker Jörg (5. 12. 2007); PD **Surall**: Dekret oder Diskurs? Die implizite Ekklesiologie evangelischer Denkschriften (7. 4. 2008)

4. Es wurden promoviert

Freiherr von Dörnberg, Hans Burkhard, *„Der Traum in der westlichen Tradition der Alten Kirche bis Augustin“*

Schmahl, Nadine, *„Das Tetragramm als Sprachfigur. Ein Kommentar zu Franz Rosenzweigs letztem Aufsatz“*



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2007/2008 und Sommersemester 2008	
Dekan	Prof. Dr. Rudolf Hoppe
Prodekan	Prof. Dr. Georg Schöllgen

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. Rudolf Hoppe
Prodekan	Prof. Dr. Georg Schöllgen
Mitglieder	Prof. Dr. Heinz-Josef Fabry Prof. Dr. Albert Gerhards Prof. Dr. Frank-Lothar Hossfeld Prof. Dr. Gerhard Höver Prof. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Karl-Heinz Menke Prof. Dr. Gisela Muschiol
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Stefan Altmeyer Cornelia Schomacher
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Norbert M. Borengässer
Studierende	Johanna Dudek Marion Heider Michaela Kaminski

Sommersemester 2008	
Dekan	Prof. Dr. Rudolf Hoppe
Prodekan	Prof. Dr. Georg Schöllgen
Mitglieder	Prof. Dr. Reinhold Boschki Prof. Dr. Albert Gerhards Prof. Dr. Gerhard Höver Prof. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Gisela Muschiol Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom Prof. Dr. Michael Schulz
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Stefan Altmeyer Dr. Thomas Föbel
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Gertrud Köhn-Wingenbach
Studierende	Marion Heider Katharina Schwenzer Daniel Weisser

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es habilitierten sich:

Dr. Achim **Budde**, *Gemeinsame Tagzeiten. Motivation – Organisation – Gestaltung* (Liturgiewissenschaft und Alte Kirchengeschichte), am 30.1.2008

Dr. Johannes **Schnocks**, *Rettung und Neuschöpfung. Das Alte Testament und eine Gesamtbiblische Theologie der Auferstehung* (Exegese des Alten Testaments), am 2.7.2008

3. Bericht des Dekans

a) Ehrungen und Auszeichnungen

Prof. Dr. Albert **Gerhards** wurde zum Vorsitzenden der Kommission für Kirchliche Kunst im Bistum Aachen gewählt (Okt. 2007), in den Beirat der Fachzeitschrift „Kunst und Kirche“ berufen (Nov. 2007) und ist seit Juni 2008 Mitglied im Musik-Beirat der Guardini-Stiftung.



Prof. Dr. Gisela **Muschiol** ist seit April 2008 Mitglied der Leitungskommission der „Germania Sacra“ an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Prof. Dr. Karl-Heinz **Menke** wurde mit Wirkung vom 1.3.2008 erneut zum Gastprofessor der „Cattedra Rosmini“ an der Philosophischen Fakultät der Universität Trient ernannt.

Prof. Dr. Georg **Schöllgen** ist in das Fachkollegium 107 „Theologie“ der DFG gewählt worden.

Prälat Prof. em. Dr. Wilhelm **Breuning** konnte am 1.8. sein diamantenes Priesterjubiläum begehen.

Dr. René **Dausner** erhielt für seine Promotionsschrift (Betreuer Prof. Wohlmuth) im Rahmen der Eröffnung des Akademischen Jahres einen der GEFFRUB-Preise 2007.

Die Dissertation von Frau Dr. Julia **Knop** (Betreuer Prof. Menke) wurde mit dem Erfurter Promotionspreis „Religion und Ethik“ ausgezeichnet (28.11.).

Die Promotionsschrift von Frau Andrea **Schaeffer** (Betreuer Prof. Höver) wurde im Rahmen der Promotionsfeier der Fakultät mit dem Preis der Pax-Bank als beste Arbeit des Jahres 2006/07 ausgezeichnet (16.1.2008).

Dr. Detlef **Peitz** erhielt für seine Dissertation (Betreuer Prof. Menke) den CV-Akademie-Preis der Leibniz-Gemeinschaft (3.5.).

b) Fakultätsveranstaltungen

Die beiden Semester des akademischen Jahres wurden wieder mit einem durch die Fakultät organisierten Universitätsgottesdienst in der Münsterbasilika eröffnet (23.10.2007; 15.4.2008).

Am 29.10.2007 hielt PD Dr. Hildegard **König** ihre öffentliche Antrittsvorlesung (*Clemens von Alexandrien als Poet*).

Prof. Dr. Michael **Schulz** organisierte in Verbindung mit dem Studium Universale eine Ringvorlesung zum Thema: *Einführung in das Christ-Sein. Wer ist Jesus Christus?*, an der neben Mitgliedern des Bonner Lehrkörpers (die Proff. Dr. R. **Hoppe**, DDr. C. **Ozankom**, Dr. M. **Schulz**, sowie Dr. J. **Schnocks**) als Gastredner Prof. Dr. Ursula **Nothelle-Wildfeuer**, Freiburg, Prof. Dr. Saskia **Wendel**, Erfurt, Dr. Dominik **Meiering**, Köln, Dr. Klaus-Dieter **Schmidt**, Bonn, mitwirkten.

In der Reihe „Kunst in der Fakultät“ wurde vom 5.11.-7.12.2007 in den Räumen der Fakultät die Ausstellung *Hortus conclusus. Ein geistiger Raum wird zum Bild* (nach einer Projektidee von Nele Ströbel) geboten.

Im Rahmen des Oberstufenschülerprojekts am Dies academicus des Wintersemesters (5.12.2007) hielt Prof. Dr. Frank-Lothar **Hossfeld** einen Vortrag zum Thema: Ist der Gott Israels und Vater Jesu Christi gewalttätig?. Nachmittags hielt Prof. Dr. Claude **Ozankom** seine Antrittsvorlesung als Professor für Fundamentaltheologie: *Toleranz und Identität – Christlicher Glaube in den Differenzen religiöser Lebenswelten*.

Zu einem weiteren Gastvortrag begrüßte die Fakultät Prof. Dr. Gert **Steyn**, Pretoria/RSA (in Verbindung mit der Ev.-Theol. Fakultät, am 6.12.2007: *A Quest for the Vorlage of the Explicit Quotations in Hebrews*).

Das Wintersemester endete mit der Promotionsfeier am 16.1.2008, die durch einen Fakultätsgottesdienst in der Remigiuskirche, zugleich als Jahrgedächtnis für die verstorbenen Fakultätsmitglieder gehalten, eröffnet wurde. Im Rahmen der Promotionsfeier wurde erstmals der Pax-Bank-Förderpreis für theologische Forschungsbeiträge verliehen.

Zu Beginn des Sommersemesters (9.4.2008) fand ein durch Prof. **Schulz** aus Anlaß des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Josef **Wohlmuth** organisiertes wissenschaftliches Symposium zum Thema: *Heilige Schrift und Zeit* statt, an dem Prof. Dr. Christoph **Horn**, Bonn, und Prof. Dr. Hubert **Frankemölle**, Paderborn, als Gastvortragende mitwirkten.

Am Dies academicus des Sommersemesters (28.5.2008) überreichten die Dekane der beiden theologischen Fakultäten wieder die Preise für die besten Facharbeiten Religion; neben einem ersten und zweiten Preis gab es dieses Mal zwei dritte Preise. Auf Einladung von Prof. **Schöllgen** teilte Erzpriester Constantin **Miron** von der griech.-orth. Kirche *Beobachtungen zur Begegnung zwischen Ost- und Westkirche* mit. Eröffnet wurde die bis Ende Juni in den Räumen der Fakultät präsentierte Ausstellung: *Der Prophet Hesekiel in 11 Tafeln*, gemalt von Helmut **Hesse**. Nachmittags hielt Prof. Dr. Johann **Pock** seine Antrittsvorlesung als Professor für Pastoraltheologie: *„Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25.35). Pastoraltheologie als Anwältin des Andersseins*.

Am 7.6.2008 fand, gefördert durch die Universität Bonn, für Promovenden und Promovierte der Fakultät eine Tagung statt mit dem Thema: *Biblische und theologische Hermeneutik*; Gastreferent des Tages war Prof. Dr. Ludger **Schwienhorst-Schönberger**, Wien.

Zu Gastvorlesungen begrüßte die Fakultät Prof. Dr. A.R. **Momin**, Mumbai/Indien (22.4.2008: *Reconstructing bridges across Islam and the West*), Prof. Dr. Rekha **Chennattu**, Pune/Indien (29.4.2008: *Indian Biblical Exegesis: Retrospect and Prospect*), Prof. Dr. Hans Ulrich **Steymans**, Fribourg (16.6.2008: *Die Eschatologie der sog. Jesaja-Apokalypse*), Prof. Dr. Ulrich **Berges**, Münster (16.6.2008: *Jes 40-48 – eine prophetische Schrift ohne Prophet*), Prof. Dr. Georg **Bier**, Freiburg (4.7.2008: *Wir sind Kirche! Der Glaubenssinn des Gottesvolkes*), Prof. Dr. Peter **Kunzmann**, Jena (18.7.2008: *Haben Tiere Würde?*).

Die Fakultät beteiligte sich sowohl an der 6. Bonner Wissenschaftsnacht (4./5.7.) als mit ihren Absolventen auch am 4. Bonner Universitätsfest (5.7.); am Nachmittag fand im Anschluss an einen ökumenischen Gottesdienst auch das diesjährige Fakultätsfest statt.

c) Situation der Lehre

Im Rahmen der regulären Veranstaltungen fand vom 12.-16.11.2007 unter Beteiligung aller Professoren und einiger wiss. Mitarbeiter der Fakultät eine sehr gut angenommene Studienwoche zum Thema: *Erinnerungskultur in der pluralen Gesellschaft? Neue Perspektiven für den christlich-jüdischen Dialog* statt; als Gäste wirkten u.a. Rabbiner Dr. Henry G. **Brandt**, Augsburg, und Prof. Dr. Clemens **Leonhard**, Münster, mit. Die Organisation lag insbes. bei den Prof. Dr. Reinhold **Boschki** und Dr. Albert **Gerhards** und ihren Mitarbeitern.

Unter der Federführung von Dr. Stefan **Altmeyer**, Raphael **Ruppel-Kusch**, Dr. Johannes **Schnocks** und Prof. **Pock** wurde im Herbst 2007 mit einer zweijährigen qualifizierten hochschuldidaktischen Fortbildung begonnen (in Fortsetzung der Reihe „Lehren lernen“). An den bisherigen drei Werkstatttagen unter dem Titel „Aktive Studierende lernen besser“, einem Studiennachmittag zur Bedeutung der Prüfungen für die Lehre und an der qualifizierten Hospitation von Lehrveranstaltungen nahmen bisher mehr als 30 Personen teil.

Aus den der Fakultät zufließenden Studienbeiträgen konnten zur Verbesserung der Lehrsituation weitere Tutorien zu den Sprachkursen Griechisch und Hebräisch eingerichtet werden.

Der Sicherung des Studienerfolgs ausländischer Studierender dient der erstmals im Sommersemester angebotene und ebenfalls aus Studienbeiträgen finanzierte Kurs *Fachdeutschkurs Theologie und Kirchenkunde*, den Frau Rosa M. **Lopez Diaz**, Promovendin bei Prof. Dr. Hans-Jürgen **Findeis** (Betreuer der ausländischen Studierenden), durchführt.

d) Situation der Forschung

Prof. em. Dr. Gabriel **Adriányi** hielt auch im Wintersemester 2007/08 Vorlesungen zur osteuropäischen Kirchengeschichte an der Eötvös-Universität zu Budapest.

Prof. **Boschki** konnte ein Forschungsprojekt zur Wissenschaftstheorie der Religionspädagogik durch eine Ende 2008 erscheinende Publikation beenden, ebenso ein Forschungskolloquium (zusammen mit Prof. **Schwendemann**, Freiburg) mit Opfern des Nationalsozialismus. Zusammen mit Prof. **Ladenthin** (Kommunikationswissenschaft) und Prof. **Meyer-Blanck** (Ev.-Theol. Fakultät) war er Mitveranstalter der internationalen Tagung „Religion und Rationalität als Bildungsfaktoren – ein europäischer Mythos?“ (31.3.-2.4.2008 Univ. Bonn); zusammen mit Prof. **Pangritz** (Ev.-Theol. Fakultät) Mitveranstalter der internationalen Tagung „Biblische Radikalitäten. Zur Aktualität der Theologie Friedrich-Wilhelm Marquardts“ (11.-13.7.2008 Univ. Bonn). Prof. Boschki und sein Mitarbeiter Dr. **Altmeyer** nahmen mit je eigenen Beiträgen am „International Seminar on Religious Education and Values“ der Internationalen Vereinigung von Religionspädagogen vom 27.7.-1.8.2008 in Ankara/Türkei teil: „Memory as a key concept in inter-religious education“ (Boschki); „The Language of Holocaust Remembrance in Educational Contexts“ (Altmeyer), ebenso am Symposium der deutschsprachigen Religionspädagogen vom 15.-18.9.2008 in Augsburg: „Frühkindliche religiöse Erziehung“ (Boschki); „Ästhetische Wende in der Religionspädagogik?“ (Altmeyer).

Prof. Dr. Heinz-Josef **Fabry** hielt u.a. auf dem Qumran-Specialists-Symposium der Univ. of Birmingham (28.-31.10.2007) einen Vortrag: *Priests at Qumran – a Reassessment*. Gastvorlesungen zum Thema „Israel und die Assyrer“ in der Reihe „Historische Katastrophen der Geschichte Israels und des Judentums“ führten ihn an die Univ. Wien (11.-14.2.2008). Auf der Internationalen Fachtagung zur Septuaginta vom 24.-27.7.2008 an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal referierte er über eine literarische Sondertradition von Hab 3 und auf der Herbsttagung der AG der deutschsprachigen Alttestamentler/-innen (1.-4.9.2008 Münster) leitete er die Seminargruppe „Die Anthropologie der Qumrantexte“.

Prof. **Gerhards** hielt u.a. auf dem Second Workshop on Jewish and Christian Liturgies (9.-11.10.2007 in Neue Ilan/Israel) ein Referat: „The Sanctus in its liturgical context“, auf dem Forschungssymposium „Liturgiereform und Ortskirche“ im Kardinal-Hengsbach-Haus in Essen (22.-25.9.2008) ein Referat über „Kirchenbau und Liturgiereform im 20. Jahrhundert im Raum der (Erz-)Diözesen Aachen und Köln“. Zusammen mit Prof. Dr. Benedikt **Kranemann**, Erfurt, leitete er den Kongress der Arbeitsgemeinschaft katholischer Liturgikdozentinnen und -dozenten im deutschen Sprachgebiet zum Thema „Liturgie in kulturellen Kontexten – Messbuchreformen des 20. Jahrhunderts in europäischen Ortskirchen“ vom 1.-5.9.2008 in Oppeln/Polen. Im Rahmen der EVROPAEVM Summer School und in Verbindung mit dem Zentrum für Religion und Gesellschaft konzipierte, organisierte und leitete er unter dem Titel „Sacred Buildings in European Cities“ einen Studienaufenthalt (14.-19.9.2008) für europäische Studierende.

Frau Dr. Heike **Baranzke**, wiss. Mitarbeiterin von Prof. Dr. G. Höver am Moraltheologischen Seminar, hielt u.a. Vorträge auf dem Theologischen Forum Christentum – Islam (29.2.-2.3.2008, Stuttg.-Hohenheim: Vor Gott – für die Menschen. Grundlinien einer christlichen Ethik der Weltverantwortung) und dem Forum Theologie – Naturwissenschaften an der Univ. Aarhus/Dänemark (7.6.2008: The concept of dignity in animal ethics. Theological and philosophical ideas).

Prof. **Hoppe** führte vom 2.-13.10.2007 eine wiss. Exkursion nach Kleinasien durch, die unter dem Titel stand: Mit Paulus unterwegs von Antiochien nach Ephesus. Am 8.2.2008 hielt er an der Univ. Siegen eine Gastvorlesung zur paulinischen Ethik im Galaterbrief, am 10./11.3.2008 leitete er die Arbeitstagung des Vögtle-Schülerkreises über Hauptprobleme des ersten Korintherbriefes. Vom 18.-20.4.2008 wirkte er im Promotionsauswahlgremium des Cusanuswerkes mit. Zum Abschluss gelangte das gemeinsam mit Prof. Dr. Cilliers Breytenbach, Berlin, betriebene Forschungsprojekt über „Hauptgestalten der deutschsprachigen Neutestamentler der Nachkriegszeit“ (Publikation Herbst 2008).

Prof. **Hossfeld** hielt u.a. im Rahmen der Tagung „Kriegserfahrung im Christentum“ des Tübinger SFB 437 (Kriegserfahrungen – Krieg und Gesellschaft in der Neuzeit) am 5./6.3.2008 in Weingarten ein Referat zum Thema: Das göttliche Strafgericht in Feind- und Fluchpsalmen zwischen eigener Ohnmacht und dem Schrei nach göttlicher Parteilichkeit. Auf der Jahrestagung des Ökumenischen Arbeitskreises (Tutzing, 10.-13.3.2008) referierte er über „Alttestamentliche Aspekte der Thematik ‚Das Heil der Anderen‘, auf dem Colloquium Biblicum Lovaniense LVII

(5.-8.8.2008 in Löwen: The Composition of the Book of Psalms) über den „Elohistische Psalter Ps 42-83“.

Prof. Dr. Norbert **Lüdecke** hielt am 10.1.2008 eine Gastvorlesung an der Kath.-Theol. Fakultät der Univ. Graz: Mehr Geschlecht als Recht? Zur Stellung der Frau nach Lehre und Recht der römisch-katholischen Kirche. Auf dem Kanonistischen Symposium des „Mommenheimer Kreises“ vom 29.2.-2.3.2008 in Würzburg sprach er über „Bewegte Ekklesiologie. Der kirchenrechtliche Ort geistlicher Bewegungen“. Der 97. Deutsche Katholikentag in Osnabrück sah ihn am 23.5.2008 als Teilnehmer der Podiumsveranstaltung: „Eingeladen – zugelassen – ausgegrenzt? Wenn die Eucharistie zum Stein des Anstoßes wird“.

Prof. **Menke** war im März 2008 an Konzeption und Durchführung einer von der Päpstlichen Lateran-Universität und der Gregoriana in Rom veranstalteten Studienwoche zum Jesus-Buch von Papst Benedikt XVI. beteiligt und hielt dabei drei Vorträge zur Verhältnisbestimmung von Schrift, Tradition und Kirche. Im August nahm er mit einem Beitrag zum Topos der leiblichen Auferstehung am christologischen Kongreß im Corpus-Christi-College der Univ. Oxford teil. Die DFG genehmigte ihm im März 2008 ein Forschungsprojekt als Teil des Gesamtprojekts „Christologische Denkformen“ (1300-1750), das einzelne Stationen der Schule des Thomas von Aquin anhand bestimmter inhaltlicher Leitfäden auf ihre konstitutionschristologischen Synthesen hin untersuchen soll.

Im Oktober 2007 nahm das Frau Prof. **Muschiol** (und Projektpartnerin Prof. Dr. Ute **Gause**, Bochum) genehmigte DFG-Projekt „Katholikinnen, Protestantinnen und Jüdinnen zwischen Neuer Frauenbewegung, gesellschaftlichem Wandel und religiöser Bindung“ seine Arbeit auf. Im Dezember 2007 wurde eine Förderung des Projekts „Geistliche Frauengemeinschaften im europäischen Mittelalter“ durch die Alexander-von-Humboldt-Stiftung bewilligt. Das von deutschen und nordamerikanischen WissenschaftlerInnen getragene Projekt führte im März 2008 eine erste dreitägige Forschungswerkstatt zum Thema „Ordo und Identität. Geistliche Frauen im europäischen Mittelalter“ unter internationaler Beteiligung auf Schloß Dhaun/Hunsrück durch.

Prof. **Pock** organisierte das Symposium „Jugendpastoral“ der deutschsprachigen PastoraltheologInnen, das vom 8.-10.9.2008 in Benediktbeuern stattfand.

Prof. **Wohlmuth** setzte u.a. seine Arbeit zum jüdisch-christlichen Dialog etwa mit folgenden Publikationen fort: An der Schwelle zum Heiligtum. Christliche Theologie im Gespräch mit jüdischem Denken. Studien zu Judentum und Christentum, Paderborn 2007; Die Karfreitagfürbitte für

die Juden als Indikator des Grundverhältnisses von Juden und Christen :
W. Homolka/E. Enger (Hg.), „... damit sie Jesus Christus erkennen“. Die
neue Karfreitagsfürbitte für die Juden, Freiburg 2008, 191-204.

Ein Forschungssemester nahmen im Sommersemester 2008 Prof.
Gerhards und Prof. **Schulz**.

4. Es wurden promoviert

durch „formlose“ Aushändigung der Urkunde

Savio Antonio Ferreira **Vaz SAC**, *Familie als "soziales Subjekt". Eine theologisch-ethische Positionsbestimmung* (am 16.11.2007)

in feierlicher Form am 16.1.2008

Barbara **Feichtinger**, *Die diakonische Dimension der Liturgie. Die Beziehung zwischen Liturgie und Diakonie in Korogocho (Nairobi) als Herausforderung für die Liturgie im deutschsprachigen Raum*

Norbert **Feinendegen**, *Denk-Weg zu Christus. C.S. Lewis' Rechtfertigung des Glaubens an die Selbstoffenbarung Gottes in Jesus Christus*

Alain-Florent **Gandoulou**, *Im Kampf für Wahrheit und Gerechtigkeit. Der Priester-Journalist Louis Badila als Zeuge der Soziallehre der Kirche in einer kongolesischen Gesellschaft voller Wandlungen 1962-1990*

Martin **Janßen**, *Vom Augenblick. Geistesgeschichtliche Untersuchungen zum Begriff des Augenblicks unter besonderer Berücksichtigung des Opusculums 'De Instantibus'*

Monika **Tautz**, *Interreligiöses Lernen im Religionsunterricht. Menschen und Ethos in Islam und Christentum*



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. Erik Theissen
Prodekan	Prof. Dr. Gerhard Wagner

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. Erik Theissen
Prodekan	Prof. Dr. Gerhard Wagner
Mitglieder	Prof. Dr. Nina Dethloff Prof. Dr. Dr. Rudolf Dolzer Prof. Dr. Jürgen von Hagen Prof. Dr. Klaus Sandmann Prof. Dr. Eberhard Schilken Prof. Dr. Erik Theissen Prof. Dr. Gerhard Wagner Prof. Dr. Rainer Zaczyk
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. David von Mayenburg (Rechtswiss.) Dr. Heike Hennig-Schmidt (Wirtschaftswiss.)

Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ferdinand Fassbender (Rechtswiss.) Peter Middelhauve (Wirtschaftswiss.)
Studierende	Thomas Ruthemeyer (Rechtswiss.) Timo Steffes-Holländer (Rechtswiss.) Shagayag Khoshbaght (Wirtschaftswiss.) Sebastian Walk (Wirtschaftswiss.)

Sommersemester 2008	
Dekan	Prof. Dr. Erik Theissen
Prodekan	Prof. Dr. Gerhard Wagner
Mitglieder	Prof. Dr. Nina Dethloff Prof. Dr. Jürgen von Hagen Prof. Dr. Christian Hillgruber Prof. Dr. Klaus Sandmann Prof. Dr. Eberhard Schilken Prof. Dr. Urs Schweizer Prof. Dr. Raimund Waltermann Prof. Dr. Rainer Zaczyk
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Markus Schumacher (Rechtswiss.) Dr. Birgit Schmitz (Wirtschaftswiss.)
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ferdinand Fassbender (Rechtswiss.) Peter Middelhauve (Wirtschaftswiss.)
Studierende	Anna Busl (Rechtswiss.) Stefanie Kurz (Rechtswiss.) Shagayag Koshbaght (Wirtschaftswiss.)

2. Der Akademische Lehrkörper

a) An eine andere Universität wurden berufen:

Juniorprofessor Dr. Tymofiy **Mylovanov**/Penn State University, USA
Professor Dr. Ludger **Linnemann**/TU Dortmund

b) Es habilitierten sich:

Dr. rer.pol. Winfried **Koeniger**, „Dynamic Models of Labour and Credit Markets“

Dr. rer.pol. Uwe **Sunde**, „Essays on the Microeconomic Foundations of Macroeconomic Dynamics“

3. Bericht des Dekans

a) Vorstellung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

Am 18.10.1818 wurde die Juristische Fakultät an der Universität Bonn gegründet. Von Beginn an arbeiteten hier namhafte Rechtsgelehrte, die die Entwicklung der deutschen Rechtswissenschaft mitgestalteten. Aus der Philosophischen Fakultät wurde 1928 die Staatswissenschaftliche Sektion ausgegliedert, die seither zu einem eigenen Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich angewachsen ist und zusammen mit dem Rechtswissenschaftlichen Fachbereich die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät bildet.



Heute verfügt der Rechtswissenschaftliche Fachbereich über 30 und der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich über 24 Professuren. Hinzu kommen zahlreiche Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte und Assistenten. Viele der an der Fakultät lehrenden und forschenden Wissenschaftler haben grundlegende Werke und Artikel in international führenden Fachzeitschriften verfasst. Mehrere Professoren sind zudem Herausgeber wissenschaftlicher Reihen und Zeitschriften, was ebenfalls zum Ansehen des Fachbereichs auf nationaler und internationaler Ebene beiträgt. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Selten wurde 1994 als bislang einziger deutscher Wissenschaftler mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet.

Rechtswissenschaftlicher Fachbereich

Der Fachbereich Rechtswissenschaft versteht sich als eine breit aufgestellte Forschergemeinschaft, die durch Internationalität und besondere Gewichtung der Grundlagenfächer profiliert ist und in allen Fächern bundesweit eine Führungsposition einnimmt. Der Fachbereich verwirklicht die Einheit von Forschung und Lehre. In allen Bereichen der Rechtswissenschaften sollen herausragende Forschungsleistungen erbracht werden, um zur Bewältigung der gesellschaftlichen Probleme der Gegenwart beizutragen. Bereichernd dafür ist auch die Diskussion zwischen den Arbeitsgebieten des Fachbereichs und dem Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich der Fakultät. Zentrales Anliegen des Fachbereichs ist dabei eine wissenschaftlich fundierte und praxisgerechte Ausbildung der Studierenden. Dabei werden im Rahmen der Schwerpunktbereiche zukunftssträchtige Spezialisierungsmöglichkeiten angeboten. Zugleich sind

die Schwerpunktbereiche so breit gefächert und grundlegend ausgestaltet, dass die weitere Vermittlung von Methodenkompetenz und Grundlagenwissen gewährleistet ist.

Wirtschaftswissenschaftlicher Fachbereich

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich der Universität Bonn ist ein international anerkannter Fachbereich. Im Rahmen eines gemeinsamen Lehr- und Forschungskonzeptes kooperieren Volks- und Betriebswirte erfolgreich miteinander. Der zunehmende Rückgriff auf vertrags- und spieltheoretische Methoden in den Wirtschaftswissenschaften hat dazu geführt, dass eine Verknüpfung von volks- und betriebswirtschaftlicher Forschung über eine einheitliche ökonomische Basis immer besser gewährleistet werden kann. Am Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich wurde diese Entwicklung durch eine entsprechende Berufungspolitik bei der Neubesetzung sämtlicher betriebswirtschaftlicher Abteilungen dazu genutzt, einen Pool an forschungsorientierten Wirtschaftswissenschaftlern zu generieren, in den Volks- und Betriebswirte durch ihre quantitative Ausrichtung gleichermaßen integriert sind.

Seit Jahren gelingt es dem Fachbereich, sich im internationalen Wettbewerb an führender Stelle zu positionieren. Mit großem Erfolg beteiligte sich der Fachbereich am Exzellenzwettbewerb des Bundes und der Länder. Die „*Bonn Graduate School of Economics*“ erreichte als Graduiertenschule die Aufnahme in das Förderprogramm. Ebenfalls im Rahmen der Exzellenzinitiative gefördert wird der *Exzellenzcluster „Mathematik - Grundlagen, Modelle, Anwendungen“*, ein Spitzenforschungs-Netzwerk in Kooperation des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiches und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Damit stellen die Bonner Ökonomen einmal mehr Ihre führende Rolle in der Forschung und in der Nachwuchsförderung unter Beweis.

b) Situation der Lehre

Rechtswissenschaft:

Das Studium der Rechtswissenschaft in Bonn

Unter Einbeziehung sämtlicher Abschlüsse werden zur Zeit ca. 4.500 Studierende ausgebildet. Etwa 3.000 Studenten streben das erste juristische Staatsexamen bzw. die erste juristische Prüfung an, etwa 900 Studierende haben ein rechtswissenschaftliches Nebenfach im Rahmen eines Magister-, Diplom- oder Promotionsstudienganges gewählt. An der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn können insgesamt drei verschiedene rechtswissenschaftliche Studiengänge absolviert werden:

Der Studiengang Rechtswissenschaft

Nach der grundlegenden Reform der Juristenausbildung im Jahre 2003 führt der Studiengang Rechtswissenschaft auf die Erste Juristische Prüfung nach dem Juristenausbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 01.07.2003 hin. Die Erste Juristische Prüfung besteht dabei aus einer staatlichen Pflichtfachprüfung und einer universitären Schwerpunktbereichsprüfung.

Das Studium, für das eine Regelstudienzeit von neun Semestern vorgesehen ist, gliedert sich nach dem Studienplan in ein Grundstudium von vier Semestern sowie ein Hauptstudium und Schwerpunktbereichstudium von weiteren insgesamt vier Semestern; hinzu kommt ein Semester für die Ablegung der staatlichen Pflichtfachprüfung.

Im Rahmen des Grundstudiums werden grundlegende Kenntnisse in den Fächern Bürgerliches Recht, Strafrecht und Öffentliches Recht vermittelt. Daneben wird besonderer Wert auf die Auseinandersetzung mit den geschichtlichen, philosophischen und soziologischen Grundlagen des Rechts gelegt. Nach der Absolvierung der studienbegleitenden Zwischenprüfung werden im anschließenden Hauptstudium die Kenntnisse in den Pflichtfächern ergänzt und vertieft. Das Schwerpunktbereichstudium vermittelt spezialisierte Kenntnisse in einem von den Studierenden zu wählenden Vertiefungsbereich. Dabei wird besonderer Wert auf die Vermittlung internationaler Bezüge sowie auf die Vertiefung der geschichtlichen Grundlagen gelegt. Um den Studierenden auch die Bezüge zur Praxis zu vermitteln, werden manche Veranstaltungen in Kooperation mit Praktikern aus Richterschaft, Anwaltschaft und Wirtschaft angeboten. Darüber hinaus finden viele Gastvorträge renommierter juristischer Praktiker statt.

Das Studium rechtswissenschaftlicher Teilgebiete als Nebenfach

Dieser Studiengang erfolgte bisher unter einer für alle Studierenden anderer Fakultäten einheitlichen Nebenfach-Studien- und Prüfungsordnung. Der Übergang zu „konsekutiven“ Studiengängen (Bachelor-/Master-Struktur) in den meisten anderen Fakultäten wird zur Einführung von „rechtswissenschaftlichen Modulen“ und eines Minor-Studiengangs führen, deren Formate und Inhalte vom Fachbereich Rechtswissenschaft in Abstimmung mit und nach den Bedürfnissen der Fakultäten, an denen das Hauptfach studiert wird, festgelegt wird.

Aufbaustudiengang Magister legum (LL.M.)

Für Studierende der Rechtswissenschaften, die die Zulassungsvoraussetzungen für das Schwerpunktbereichsstudium erfüllen und bereits zwei Semester an der Universität Bonn studiert haben sowie für Postgraduierte des Fachbereichs wird ein zweijähriges Aufbaustudium zum Magister legum (LL.M.) im Rahmen des *European Consortium of Law* angeboten. Im Rahmen dieses Aufbaustudiengangs sind zwei Auslandsaufenthalte an den Partnerfakultäten (Århus, Florenz, Helsinki, Leicester, Liège, Strasbourg, Thessaloniki) vorgesehen.

Der Aufbaustudiengang zum Magister der Rechtsvergleichung

Für im Ausland graduierte Juristen wird ein einjähriger Aufbaustudiengang angeboten, durch den der Grad eines Magisters der Rechtsvergleichung [M.(agister) iur.(is) comp.(arativi)] erworben werden kann. Der Studiengang soll die Studierenden mit der deutschen Rechtstradition vertraut machen und ihnen bei exemplarischer Vertiefung Grundkenntnisse des deutschen Rechts vermitteln.

Beide Aufbaustudiengänge werden gegenwärtig modularisiert und sollen künftig als Master-Studiengänge akkreditiert werden.

Der Zusatzstudiengang Advanced European Studies

Darüber hinaus war der Rechtswissenschaftliche Fachbereich an dem vom Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) getragenen Zusatzstudiengang *Advanced European Studies* beteiligt. Ein weiterer Master-Studiengang zum Regulierungsrecht – „Master of European Regulation of Network Industries“ (MERNI) – ist eröffnet worden.

Wirtschaftswissenschaften:

Das Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bonn

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich bietet seit dem Wintersemester 2006/2007 die Studiengänge Bachelor of Science in „Volkswirtschaftslehre“ und Master of Science in „Economics“ an.

Der Bachelorstudiengang vermittelt die methodischen und theoretischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre auf hohem wissenschaftlichen Niveau. Auf Basis der Pflichtmodule bietet der Studiengang die Möglichkeit der individuellen Profilbildung durch ein breites Angebot an Wahlpflichtmodulen aus den Bereichen der Volkswirtschaftslehre, der Betriebswirtschaftslehre und der Quantitativen Methoden. Erweitert wird dieses Angebot durch den fachübergreifenden freien Wahlpflichtbereich, der eine Orientierung hinsichtlich spezifischer Berufsziele fördert.

Der Masterstudiengang in „Economics“ ist als zweijähriger und rein englischsprachiger Studiengang konzipiert. Er vermittelt die Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen und deren eigenständige Umsetzung auf forschungs- und praxisorientierte Fragestellungen. Die notwendigen wirtschaftswissenschaftlichen und methodischen Grundlagen werden durch die Basismodule gelegt. Daran schließen sich die Aufbaumodule mit aktuellen Themen der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung aus den fünf Studienrichtungen „Microeconomic Theory“, „Macroeconomics and Public Economics“, „Management and Applied Microeconomics“, „Financial Economics“ sowie „Econometrics and Statistics“ an. Die zusätzliche Studienrichtung „Economic Research“ erlaubt talentierten Ökonostudenten unmittelbar nach Erreichen des Bachelorabschlusses einen Einstieg in das Doktorandenstudium.

Der hervorragende Ruf der volkswirtschaftlichen Ausbildung am Fachbereich wurde erst kürzlich durch das Uni-Ranking von WirtschaftsWoche, Junger Karriere und Handelsblatt eindrucksvoll bestätigt. Für dieses Ranking wurden in einem aufwändigen Verfahren mehr als 5.000 Personalmanager von Top-Unternehmen aus allen Bereichen der Wirtschaft befragt. Als klarer Sieger im Studienfach Volkswirtschaftslehre ging die Universität Bonn aus der Erhebung hervor. Mit 66,8 Prozent sind über zwei Drittel der Personalexperten der Meinung, dass Bonn die besten Absolventen hervorbringt.

Das Graduiertenstudium

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich bietet ein strukturiertes wirtschaftswissenschaftliches Doktorandenstudium im Rahmen der „Bonn Graduate School of Economics“ an. Das Studium orientiert sich an internationalen Musterbeispielen zur Doktorandenausbildung. Die Teilnehmer der Graduiertenschule werden aus zahlreichen Bewerbern in einem rein exzellenzgesteuerten Verfahren ausgewählt. Das Ausbildungsprogramm richtet sich an Studierende, die ihren Bachelor an einer anerkannten Universität im In- oder Ausland absolviert und in der Spitzengruppe ihres Jahrgangs abgeschlossen haben. Lehrsprache ist Englisch. Kern ist das integrierte forschungsorientierte Masterprogramm. Besonders erfolgreiche Teilnehmer können bereits während dieses Programms Teile ihrer Promotion absolvieren. So erreichen sie ihren Dokortitel ein bis zwei Jahre früher als bisher.

Als eines der Gründungsmitglieder nimmt der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich seit 1977 am „European Doctoral Program“ (EDP)

teil, einem Gemeinschaftsdoktorandenprogramm zusammen mit der London School of Economics, der Université Catholique de Louvain, der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (Paris), der Universität Pompeu Fabra (Barcelona) und (assoziiert) der Tel Aviv University. Jeder Doktorand verbringt im Rahmen dieses europäischen Doktorandenprogramms ein Auslandsjahr zu Forschungszwecken an einer der anderen Partneruniversitäten. Damit wird sichergestellt, dass es bei der Diskussion von Forschungsfragen durch den wissenschaftlichen Nachwuchs auch auf internationaler Ebene zu einem regen Gedankenaustausch kommt. Übergeordnetes Ziel ist es, vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung der Ausbildungs- und Stellenmärkte für den hochqualifizierten akademischen Nachwuchs, die *Bonn Graduate School of Economics* über ihre führende Rolle in Deutschland hinaus als eines der bedeutendsten europäischen Doktorandenprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften zu etablieren.

c) Situation der Forschung Rechtswissenschaften:

Forschungsschwerpunkte

Auf dem breiten Fundament der drei Grundfächer ist der Rechtswissenschaftliche Fachbereich in der gesamten Rechtswissenschaft und Rechtspraxis präsent, wobei wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Schwerpunkte gesetzt werden.

Zu den bereits seit längerem bestehenden Einrichtungen des Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht und des Industrierechtlichen Seminars tritt das gemeinsam mit der Rheinischen Notarkammer gegründete Institut für Notarrecht getreten, das derzeit von Prof. Dr. Mathias **Schmoeckel** geleitet wird. Reorganisiert wurde unter der neuen Direktion von Prof. Dr. Wolfgang **Durner**, LL.M. das Institut für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft (IRWE).

Ein bislang der Rechtsgeschichte gewidmeter Lehrstuhl wurde zugunsten des Rechts des Geistigen Eigentums umgewidmet (Gewerblicher Rechtsschutz, Urheberrecht und Medienrecht). Es ist gelungen, diese Position mit einem herausragenden Kandidaten der jüngeren Forschergeneration, Herrn Prof. Dr. Matthias **Leistner**, LL.M. zu besetzen. Bei der Ausstattung des Lehrstuhls erhielt der Rechtswissenschaftliche Fachbereich wertvolle und großzügige Unterstützung von Seiten der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR). Auch mit Hilfe weiterer Lehrbeauftragter aus der Praxis soll den Studierenden zukünftig die gesamte Palette des Rechts des Geistigen Eigentums in der Lehre angeboten werden.

In der Entwicklung ist derzeit ein Forschungsschwerpunkt im Recht der Biotechnologie (einschließlich Biomedizin) sowie Bioethik und Recht. Die Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Öffentliches Recht (Prof. Dr. Matthias **Herdegen**) und dem Institut für Wissenschaftsethik (Prof. Dr. Struma) hat zur Einrichtung einer gemeinsamen, aus Bundesmitteln finanzierten Nachwuchsforscherguppe zum Thema „Normierung in den Lebensmittelwissenschaften“ geführt, die demnächst ihre Arbeit aufnehmen wird. Diese Gruppe kooperiert mit dem Institut für Wissenschaft und Ethik (IWE) und mit dem Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE).

Wirtschaftswissenschaften:

Forschung am Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich gehört europaweit zu den führenden Instituten in der ökonomischen Forschung. Dies belegen sowohl Gutachten des Wissenschaftsrats als auch zahlreiche nationale und internationale Forschungsrankings, die die Bonner Volkswirte zu den forschungstärksten und forschungsaktivsten Volkswirten Deutschlands zählen. Beispielhaft sei das Handelsblatt-Ranking 2007 erwähnt, das den Bonner Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich als den forschungstärksten in Deutschland aufführt.

Die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs liegen in der Spiel- und Vertragstheorie, in der monetären und internationalen Makroökonomik, in der Arbeitsmarktökonomik, in der Finanzwirtschaft und in der experimentellen Wirtschaftsforschung. Das *Bonner Laboratorium für experimentelle Wirtschaftsforschung* nimmt hier eine herausragende Stellung ein. Die experimentelle Wirtschaftsforschung wurde durch das Labor und vor allem seinen langjährigen Leiter, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten**, in Europa entscheidend vorangetrieben. Die Bedeutung des Bonner Labors wird nachhaltig durch den *Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften* an Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten** unterstrichen, den bisher einzigen *Nobelpreis* im Bereich der Ökonomie in Deutschland. Die hohe Qualität der Forschung zeigt sich auch an den von Bonner Ökonomen gewonnenen weiteren Wissenschaftspreisen sowie an den eingeworbenen Drittmitteln für Forschungszwecke. Hervorzuheben sind insbesondere der Leibnizpreis an Prof. Dr. Werner **Hildenbrand** sowie der *Max-Planck-Forschungspreis* und der *Gossenpreis* an Prof. Dr. Benny **Moldovanu**. Exemplarisch für die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln sei auf den aktuellen *Sonderforschungsbereich/TR 15 „Governance und die Effizienz*

ökonomischer Systeme“ und das aktuelle Graduiertenkolleg GRK 629 „Quantitative Ökonomie“ verwiesen. Eine weitere Besonderheit stellt zudem das herausragende wissenschaftliche Umfeld dar. Hierzu zählen vor allem das *Institut zur Zukunft der Arbeit* (IZA) und das *Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern*.

Die enge Zusammenarbeit des privaten *Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit* (IZA) mit dem Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich in Forschung und Lehre wurde erfolgreich fortgesetzt. In seinen eigenen Räumlichkeiten bietet das IZA ein wöchentliches *Forschungsseminar* an, in dem überwiegend internationale Arbeitsökonominnen ihre neuesten Forschungsergebnisse zur Diskussion stellen. Dieses Seminar steht allen Interessierten aus dem universitären Bereich zur Teilnahme offen.

Die *Bonn Graduate School of Economics* (BGSE) führt seit Jahren gemeinsam mit dem Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) das *Bonner Wirtschaftswissenschaftliche Forschungsseminar* durch. Das Forschungsseminar richtet sich an das universitäre Umfeld und ermöglicht die Erörterung neuer ökonomischer Forschungsergebnisse mit prominenten Vertretern des Faches. Mit den beiden BGSE Workshops in Micro und in Macro/Finance/Public Finance, dem Brown Bag Seminar sowie dem Experimental Economics Seminar des *Laboratoriums für Experimentelle Wirtschaftsforschung* bietet der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich der neuesten ökonomischen Forschung ein breites Diskussionsforum.

In Zusammenarbeit des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs und des Hausdorff-Centers wurde im Rahmen des Exzellenzclusters das „Colloquium on Mathematical Economics“ ins Leben gerufen.

d) Internationalität Rechtswissenschaften:

Der internationalen Vernetzung Deutschlands und der Wirtschaft wird durch die Berücksichtigung der aktuellen globalen Entwicklungen in Forschung und Lehre Rechnung getragen. Der Fachbereich unterhält zahlreiche Kooperationen.

Im Berichtszeitraum haben sowohl ausländische Gastwissenschaftliche in Bonn geforscht also auch Bonner Hochschullehrer im Ausland gelehrt und geforscht. Der Fachbereich ist nach wie vor ein gesuchter Gastgeber für Forschungsaufenthalte ausländischer Gelehrter, Humboldt-Stipendiaten und Richter. Im Berichtszeitraum weilten Forscher aus Italien, Japan, Kolumbien, Mexico, Rumänien, Spanien, Südkorea, Taiwan und der Türkei in Bonn. Bonner Forscher haben ihrerseits Gastprofes-

suren im Ausland (Prof. Schermeier im Rahmen der „Summer School European Private Law“ in Salzburg; Prof. Schmoeckel in Erice, Italien; Prof. Schilken an der Marmara-Universität Istanbul) wahrgenommen.

Unter den internationalen Kooperationen im Lehrbetrieb hat die vor 10 Jahren gemeinsam mit der Warschauer Universität begründete und primär von der Bonner Fakultät mit Dozenten besetzte „Deutsche Rechtsschule Warschau“ einen gesicherten Platz. Sie ist von den polnischen Studenten stark nachgefragt und erschließt ein Potential von polnischen Studenten, die anschließend in Bonn das Magister legum-Studium absolvieren. Das im Jahresturnus stattfindende Gemeinschaftsseminar der Bonner Professoren des Wirtschaftsrechts mit Prof. Paul **Davies** und Prof. Eva **Micheler** (London School of Economics) wurde im Jahr 2006 in erweiterter Kooperation mit Prof. Schauer (Universität Wien) durchgeführt. Das in englischer Sprache abgehaltene Seminar bietet Studierenden der beteiligten Universitäten Gelegenheit zu rechtsvergleichender Arbeit in den Bereichen des Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts.

Auch im Bereich des Studentenaustausches pflegt der Fachbereich zahlreiche Kooperationen, die auch im Rahmen des Erasmus-/Socrates-Programms gefördert werden. Die Partneruniversitäten sind: Århus, Athen, Barcelona Autònoma, Barcelona Pompeu Fabra, Bari, Budapest, Caen, Catania, Clermont-Ferrand, Ferrara, Florenz, Fribourg, Genua, Graz, Helsinki, Institut d'études politiques Paris, Paris-Sud, Istanbul, Istanbul (Marmara), Leeds, Leicester, Leuven, Liège, Linz, Lissabon, Lodz, London, Luzern, Mailand Complutense, Madrid Autònoma, Madrid El Sabio, Neapel, Oxford, Palma de Mallorca, Prag, Rom, Salamanca, Salzburg, Sevilla, Sofia, Szeged, Strasbourg, Sussex, Thessaloniki, Toulouse, Uppsala, Valladolid, Vilnius, Warschau, Wroclow, Zaragoza Staatliche Juristische Akademie Moskau. Hinzugekommen ist im Berichtszeitraum die Universität St. Gallen (Schweiz). Im Bereich des internationalen Wirtschaftsrechts wurde eine Kooperation mit der Southern Methodist University (Dallas, USA) und der Universität Hong Kong eingeleitet.

Mit der Universität Oxford findet im Rahmen des *Europaeums*, an dem die Universitäten Leiden, Bologna, Paris-Sorbonne, Genf und Bonn beteiligt sind, ein Austauschprogramm mit Wissenschaftlern und Studenten statt. Das *Europaeum* will vor allem einen Beitrag zu höherer Spezialisierung und fundierter Ausbildung in Europa leisten.

Wirtschaftswissenschaften:

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich ist stark international geprägt, sowohl hinsichtlich seines Studienangebotes – englischsprachiges Master- und Graduiertenstudium – als auch in Bezug auf seine Forschungsausrichtung.

Der Masterstudiengang trägt den zunehmend internationalen Anforderungen in hohem Maße Rechnung. Er wird in englischer Sprache angeboten, in der auch die wichtigen Forschungsergebnisse publiziert werden. Seit vielen Jahren pflegt der Fachbereich einen bilateralen Studierendenaustausch mit den Universitäten in Barcelona, Copenhagen, Helsinki, Lisbon, Prag, Siena und Leuven. Zudem wird jedes Jahr herausragenden Studierenden ein Studienaufenthalt an den Universitäten von Berkeley und Paris angeboten. Die Internationalität findet ihren deutlichsten Ausdruck im Graduiertenstudium und seiner Einbindung in das „*European Doctoral Program*“. In der Forschung ist eine internationale Orientierung allgegenwärtig, da von jedem Wissenschaftler erwartet wird, dass er seine Forschungsergebnisse auf internationalen Tagungen vorgestellt und in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften publiziert. Gefördert wird der internationale Austausch durch die vielfältigen Veranstaltungsangebote – Workshops, Seminare, Summer Schools – des Fachbereiches, im Rahmen derer überwiegend internationale Ökonomen ihre neuesten Forschungsergebnisse vorstellen.

e) Veranstaltungen

Seit 2004 veranstaltet die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät wieder eine Promotionsfeier. Bei der diesjährigen Feier im Mai 2008 hielt einer der renommiertesten Bonner Wirtschaftswissenschaftler, Herr Prof. Dr. Armin **Falk**, den Festvortrag für über 50 Doktoranden und deren Angehörige.

Auch zu Ende des Sommersemesters 2008 wurden über 400 Absolventen der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät im Rahmen des *Universitätsfestes* der Universität Bonn verabschiedet.

f) Ehrungen und Auszeichnungen

Herr Prof. Dr. Holger **Fleischer** erhielt im Dezember 2007 für seine herausragenden Forschungsleistungen den Gottfried Wilhelm **Leibniz-Preis**.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Jena hat am 21. April 2008 Herrn Prof. Dr. Dres. h.c. Marcus **Lutter** die Würde eines Doktors der Rechte ehrenhalber verliehen.

Am 12. September 2008 veranstaltete die Fakultät aus Anlass des 100. Geburtstages von Herrn Professor Dr. Werner **Flume** ein Symposium zu seinen Ehren.

Die Juristische Fakultät der Renmin-Universität in Beijing hat Herrn Prof. Dr. Gerhard **Wagner**, LL.M. zum Ehrenprofessor ernannt. Ebenso wurde er in den Vorstand der Zivilrechtslehrervereinigung berufen.

Herr Prof. Dr. Daniel **Zimmer** ist in die Monopolkommission berufen worden.

4. Es wurden promoviert

Wintersemester 2007/2008:

Rechtswissenschaften:

Vondenhoff, Michael „Die Schule zwischen Staatsanstalt und causa ecclesiastica“

Wittmann, Martin „Informationsfluss im Konzern“

Ennulat, Mark „Datenschutzrechtliche Verpflichtungen der Gemeinschaftsorgane und -einrichtungen“

Bömer, Guido „Die Voraussetzungen des mittelbaren Besitzes nach dem BGB“

Schlösser, Caroline-Ann „Grüne Gentechnik, Koexistenz und Hoffnung - Nationales und gemeinschaftsrechtliches Haftungsregime“

Lindfeld, Angela „Die Mittrade-Regeln“

Schwarz, Holger „Die reformierte Berufung im Spannungsfeld zwischen Tatsachen- und Revisionsinstanz – Erstinstanzliche Sachverhaltsrekonstruktionen und Auslegung individueller Vertragserklärungen im Fokus berufungsgerichtlicher Urteilskontrolle nach der ZPO-Reform“

Lubig, Sebastian „Beweisverwertungsverbote im Kartellverfahrensrecht der Europäischen Gemeinschaft - Eine Untersuchung zu den gemeinschaftsrechtlichen Grenzen einer Beweisverwertung in behördlichen Kartellverfahren“

Esser, Catrin Ursula „Strafrechtliche Relevanz der Drittmittelwerbung unter besonderer Berücksichtigung der Kooperation von Industrie und Ärzteschaft“

Stefanski, Andreas „Verhaltenspflichten für Market-Maker - Eine vergleichende Untersuchung des deutschen, amerikanischen und englischen Rechts“

Geißler, Alexandra „Der Lohnanspruch des Arbeitnehmers bei Nichterbringung der Arbeit - Ein Vergleich des deutschen und polnischen Arbeitsrechts“

Trafkowski, Uwe „Risikoübertragung durch Kreditderivate und Versicherungsderivate“

Schmies, Christian „Die Regulierung von Hedgefonds“

Gatzweiler, Cliff „Rechtsvergleichende Untersuchung zur Unterscheidung von Vorsatz und Fahrlässigkeit in Spanien, Mexiko, Argentinien, Kolumbien und Deutschland“

Helm, Martin „Das Delikt der Gefangenenbefreiung“

Binder, Christian „Funktion und Haftung von Wirtschaftsprüfern bei der Erstellung von Kapitalanlageprospekten“

Knop, Katleen „Verschuldung im Mehrerbensystem“

Wawrzinek, Cora „Die ‚wahre Republik‘ und das ‚Bündel von Kompromissen‘: Die Staatsphilosophie Immanuel Kants im Vergleich mit der Theorie des Amerikanischen Federalist “

Wodjanka, Volker „Rechtliche Aspekte des Roamings in 2G/3G Mobilfunksystemen“

Voß, Michael „Gesamtschuldnerische Organhaftung - Die gesamtschuldnerische Haftung von Geschäftsleitern und Aufsichtsratsmitgliedern für Pflichtverletzungen und deren interne Haftungsanteile“

Findeisen, Heike „Beteiligungserwerb durch genehmigte Sachkapitalerhöhung, Rechte und Pflichten des Vorstands bei der Festlegung des Austauschverhältnisses und Haftung gegenüber der kapitalerhöhenden Gesellschaft bei Pflichtverletzung“

Swatek-Evenstein, Mark „Die Geschichte der „Humanitären Intervention“

Wiemers, Matthias „Das Bild der öffentlichen Verwaltung bei Hans Peters (1896-1966) Kontinuität unter vier Herrschaftssystemen“

Bernoth, Carsten „Die Fehde des Sichar - Die Geschichte einer Erzählung in der deutschsprachigen und frankophonen rechtshistorischen und historischen Literatur unter besonderer Berücksichtigung der Auseinandersetzung des 19. Jahrhunderts “

Freiherr von Medem, Andreas „Kündigungsschutz und allgemeines Gleichbehandlungsgesetz“

Rolfes, Tobias „Die Berücksichtigung von Mittelstand und KMU im Steuerrecht“

Fritzsche, Alexander „Ermessen und institutionelles Gleichgewicht - Die Kompetenzteilung zwischen Europäischer Kommission und Gericht erster Instanz bei der Anwendung von Art. 81 EG“

von Treskow, Martin „Die Anwendung der Bestechungsdelikte auf die Funktionsträger der Kommunen“

Zimmermann, Till „„Rettungstötungen“ - Untersuchungen zur strafrechtlichen Beurteilung von Tötungshandlungen im Lebensnotstand“

Riechert-Rother, Sabine „Jugendarrest und ambulante Maßnahmen - Anspruch und Wirklichkeit des 1. JGGÄndG. Eine empirische Untersuchung.“

Paul, Thomas „Behinderungsmisbrauch nach Art. 82 EG und der „more economic approach“ - Normative Grundlagen und praktische Gestaltungsvorschläge“

Glagowski, Philipp „Die Mängelgewährleistung beim Untenehmenskauf im Wege des „asset deals“ nach der Schuldrechtsreform unter besonderer Berücksichtigung von fehlerhaften Jahresabschlussangaben“

Steger, Andreas „Überlange Verfahrensdauer bei öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten vor deutschen und europäischen Gerichten - Auswirkungen, Ursachen, Abhilfemöglichkeiten, Rechtsschutzmöglichkeiten“

Iversen, Malte „Die Akzessorietät als Zurechnungsmodell des Bürgschaftsrechts“

Strunk, Marcus Daniel „Die Mitwirkung des Bestellers und ihre Auswirkungen auf den Vollzug des Werkvertrages“

Ziegenhorn, Gero „Genuin chartarechtlicher Grundrechtsschutz und Recht der EMRK im Unionsrecht nach der Grundrechts - Charta“

Iwand, Carola „Föderale Kompetenzverschiebung beim Vollzug von Gemeinschaftsrecht - Die Durchbrechung des (quasi-) föderalen Systems zu Lasten der Verwaltungsautonomie der deutschen Bundesländer“

Wirtschaftswissenschaften:

Evers, Michael „Essays on International Policy Coordination in Interdependent Economies“

Andres, Christian „Corporate Governance in Germany - An Empirical Examination of Ownership Structures, Payout Policy and Disclosure Regulation“

Jäger, Simon „Non-linear and stochastically dynamics - Aspects of financial economics in oil markets“

Crivelli, Ernesto „Issues on Subnational Public Finance & Intergovernmental Fiscal Relations“

Suchanecki, Michael „The Pricing and Hedging of Barrier Options and their Applications in Finance and Life Insurance“

Schröder, David „Four Essays on Investment“

Sommersemester 2008:

Rechtswissenschaften:

Baumann, Anne Christine „Rückkehr zur „öffentlichen Ordnung“? - Ein Beitrag zur Diskussion über die Wiederaufnahme eines problematischen Schutzguts in das Polizeigesetz des Landes Nordrhein-Westfalen“

Börner, Christian „Untervollmacht und Rechtsscheinsvollmacht - Grundlagen und Anwendbarkeit der Rechtsscheinsgrundsätze auf die Untervollmacht“

Braun, Hendrik „Die Befreiung vom Pflichtangebot nach dem WpÜG – zugleich eine vergleichende Untersuchung zum Recht des Vereinigten Königreichs, Österreichs und der Schweiz“

Fuchs, Ingo „Der aktienrechtliche Squeeze-out“

Fonk, Christian Friedrich „Europäische Luftqualitätsziele und nationale Erfüllungsverantwortung“

Glander, Harald Sebastian „Anlagevorschriften für Wertpapierfonds und ökonomische Portfoliotheorie - Anlagebeschränkungen im Investmentrecht über Value-at-Risk und/oder Ausnahmen für qualifizierte Anleger“

Grosse-Brockhoff, Jan Simon „Der Einfluss des § 1a KSchG auf Aufhebungs- und Abwicklungsverträge“

Hendricks, Sven „Die Zwangsvollstreckung gegen den Urheber · unter besonderer Berücksichtigung des Einwilligungserfordernisses aus § 113 UrhG“

Hintze, Robert „Indizien in der Finanzrechtsprechung“

Honds, Julia „Die Zwangsbehandlung im Betreuungsrecht“

Honrath, Achim „Gewährleistung und Rückgriff beim Kauf neuer industriell hergestellter Massengüter in der Lieferkette – Nacherfüllung, Garantieleistung und Grenzen der Vertragsgestaltung“

Kahl, Bruno „Elemente katholischen Denkens in säkularer Staatslehre – Zum Frühwerk Carl Schmitts“

Kloth, Matthias „Immunities and the Right of Access to Court under Article 6 (1) of the European Convention on Human Rights“

Konstantinou, Eleni „Der Vermögensschutz bei sittenwidrigen und rechtswidrigen Rechtsgeschäften unter Heranziehung der Gesamtrechtsordnung“

Koska, Dagmara „Zulassungsansprüche zu Vertriebssystemen und Belieferungsansprüche im Automobilssektor nach europäischem und deutschem Kartellrecht“

Logemann, Hans Philip „Der kartellrechtliche Schadensersatz – Die zivilrechtliche Haftung bei Verstößen gegen das deutsche und europäische Kartellrecht nach der VO (EG) Nr. 1/2003 und der 7. GWB-Novelle“

Möller, Silke „Verbraucherbegriff und Verbraucherwohlfaht im europäischen und amerikanischen Kartellrecht“

Nettersheim, Christian „Die Parteienstaatstheorie des Gerhard Leipholtz“

Oberhem, Carolina „Vertrags- und Haftungsfragen beim Vertrieb von Open- Source- Software“

Palm, Vanessa „Selbsttötung in mittelbarer Täterschaft · Der Täter als Werkzeug des Opfers“

Petersen, Malte „Die Umsetzung der Umwelthaftungsrichtlinie im Umweltschadengesetz – unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Deutsche Wasserrecht“

Postberg, Rupert „Das Zusammenwirken von EMRK, Grundgesetz und EU-Grundrechtscharta anhand des Art. 52 III und des Art. 53 der Charta - eine vergleichende Untersuchung zum Schutz des Privat- und Familienlebens“

Rasbach, Winfried „Die Unbundling-Regulierung in der Energiewirtschaft - Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben und deren Umsetzung in die deutsche Energierechtsordnung“

Reiche, Esther „Heimliche Vaterschaftstests - Eine verfassungsrechtliche Untersuchung“

Rein, Philipp „Zugang zu Stasiunterlagen und Persönlichkeitsrecht“

Sander, Dirk „Der Schutz des Aufenthalts durch Artikel 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention“

Schier, Katia „Die Bestandskraft staatskirchenrechtlicher Verträge“

Vielhaber, Thomas „Reformperspektiven zur Reichsverfassung im Jahrhundert nach dem Westfälischen Frieden“

Wacke, Jan Ulrich „Actiones suas praestare debet Die Klagenabtretung an den Ersatzpflichtigen und dessen Eigentumserwerb vom römischen Recht bis zu § 255 (1. Fall) BGB – Ein Beitrag zur Geschichte des Regresses“

Rechtswissenschaften:

Böhme, Markus „Staatshaftung für fehlerhafte Bankenaufsicht nach deutschem und europäischem Recht“

Burg, Indra „Positive Maßnahmen zwischen Unternehmerfreiheit und Gleichbehandlung“

Cordes, Malte „Medienbeteiligung politischer Parteien - zur verfassungsrechtlichen Zulässigkeit von Unternehmensbeteiligung politischer Parteien in Presse, Rundfunk und neuen Medien“

Groh, Jens Sebastian „Einstellungs- und Kündigungskriterien kirchlicher Arbeitgeber vor dem Hintergrund des § 9 AGG“

Heimermann, Marcus „Der Verstoß gegen das Bezeichnung→recht im Weinstrafrecht“

Joppich, Tim Gero „Die Kodifikation des Transparenzgebots in § 307 BGB – Die Prinzipien der Transparenzkontrolle unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsvertragskontrolle“

Moll, Vera Ricarda „Die Änderung der Arbeitsbedingungen durch den Arbeitgeber – insbesondere in der Unternehmenskrise, Reichweite und Grenzen von Direktionsrecht und erweiterten Leistungsbestimmungsrechten“

Mölders, Simone „Bestechung und Bestechlichkeit im internationalen geschäftlichen Verkehr – Zur Anwendbarkeit des § 299 StGB auf Sachverhalte mit Auslandsbezug“

Pfromm, René Alexander „Emissionshandel und Beihilferecht – Eine Analyse der EG – beihilferechtlichen Zulässigkeit einer entgeltfreien Zuteilung von Emissionszertifikaten durch die Mitgliedstaaten in Umsetzung der Richtlinie 2003/87/EG“

Riedel, Andreas „Der unfallversicherungsrechtliche Regress des § 110 SGB VII unter besonderer Betrachtung des neu eingeführten Absatzes 1a“

Weber, Vanessa „Der Europäische Staatsanwalt – Ein Modell für die Zukunft?“

Wirtschaftswissenschaften

Abeler, Johannes „Essays in Behavioral Economics“

Balder, Sven „Handelsstrategien mit Mindestgarantien – eine analytische Beschreibung“

Brandl, Michael „CPPI Strategies in Discrete Time“

Fries, Oliver „Essays on Adaptive Learning with Applications to Monetary Policy“

Goldfayn, Ekaterina „Essays on Organization and Incentives in R&D and on Compatibility in Two-Sided Markets“

Iara, Anna „Three Essays on Regional Economics in Central and East European Countries“

Koch, Lars Peter „Evolution in Structured Populations“

Maier-Rigaud, Frank „Four Contributions to Experimental Economics“

Paluch, Michal „Heterogeniety in Economics and Aggregation“

Su, Xia „Essays on Basket Options Hedging and Irreversible Investment Valuation“

Treutlein, Daniela „Three issues of policy implementation in Europe: An applied political economy perspective“

Schiffbauer, Marc „A Contribution to the Determinants of Total Factor Productivity Growth“



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. Reinhard Büttner
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Dr. Thomas Bieber
Prodekan für Lehre & Studium	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg

b) Fakultätsrat

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. Reinhard Büttner
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Dr. Thomas Bieber
Prodekan für Lehre & Studium	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor(betratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Mitglieder (Professoren)	Prof. Dr. Gerhard Wahl
	Prof. Dr. Karl Schilling
	Prof. Dr. Hans Schild
	Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack
	Prof. Dr. Kurt Racké

	Prof. Dr. Ch. Steinhäuser
	Prof. Dr. Johannes Oldenburg
	Prof. Dr. Ruthild Weber
	Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Christian Schewe
	Dr. Winfried Barchet
	Priv. - Doz. Dr. Heinrich Schüller
Nichtwissenschaftlicher Mitarbeiter (Gast)	Helga Moser
Studierende	Florian Kessler
	Viktor Corman
	Carola tho Pesch
	Ann Kristin Schmitz

c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

Wintersemester 2007/2008	
Aufsichtsrat:	
Vorsitz: Vertreter des MWF	Helmut Mattonet
Vertreter des Finanzministeriums	Helmut Rubin
Sachverständige aus dem Bereich der Wissenschaft	Prof. Dr. Christian Ohrloff, Univ. Frankfurt Prof. Dr. Klaus van Ackern, Univ. Mannheim
Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft	Dr. Hagen Hultzsch, T-Venture GmbH Bonn, Dr. Edgar Ernst, Dt. Post AG
Rektor der Universität Bonn	Prof. Dr. Matthias Winiger
Kanzler der Universität Bonn	Dr. Reinhard Lutz
Vertreter des wiss. Personals des UKB	PD Dr. Heinrich Schüller
Vertreter des nichtwissenschaftlichen Personals	Frau Anita Hilgers
Gleichstellungsbeauftragte des UKB	Frau Sabine Riechert
Vorstand	
Vorsitz: Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Stellvertretender Ärztl. Direktor (beratend)	Prof. Dr. Andreas Hoeft

Kaufmännischer Direktor	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Pflegedirektorin	Brigitte Endermann
Dekan	Prof. Dr. Reinhard Büttner
Klinikumskonferenz:	
Vorsitz	Prof. Dr. Johannes Schramm
Stellvertreter	Prof. Dr. Hans Heinz Schild
Mitglieder	Leiter und geschäftsführende Leiter der klinischen und medizinisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungseinrichtungen des UKB
a) Weitere gewählte Mitglieder	Prof. Dr. M. Frentzen, Prof. Dr. F. Lammert, Prof. Dr. B. Pötzsch, Prof. Dr. I. Schmidt-Wolf
b) Gewählte Ersatzmitglieder	Prof. Dr. C. Putensen, Prof. Dr. K. Racké, Prof. Dr. H. Fischer, Prof. Dr. I. v. Kügelgen

a) Dekanat

Sommersemester 2008	
Dekan	Prof. Dr. Reinhard Büttner
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Thomas Klockgether
Prodekan für Lehre & Studium	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg

b) Fakultätsrat

Sommersemester 2008	
Dekan	Prof. Dr. Reinhard Büttner
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Thomas Klockgether
Prodekan für Lehre & Studium	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Mitglieder (Professoren)	Prof. Dr. Gerhard Wahl

	Prof. Dr. Karl Schilling
	Prof. Dr. Hans Schild
	Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack
	Prof. Dr. Kurt Racké
	Prof. Dr. Ch. Steinhäuser
	Prof. Dr. Ruthild Weber
	Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Christian Schewe
	PD Dr. Heinrich Schüller
	Dr. Winfried Barchet
Nichtwissenschaftlicher Mitarbeiter (Gast)	Helga Moser
Studierende	Florian Kessler
	Viktor Corman
	Julia Nehles
	Ann Kristin Schmitz

c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

Sommersemester 2008	
Aufsichtsrat:	
Vorsitz: Vertreter des MWF	Helmut Mattonet
Vertreter des Finanzministeriums	Helmut Rubin
Sachverständige aus dem Bereich der Wissenschaft	Prof. Dr. Christian Ohrloff, Univ. Frankfurt Prof. Dr. Klaus van Ackern, Univ. Mannheim
Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft	Dr. Hagen Hultzsch, T-Venture GmbH Bonn, Dr. Edgar Ernst, Dt. Post AG
Rektor der Universität Bonn	Prof. Dr. Matthias Winiger
Kanzler der Universität Bonn	Dr. Reinhard Lutz
Vertreter des wiss. Personals des UKB	PD Dr. Heinrich Schüller
Vertreter des nichtwissenschaftlichen Personals	Frau Anita Hilgers
Gleichstellungsbeauftragte des UKB	Frau Sabine Riechert

Vorstand	
Vorsitz: Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Stellvertretender Ärztl. Direktor (beratend)	Prof. Dr. Andreas Hoeft
Kaufmännischer Direktor	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Pflegedirektorin	Alexander Pröbstl
Dekan	Prof. Dr. Reinhard Büttner
Klinikumskonferenz:	
Vorsitz	Prof. Dr. Johannes Schramm
Stellvertreter	Prof. Dr. Hans Heinz Schild
Mitglieder	Leiter und geschäftsführende Leiter der klinischen und medizi- nisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungs- einrichtungen des UKB
a) Weitere gewählte Mitglieder	Prof. Dr. M. Frentzen, Prof. Dr. F. Lammert, Prof. Dr. B. Pöttsch, Prof. Dr. I. Schmidt-Wolf
b) Gewählte Ersatzmitglieder	Prof. Dr. Ch. Putensen, Prof. Dr. K. Racké, Prof. Dr. P. Fischer, Prof. Dr. I. v. Kügelgen

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. med. Winfried **Vahlensieck**, em. Direktor der Urologischen Klinik, am 18. 04.2008.

Prof. Dr. med. Peter **Gedigk**, em. Direktor des Pathologischen Instituts, am 24.04.2008.

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. med. Alexander **Hartmann**, apl. Professor für Neurologie, ging mit Ablauf des Monats Februar 2008 in den gesetzlichen Ruhestand.

Prof. Dr. med. Lothar **Siekman**, C3-Professor für klinisch-chemische Analytik und Technologie ging mit Ablauf des Monats Juli 2008 in den gesetzlichen Ruhestand.

Prof. Dr. med. Udo **Bode**, C3-Professor für Kinderonkologie, ging mit Ablauf des Monats Juli 2008 in den gesetzlichen Ruhestand.

Prof. Dr. rer. nat. Heinz **Bönisch**, C3-Professor für Pharmakologie, ging mit Ablauf des Monats August 2008 in den gesetzlichen Ruhestand.

c) An eine andere Universität wurden berufen:

PD Dr. Reinhard **Dettmeyer** hat einen Ruf auf eine W3-Professur an der Universität Gießen zum 30.09.2007 angenommen.

Prof. Dr. med. Frank **Lammert** hat einen Ruf auf eine W3-Professur für Innere Medizin an der Universität des Saarlandes zum 01.01.2008 angenommen.

Frau PD Dr. Tyoung Won **Park** hat einen Ruf auf eine W2-Professur an der Medizinischen Hochschule Hannover zum 01.05.2008 angenommen.

d) zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

PD Dr. med. Thomas **Wallny**, Orthopädie, am 27.11.2007.

Frau PD Dr. med. Nicole **Eter**, Augenheilkunde, am 28.11.2007.

PD Dr. rer. nat. Klaus **Lehnertz**, Physik, am 23.01.2008.

Prof. Dr. med. Thorsten **Lewalter**, Innere Medizin, am 18.06.2008.

PD Dr. med. Marcus **Gorschlüter**, Innere Medizin, am 26.06.2008.

PD Dr. med. Rainer **Woitas**, Innere Medizin, am 26.06.2008.

PD. Dr. rer. nat. Michael **Faulde**, Med. Entomologie, am 24.07.2008.

PD Dr. rer. nat. Frank **Mußhoff**, Forensische Toxikologie, am 11.08.2008.

e) zu W2-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. med. André **Reitz**, Universität Heidelberg, Neurourologie (Stiftungsprofessur) am 01.08.2007.

Frau Prof. Dr. med. Natalija **Novak**, Universität Bonn, Immundermatologie Heisenbergprofessur, am 12.03.2008.

Prof. Dr. med. Christoph **Burger**, Universität Bonn, Professur für Spezielle Unfallchirurgie, am 15.05.2008.

Prof. Dr. med. Stefan **Baader**, Universität Jena , Anatomie, am 01.06.2008.

f) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. med. Peter **Brossart**, Universität Tübingen, Onkologie, am 01.01.2008.

Prof. Dr. med. Michael **Heneka**, Universität Münster, Klinische Neurowissenschaften, am 04.03.2008.

g) Es habilitierten sich:

Herr Dr. med. Hans Christof **Burger** (Spezielle Unfallchirurgie Orthopädie und Unfallchirurgie) *Langsam resorbierbare Naht am Meniskus. Eine vergleichende tierexperimentelle Untersuchung*, am 19.10.2007.

Herr Dr. rer. nat. Tim Olaf Eduard Otto **Becker** (Genetische Epidemiologie) *Haplotypbasierte Assoziationsanalyse genetisch komplexer Krankheiten*, am 25.10.2007.

Frau Dr. med. Franziska Roswitha Helga **Geiser** (Psychosomatische Medizin und Psychotherapie) *Wenn das Blut in den Adern gefriert – Auswirkungen von Angststörungen und Stress auf das Gerinnungssystem*, am 26.10.2007.

Herrn Dr. med. Ulrich Jeremi Manuel **Mey** (Innere Medizin) *Optimierung der Therapie aggressiver Non-Hodgkin-Lymphome* am 15.11.2007.

Herr Dr. med. Arne **Simon** (Kinderheilkunde) *Prävention, Surveillance und Kontrolle nosokomialer Infektionen in der Pädiatrie*, am 16.11.2007.

Herr Dr. rer. nat. Frank Oliver **Edenhofer** (Biochemie) *Untersuchungen zur nicht-invasiven Modulation von Zell-Eigenschaften durch direkten Transfer biologisch aktiver Proteine*, am 14.12.2007.

Herr Dr. med. René Hany **Tolba** (Experimentelle Medizin) *Experimentelle Untersuchungen zur Optimierung der Konservierung marginaler Spenderlebern*, am 14.12.2007.

Herr Dr. med. Christian Georg **Schütz** (Psychiatrie und Psychotherapie) *Klinische neurowissenschaftliche Untersuchungen der Mechanismen der Entwicklung und Aufrechterhaltung der Tabakabhängigkeit*, am 18.12.2007.

Herr Dr. med. dent. Felix **Krause** (Psychiatrie und Psychotherapie) *Ein-*

satzmöglichkeiten im Rahmen der Diagnostik und Therapie von Karies und Parodontalerkrankungen, am 19.12.2007.

Herr Dr. med. Pascal Paul Gerhard **Knüfermann** (Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin) *Molekulare Mechanismen der septischen Kardiomyopathie*, am 11.01.2008.

h) Juniorprofessuren

Prof. Dr. med. Jacob **Nattermann**, Universität Bonn, Juniorprofessor für Experimentelle Hepatologie mit Schwerpunkt Hepatitisvirusinfektionen) an der Medizinischen Klinik I, am 01.01.2008.

i) Ehrungen

Herr Professor **Keseberg**, Allgemeinmedizin, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Herr Prof. **Oldenburg** ist im Rahmen des XXI. Congress of the International Society of Thrombosis and Haemostasis in Genf mit dem Shirley Johnson Memorial Plenary Lecture und dem Biennial Investigator Recognition Award 2007 ausgezeichnet worden. Diese Preise wurden erstmals an einen deutschen Wissenschaftler vergeben.

Herr Prof. Dr. Jürgen **Rockstroh** ist zum Vorsitzenden der Deutschen AIDS-Gesellschaft gewählt worden.

Herr Prof. **Bootz** wurde im Mai 2007 zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie gewählt.

Herr Prof. **Holz** wurde im September im Rahmen des Jahreskongresses in Berlin zum Präsidenten der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft gewählt.

Herr Professor **Gieselmann** hat zusammen mit Herrn Prof. Galla aus Münster den mit 50.000 Euro dotierten Eva Luise Köhler Preis für „seltene Erkrankungen“ der Horst Köhler Stiftung erhalten. Ferner ist er zum Präsidenten der ESGLD, der Europäischen Fachgesellschaft für lysosomale Speichererkrankungen, gewählt worden.

Frau PD Dr. **Brünigel-Walgenbach** hat zusammen mit Frau Prof. Sieverding (Heidelberg) den Felix Burda Preis gewonnen.

Herr Prof. Racké ist in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie gewählt worden.

Die Rudolf-Becker-Stiftung hat die Einrichtung einer Forschungsprofessur auf dem Gebiet des Prostatakrebses bewilligt.

3. Bericht des Dekans

Gesamteinschätzung, Schwerpunkte und Kooperation mit dem Universitätsklinikum Bonn

Die Medizinische Fakultät blickt wieder auf ein erfolgreiches Akademisches Jahr zurück. Ausgehend von der positiven Bewertung durch die Strukturkommission Hochschulmedizin NRW hat die Medizinische Fakultät ihre Strategieplanung weiterentwickelt und Empfehlungen aufgegriffen.



Das ambitionierte Konzept der Medizinischen Fakultät ist Bestandteil des Hochschulentwicklungsplans der Universität. Das Konzept hat angesichts der erfolgreich begonnenen Umsetzung eine positive Bewertung durch das Rektorat erhalten. Die Medizinische Fakultät kann zusammenfassend berichten, dass ihre Maßnahmen zur Schärfung des Forschungsprofils, zur Verbesserung in der Lehre und zur weiteren Verzahnung mit der Krankenversorgung greifen und nach außen sichtbare Ergebnisse gebracht haben. Im landesweiten Wettbewerb um innovative krankheitsbezogene Forschung und Lehre konnte sich die Fakultät deutlich verbessern und bei der Leistungsbezogenen Mittelvergabe (LOMV) in NRW auf den zweiten Platz vordringen.

Dieser Erfolg basiert einerseits auf einer gezielten, schwerpunktbezogenen Berufungspolitik und andererseits auf der nochmals deutlich gestiegenen Leistungsfähigkeit bei der Einwerbung von Drittmitteln, insbesondere von Forschergruppen und SFBs, sowie Steigerung bei den Publikationen im Vergleich zu den anderen Standorten in NRW. Die Entwicklung zeigt, dass im Verlauf der letzten drei Jahre sowohl die Publikationsleistungen wie auch die Drittmittelinwerbung um etwa 20% gesteigert werden konnten. Absolut gesehen, d.h. ohne Gewichtung der Größe, liegt die Medizinische Fakultät Bonn auf Platz zwei der Publikationsleistungen und hat den Abstand zum Erstplatzierten, Münster, deutlich verringert.

Weiterhin ermöglicht die kooperative Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum Bonn eine Leistungssymbiose, die eine wesentliche Grundlage für diesen Erfolg darstellt. Die enge Kooperation bewährt sich in besonderem Maße in der täglichen Arbeit in den Gremien (Dekanat und Vorstand), bei Berufungsverfahren und bei der Erarbeitung der neuen Trennungsrechnung und internen LOMV sowie bei der Implementierung der LOMV im Jahr 2008. Der nach Leistungsaspekten vergebene Anteil des Landeszuschusses

soll in diesem Zusammenhang deutlich auf über 35% erhöht werden. Ein Modell für gemeinsame Studiengänge und Promotionen bleibt noch zu implementieren.

Medizinische Fakultät und UKB setzen mit Unterstützung des Landes ein ambitioniertes, aber dringend erforderliches Bauprogramm um, welches bis 2020 deutlich verbesserte Forschungs- und Lehrbedingungen schaffen wird. Damit wird ein Kritikpunkt des Wissenschaftsrats von 1997 aufgegriffen. Im Sommer 2007 wurde im Beisein von Minister Pinkwart der Grundstein für das Biomedizinische Zentrum (BMZ) gelegt, welches einen hohen Anteil an leistungsbezogenen zu vergebenden Flächen beherbergen wird. Durch den ca. 40 Mio. € teuren Neubau kann eine Herausnahme von Instituten auf den Venusberg und somit eine Zentralisierung erfolgen. Die bisher bestehende Zersplitterung wird so in zwei Schwerpunktbereiche umgewandelt: „Campus Venusberg“ als klinischer Campus mit direkter Anbindung an die klinisch-theoretischen Institute sowie „Campus Poppelsdorf“ mit der Vorklinik.

Ein neues Lehrgebäude kann aufgrund eines besonderen Finanzierungskonzepts schon zu Beginn des Wintersemesters 2008/09 den Studierenden zur Verfügung stehen. In einer Win-Win-Situation wird das Lehrgebäude mit Zustimmung der Studierenden aus Studiengebühren finanziert, zur Beschleunigung des Bauablaufs jedoch vom UKB vorfinanziert.

Bezüglich der weiteren Maßnahmen wird derzeit ein Masterplan erstellt, welcher die Grundlage für die weiteren Planungen darstellt und alle großen Baumaßnahmen enthalten wird, die Klinikum wie Fakultät in den nächsten Jahren betreffenden, einschließlich der für das DZNE (Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen) erforderlichen Flächen.

Finanzsituation

Nach dem testierten Jahresabschluss ergab sich im Jahr 2007 für den Fachbereich Medizin ein nomineller Fehlbetrag. Eine wesentliche Ursache hierfür ist darin begründet, dass die Medizinische Fakultät im Zuge der Einwerbung von drittmittelgeförderten Verbänden erhebliche Verpflichtungen für die Bereitstellung von Professuren und Grundausstattung eingeht. Diese Verpflichtungen werden überwiegend durch schwerpunktbezogene Umverteilungen realisiert, binden aber auch einen deutlichen Anteil des Finanzvolumens. Die Fakultät geht jedoch davon aus, dass diese Verpflichtungen Investitionen in die Zukunft sind und mittelfristig Früchte tragen.

Soweit es künftig erforderlich wird, müssen diese Verpflichtungen im Rahmen der neuen Leistungsorientierten Mittelverteilung (LOMV)

berücksichtigt und aus der Umverteilung der verfügbaren Mittel gewonnen werden. So geht die Planung für das Jahr 2008 von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Bisher wurden ca. 8,5 % des Landeszuschusses leistungsbezogen eingesetzt. Dieser Anteil wird in den kommenden Jahren durch die wesentlich stärker leistungsbezogene Budget-Verteilung auf über 35 % erhöht werden. Ergänzt wird diese leistungsbezogene Vergabe der Finanzmittel um eine leistungsbezogene und befristete Vergabe von Räumlichkeiten und Infrastruktur.

Forschungsschwerpunkte

Die Expertenkommission Hochschulmedizin NRW hatte nach Evaluation vier Forschungsschwerpunkte anerkannt und folgende Reihung aufgestellt:

1. Genetische Grundlagen und Genetische Epidemiologie
2. Neurowissenschaften (Prof. C.E. Elger, Epileptologische Klinik)
3. Immunologie und Infektiologie (seit 2004)
4. Hepatogastroenterologie

Der fünfte, kardiovaskuläre Schwerpunkt verbleibt zunächst in Revision und erhält die Unterstützung der Fakultät bei der Umsetzung der Kritik und Empfehlungen der Kommission und bei seiner Weiterentwicklung und Vernetzung mit anderen Aktivitäten in der Fakultät. Ein Vorantrag auf Gründung einer Klinischen Forschergruppe „Endotheliale Regeneration“ wurde begrüßt und im Frühjahr 2008 bei der DFG eingereicht. Vor weiterer Entscheidung wird das Ergebnis abgewartet.

Die Forschungsschwerpunkte haben sich erfreulich weiterentwickelt, insbesondere die Schwerpunkte „Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie“ sowie „Neurowissenschaften“. Die Leistungen und intensivere Verzahnung der Schwerpunkte untereinander sind durch erhebliche Drittmittelförderung und Publikationen dokumentiert. Die Fakultät stärkt ihre Schwerpunkte durch eine gezielte Struktur- und Berufungspolitik. Freiwerdende C3/W2-Professuren fallen zurück in den W2-Stellenpool und werden nach Entscheidung der zuständigen Gremien überwiegend entsprechend dem Gesamtkonzept der Fakultät schwerpunktbezogen neu vergeben. Vor Nachbesetzung von C4/W3-Professuren nimmt die Fakultät eine Evaluation der fachlichen Ausrichtung und der Ressourcen der betreffenden Abteilung vor, die auch Schwerpunkte der Fakultät berücksichtigt.

Von den derzeit vier Forschungsschwerpunkten der Medizinischen Fakultät besitzen die Schwerpunkte Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie und Immunologie/Infektiologie aufgrund ihrer Thematik eine Querschnittsfunktion, die gezielt genutzt wird, um bestehende Kooperationen zu vertiefen und neue aufzubauen. Der Erfolg ist durch die Bewilligung gemeinsamer neuer Verbünde und durch Publikationen dokumentiert. Ein weiterer deutlicher Schritt in Richtung Vernetzung und Stärkung der Forschungsschwerpunkte erfolgt durch die jetzige Ausschreibung der zwei Schwerpunktprofessuren, die durch das Land NRW ermöglicht wurden: W3-Professur für „Genomic Bioinformatics and Mathematics“ sowie W3-Professur für „Regulation von Immunfunktion durch nicht-kodierende RNA“.

Zur Stärkung des neurowissenschaftlichen Schwerpunkts gründete die Medizinische Fakultät 2008 zwei neue Institute im Bereich der angewandten Grundlagenforschung: Das „Institut für Molekulare Psychiatrie“ und das „Institut für Zelluläre Neurowissenschaften“. Weiterhin wurde durch die Gründung des „Instituts für Virologie“ eine Forderung des Wissenschaftsrats von 1997 aufgegriffen.

Übersicht über die drittmittelgeförderte Verbundforschung der Medizinischen Fakultät:

Die Anstrengungen der Fakultät um schwerpunktbezogene Berufungen nach Bonn und um wissenschaftliche Verbundprojekte mit DFG-, BMBF- u.a. Förderung sind erneut sehr erfolgreich verlaufen:

Ein Sonderforschungsbereich (DFG) unter Leitung der Medizinischen Fakultät Bonn:

- Mesiale Temporallappen-Epilepsien (SFB TR/3), Bewilligung der dritten Förderperiode bis 2012

Zwei (neu: Vier) Bonner Sonderforschungsbereiche unter erheblicher Beteiligung der Medizinischen Fakultät:

- Regulation und Manipulation von biologischer Informationsübertragung in dynamischen Protein- und Lipid-Umgebungen (SFB 645)
- Molekulare Mechanismen und chemische Modulation der lokalen Immunregulation (SFB 704)

- neu: Ein weiterer SFB wurde im Juni 2008 positiv begutachtet: Organfibrose: Von den Mechanismen der Schädigung zur Beeinflussung der Erkrankung (TRR 57, Aachen / Bonn)
- neu: Ein weiterer SFB 852 zum Thema Onkologie mit Bonner Beteiligung wurde im Juni 2008 positiv vorbegutachtet, Haupt-Begutachtung Ende 2008 (Sprecher Prof. **Hallek** / Köln)

sowie ein Kölner SFB Zell-autonome Immunität (670) mit drei Gruppen aus der Medizinischen Fakultät Bonn

drei Klinische Forschergruppen (DFG):

- Molekulare und zelluläre Grundlagen der intestinalen postoperativen Pathophysiologie (KFO 115)
- Neu: Innate immunity in chronic neurodegeneration (KFO 177)
- Neu: Ursachen und Folgen von Parodontopathien (KFO 208/1)

zwei (neu: drei) Forschergruppen (DFG):

- Pathogenese der spinocerebellären Ataxie Typ 3 (FG 427)
- Neu: Pathologie und Pathophysiologie des Endocannabinoidsystems (FG 926 Bonn/Mainz)
- Neu: Eine weitere Forschergruppe wurde im Juni 2008 positiv begutachtet: Genomic and Reverse Genomic Approaches for New Antibiotic Drugs and Targets (FG 854)

sowie neu: Beteiligung an der Forschergruppe der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (FG 771 Funktion und Leistungssteigerung in den Bezahnungen der Säugetiere - phylogenetische und ontogenetische Einflüsse auf den Kauapparat)

Beteiligung an zwei Graduiertenkollegs (DFG):

- GK 804 Kombinatorische Chemie
- GK 677 Struktur und molekulare Interaktion als Basis der Arzneimittelwirkung

Gemeinsame Sprecherschaft mit Kaiserslautern im Schwerpunktprogramm SPP 1172 Neuroglia und Synapsen (DFG), neu: Fortsetzungsanträge bewilligt bis 31.07.2010

sowie weitere Verbundförderung:

- Gründung des „Deutschen Zentrums für die Erforschung Neurodegenerativer Erkrankungen“ (DZNE) der Helmholtz-Gemeinschaft im Jahr 2008, s.o.
- Gründung des Center of Integrated Oncology (CIO) Köln/Bonn, Deutsche Krebshilfe
- Forschergruppe Prostatakrebs der Rudolf-Becker-Stiftung im CIO Köln/Bonn
- Leitung oder Beteiligung an den Kompetenznetzwerken des BMBF Hepatitis, HIV, Parkinson, Depression und Suizidalität, Schizophrenie, Brain-Net, Vorhofflimmern, Genetische Grundlagen psychiatrischer Erkrankungen
- Nationales Genomforschungsnetz des BMBF
- Verbund der Deutschen Krebshilfe „Sarkome“ (Pathologie)
- EU-Förderung (Glia) und NIH-Förderung (Dermatologie)
- Sechs drittmittelgeförderte Nachwuchsgruppen (darunter drei Emmy-Nöther-Gruppen der DFG, wovon zwei von Nachwuchswissenschaftlerinnen geleitet werden)

Die DFG hat mit der Klinischen Forschergruppe KFO 208 „Ursachen und Folgen von Parodontopathien: Genetische, zellbiologische und biometrische Aspekte“ die dritte Klinische Forschergruppe an unserer Fakultät und erste zahnmedizinische Klinische Forschergruppe überhaupt bewilligt. Die Klinische Forschergruppe wird eine enorme Stärkung der Forschung in der Zahnmedizin in Bonn und eine engere Vernetzung mit dem immunologischen Schwerpunkt der Fakultät bewirken.

Aktueller Erfolg und Herausforderung zugleich stellt die Gründung des Deutschen Zentrums für die Erforschung Neurodegenerativer Erkrankungen („Demenzzentrum“, DZNE) in Bonn dar. Hier handelt es sich um eine Einrichtung der Helmholtz-Gemeinschaft, die mit einem Kerninstitut auf dem Venusberg erbaut werden soll. Die Medizinische Fakultät Bonn unter Beteiligung von Köln und Jülich erhält neben der erheblichen Förderung durch den Bund eine umfangreiche Unterstützung seitens des Landes, welches das Forschungsgebäude finanzieren wird. Das DZNE bietet umfassende Möglichkeiten zur Bündelung von grundlagenwissenschaftlichen, translationalen und klinischen Forschungen zum Thema Demenzen und neurodegenerative Erkrankungen.

Der Antrag auf ein Exzellenzcluster „Epilepsie“ war leider nicht erfolgreich, ist aber in Teilen in den nach Gutachterhinweisen überarbeiteten

Antrag auf ein Interdisziplinäres Forschungs- und Behandlungszentrum (IFB) „Deutsches Zentrum für Epilepsieforschung“ eingeflossen.

Stiftungsprofessuren

Die Einwerbung der geplanten Stiftungsprofessuren für Neurourologie (Neurologisches Rehabilitationszentrum Godeshöhe e.V., Dienstantritt Prof. Reitz am 01.11.07) und Molekulare Kardiologie (Novartis, Berufungsverfahren läuft) ist gelungen. Insgesamt kann die Fakultät 13 Stiftungsprofessuren aufweisen (darunter 2 neu angeworbene sowie eine Heisenbergprofessur). Drei weitere Stiftungsförderungen sind inzwischen ausgelaufen. Die betreffenden Professuren wurden auf Dauer von der Medizinischen Fakultät übernommen.

Translationales Forschungszentrum Life & Brain GmbH

Zwischen der Medizinischen Fakultät und der Life & Brain GmbH ist im Jahr 2008 eine Zielvereinbarung abgeschlossen worden, die sich auf Einzelzielvereinbarungen stützt, die im Oktober 2007 zwischen der Geschäftsführung der Life & Brain GmbH und den Leitern der vier Plattformen abgeschlossen wurden. Die Medizinische Fakultät geht davon aus, dass es im Rahmen der geförderten Einzelprojekte zu Ausgründungen und Verwertungserträgen kommt, die zu einer Reduzierung des Zuschusses der Med. Fakultät führen.

Die derzeitigen Finanzierungsvereinbarungen sind befristet bis zum Jahr 2010. Es wurde vereinbart, dass die mittelfristige Finanzplanung in Abstimmung zwischen Fakultät und Gesellschaft über das bisher vereinbarte Jahr 2010 hinaus erweitert werden soll. Die Life & Brain GmbH wird dafür ein Konzept vorlegen. Zusätzlich wird ein erweitertes Raumkonzept erarbeitet werden, dass eine vermehrte Entlastung durch Vermietung beinhalten wird.

Die auch vom MIWFT geforderte Veränderung der Mehrheitsverhältnisse zugunsten der öffentlichen Hand ist von der Gesellschafterversammlung der Life & Brain GmbH am 12.11.2007 beschlossen und durch Geschäftsanteilsübertragungen vollzogen worden. Universitätsklinikum und Universität verfügen nunmehr über 51% des Stammkapitals.

Kooperationen

caesar

Die Medizinische Fakultät begrüßt die Entscheidung der Max-Planck-Gesellschaft für eine neurowissenschaftliche Orientierung von caesar. Professor Benjamin Kaupp (ehemals Forschungszentrum Jülich) hat

am 2. Januar 2008 seinen Dienst als Gründungsdirektor antreten. Die Kooperation mit dem Forschungszentrum caesar und die vorgesehenen Berufungen entwickeln sich vorbildlich. Im November 2007 hat ein weiteres Findungssymposium stattgefunden, mit dem Ziel, eine weitere Direktorenstelle im Bereich Neurodegeneration und ggf. weitere Nachwuchsgruppen zu besetzen.

Daneben wurde eine noch engere Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich auf dem Gebiet der bildgebenden Verfahren zur Aufklärung von Hirnfunktionen vereinbart. Eine W2-Professur nach dem „Jülicher Modell“ wird derzeit besetzt.

Kooperation mit Köln

Das Center of Integrated Oncology (CIO) Köln / Bonn als Exzellenzzentrum für Onkologie hat unverzüglich nach Bewilligung durch die Deutsche Krebshilfe (April 2007) seine Arbeit aufgenommen, die sich erfolgreich gestaltet. Das CIO besitzt für die beteiligten Fakultäten hohe Priorität und genießt die Unterstützung des MIWFT. Die Zusammenarbeit zwischen Köln und Bonn entwickelt sich aktiv und vorbildlich. Auf Bonner Seite erfolgte im Jahr 2007 mit der Berufung auf die W3-Professur für Onkologie (Prof. **Brossart**) die Umsetzung des neuen Strukturkonzepts in der Inneren Medizin.

Die Zusammenarbeit mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät im SFB 704 und 645 gestaltet sich aktiv und erfolgreich. Ein weiterer SFB-Antrag Köln / Bonn, Sprecher Prof. **Hallek**, Köln, ist positiv vorbegutachtet. Darüber hinaus wurde im Frühjahr 2008 ein Kooperationsabkommen mit dem Pittsburgh Cancer Institut abgeschlossen, mit dem Ziel, eine transatlantische Kooperation im Bereich der Onkologie aufzubauen. Weitere Verbundförderung wurde für das Sarkomnetz (Dt. Krebshilfe, Pathologie) und für die Stiftungsprofessur und Forschergruppe Prostatakarzinom (Rudolf-Becker-Stiftung) eingeworben.

Leistungsparameter Publikationen und Drittmittel

Bei den Publikationen (EVALUNA-Verfahren 2008, Erhebungszeitraum: letzte fünf Jahre) erfolgte eine kontinuierliche Steigerung der Summe(pJCS) (dies entspricht der früheren Darstellung $P \times JCS_m$) von 21.824 Punkten im Erhebungsverfahren 2006 auf 25.912 im Verfahren 2008. In Prozent zur Gesamtleistung in NRW bedeutet dies eine Steigerung von 15,75 % auf 16,46 %. Bonn kann damit auf die höchste Steigerungsrate innerhalb NRW verweisen und liegt im Ergebnis auf Platz zwei hinter Münster.

Im Drittmittelbereich verläuft die Entwicklung parallel. Das Drittmittelvolumen ist sowohl absolut als auch gewichtet angestiegen: von 2005 auf 2006 ebenso wie von 2006 auf 2007.

Insgesamt hat sich der Zugewinn aus der Zuschussumverteilung auf Landesebene in den letzten Jahren stetig erhöht: von 647.400 € in 2006 über 752.600 € in 2007 auf nunmehr 1.059.000 € in 2008. Im Wert für 2008 wirkt sich auch die Erhöhung des Verteilungsvolumens um 2,5% aus, allerdings ist ein Teil der Erhöhung von 2008 gegenüber 2007 auf die reale Verbesserung zurückzuführen.

Neue interne LOMV

Die Implementierung der verbesserten und erheblich ausgeweiteten fakultätsinternen LOMV erfolgt – im Kontext mit einer umfassenden Neubewertung auch der klinischen Budgets der einzelnen Abteilungen – im Jahr 2008. Von Seiten des Vorstands sind Budgetgespräche mit den Direktoren geführt worden, die Umsetzung der neuen Budgets wird schrittweise vollzogen.

Bezüglich der Polikliniken Zahnmedizin ist deren Einbeziehung in die Mechanismen der LOMV mit Berücksichtigung einiger besonderer Spezifika (z.B. aufgrund der KapVO) ebenfalls geklärt. Für die Vorklinik wird von einer Arbeitsgruppe ein spezifisches Verfahren derzeit entwickelt.

Lehre

Die Beratungsangebote für Studierende sind erheblich ausgebaut worden durch Schaffung einer Anlaufstelle für ausländische Studierende und die Einrichtung von koordinierenden Stellen für den Studienabschnitt Vorklinik und des Studienbereich Querschnittsbereiche. Die Organisation des Prüfungswesens zur Erlangung der Leistungsnachweise konnte durch die Erstellung einer Prüfungsorganisationsordnung optimiert werden.

Studienbeiträge

Für die maßgabengetreue Verwendung der aus den eingenommenen Studienbeiträgen rückfließenden Mittel wurde in 2007 ein paritätisch besetztes Gremium (Lehrende und Lernende) eingesetzt, welches die Entscheidungsvorschläge zum Einsatz der Studienbeiträge ausarbeitet. Auf diese Weise können Projektvorschläge unmittelbar an der Maßgabe Qualitätssteigerung einerseits und an den Präferenzen der die Leistung „Lehre“ erhaltenden Studierenden gemessen werden und so zeitnah Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre entwickelt werden.

Evaluation der Lehre

Im Jahr 2008 erfolgte die interne Umgestaltung der Evaluation der Lehre an der Fakultät. Parallel beteiligt sich die Medizinische Fakultät in der universitären Arbeitsgruppe. In 2007 erfolgte zunächst der Beschluss der Vergabe von 12,5 % der für die Lehre verfügbaren Mittel mit der Aussicht auf die vorgesehene weitere Steigerung. Neben den Ergebnissen der studentischen Evaluation der einzelnen Lehrveranstaltungen werden als Faktoren zur Messung der Lehrqualität auch definierte Verbesserungen gegenüber den Ergebnissen der Vorjahresevaluation und die Bereitstellung von Curricula gewertet. Auch werden unbegründete Veranstaltungsausfälle mit Abzügen des erreichten Ergebnisses gewertet. In 2007 wurde wieder die Menge der Lehrleistung (ohne erster Studienabschnitt und Zahnmedizin) erhoben, indem zu jeder (Pflicht-) Lehrveranstaltung die Semesterwochenstunden nach Zeit, Dozentenaufwand und Größe der Studierendengruppe ermittelt wurde.

Die studentische Evaluierung der Ausbildung im Praktischen Jahr Lehrkrankenhäuser ist in 2007 erfolgt und eine Auswertung wurde von dem PJ-Beauftragten gemeinsam mit dem Studiendekanat vorgenommen.

Lehrgebäude

Die Errichtung des Lehrgebäudes erfolgte planmäßig innerhalb von 13 Monaten. Die Einweihung wird Ende September des Jahres gefeiert. Das neue Lehrgebäude wird mit seinen zwölf Seminarräumen den Anforderungen an verstärktem Kleingruppenunterricht nachkommen und durch Bereitstellung von studentischen Arbeitsräumen Gelegenheit für eigeninitiiertes und studentisch organisiertes Lernen bieten.

Studiengänge

Der gemeinsam mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät betriebene Exzellenzstudiengang „Molekulare Biomedizin“ wurde im Juni 2007 durch Fakultätsratsbeschluss in die Bachelor/Master Struktur umgewandelt. Die Bachelor-Ausbildung wurde zum WS 2007/2008 begonnen.

Weiterhin ist die Medizinische Fakultät am englischsprachigen, interdisziplinären Master of Science Programm am Centre of Molecular Biotechnology (Cambio) der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät beteiligt.

Der neue, gemeinsam mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät betriebene Studiengang „Master of Neurosciences“ befindet sich in der Akkreditierung (Antrag Dezember 2007). Hier bestehen Probleme in der Zuordnung der Studiengänge und der Prüfungsgremien, die innerhalb der Universität zu lösen sind.

Das Angebot der Kölner Medizindidaktische Workshops wurde vermittelt. In 2008 werden zudem zwei Inhouse – Schulungen („Clinical Teaching“, Veranstaltungsorganisation) organisiert.

Das Angebot der Wahlfächer für den ersten und zweiten Studienabschnitt erfolgt überwiegend auf Antrag der Studierenden in Absprache mit dem Büro des Prodekan für Lehre und Studium und wird dort einer Qualitätssicherung unterzogen und dann zur Vorlage bei dem Landesprüfungsamt geprüft. Beide Angebote konnten in 2007 weiterhin ausgebaut werden.

Strukturierte Doktorandenausbildung

Seit dem WS 2006/07 ist eine strukturierte Doktorandenausbildung zum Dr. med./Dr. med. dent. an der Medizinischen Fakultät sehr erfolgreich angelaufen. Die curriculare Struktur besteht aus einem Vorlesungs- und Seminarprogramm, einschließlich strukturiertem Praktikum, das Studierende in aktuelle Fragestellungen der Molekularen Medizin einweist und optimal auf eine experimentelle Doktorarbeit vorbereitet. Des Weiteren befindet sich an der Medizinischen Fakultät eine Graduiertenschule Theoretische und Experimentelle Medizin (THEME) im Aufbau, in der naturwissenschaftliche Doktorarbeiten mit einer curricularen Struktur verknüpft werden.

Einen aktuellen Erfolg stellt die Einwerbung der Forschungsschule „Innovative Therapeutics“ beim Land NRW dar (Träger: Pharmazentrum Bonn, bestehend aus dem Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Medizinischen Fakultät und dem Pharmazeutischen Institut der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät)

Die Promotionskommission der Medizinischen Fakultät verzeichnet eine sehr deutliche und erfreuliche Zunahme von Publikationen von Promovierenden, die in sehr hochrangigen Journalen erschienen sind. Gemäß Promotionsordnung kann eine bereits publizierte, wissenschaftlich hochwertige Veröffentlichung, deren Allein- oder Erstautor der Bewerber ist, als Dissertation eingereicht werden.

ERASMUS

Für das neue Austauschjahr (WS 08/09 und SS 09) werden rund 50 Incoming Students erwartet. 59 Bonner Studenten werden ins Ausland entsandt. Erstmals können auch PJ-Auslandstertiale in den Mitgliedsländern der EU (plus Island, Liechtenstein, Norwegen und die Türkei) über das neue ERASMUS Placement Programme gefördert werden. 2007 konnten bereits 18 Bonner PJ-Studenten eine Förderung erhalten.

Die Medizinische Fakultät führt das ERASMUS-Programm damit auf dem bisherigen hohen Niveau fort.

Nachwuchsförderung

Die Medizinische Fakultät kann insgesamt auf eine erfolgreiche Nachwuchspolitik verweisen, insbesondere auf das interne BONFOR-Förderprogramm. Derzeit arbeiten sechs drittmittelgeförderte Nachwuchsgruppen an der Medizinischen Fakultät (darunter drei Emmy-Nöther-Gruppen der DFG, zwei davon unter der Leitung von Nachwuchswissenschaftlerinnen). Weiterhin wird Frau Dr. Sandra **Blaess** im neuen Rückkehrer-Programm des Landes NRW gefördert. Ihre Arbeitsgruppe wurde in das translationale Forschungszentrum Life & Brain integriert. In 2008 gelang es Herrn Dr. Winfried **Barchet**, eine Emmy-Nöther-Nachwuchsgruppe der DFG zu erhalten. Mit einer bei der Volkswagen-Stiftung eingeworbenen Lichtenberg-Stiftungsprofessur konnte die Fakultät Dr. Björn **Scheffler** für den Bereich Stammzellforschung gewinnen.

BONFOR-Programm

Das fakultätsinterne BONFOR-Programm fördert schwerpunktmäßig junge Nachwuchswissenschaftler. Dies drückt sich in der Verteilung der Ausgaben für das BONFOR-Förderprogramm aus. Diese verteilten sich im Jahr 2007 schwerpunktmäßig auf die folgenden Förderinstrumente:

- Nachwuchsgruppe (Instr. 1): 892 T€
- Drittmittel-Bonus (Instr. 3): 1.393 T€
- Verbesserung der Grundausstattung (Instr. 4): 207 T€
- Sachmittel für externe Stipendiaten (Instr. 5): 73 T€
- Gerok-Stipendium (Instr. 6): 498 T€
- Startfinanzierung neue Arbeitsrichtung (Instr. 7): 415 T€
- Promotionsstipendium (Instr. 8): 82 T€

Für 67 % der begutachteten Anträge wurde eine Förderbewilligung ausgesprochen. Das Stipendien-Programm (Instrument 6) wurde 2008 modifiziert. Die Antragstellung ist jetzt bereits bei Einreichen der Promotion möglich, vorbehaltlich einer Prüfung durch die BONFOR-Gutachter. Ziel ist, für junge Nachwuchswissenschaftler einen Zeitgewinn von bis zu zwölf Monaten zu ermöglichen.

Das Bonner Forum Biomedizin (BFB) ist ein Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Fakultät und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Neben der Förderung von Nach-

wuchswissenschaftlern und dem Schwerpunkt auf interdisziplinärem Arbeiten stellt das Symposium unter internationaler Beteiligung einen zentralen Baustein dar. Der Aufbau eines methodenorientierten Seminars für BONFOR- und BFB- geförderte Nachwuchsgruppen ist erfolgt erfreut sich regen Interesses. Weiterhin haben drei Nachwuchsgruppentreffen zusammen mit der Kölner Fakultät stattgefunden. Insgesamt zeigt die Fortführung und der Aufbau mehrerer SFBs, dass die Intensivierung der Kooperation mit Köln Früchte trägt.

Internationale Kooperationen

Die Medizinische Fakultät hat sich finanziell und personell für den Aufbau einer Medizinischen Fakultät in Abu Dhabi engagiert. Die Umsetzung stagniert leider und ist abhängig von weiteren Entscheidungen in Abu Dhabi.

Im Beisein von Minister **Pinkwart** ist im Frühjahr 2008 ein Kooperationsabkommen zwischen dem University of Pittsburgh Cancer Institut und dem Center of Integrated Oncology (CIO) Köln / Bonn unterzeichnet worden, welches die Fortentwicklung sowohl im Bereich Forschung als auch in der Krankenversorgung forcieren soll.

4. Es wurden promoviert

Feierliche Promotion 07.12.2007

Georgios **Alevisopoulos**, Tiefe des Vestibulum Labyrinthi. Metrische Bestimmungen am menschlichen Felsenbein

Thorsten **Alves**, Spektrale Entropie und Bispektral Index als Messgrößen für die Wirkung von Propofol auf das EEG

Felix **Anselmino**, Anwendungspotential und Sicherheit des Kontrastmittels SonoVue™ in der Vasodilatator-Stressechokardiographie

Kim **Biermann**, Prognostische Faktoren beim differenzierten Schilddrüsenkarzinom unter besonderer Berücksichtigung der Gefäßinvasion und des Tumormarkers Thyreoglobulin nach Operation und erster Radiojodtherapie

Pia **Bodelier**, Morphometrische Untersuchungen zur Welle der Spermatogenese beim adulten Goldhamster (*Mesocricetus auratus*)

Caroline Bußmann, Klinische und immunologische Veränderungen bei Patienten mit atopischer Dermatitis unter allergen-spezifischer Immuntherapie

Lisa **Cerasani-Pieper**, Zervixlängenmessung in Kombination mit biochemischen Markern zur Prädiktion der Frühgeburtlichkeit bei asymptomatischen Schwangeren

Rolf **Dahmen**, Molekulargenetische Analyse von Komponenten des Wntless/Wnt-Signalwegs – Mutationen des Axin1-Gens in humanen Medullablastomen

Stephan **Düren**, Effekte eines CpG-Motivs in einem Endotoxinämie-Modell der Ratte

Nesrin **Elgarhi**, Aussagekraft der Wedensky Modulation bei der nicht-invasiven Evaluierung der Risikostratifikation für ventrikuläre Tachyarrhythmien bei Patienten mit koronarer Herzkrankheit und implantierbarem Cardioverter/Defibrillator

Christian **Elsen**, Symptomkontrolle in der Tumorschmerztherapie: Opioidrotation zu oralem retardiertem Hydromorphon

Elena **Engels**, Validität bildhafter Gedächtnistests - Studie an Patienten mit Temporallappen-epilepsie –

Patricia **Etzrodt**, Tumorzell-DC Zellhybride in der Behandlung des exokrinen duktalen Pankreaskarzinoms
eine in vitro und in vivo Studie –

Eva **Freifrau Löw von und zu Steinfurt**, Facts and Fiction of Phytotherapy for Prostate Cancer: A Critical Assessment of Preclinical and Clinical Data

Michael **Gliem**, Postnatal development of the murine cerebellar cortex: Formation and early dispersal of basket, stellate and Golgi neurons and Expression of classical cadherins in the cerebellar anlage: Quantitative and functional aspects

Katrin **Götz**, Temporally restricted substrate interactions direct fate and specification of neural precursors derived from embryonic stem cells

Andreas **Hansen**, Retrospektive Untersuchung zu den Auswirkungen der Einführung der Atemalkoholkonzentration als gerichtverwertbares Beweismittel im Ordnungswidrigkeitenrecht

Christiane **Heck**, Inhibition oder Alexithymie? Emotionale Regulation bei chronischem Schmerz – eine Studie zu psychosomatischen Prozessen bei chronischen Schmerzpatienten

Florian **Henkel**, MR- tomographische Evaluation der Inzidenz zerebraler Embolien bei Patienten mit Vorhofflimmern und linksatrialen Thromben

Stephanie **Henze**, Analyse der Expression von Chemokinrezeptoren auf T-Lymphozyten im peripheren Blut von Patienten mit verschiedenen Manifestationen des kutanen Lupus erythematodes

Marjeta **Herquijuela Albarran**, Die Bedeutung von „Nerve Growth Factor“ (NGF) bei Schmerz- und Entzündungsgeschehen unter besonderer Berücksichtigung rheumatischer Erkrankungen

Stephanie **Hirner**, Deficiency in the LIM-only protein Fhl2 impairs skin wound healing

Robin **Holtkamp**, Deficiency in the LIM-only protein Fhl2 impairs skin wound healing

Julia **Holzappel**, “PPARD haplotype influences cholesterol metabolism but is no risk factor of Alzheimer’s disease“

Fritz **Horlbeck**, Untersuchung der Bedeutung von Lipopolysaccharid Responsive Element AA (LREAA) und AP-1 für die Regulation der Expression des kationischen Aminosäure-Transporters CAR-2B in Rattenalveolar-makrophagen

Nadine **Höse**, Reibungsverhalten und Nivellierungseffektivität selbstligierender Brackets im Vergleich zu Standard-Edgewise-Brackets

Helmut Mario **Illstadt**, Liegedauer nach diagnostischer Herzkatheteruntersuchung

Katrin **Junker**, Bedeutung des Toll-like Rezeptors 4 für die Pathogenese des akuten Lungenversagens bei gram-negativer Sepsis in einem Mausmodell

Ulf **Jüptner**, Einfluss des Morbus Parkinson auf das perioperative Risikoprofil und die Kostenentwicklung in der Chirurgie

Egle **Juscute**, Erstellung einer Einzelnukleotidpolymorphismen-Karte der Fibrinogen-Gene

Kristina **Kewitz**, Ultrastrukturelle Analyse der Schmelzoberfläche nach Einwirkung des Bleichmittels Colgate Simply White®

Inga **Koch**, Untersuchung zur Verminderung des Protein C- Plasmaspiegels bei Patienten mit schwerer Sepsis

Kathrin **Kramer**, Langzeitauswirkungen der hochaktiven anti-retroviralen Therapie auf die Helferzellzahlregeneration am Beispiel der Bonner HIV-Kohorte

Stefan **Krämer**, Postinterventionelle Restenose bei Hypertonie: Bedeutung dendritischer Zellen und pharmakologischer Therapieansätze Sequentielle Untersuchungen an einem hypertensiven Tiermodell

Stefan **Kreyer**, Einfluss von Spontanatmung mittels Airway Pressure Release Ventilation auf Atemarbeit und Durchblutung der respiratorischen Muskulatur im akuten Lungenversagen

Peter **Krings**, Angeborenes Immunsystem und septische Kardiomyopathie: Bedeutung von TLR9 für eine myokardiale Entzündungsreaktion durch bakterielle DNA

Claudia **Lach**, Rheologie und Blutungsrisiko bei zerebraler Ischämie unter Vollheparinisierung und Umstellung auf Thrombozytenfunktionshemmer

Robert **Lindenberg**, Heteromodale Untersuchung der sprachlichen Perception mittels funktioneller Magnet-resonanztomographie

Stephanie **Linke**, Aldolase C/Zebirin II is Released to the Extracellular Space after Stroke and Inhibits the Network Activity of Cortical Neurons

Marta Martín **López**, Lipopolysaccharid bindendes Protein: Ein Frühmarker der akuten Appendizitis?

Daniel **Morgenstern**, Genetische und exogene Risikofaktoren in der Entstehung von Hodentumoren

Anett **Mues**, Bruchlastverhalten von Stiftaufbauten bei endodontisch versorgten Zähnen mit nicht abgeschlossenem Wurzelwachstum

Wilfried **Müller**, Klinische Studie über die Wirkung der Großen Eigenblutbehandlung mit Ozon auf die Befindlichkeit von Patienten mit Chronischem Müdigkeitssyndrom

Anna **Naubereit**, Fehlender Einfluss einer endogen oder exogen bedingten latent hyperthyreoten Stoffwechsellage auf eine systemische Antikoagulationstherapie mit Cumarinderivaten bei Patienten mit benignen Schilddrüsenerkrankungen

Hakan **Öztas**, Ergebnisse und Komplikationen der Ureterorenoskopischen Litholapaxie (URL) – eine retrospektive Studie

Barbara **Pfingsten**, Quantifizierung des Bakteriums *Oxalobacter formigenes* in Faeces mittels real-time quantitative polymerase chain reaction und Auswirkungen auf ausgewählte Risikofaktoren der Calcium-Oxalat Urolithiasis
 Alexandra **Roos**, Retrospektive Studie über Therapieerfolge unterschiedlicher Therapiekonzepte bei chronischer Hepatitis C

Julia **Rütgens**, Ultrastrukturelle Analyse der Schmelzoberfläche nach Einwirkung des Bleichmittels Voco Perfect Bleach®

Philipp **Saße**, Intracellular Ca²⁺-oscillations, a potential pacemaking mechanism in early embryonic heart cells

Christina **Schaub**, Diminished Response of CA1 Neurons to Antiepileptic Drugs in Chronic Epilepsy

Christiane **Schlie**, Prognostic value of CA 19-9 levels in patients with inoperable adenocarcinoma of the pancreas treated with gemcitabine

Matthias **Schmidt**, Zahnbehandlungsangst. Die Ängste der Patienten und mögliche Wege der Minderung

Gudrun **Schneider**, Linkage Between a New Splicing Site Mutation in the MDR3 alias ABCB4 Gene and Intrahepatic Cholestasis of Pregnancy

Damian **Scholz**, Knochendichte und Knochenstoffwechsel bei Hämophilen – Eine densitometrische und biochemische Studie-

Ulrich **Schwenger**, Räumlich hochauflösende myokardiale Stress-Perfusion bei 3 Tesla bei Patienten mit Verdacht auf koronare Herzerkrankung

Stephanie **Siebert**, Immunhistochemischer Nachweis von Intercellular Adhesion Molecule-1 (ICAM-1) und Vascular Endothelial Growth Factor (VEGF) bei pulmonaler Hypertonie im Kindesalter

Birgit **Simon**, Gadomer 17: Evaluation eines neuen Kontrastmittels für die Magnet-Resonanz-Tomographie der weiblichen Brust: Eine klinische Phase IIa Studie

Christa **Stedele**, Auswirkungen des alpha1-Antitrypsinmangels Typ PiZ im heterozygoten Erbgang auf Leberbefunde bei Alkoholabusus

Susanne **Stemmer-vom Steeg**, Pseudomonas – Stenotrophomonas –Acinetobacter Aktuelle in-vitro-Sensibilität gegenüber Aminoglykosid-, Chinolon- und Betalaktam-Antibiotika

Claudia **Strohbach**, Zur Prävention des Bewegungsmangels von Berufsschülern: Ein Konzept zur Eindämmung von Übergewicht, Adipositas, Hypertonie und kardiovaskulärem Risiko

Martin **Trammer**, Analkanalkarzinome Retrospektive Auswertung der Behandlungsergebnisse am St.-Marien-Hospital in Bonn von 1990-2001

Markus **Velten**, Angeborenes Immunsystem und akutes Lungenversagen: Bedeutung von Toll-like Rezeptor 9 für eine pulmonale Entzündungsreaktion durch bakterielle DNA in einem Mausmodell

Christoph **Venedey**, Ausgang strafrechtlicher Ermittlungsverfahren gegen Ärzte wegen Verdachtes eines Behandlungsfehlers

Achim **Viktor**, Vollblutaggregometrie bei 598 kardiovaskulären Patienten: Modulation der Plättchenaggregation unter Therapie mit AT1-Rezeptorantagonisten

Lai **WEI**, Experimental small bowel preservation using Polysol

Nicole **Wiethölter**, Optimierung der Detektion pulmonaler Läsionen in der Positronenemissionstomographie/Computertomographie

Kristina **Wöllner**, Vergleichende Expressionsanalyse von Tetraspanin-5 im sich entwickelnden Kleinhirn der Maus und im Medulloblastomgewebe von Mensch und Maus

Martin **Zörlein**, Histologische und funktionelle Merkmale der reversiblen ischämischen Kardiomyopathie bei Mäusen

Feierliche Promotion 06.06.2008

Margarete **Beldoch**, Untersuchung zum Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsmerkmalen, Temperament und Funktion des Stresshormonsystems

Nana Yaw-Bimpong **Bimpong-Buta**, Characterization of Superoxide-producing Sites in Isolated Brain Mitochondria

Sonja **Bonness**, Charakterisierung von Staphylococcus aureus-Isolaten von Patienten mit atopischer Dermatitis

Andra **Breuer**, Plasma-Testosteron-Konzentration und Sexualfunktion bei opioidabhängigen Männern unter Buprenorphin-Substitutionstherapie

Cabrail **Ciftcioglu**, Untersuchungen zur Verbundfestigkeit von Zirkoniumoxid mit verschiedenen Kompositklebern – eine In-Vitro-Studie

Nikolaos **Daratsianos**, The influence of cyclic shear fatigue on the bracket-adhesive complex

Katja **Duffe**, Die Tetraspanin-5 Expression in Mausmutanten mit Kleinhirndefizienzen: eine Expressions-Funktions-Korrelationsstudie

Christian **Ehl**, Zusammenhang eines Interleukin-1 α Genpoly-morphismus an Position -511 mit der Alzheimerschen Demenz

Carolin **Eimer**, Volumetrische, densitometrische und morphologische n CT-Parameter zur Therapiekontrolle und Prognoseabschätzung für Patienten mit hepatozellulärem Karzinom bei intraarterieller J-131-Lipiodol-Therapie

Nadja **Ellinger**, Frei zirkulierende DNA-Fragmente im Serum als diagnostischer und prognostischer Marker beim Blasenkarzinom

Michalis **Georgiadis**, Der „Blick hinter das Herz im Vierkammerblick“ und seine Bedeutung für die sonographische Diagnose fetaler Herzfehler

Holger Werner **Göttfert**, Mikrobielle Penetration in den Innenraum dentaler Implantatsysteme – eine in-vivo Studie.

Alexander **Grote**, Functional characterisation of P2X3 receptor fused with fluorescent proteins

Angela **Gruhler**, Verlauf und prognostische Parameter einer Sepsis bei neurochirurgischen Intensivpatienten

Christian **Grunewaldt**, Myokardiale Ischämie marker bei der Operation der koronaren Herzkrankheit in Abhängigkeit vom Operationsverfahren

Nina **Heisterkamp**, Morphologische kernspintomographische Veränderungen der Lendenwirbelsäule und Häufigkeit von Rückenschmerzen bei verschiedenen Reitsportdisziplinen

Elonore **Herpertz**, Ergebnisse des H2-Atemtestes bei Patienten mit Morbus Crohn und irritablem Colon

Catharina **Hesse**, Zusammenhänge von hämatologischen Variablen mit psychischer Beschwerdebelastung und psychischer Störungsbildern: Abhängigkeit der Hämokonzentration von chronischen psychischen Belastungszuständen

Nicole **Hillenbrand de Palomino**, Geburtshilfe im Ayurveda des vorchristlichen Indiens

Kathrin **Hiltmann**, Erkrankungen der Schilddrüse – Die chirurgische Behandlung und ihre Komplikationen, mit besonderem Augenmerk auf die Rekurrensparese

Christinae **Hirschfelder**, Dimensionsstabilität von Abformmassen im Hinblick auf die offene und geschlossene Implantatabformung – Eine in-vitro-Studie

Patrick **Ingiliz**, Auswirkungen von Lopinavir-haltiger hoch-aktiver antiretroviraler Therapie (HAART) auf den Kohlehydrat- und Lipidstoffwechsel bei HIV-Infizierten

Christian **Jost**, The timing of sulfadiazine therapy impacts the reactivation of latent Toxoplasma infection in IRF-8(-/-) mice

Bettina **Jovanic**, Erfassung bakterieller Resistenzen nach dem Infektionsschutzgesetz: eine vergleichende Untersuchung

Ekaterini **Karidas-Moitzheim**, Antiarrhythmische Therapie bei Patienten mit implantierbarem Cardioverter/Defibrillator - Ist diese medikamentöse Therapie gerechtfertigt?

Verena **Kessel**, geb. Heyl, Die Wurzelkanalfüllung mit RoekoSeal Automix® (RSA®) Eine In-vitro-Studie

Malgorzata **Keßler**, Psychosoziale Beratung in der Pränataldiagnostik Erleben der Beratung in Abhängigkeit von soziodemographischen und schwangerschaftsbezogenen Faktoren

Young-Sik **Kim**, Der Effekt von murinem IL-12 und CD137L im Mausmodell bei der Behandlung des Multiplen Myeloms

Anne **Klein**, Hippocampus und Gedächtniskonsolidierung: Eine Untersuchung der unmittelbaren Effekte von Hippocampusresektionen auf retrograde Gedächtnisleistungen

Wolfgang **Knab**, Therapeutische Interventionen zur Beeinflussung einer chronischen Niereninsuffizienz unter besonderer Berücksichtigung der diabetischen Nephropathie

Anna Caroline **Körting**, Die Rolle von Interleukin-10 und Thrombospondin-1 bei der Narbenbildung nach Myokardinfarkt in einem Mausmodell

Michael **Kowar**, Tuberkuloseinfektion bei HIV-infizierten Patienten

Sebastian **Kummer**, Real-time PCR expression profile of all receptor and non-receptor tyrosine kinases in prostate cancer

Kyong-Mi **Lee**, In vivo Effekte von Markophagen-aktivierendem Lipopeptid MALP-2: Tumorsuppression beim Pankreaskarzinom im Mausmodell

Simon **Lehnard**, Untersuchung der relativen Expressionsänderung von Tyrosinkinase bei der Ausreifung Dendritischer Zellen

Anja **Leiß**, Mehrschicht-Spiral-Computertomographie der Koronararterien bei Patienten mit Vorhofflimmern

Folke **Lohse**, Lebensqualität und operatives Ergebnis nach prothetischem Ersatz der Aorta ascendens bei Aneurysmavermehrung

Jan **Menzenbach**, Einfluss der postoperativen Beatmungsstrategie auf die inflammatorische Reaktion nach herzchirurgischen Operationen mit extrakorporaler Zirkulation

Michael **Meyer**, Die Rolle des Toll-like Rezeptor 4 bei chronisch reduzierter Koronardurchblutung („hibernation“) –Beobachtungen an einem murinen in-vivo-Modell

Mariana **Mintcheva**, Genexpression humaner α -Defensine (hBD-1, 2), Interleukine (il-6, -8) und von Cyclooxygenase-2 in odontoblasten-ähnlichen Zellen und Gingivaepithelzellen nach bakterieller Stimulation

Said **Moshref Dehkordy**, Der therapeutische Effekt der Hypnose bei chronischer Schmerzbehandlung Eine Untersuchung am Beispiel der Behandlung von Migräne

Thomas **Muders**, Einfluss von Spontanatmung auf die regionale Verteilung von Belüftung und Ventilation bei experimentellem Lungenschaden

Carola **Müller**, Molekulargenetische Feinkartierung der Kopplungsregion 8q24 bei der bipolaren Störung

Kirsten **Müller**, Zelluläre antioxidative Effekte des 3-Hydroxy-3-Methylglutaryl-Coenzym A-Reduktase-Inhibitors Atorvastatin

Ingor **Nemet**, Auftreten und Verlauf von Depressionen bei Patienten nach cerebralem Insult während/nach einer stationären geriatrischen Therapie

Andreas **Otte**, Genetische Variabilität im dystrobrevin-binding protein 1 (DTNBP1)-Gen: Bedeutung für den Entstehungsprozess schizophrener Störungen

Carmen **Pizarro Touron**, Einfluss von einer Metalloproteinase und einer Chitinase auf die Entstehung und den Verlauf der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung

Inga **Potthoff**, Der Stellenwert der Lasertherapie in der Behandlung venöser vaskulärer Malformationen im Kopf-, Halsbereich

Robert **Primke**, Assoziation des x-ray repair cross-complementing gene 1 Codon 399-Polymorphismus mit Kopf-Hals-Plattenepithelkarzinomen

Denise **Reimnitz**, Biochemische Veränderungen an den Kristallinen der Schweinelinse: Zur Bedeutung der proteinspezifischen O-GlcNAc Bildung an Kristallinen bei erhöhter Glukoseexposition

Tobias **Reipen**, Einsatz der Dynamischen Lichtstreuung zur in-vitro-Analyse von Glaskörperproteinen des Schweineauges

Susann **Remerie**, Charakteristik intraatrialer Signale unter besonderer Berücksichtigung von Fernfeld-R-Wellen

Sven **Scharf**, Expressionsanalysen von beta-Defensinen und Interleukin-1 beta in der gesunden und pathologisch veränderten Speicheldrüse

Simone **Scheithauer**, Vergleichende Analyse der Stereoisomeren der Rhenium-188(V)-Dimercaptobornsteinsäure in-vitro und im Tiermodell

Volker **Schick**, Molekulare Veränderungen Wachstums- und Differenzierungs-assoziiierter Signaltransduktionsmechanismen in Epilepsieassoziierten Läsionen und Tumoren

Ulrich **Schillings**, Vergleich einer neuen oszillometrischen mit zwei etablierten tonometrischen und piezoelektronischen Methoden zur Erfassung der arteriellen Gefäßsteifigkeit

Janine **Schmenk**, Chirurgische Therapie und Prognosefaktoren des Papillenkarcinoms an der Chirurgischen Universitätsklinik Bonn von 1989-2006

Malte **Schnaidt**, Top-Down Kontrolle von Priming durch selektive Aufmerksamkeit Eine funktionelle Kernspintomographie-Studie

Michael **Schneider**, In-vivo-Untersuchung des Expansionsverhaltens und der Biokompatibilität von Methylmethacrylat – N-Vinylpyrrolidon –Hydrogelexpandern mit und ohne Silikonhülle

Stephan **Scholtes**, Hirn-SPECT und DEX/CRH-Test nach Vagusnervstimulationstherapie bei therapieresistenter Depression

Ishani **Sircar**, Assoziationsanalysen zwischen genetischen Varianten im Bereich der Trace-Amin-Rezeptor-Gene TRAR1, TRAR4 und TRAR5 und bipolar affektiven Störungen

Folkert **Steinhagen**, Klonierung und pharmakologische Charakterisierung des humanen 5-HT_{2c}-Rezeptors und seiner 5-HT_{2c}Cys23Ser-Variante

Ulrike **Tatsch**, Das Verhalten der potentiellen Risikofaktoren familiärer Brustkrebs- und Hormonersatztherapie im Rahmen einer Brustkrebsstudie

Antje **Teich**, Der Prozess von der Entdeckung der Blutgruppen bis zur-Einführung der Bluttransfusion in die Praxis der Humanmedizin

Thomas **Tielmann**, Response-abhängige Unterschiede im regionalen cerebralen Blutfluss bei Depression

Stefan **Trapp**, Reproduzierbarkeit von B-mode sonographischen In-vivo- und In-vitro-Vermessungen der Intima-Media de Arteria carotis communis

Martin **von Websky**, Akute Abstoßung in der Tunica muscularis bei der allogenen Dünndarmtransplantation im Rattenmodell

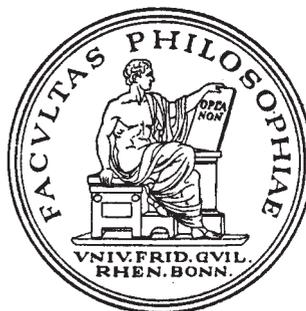
Christiane **Weiß**, Entwicklung und Evaluation einer quantitativen „one-step“ RT-PCR zur Bestimmung von CD103 im Urin

Susann **Wellmer**, Zonisamid zur Komedikation schwer behandelbarer fokaler Epilepsien: Wirkungs- und Nebenwirkungsprofil

Kim **Winkelmann**, Die Rolle von Monozyten-Chemoattraktor-Protein-1 im Remodeling des reperfundierten Myokardinfarktes bei Mäusen

Vildan **Yenice**, Toll-like Rezeptor 2 und 5 Polymorphismen bei der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung und Sarkoidose

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. Jürgen Fohrmann
Prodekan	Prof. Dr. Paul Geyer
Prodekan	Prof. Dr. Günther Schulz

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. Jürgen Fohrmann
Prodekan	Prof. Dr. Paul Geyer
Prodekan	Prof. Dr. Günther Schulz
Mitglieder	Prof. Dr. Uwe Baumann Prof. Dr. Joachim Scholtyseck Prof. Dr. Christoph Horn Prof. Dr. Konrad Klaus Prof. Dr. Martin Bentz Prof. Dr. Manfred Groten Prof. Dr. Thomas A. Schmitz Prof. Dr. Jan Bemmann
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Dagmar Hänel Dr. Willi Jung
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Emons Jeannette Neuburg

Studierende	Jonas Bens Tobias Haßdenteufel Bianka Hilfrich
-------------	--

Sommersemester 2008	
Dekan	Prof. Dr. Jürgen Fohrmann
Prodekan	Prof. Dr. Paul Geyer
Prodekan	Prof. Dr. Günther Schulz
Mitglieder	Prof. Dr. Tilman Mayer Prof. Dr. Klaus Vössing Prof. Dr. Dorothee Gall Prof. Dr. Christoph Horn Prof. Dr. Martin Bentz Prof. Dr. Konrad Klaus Prof. Dr. Uwe Baumann Prof. Dr. Michael Wetzel
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Jan Seifert Dr. Luise Leinweber
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Emons Jeanette Neuburg
Studierende	Bianka Hilfrich Simon-Felix Gabriel Matheus Jan Hagedorny

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. Peter Gerrit **Thielen** am 22.6.2008

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Hannes **Kniffka** am 29.2.2008

Prof. Dr. Josef **Kreiner** am 29.2.2008

Prof. Dr. Peter **Pantzer** am 29.2.2008

Prof. Dr. Rainer **Stuhlmann-Laeisz** am 29.2.2008

Prof. Dr. Christian **Hacke** am 31.3.2008

Prof. Dr. Dolf **Oehler** am 30.4.2008

Prof. Dr. Karl **Reichl** am 31.7.2008

Prof. Dr. Wolfgang **Hess** am 30.9.2008

Prof. Dr. Thomas **Klein** am 30.9.2008

Prof. Dr. Thomas Stuart **Maxwell** am 30.9.2008

c) An eine andere Universität wurden berufen:

PD Dr. Bernhard **Schröder**, Institut für Kommunikationswissenschaften, an die Universität Duisburg-Essen zum 1.9.2007

HD Dr. Ulrich **Rehm**, Institut für Kunstgeschichte und Archäologie, an die Universität Bochum zum 1.10.2007

PD Dr. Arno **Strohmeier**, Institut für Geschichtswissenschaft, an die Universität Salzburg zum 1.10.2007

d) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

PD Dr. Ulrich **Schade** am 26.6.2008

e) Die Bezeichnung „Honorarprofessor“ wurde verliehen an:

Dr. Gottfried **Honnfelder** am 15.4.2008

Dr. Margret **Wensky** am 9.6.2008

Dr. Brigitte **Seebacher** am 24.6.2008

f) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Ursula **von Keitz** zum 1.2.2008

Prof. Dr. Christoph **Antweiler** zum 1.4.2008

PD Dr. Harald **Wolter-von dem Knesebeck** zum 1.4.2008

PD Dr. Harald **Meyer** zum 10.6.2008

PD Dr. Sabine **Schrenk** zum 30.6.2008

g) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Reinhard **Zöllner** zum 1.4.2008

Prof. Dr. Jutta **Backhaus** zum 1.8.2008

h) Es habilitierten sich:

Dr. Hildegard **Krämer**: *Moralität und die Einheit von Erziehung und Unterricht. Bildungstheoretische Studien im Hinblick auf Denkleinamente der Transzendental-kritischen Pädagogik* am 24.10.2007

Dr. Helga **Bumke**: *Artemisheiligtümer in Westkleinasien. Eine archäologische Untersuchung zum religiösen Charakter einer griechischen Gottheit im ionischen ‚Kolonisationsgebiet‘* am 28.11.2007

Dr. Joachim **Bromand**: *Grenzen des Wissens* am 16.1.2008

Dr. Ralf-Stefan **Georg**: *A descriptive Grammar of Ket (Yenisei-Ostyak) Vol. I. Introduction, Phonology, Morphology* am 16.1.2008

Dr. Marcus **Höreth**: *Die Selbstautorisierung des Agenten. Der Europäische Gerichtshof im Vergleich zum U.S. Supreme Court* am 6.2.2008

Dr. Sabine **Damir-Geilsdorf**: *Die ‚nakba‘ erinnern. Palästinensische Narrative des ersten arabisch-istraelischen Kriegs 1948* am 18.6.2008

Dr. Kornelia **Hahn**: *Entfernte Kommunikation. Zur Soziologie fortgeschrittener Medienkulturen* am 18.6.2008

Dr. Thomas **Müller**: *Versprechen. Zur Struktur einer moralischen Praxis* am 18.6.2008

Dr. Jan **Schuster**: *Lübsow – altkaiserzeitliche Fürstengräber im nördlichen Mitteleuropa und ihr Kontext* am 18.6.2008

Dr. Jörn **Müller**: *Willensschwäche im Denken der Antike und des Mittelalters. Eine Problemgeschichte von Sokrates bis Johannes Duns Scotus* am 2.7.2008

j) von anderen Universitäten habilitierte sich um:

PD Dr. Bernhard **Schlöder**, Universität Münster, am 15.11.2007

PD Dr. Frank **Heidermanns**, Universität Köln, am 5.12.2007

PD Dr. Andreas **Heinemann-Grüder**, Humboldt-Universität Berlin, am 28.5.2008

3. Bericht des Dekans

Die Umstellung des gesamten Hochschulsystems auf gestufte Studiengänge, der fast flächendeckende Einsatz von EDV-gestützten Verfahren der Lehr- und Prüfungsanmeldung sowie Qualitätssicherung, die zunehmende Budgetierung des Haushalts und das Hinzukommen von Studienbeiträgen bzw. Betreuungsbeiträgen ausländischer Studierender, die neue Universitätsstruktur mit einer partiellen Neuverteilung der Aufgaben und die damit einhergehende Notwendigkeit, auch die Dekanate zu restrukturieren – alles dies hat das akademische Jahr 2007/2008 nachhaltig geprägt. Es ist, wie auch noch im letzten Jahr, eine Transformationszeit, in der die neuen Bedingungen zunächst umgesetzt, die Aufgaben neu verteilt werden mussten.



Besonders erschwerend für die Arbeit des letzten Jahres war die Tatsache, dass auf Grund der vom Rektorat verhängten Mittelkürzungen, für die Philosophische Fakultät bis 2010 aufwachsend auf etwa zwei Millionen Euro jährlich, die Philosophische Fakultät zur Entwicklung und bereits partiellen Umsetzung von rigiden Sparplänen gezwungen war, ja sogar zum Beschluss, u. U. ganze Fächer stillzulegen. Dies betrifft insbesondere die Slavistik. Ob sich dennoch – unter gewandelten Vorzeichen und mit einer veränderten Ausrichtung – eine nennenswerte Beibehaltung der Bonner Osteuropakompetenz wird sichern lassen, wird zur Zeit in einer Arbeitsgruppe geprüft. Konsequenzen, die sich aus dem angekündigten Bericht der „Evaluation ausgewählter Regionen und Kulturen“ ergeben, sind ggf. systematisch einzubeziehen.

Forschung

Eines der wesentlichen Ziele des letzten Jahres war die Intensivierung von *Verbundforschung*.

Die Philosophische Fakultät beantragt (bzw. ist maßgeblich an der Beantragung beteiligt) zur Zeit folgende Beihilfen:

Forschergruppen(DFG):

- a) (O)ratio aliena? Narrative Strukturen in nicht-abendländischen Texten (Sprecher: Prof. Dr. Stephan **Conermann**)
- b) Ars Disputandi: Kunst, Kultur und Konsequenzen des Streitens von der Antike bis zur Moderne (Sprecher: Prof. Dr. Marc **Laureys**)
- c) Wissenstransfer an der Peripherie (Sprecher: Prof. Dr. Rudolf **Simek**)

Internationale Graduiertenkollegs (DFG):

- a) Landrecht und Ressourcenzugang in Lateinamerika (Sprecher: Prof. Dr. Nikolai **Grube**)
- b) Interaktion von Religionen und gesellschaftliche Integration (Sprecher: Prof. Dr. Michael **Meyer-Blanck** (Evangelisch-Theologische Fakultät) unter deutlicher Beteiligung von Kolleginnen und Kollegen aus der Philosophischen Fakultät)

Internationale Kollegs für geisteswissenschaftliche Forschung (BMBF):

- a) Kultur und Recht. Für eine geisteswissenschaftliche Erforschung von Rechtskulturen (Prof. Dr. Stephan **Conermann**, Dr. Werner **Gephart**).
- b) Chaos und Ordnung als religiöse und kulturelle Konstituenten (Prof. Dr. Wolfram **Kinzig** (Evangelisch-Theologische Fakultät) federführend, Dr. Mathias **Schmoeckel**, Dr. Wolfram **Hogrebe**)

Die Philosophische Fakultät hat, beginnend mit dem 1.9.2008, die Aufgabenverteilung der Prodekane geändert und auf diese Weise ein Prodekanat für Forschungsförderung und Internationale Beziehungen geschaffen. Dieses Prodekanat soll weitere infrastrukturelle Maßnahmen zur intensivierten Forschungscoordination auf den Weg bringen.

Studium und Lehre

In der Philosophischen Fakultät gibt es seit dem WS 2007/2008 insgesamt 14 Bachelorstudiengänge (Kernfach) und 15 Bachelorstudiengänge (Ergänzungsfach).

Die Masterstudiengänge laufen in allen Lehreinheiten mit dem Wintersemester 2009/2010 an; mit den deutsch-italienischen und den deutsch-französischen Studien existieren bereits jetzt zwei internationale Masterstudiengänge.

Ab Wintersemester 2008/2009 beginnt der internationale Masterstudiengang „Renaissance-Studien“. Es werden dann insgesamt 27 Masterstudiengänge angeboten.

Die Philosophische Fakultät bemüht sich neben der Fortführung von ‚Einzelpromotionen‘ um eine sukzessive Einführung *strukturierter Promotionsprogramme*. Dazu wurde die Promotionsordnung entsprechend novelliert. Zum Wintersemester 2008/2009 werden drei solcher strukturierter Promotionsprogramme angeboten:

- a) Germanistisches Promotionskolleg Bonn-Florenz
- b) Trinationales Promotionskolleg Bonn-Florenz-Paris (Römische Federführung)
- c) Promotionsprogramm des Institut für Orient- und Asienwissenschaften.

Weitere strukturierte Promotionsprogramme sind geplant. Sodann hat die Philosophische Fakultät zwei neue gebührenpflichtige Weiterbildungsstudiengänge etabliert: „Deutsch als Fremdsprache“; „Evaluation“. Daneben ist die Philosophische Fakultät nun auch Träger des ZEI-Master-Studiengangs „European Studies“.

Ein Rahmenvertrag mit der Universität zu Köln zur Zusammenarbeit der beiden Philosophischen Fakultäten in Lehre und Forschung wird noch in diesem Berichtszeitraum unterzeichnet werden. Er soll einer Reihe von Fächern neue Kooperationsbeziehungen ermöglichen.

Fachübergreifende Sprachangebote

Ein wesentlicher Akzent des akademischen Jahres 2007/2008 konnte durch den von der Abteilung für Sprachlernforschung (Sprachlernzentrum) geleisteten Ausbau des Fremdsprachenunterrichts gesetzt werden; hier ging es einmal um Angebote an Studierende und Mitarbeiter aller Fakultäten zum Erlernen von Fremdsprachen. Dieser Unterricht war weniger auf den Erwerb von Spezialkenntnissen sondern eher auf das Erlangen allgemein kommunikativer Fähigkeiten ausgerichtet. Gleichzeitig wurde auf den Weg gebracht, in absehbarer Zukunft zertifizierte Sprachkurse anbieten zu können; auch sollen die Studierenden demnächst in einer Reihe von Sprachen anerkannte Sprachprüfungen am Sprachlernzentrum in Bonn ablegen können. Im Rahmen zweier Pilotprojekte sollen dafür die Bedingungen geschaffen werden.

Fakultäts-Organisation/Management

Die Philosophische Fakultät hat die ‚Zehner‘-Gliederung, die durch ihre Institutsstruktur vorgegeben wird, auch in der Binnenorganisation der Fakultät konsequent umgesetzt; nach ihr sind zur Zeit aufgebaut

- a) die Strukturkommission
- b) ein Arbeitskreis zur Koordination der internationalen Beziehungen
- c) ein Arbeitskreis zur Doktorandenförderung
- d) die ‚Kustodenrunde‘ und die Runde der Geschäftsführenden Direktoren zur Koordination der operativen Aufgaben
- e) der Prüfungsbeirat für die Bachelor-Studiengänge und die Studiengangskommission
- f) ein Arbeitskreis zur Koordinierung der EDV-Aufgaben

Grundordnung der Fakultät

Die Philosophische Fakultät hat sich eine an das neue Hochschulgesetz angepasste Grundordnung gegeben.

Reorganisation der Bibliotheksstruktur

Ein Rahmenvertrag zur Reorganisation der Bibliotheksstruktur ist in Zusammenarbeit mit der Leiterin der ULB, Frau Dr. Vogt, entworfen worden. Er kann unterzeichnet werden, nachdem die Bibliothekssituation im „Institut für Kommunikationswissenschaften“ geklärt ist. Da dieses Institut aber einer Neustrukturierung bedarf und von dieser Neustrukturierung auch die Bibliothekslokalisierung, die damit verbundenen Personalfragen u.a. berührt sind, ist die Unterzeichnung dieses Rahmenvertrags bislang zurückgestellt.

Wo möglich, sind die übrigen mit der ULB verabredeten Maßnahmen auch mittlerweile begonnen oder bereits umgesetzt worden (etwa: Retrokonversion).

4. Es wurden promoviert

Wintersemester 2007/2008

Agelidis, Soi, Choregische Weihgeschenke in Griechenland

Aretz, Wera, Subjektive Führungstheorien und die Umsetzung von Führungsgrundsätzen im Unternehmen. Eine Analyse bisheriger Forschungsansätze, Modellentwicklung und Ergebnisse einer empirischen Untersuchung

Beier, Axel, Loyalität und Auflehnung in Japan am Vorabend der Moderne. Yamagata Daini (1725-1767) im Kontext des Dualismus zwischen Kaiserhof und Shogunat

Benedik, Susanne, Die Siebenplanetenwoche in Indien

Bröggelwirth, Jörg, Ein rhythmisch-prosodisches Modell lyrischen Sprechstils

Caspary Gundula, „Kuckuckseier“ - Gerhard Richter und seine Landschaften

Dawen van, Kristina, Subjektorientierung in der soziologischen Organisationsberatung

Demel, Regina, Defensives Impression Management in Einstellungsinterviews: Effekte verantwortlickeitsbasierter Rechenschaftskommunikation auf Urteilsprozesse des Interviewers

Dietz, Gudrun, Mythos der Mafia im Spiegel intermedialer Präsenz

Everschor, Britta, Die Beziehungen zwischen Römern und Barbaren auf der Grundlage der Briefliteratur des 4. und 5. Jahrhunderts

Fischer, Jürgen, Der Mann in der Sterilitätstherapie - Untersuchung zum Kinderwunsch nach dem transtheoretischen Modell der Verhaltensänderung

Frey, Miloslaw, Laune. Inkonstanz, Devianz und Individualität in Ästhetik, Anthropologie und Literatur um 1800

Galetti, Giovanni, Der Deutsche Bundestag als Bauherr. Ideen, Konzepte, Entscheidungen zur politischen Architektur in Berlin (1991-1998)

Gehlen, Boris, Paul Silverberg (1876 bis 1959). Ein Unternehmer

Gosmann, Uta, The Poetics of Memory: Sylvia Plath, Susan Howe and Ellen Hinsey.

Greubel, Stefanie, Kindheit in Bewegung: Die Auswirkungen sportlicher Förderung auf das Selbstkonzept und die Motorik von Grundschulkindern

Groote, Inga, Musik in italienischen Akademien. Studien zur institutionellen Musikpflege 1543 - 1666

- Hess**, Katrin, Verb und Direktivum. Ein Beitrag zum deutsch-spanischen und spanisch-deutschen Sprachvergleich
- Höfer**, Florian, Plan statt Kommunikation: Die Thesen Jakob von Uexkülls als Beispiel für die Missachtung eines notwendigen Phänomens
- Kaiser**, Andreas, Rhetorik der Entartung. Max Nordau und die Sprache der Verletzung
- Kaiser**, Celine, Der Kommunitarismus und seine Rezeption in Deutschland
- Kustov**, Igor, Institutions of Civil Society: Cross-National Studies (Russia and Kyrgyzstan)
- Lepper**, Verena, Untersuchungen zu pWestcar. Eine philologische und literaturwissenschaftliche (Neu-) Analyse
- Liu**, Lirong, Wirtschaftliche Freiheit und Wachstum · Eine international vergleichende Studie
- Lucht**, Martina, Der Grundwortschatz des Altirischen
- Müller**, Stefan, Laryngaltheorie für Germanisten
- Müller**, Susanne, Aalto und Wolfsburg. Ein skandinavischer Beitrag zur deutschen Architektur der Nachkriegszeit.
- Nicolay**, Nathalie, Aktionsarten im Deutschen und die Beschreibung stativer Sachverhalte
- Olzem**, Janine, Rekonstruktion und vergleichende Interpretation des intermedialen Adaptionskomplexes um Henry James' "The Wings of the Dove" (1902)
- Pottek**, Martina, Kunst als Medium der Erinnerung · Das Konzept der „Offenen Archive“ Sigrid Sigurdssons unter Berücksichtigung der Werkgenese
- Ritzerfeld**, Ulrike, Pietas · Caritas · Societas. Funktionen korporativer Bildprogramme in karitativen Räumen des Spätmittelalters in Italien am Beispiel der Werke der Barmherzigkeit
- Roosen**, Barbara, Benjamin Vautier. Einführung in das Werk und Überlegungen zur autothematischen Reflexion des künstlerischen Selbstverständnisses.
- Roth**, Tuya, Hans Schafgans. Fotografien Bonner Architektur der fünfziger und sechziger Jahre
- Schaefer**, Frank, Mitgliederinteressen im Organisationswandel. Die Akzeptanz der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di bei Mitgliedern und Funktioniären im Handel
- Scheer**, Markus, Die Argonauten und Äneas in Amerika. Kommentierte Neuedition des Kolumbusepos „Atlantis resecta“ von Vincentius Placcius und Editio prinzepts, Übersetzung und Kommentar der „Cortusias“ von P. Petrus Paladinus

Schlemmer, Martin, Die Rheinstatebestrebungen in der preußischen Rheinprovinz nach dem Ersten Weltkrieg - Gruppen, Motive, Mentalitäten

Schniering, Peter, Into a Hydrogen Future? The Bush Administration's Climate Strategy and American Conceptions of Technology

Schumacher, Andreas, Michelangelos 'teste divine'. Idealbildnisse als 'exempla' der Zeichenkunst

Spahl, Rüdiger, Eine kritische Ausgabe des lateinischen Textes 'De emendatione vitae' von Richard Rolle

Thiele, Ansgar, Individualität im komischen Roman der Frühen Neuzeit. Untersuchungen zu Sorell, Scarron und Furetière

Trees, Pascal, Ein Königreich wählt. Die Nationaldemokraten in Russisch-Polen und die Dumawahlen 1905-1912

Urbanek, Regina, Die Goldene Kammer von St. Ursula in Köln

Weiß, Christian, Adaptive Audio-Visuelle Synthese – Automatische Trainingsverfahren für Unit-Selection basierte audio-visuelle Synthese

Sommersemester 2008

Bäuerle, Martin, Kommunikation mit Texten. Studien zu Friedrich Schlegels Philosophie

Baumeister, Peter, Der Lagina-Fries. Neue Untersuchungen zu Stil, Typologie und Erzählweise

Bopp, Gisela, Kontrollierte und automatische Gedächtnisprozesse bei der selektiven Verarbeitung von alkoholbezogenem Material durch alkoholabhängige Patienten. Eine Anwendung der Prozess-Dissoziations-Prozedur

Bugge, Peter, Neurophysiologische Erklärbarkeit phänomenaler Gehalte

Daniel, Silvia, "A Brief Time to Discuss America". Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Urteil amerikanischer Politiker und Intellektueller, Juli 1914 - Juni 1915

Dorchenas Antonie Ingeborg, Etymologie und Syntax der Konjunktion *daß* in der deutschen Grammatik von ihren Anfängen bis 1800 vor dem Hintergrund antiker und moderner *daß*-Forschung

Ebert, Bernd, Studien zu den Künstlerbrüdern Simon (1610-1661) und Isaack Luttichuys (1616-1673)

Elktaoui, Omar, Möglichkeiten und Grenzen eines islamisch-christlichen Dialogs am Beispiel Muhammad Husain Fadlallahs (geb. 1935)

Elpers, Susanne, Autobiographische Spiele – Texte von Frauen der Avantgarde

Gaul, Niels, Eine dritte Sophistik? Thomas Magistros (um 1280 - um 1347/48) im Kontext seiner Zeitgenossen. Untersuchungen zu Funktion und gesellschaftlicher Stellung der Gelehrten in der frühen Palaiologenzeit

Gaupmann, Gloria, Präsidentialismus als Leitmotiv für Europa? Eine neue Perspektive für die institutionelle Weiterentwicklung der Europäischen Union

Geiger, Stephan, The Art of Assemblage, MoMA, 1961. Die neue Realität der Kunst in den frühen sechziger Jahren.

Groten, Nina, Parallel activation of different word forms - investigation of speech production by means of associates

Hausmann, Andreas, acta Pacis Westphalicae Serie II Abt. A: Die kaiserlichen Korrespondenzen, Band 7 (1647-1648)

Heidemann, Kristina, Perspektiven zur Evaluation von Entsendungsprozessen und Auslandseinsätzen - ein längsschnittliches Design

Hemker, Laura, Die Entwicklung visueller Fähigkeiten - Analysen zur bildhaften Tiefenwahrnehmung im ersten Lebensjahr

Hwangbo, Chung Mi, melius ipsum quam non ipsum als Beurteilungsprinzip in der Gotteserkenntnis im Monologion des Anselm von Canterbury

Illes, Franciska, Einstellung zu und Risikowahrnehmung bei prädiktiven genetischen Tests bei neuro-psychiatrischen Erkrankungen

Jörgens, Olaf, Zwischen Kontinuität und Wandel: Zwanzig Jahre spanische Europapolitik unter Felipe Gonzáles, José María Aznar und José Luis Rodríguez Zapatero

Keller, Patrick, Wilsonians in Boots. Neokonservatismus und amerikanische Außenpolitik unter besonderer Berücksichtigung der Präsidentschaften Ronald Reagans und George W. Bushs

Kießling, Petra, Die Villa Rustica HA 412 und das römische Gräberfeld HA 86/158

Klein, Ansgar, Aufstieg und Herrschaft des Nationalsozialismus im Siebengebirge

Klein, Patrick, Gibt es ein Moralgesetz, das für alle Menschen gültig ist? Eine Untersuchung zum Faktum der Vernunft bei Immanuel Kant

Knopp, Kerstin, Risikowahrnehmung, Selbstkonzept und motorischer Status Eine empirische Studie zu den Auswirkungen unterschiedlicher Trainingsbedingungen bei Kindern

Kocherscheid, Kristina, Konzeption und Evaluation einer ärztlichen Fortbildung zur Mobilitätsberatung älterer Kraftfahrer

- Kretzschmar**, Denis, Die Franzosenzeit im Rheinland (1794-1814) - Ein Beitrag zur Architekturentwicklung öffentlicher Bauten
- Krex**, Larissa, Studienerfolgsprognose in der Bundeswehr - Evaluation vorhandener und zukünftiger Prädiktoren -
- Kühlem**, Kordula, Hans Kroll. Eine diplomatische Karriere im 20. Jahrhundert
- Kunz**, Franziska, Psychologische Determinanten individuellen Anlageverhaltens und ihre Auswirkungen auf die Kundenzufriedenheit im Finanzdienstleistungssektor
- Kütter**, Jochen, Graffiti auf römischer Gefäßkeramik aus Neuss
Leistenschneider
- Leistenschneider**, Eva-Maria, Die französische Königsgrablege Saint-Denis im ausgehenden Mittelalter. Strategien herrschaftlicher Repräsentation (1223-1461)
- Louda**, Johanna, Prospektives Gedächtnis bei Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma
- Marx**, Stefan, Die Legende vom Spin Doctor. Regierungskommunikation unter Schröder und Blair
- Meier**, Nicole, The Poems of Walter Kennedy - With Introduction, Notes, and Glossary
- Mosbach**, Bettina, Figuration der Katastrophe - Ästhetische Verfahren in W.G. Sebalds ‚Die Ringe des Saturn und Austerlitz‘
- Müller-Ruckwitt**, Anne, Kompetenz - Bildungstheoretische Untersuchungen zu einem aktuellen Begriff
- Normann**, Lars, Der „Blick nach rechts“ als Symptom politischer Kultur der Bundesrepublik Deutschland - Eine empirische Analyse zur Wahrnehmung der „demokratischen Rechten“ durch die SPD
- Oepen**, Petra, Nicolas de Stael – Überlegungen zu Karriere und Nachleben
- Oertel**, Markus, Emil Pottner (1872-1942). Maler - Graphiker - Keramiker
- Pieper**, Christoph, Elegos redolere Vergiliosque sapere. Cristoforo Landinos „Xandra“ zwischen Liebe und Gesellschaft
- Rudolph**, Jens, irre/wirr. Vom ästhetischen Terror zur systemischen Utopie: Epistemik, Ästhetik, Politik im Roman „Irre“ und der Erzählung „Rave“ von Rainald Goetz
- Schmidt**, Alexander, Psychologische Schuldfähigkeitsbegutachtung bei sogenannter schwerer anderer seelischer Abartigkeit- eine Begutachtungsheuristik auf empirischer Grundlage

Schmitt, Sebastian, acta Pacis Westphalicae Serie II Abt. A: Die kaiserlichen Korrespondenzen, Band 8 (1648 II 11 - 1648 V 11)

Schulenburg, Caroline, Renault und Daimler-Benz in der Zwischenkriegszeit (1919-1938). Eine vergleichende Unternehmensgeschichte zweier europäischer Automobilhersteller

Solga, Marc, Defensives Impression Management in Einstellungsinterviews: Effekte verantwortlickeitsbasierter Rechenschaftskommunikation auf Urteilprozesse des Interviewers

Topa, Alessandro, Weil der Gedanke einen Körper braucht und die Form nur an einem Stoffe realisiert werden kann

Vogelsberg, Simone, Der Einfluß spielerischer Lernsoftware auf Verkehrswissen, Gefahrenbewußtsein und Verkehrsverhalten

Wechsung, Silke, Mensch-Hund Passung. Die Analyse menschlichen Verhaltens und dessen Auswirkungen auf die Mensch-Hund Interaktion

Wegerhoff, Tilman, Hegels Dialektik als Theorie der positionalen Differenz

Wick, Nadja, Apotheosen narzisstischer Individualität. Dilettantismus bei Karl Philipp Moritz, Gottfried Keller und Robert Gernhardt

Wiese, Bernd, Museums-Ensembles und Städtebau in Deutschland 1815 bis in die Gegenwart

Witzki, Alexander, Intelligenz und Mentoring



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. Armin B. Cremers
Prodekanin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Dorothea Bartels
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Werner Mader
Studiendekan	Prof. Dr. Klaus Mohr

b) Fakultätsräte

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. Armin B. Cremers
Prodekanin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Dorothea Bartels
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Werner Mader
Studiendekan	Prof. Dr. Klaus Mohr
Mitglieder	Prof. Dr. Hans Wilhelm Alt
	Prof. Dr. Gerd Bendas
	Prof. Dr. Carl-Friedrich Bödiger
	Prof. Dr. Karsten Buse
	Prof. Dr. Alexander C. Filippou

	Prof. Dr. Waldemar Kolanus
	Prof. Dr. Martin Langer
	Prof. Dr. Rainer Manthey
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Doris Thrun
	PD Dr. Reiner Vianden
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Dung
	Christiane Kühn
Studierende	Elisabeth Schubert
	Jan Schubert
	Christian Wehrenfennig

Sommersemester 2008	
Dekan	Prof. Dr. Armin B. Cremers
Prodekanin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Dorothea Bartels
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Werner Mader
Studiendekan	Prof. Dr. Klaus Mohr
Mitglieder	Prof. Dr. Johannes Beck
	Prof. Dr. Gerd Bendas
	Prof. Dr. Dieter Fürst
	Prof. Dr. Peter Koepke
	Prof. Dr. Waldemar Kolanus
	Prof. Dr. Rainer Manthey
	Prof. Dr. Ulf Meißner
	Prof. Dr. Barbara Reichert
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Uwe Börst
	PD Dr. Reiner Vianden
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Dung
	Christiane Kühn
Studierende	Christian Joksch
	Marcel Usner
	Gregor Weckbecker

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Prof. Dr. Helmut **Grünwald**, Honorarprofessor für Chemie, am 07.11.2007;

Prof. Dr. Horst **Kating**, em. Professor für Pharmazeutische Biologie, am 02.03.2008;

Prof. Dr. Norbert **Pfennig**, Ehrendoktor der Fakultät, Fach Mikrobiologie, am 11.02.2008;

Priv.-Doz. Dr. Jörg **Trappe**, Geologie, am 29.06.2008;

Prof. Dr. Heinz **Unger**, em. Professor für Angewandte Mathematik, am 06.11.2007.

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Apl. Prof. Dr. Hans Joachim **Baues**, Mathematik, zum 09.03.2008 (Ruhestand);

Prof. Dr. Hans **Büning-Pfaue**, C3-Professor für Lebensmittelchemie, zum 29.02.2008 (Ruhestand);

Apl. Prof. Dr. Rainald **Flume**, Theoretische Physik, zum 19.09.2008 (Ruhestand);

Prof. Dr. Armin **Kirfel**, C4-Professor für Mineralogie/Kristallographie, zum 31.07.2008 (Ruhestand);

Prof. Dr. Reinhard **Maschuw**, C4-Professor für Kernphysik, zum 31.07.2008 (Ruhestand)

Apl. Prof. Dr. Herbert-Rainer **Petry**, Physik, zum 30.06.2008 (Ruhestand);

Prof. Dr. Klaus-Peter **Sauer**, C4-Professor für Zoologie und Ökologie, zum 29.02.2008 (Ruhestand);

Prof. Dr. Manfred **Schäl**, C3-Professor für Angewandte Mathematik, zum 30.09.2008 (Ruhestand);

Prof. Dr. Christian **Wandrey**, C4-Professor für Biotechnologie, zum 31.07.2008 (Ruhestand);

Prof. Dr. Klaus **Willecke**, C4-Professor für Genetik, zum 30.09.2008 (Ruhestand).

c) An eine andere Universität wurden berufen:

PD Dr. Thomas **Borsch**, Botanik, auf eine Professur für Systematik und Pflanzengeographie an die Freie Universität Berlin zum Mai 2008;

Prof. Dr. Angela **Kunoth**, Angewandte Mathematik, auf eine W3-Professur „Komplexe Systeme“ an die Universität Paderborn zum 11.10.2007;

Prof. Dr. Albrecht **Schmidt**, Praktische Informatik, auf eine W3-Professur „Pervasive Computing“ an die Universität Duisburg- Essen zum 01.10.2007.

d) Die Ehrendoktorwürde wurde verliehen an:

Prof. Dr. Dr. h.c. Paul **Malliavin**/Paris für die Entwicklung des nach ihm benannten Differentialkalküls und seiner Anwendung in Finanzmarktmodellen durch den Dekan Prof. Dr. Armin B. Cremers, am 18.04.2008.

e) Zu außerplanmäßigen Professoren wurden ernannt:

Priv.-Doz. Dr. Christiane **Dahl**, Mikrobiologie am 18.07.2008;

Priv.-Doz. Dr. Helmut **Schmitz**, Zoologie, am 19.03.2008;

Priv.-Doz. Dr. J. Christian **Schön**, Anorganische Chemie, am 28.01.2008.

f) Die Bezeichnung „Honorarprofessor“ wurde verliehen an:

Rechtsanwalt Burkhard **Sträter**, Drug Regulatory Affairs, am 19.12.2007;

Dr. Hanno **Wild**, Molekulare Biomedizin, am 24.07.2008.

g) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Dr. Kai-Thomas **Brinkmann** (Technische Universität Dresden), Experimentalphysik / Hadronen- und Kernphysik, am 01.04.2008;

Dr. Jens **Hornbostel** (Universität Regensburg), Exzellenzcluster Mathematik, am 01.10.2007;

Prof. Dr. Alf **Lamprecht** (Universität Franche-Comté, Besancon, Frankreich), Pharmazeutische Technologie, am 01.10.2007;

Priv.-Doz. Dr. Thorsten **Lang** (MPI für Biophysikalische Chemie Göttingen), Membranbiochemie, am 01.10.2007;

Dr. Cristiano **Porciani** (ETH Zürich), Astrophysik, am 10.07.2008;

PD. Dr. Dietmar **Quandt** (TU Dresden), Molekulare Systematik der Pflanzen, am 01.07.2008;

Dr. Holger **Rauhut** (Universität Wien), Exzellenzcluster Mathematik, am 01.03.2008;

PD Dr. Paul Martin **Sander** (Universität Bonn), Wirbeltierpaläontologie, am 11.10.2007;

Dr. Nitin **Saxena** (Centrum voor Wiskunde en Informatica, Amsterdam), Exzellenzcluster Mathematik, am 01.04.2008;

Juniorprofessor Dr. Christian **Sohler** (Universität Paderborn), Theoretische Informatik, am 27.03.2008;

Dr. Catharina **Stroppel** (University of Glasgow, UK), Algebra, am 27.05.2008;

Dr. László **Székelyhidi** (ETH Zürich), Exzellenzcluster Mathematik, am 01.10.2007.

Dr. Adám **Timár** (University of British Columbia, Kanada), Exzellenzcluster Mathematik, am 01.09.2008

h) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Dr. Sören **Bartels** (Humboldt Universität Berlin), Numerische Simulation, am 01.10.2007;

Prof. Dr. Thomas **Bartolomaeus** (FU Berlin), Zoologie und Entwicklungsbiologie, am 01.09.2008;

Dr. Sven **Behnke** (Universität Freiburg), Praktische Informatik, am 27.03.2008;

Prof. Dr. Sergio **Conti** (Universität Duisburg-Essen), Angewandte Analysis, am 01.03.2008;

PD Dr. Peter **Dörmann** (MPI für Molekulare Pflanzenphysiologie Potsdam), Pflanzenwissenschaften, am 01.02.2008;

PD Dr. Michael **Pankratz** (Forschungszentrum Karlsruhe), Molekulare Hirnphysiologie, am 01.01.2008;

Apl. Prof. Dr. Joachim **Schultze** (Universität Köln), Genomik mit dem Schwerpunkt Immunregulation, am 28.11.2007;

Prof. Dr. Alexander **Zipf** (FH Mainz), Geographie: Teilgebiet Kartographie, am 01.10.2007.

i) Es habilitierten sich:

Dr. Christian **Ausoni**, „Algebraic K-Theory of complex K-Theory by Trace Methods“, am 08.07.2008;

Dr. Reinhard **Bauer**, „Zell-Zell-Kommunikation und Lipid-Homöostase“, am 06.02.2008;

Dr. Rochus **Franke**, „Investigations of the structure, biosynthesis and function of the apoplastic polymers lignin, cutin and suberin“, am 19.12.2007;

Dr. Jörn **Große-Knetter**, „Vertex Measurement at a Hadron Collider: The ATLAS Pixel Detector“, am 20.05.2008;

Dr. Rolf Moritz **Kaßmann**, „Analysis of symmetric Markov jump processes. A localization technique for non-local operators“, am 07.11.2007;

Dr. Andreas **Lehrach**, „Strahl- und Spindynamik von Hadronenstrahlen in Mittelenergie-Ringbeschleunigern“, am 27.05.2008;

Dr. Alexander **Lytchak**, „Singular Riemannian foliations and conjugate points“, 30.04.2008;

Dr. Meinard **Müller**, „Methods for Robust and Efficient Multimedia Retrieval“, am 03.12.2007;

Dr. Thorsten Joachim **Nagel**, „Mechanische Konzepte für Rifting-Geometrie, Kontinentalrand-Architektur und extensionale Störungsmuster. Mechanical concepts for rift geometry, the architecture of continental margins, and extensional fault patterns“, am 19.05.2008;

Dr. Jörg **Pretz**, “The Gluon Polarization in the Nucleon from the COMPASS Experiment“, am 12.12.2007;

Dr. Cristian **Sminchisescu**, „Learning and Inference Algorithms for Monocular Perception“, am 07.05.2008.

3. Bericht des Dekans

Preisverleihungen und Auszeichnungen:

Frau Priv.-Doz. Dr. Daniela **Gündisch**, Pharmazie, hat den Rottendorf-Stiftung Preis erhalten. Der Preis wird an herausragende Nachwuchswissenschaftler der Pharmazie verliehen.

Herrn Prof. Dr. Wighardt **von Koenigswald**, Paläontologie, wurde auf dem 67h Annual Meeting der Society of Vertebrate Paleontology in Austin/Texas die Ehrenmitgliedschaft verliehen u.a. für sein wissenschaftliches Werk und seine Verdienste um die internationalen Beziehungen in der Paläontologie.

Herr Prof. Dr. Eckhard **Leistner**, Pharmazie, wurde von der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft für seine herausragenden Verdienste um die wissenschaftliche Pharmazie, insbesondere auf dem Gebiet der Biochemie und Synthese von biomedizinisch wichtigen Naturstoffen mit der „Carl-Mannich-Medaille“ ausgezeichnet.

Herr Prof. Dr. Frank **Neese**, Theoretische Chemie, wurde vom Max-Planck-Senat zum sog. „Max-Planck-Fellow“ berufen. Das Programm der „Max-Planck-Fellows“ soll die Kooperation zwischen Universitäten und Max-Planck-Instituten stärken. Max-Planck-Fellows haben die Leitung einer kleinen Arbeitsgruppe innerhalb eines Max-Planck-Institutes inne.

Herr Prof. Dr. Frank **Neese**, Theoretische Chemie, hat den „Klung-Wilhelmy-Weberbank Preis“ 2008 erhalten. Der Preis wird jährlich an herausragende jüngere deutsche Wissenschaftler der Chemie und Physik verliehen.

Frau Prof. Dr. Sigrid **Peyrimhoff**, Theoretische Chemie, hat am 29. Februar 2008 das „Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland“ für ihr Lebenswerk erhalten.

Frau Prof. Dr. Sigrid **Peyrimhoff** wurde von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina für „ihr der Quantenchemie in Lehre und Forschung gewidmetes, umfangreiches Lebenswerk“ mit der „Cothenius-Medaille“ in Gold ausgezeichnet.

Herr Prof. Dr. Rainer **Streubel**, Anorganische Chemie, wurde zum Adjunct Professor an der University of Alabama, USA, gewählt.

Herr Prof. Dr. Jacques **Tits**, seit 1986 Ehrendoktor der Fakultät und 1964 – 1974 Professor für Mathematik an der Fakultät hat den Abel-Preis der Norwegischen Akademie der Wissenschaften erhalten.



Zustandsbericht der Fakultät:

Fachgruppe Mathematik/Informatik

Mathematik

Lehre

Im Oktober 2007 sind die neuen gestuften Studiengänge (Bachelor und Master) mit einem neuartigen 3-Säulenkonzept im Bachelorstudiengang angelaufen. Die Akkreditierung erfolgte zunächst unter Auflagen für ein Jahr. Im März 2008 wurde die Akkreditierung abgeschlossen und ist nun zeitlich befristet bis 30. September 2012. In dem Diplom-Studiengang werden keine Erstsemester mehr aufgenommen. Das Servicebüro für Lehre und Studium hat am 1. Oktober 2007 seinen Betrieb aufgenommen. Seine Aufgabe ist die Verbesserung von Lehre und Studium, hierzu gehören unter anderem der Aufbau einer Verwaltungsstruktur für die neuen Studiengänge, die Einführung von HISPOS für die Prüfungsverwaltung, die Organisation von verschiedenen Informationsveranstaltungen für Studierende, wie zum Beispiel eine Informationsveranstaltung zu den Praktikamodulen.

Umzug

Das ehemalige Gebäude der Landwirtschaftskammer wird z. Z. für die Mathematischen Institute der Universität Bonn umgebaut und instandgesetzt. Nach dem in den letzten Monaten die baulichen Maßnahmen Fortschritte machten, kann nun von einem Umzugstermin Ende 2008 ausgegangen werden

Sonderforschungsbereiche, Transregio, Schwerpunktprogramme

Die Mitglieder der Mathematischen Institute betreiben den Sonderforschungsbereich 611 „Singuläre Phänomene und Skalierung in mathematischen Modellen“ und beteiligen sich am Transregio/SFB 32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems“, am Transregio/SFB 45 „Perioden, Modulräume und Arithmetik algebraischer Varietäten“, sowie den Schwerpunktprogrammen 1145 „Modern and universal first-principles methods for many-electron systems in chemistry and physics“ und 1165 „Nanodrähte und Nanoröhren: von kontrollierter Synthese zur Funktion“ und schliesslich dem Schwerpunkt 1253 „Optimierung mit partiellen Differentialgleichungen“. Es bestehen zahlreiche Drittmittelprojekte.

Hausdorff-Zentrum

In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) proklamierten Wissenschaftsjahr der Mathematik 2008 hat sich das Hausdorff Center for Mathematics mit einer langen Reihe verschiedener Veranstaltungen für die Öffentlichkeit und besonders auch für Schüler und Lehrer in der weiteren Region um Bonn aktiv beteiligt. Dies umfasste die Erstellung mehrerer interaktiver mathematischer Exponate, einer Ausstellung „Faszination Mathematik“ und einer vertonten Photoreportage „Das Schöne denken - Einblicke in die Welt der Mathematiker“, die im Rahmen des Ausstellungsschiffes ms Wissenschaft von Mai bis September, des Leipziger Wissenschaftssommers vom 28. Juni bis 4. Juli sowie des Bonner Wissenschaftszeltes vom 2. bis 5. Juli einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurden, weiterhin die Veranstaltung eines mathematischen Filmfestivals im Bonner Rheinischen Landesmuseum vom 21. – 23. Juni und die Betreuung zweier mathematischer Ausstellungen im Landesmuseum und dem Deutschen Museum Bonn mit rund 60 Schulklassenführungen sowie einen mathematischen Oberstufenschülertag am 18. Mai und einer Mathematikwoche für Schüler vom 26. – 29. August mit etwa 150 bzw. 80 Teilnehmern. Besonders erwähnenswert ist darüber hinaus eine Tagung „Young Mathematicians meet in Bonn“ zu der die in das HCM integrierte Bonn International Graduate School in Mathematics (BIGS) gemeinsam mit dem DAAD bundesweit mehr als 80 Doktoranden · Stipendiaten des DAAD, der Studienstiftung und anderer Begabtenförderungswerke sowie von mathematischen Exzellenzeinrichtungen, Sonderforschungsbereichen und Graduiertenkollegs vom 3. – 5. Juli nach Bonn einlud.

Veranstaltungen des Hausdorff Instituts für Mathematik

Trimester 9.07 – 3.08: Complex Stochastic Systems: Discrete vs. Continuous. (Veranstalter Sergio Albeverio und Karl-Theodor Sturm zusammen mit internationalen Experten.

Workshop: Geometry and Statistic of Shapes (Veranstalter Michael Griebel et alii)

Graduiertenschule

Die Bonner Internationale Graduiertenschule für Mathematik (BIGS-Mathematik) existiert seit 2001 und ist seit 2006 Teil des Hausdorff-Zentrums für Mathematik (Exzellenzcluster). Sie ist in 14 Sektionen gegliedert; die Sektion Modulräume verbindet Ausbildung und Forschung zwischen Universität und MPI für Mathematik; die Sektion Topologie

wird über ein Graduiertenkolleg gefördert, an dem auch Kollegen des MPI, aus Bochum und Düsseldorf beteiligt sind. BIGS betreute im WS 2007/08 und SS 2008 insgesamt 125 Doktoranden; in dem Zeitraum wurden 14 Promotionen abgeschlossen. Die bessere Finanzausstattung der BIGS, insbesondere mit Stipendien, hat in den letzten beiden Jahren zu einer deutlich erhöhten und verbesserten Rekrutierung von Doktoranden aus dem Inland und Ausland geführt.

Informatik

Neue Studiengänge: Seit dem WS 07/08 läuft der Bachelorstudiengang Informatik, ab WS 08/09 wird der Masterstudiengang Computer Science beginnen. Beide Studiengänge sind bis zum 30.09.2012 akkreditiert.

Forschungsschule: Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen hat eine Forschungsschule für Angewandte Informatik für den Zeitraum 2008-2013 bewilligt. Die Forschungsschule wird zum WS 08/09 ihren Betrieb aufnehmen.

Die B-IT-Forschungsschule stellt einen ambitionierten Versuch dar, die Ausbildung von ca. 150 Doktoranden der Angewandten Informatik in einem regionalen Netz der RWTH Aachen, der Universität Bonn und dreier Institute des Fraunhofer-IuK-Verbunds grundlegend zu verbessern. Die wissenschaftlichen Ziele beruhen auf der Prämisse, dass Innovationen in der Informatik meist aus einer tiefgehenden Interaktion mit Anwendungsfeldern (hier schwerpunktmäßig im lebenswissenschaftlichen Umfeld) hervorgehen, die Erfahrungen daraus jedoch in grundlegenden informatischen Abstraktionen reflektiert werden müssen. Die Forschungsschule adressiert diese Dualität in zwei verbundenen Ebenen von insgesamt acht Forschungsklassen und bündelt so die kritische Masse in Bereichen, in denen die Antragsteller bereits heute nachgewiesenermaßen international wettbewerbsfähig aufgestellt sind. Anders als Graduiertenkollegs ist die Forschungsschule somit nicht auf wenige Stipendiaten beschränkt, sondern unterstützt auch hochqualifizierte Doktoranden auf Landesstellen oder in Drittmittelprojekten mit hohem Zeitdruck. Die Forschungsklassen bieten jeweils systematisch strukturierte Kompakt-Tutorials und Seminare mit internationalen Spitzenlehrern. Ein integriertes Master-Doktoratsstudium verkürzt für hochbegabte Studierende die Gesamtzeit vom Bachelor zur Promotion auf vier Jahre. Den organisatorischen Rahmen bildet das Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT), ein stiftungsgefördertes gemeinsames Institut der beiden Universitäten zur Beschleunigung und Internationalisierung der Informatiklehre auf Exzellenz-Niveau.

Fachgruppe Physik/Astronomie

Die Fachgruppe Physik/Astronomie war in der 2. Förderrunde der Exzellenzinitiative mit der Einwerbung einer Graduiertenschule „Bonn-Cologne Graduate School for Physics and Astronomy“ zusammen mit der Universität zu Köln erfolgreich.

Die zweite Förderperiode des SFB/TR 16 „Elektromagnetische Anregung subnuklearer Systeme“ zusammen mit den Universitäten Bochum und Gießen wurde genehmigt. Die Federführung liegt in Bonn, Sprecher ist Herr Prof. Meißner.

Im Januar 2008 wurde die Einrichtung des Bethe-Zentrum für Theoretische Physik als Zentrum der Universität genehmigt. Die Eröffnung des Zentrums soll im November stattfinden.

Fachgruppe Chemie

1. Drittmittelinitiativen

An der Fachgruppe Chemie ist der Sonderforschungsbereich 624 „Template. Vom Design chemischer Schablonen zur Reaktionssteuerung“ angesiedelt. Sein Sprecher ist Prof. Dr. Sigurd **Höger**. Die Projektanträge zur dritten Förderungsperiode 2009-2013 werden derzeit intensiv auf ihre zu Beginn des nächsten Jahres anstehende Begutachtung vorbereitet. Im Rahmen dieses SFB fand im Herbst 2007 die internationale Tagung „Templates in Chemistry and Beyond“ statt.

Die Fachgruppe Chemie hat darüber hinaus einen Vollertrag auf Einrichtung eines weiteren Sonderforschungsbereiches mit dem Titel SFB 813 „Chemie an Spinzentren – Konzepte, Mechanismen, Funktionen“ bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht. Der Sprecher dieses Forschungsverbundes ist Prof. Dr. Frank **Neese**. Die Begehung durch die Gutachter findet noch im September dieses Jahres statt.

Die beiden Verbundprojekte sind inhaltlich komplementär zueinander. Der SFB 624 hat die Untersuchung molekularer Architekturen und der Prozesse zur molekularen Erkennung zum Gegenstand. Demgegenüber beschäftigt sich der SFB 813 mit spinvermittelter Reaktivität. Im Falle der Bewilligung beider Drittmittelinitiativen wäre die Fachgruppe Chemie der einzige chemische Fachbereich bundesweit, an dem gleichzeitig zwei chemie-zentrierte Sonderforschungsbereiche angesiedelt wären, die forschungsmäßig nahezu ausschließlich durch den Fachbereich getragen werden. Dies verdeutlicht die herausragende Forschungsstärke der Bonner Fachgruppe für Chemie im bundesweiten Vergleich.

Darüber hinaus beteiligen sich die Wissenschaftler der Fachgruppe Chemie u.a. an den folgenden nationalen und internationalen Forschungsverbänden:

- DFG-Schwerpunktprogramm 1118**, *Sekundäre Wechselwirkungen*
- DFG-Schwerpunktprogramm 1128**, *Supramolekulare Biostrukturen*
- DFG-Schwerpunktprogramm 1136**, *Substitutionseffekte in ionischen Festkörpern*
- DFG-Schwerpunktprogramm 1137**, *Molekularer Magnetismus*
- DFG-Schwerpunktprogramm 1152**, *Evolution metabolischer Diversität*
- DFG-Schwerpunktprogramm 1157**, *Integrierte elektrokeramische Funktionsstrukturen*
- DFG-Schwerpunktprogramm 1319**, *Transformationen von Kohlenwasserstoffen ohne Sauerstoff*
- DFG-Schwerpunktprogramm 1355**, *Elementarprozesse der Organischen Photovoltaik*
- BMBF-Kompetenzzentrum BIOTECmarin**
- BMBF- Verbundprojekt Nanostrukturierte photonische Gassensoren (NanoSens)**
- BMBF-Verbundprojekt Sensorchipforschung (ChipSenSiTek)**
- European COST-Action CM0802**, *European Phosphorus Sciences Network (PhoSciNet)*
- European COST-Action P15**, *Advanced paramagnetic resonance methods in molecular biophysics*
- European COST-Action D31, working group**, *Functional Helicates*
- European Marie Curie Research Training Network Biocontrol**

2. Lehre

Die beiden konsekutiven Studiengänge Bachelor of Science für Chemie und Master of Science für Chemie wurden im August 2007 erfolgreich akkreditiert und der erstgenannte Studiengang hat zum Wintersemester 2007/2008 erstmalig seinen Betrieb aufgenommen. Parallel zur Einführung dieser gestuften forschungsorientierten Studiengänge wurden Regelungen getroffen, die ein reibungsloses Auslaufen des Diplomstudienganges gewährleisten.

3. Strukturelle Entwicklungen

Nach einer Phase der personellen Verjüngung im Bereich der Hochschullehrer in den Jahren 2003-2006, in denen zehn Professuren neu besetzt wurden, und einer Phase der strukturellen Konsolidierung der Institute nach Gründung der Fachgruppe Molekulare Biomedizin, läuft

in Fachgruppe Chemie zur Zeit lediglich das Berufungsverfahren für die Nachfolge Prof. **Dötz**. Die Reihe der Vorstellungsvorträge eingeladener Kandidaten fand im Sommersemester 2008 statt.

Fachgruppe Erdwissenschaften

Geographisches Institut

Das Geographische Institut bietet als „Vollinstitut“ ein differenziertes und international anerkanntes Angebot sowohl in der Physischen Geographie als auch in der Humangeographie. Zudem sind am Geographischen Institut eine Gesellschaft-Natur-Interaktions-Forschung einschließlich der Katastrophen- und Risikoforschung sowie die besondere Ausrichtung auf die geographische Entwicklungsforschung in Deutschland einzigartig. Die Bonner Geographie steht mit diesem Konzept der vielfältigen Spezialisierungen, die in der Breite des Faches fußen, seit Jahren an der Spitze der deutschen Geographie in allen bundesweiten Rankings. Im SS 2007 war sie eindeutiger Spitzenreiter im Focus-Ranking.

Insgesamt hatte die Lehreinheit Geographie im WS 07/08 1.358 Studierende. Der Diplomstudiengang ist der mit Abstand am stärksten nachgefragte Studiengang mit 969 Studierenden. Zum WS 2007/08 wurde der Bachelor-Studiengang Geographie und das Begleitfachstudium Geographie mit 154 Studierenden begonnen. Der Master Geographie folgt voraussichtlich in 2010. Darüber hinaus war die Geographie im Akademischen Jahr 2007/08 an dem Studiengang M.Sc. GIS und an dem Weiterbildungsstudiengang Katastrophenvorsorge und –management (KaVoMa) beteiligt.

Mitglieder des Geographischen Instituts wirken an zwei Graduiertenkollegs mit:

Interdisziplinäres Graduiertenkolleg 437 „Das Relief – eine strukturierte und veränderliche Grenzfläche“. Die Geographie ist federführend. Die 3. Phase endete zum WS 07/08. Zur Zeit läuft noch eine Auslauffinanzierung der noch tätigen Stipendiaten.

Interdisziplinäres Graduiertenkolleg 722 „Einsatz von Informationstechniken zur Präzisierung des Pflanzenschutzes auf landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Flächen“.

Steinmann-Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie

Im Dezember 2007 etablierte sich das Steinman-Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie als Zusammenschluss des Geologischen Instituts, des Mineralogisch-Petrologischen Instituts sowie des Instituts

für Paläontologie. Am 6. Juni 2008 wurde das Steinmann-Institut der Öffentlichkeit in einer Feierstunde im Goldfuß-Museum vorgestellt. Das neue Steinmann-Institut umfasst die Bereiche Endogene Prozesse, Exogene Prozesse, Geodynamik/Geophysik und Paläontologie.

Endogene Prozesse

Der Bereich Endogene Prozesse war sehr erfolgreich in der Einwerbung von Drittmitteln, wobei Projekte sowohl von der DFG als auch von der Industrie gefördert wurden. Die Arbeitsgruppe Petrologie stellte einen erfolgreichen Antrag an die DFG zur Beschaffung einer Elektronenstrahl-Mikrosonde im Werte von 1.1 Mio. €. Die Elektronenstrahl-Mikrosonde wird im August 2008 in Dienst gestellt. Die Arbeitsgruppe Petrologie hat im Spätsommer 2007 eine grundlegende experimentelle Arbeit zur Metallsättigung des oberen Erdmantels im Fachjournal Nature veröffentlicht, und eine weitere Veröffentlichung der Arbeitsgruppen Petrologie und Geochemie, die an diese Arbeit anschließt, befindet sich ebenfalls in Nature im Druck. Das Multikollektor ICP Massenspektrometer, das zusammen mit Kollegen der Universität zu Köln betrieben wird, wurde im Januar 2008 in Dienst gestellt, nachdem das Reinraumlabor im Popelsdorfer Schloss fertiggestellt ist.

Exogene Prozesse

Fortführung des BMBF-Bündelantrages „IMPETUS – Integratives Management-Projekt für einen effizienten und tragfähigen Umgang mit Süßwasser in Westafrika“ im Rahmen des Umweltforschungsprogramms „Globaler Wandel des Wasserkreislaufs“ (GLOWA) (Bonner Sprecher: Reichert).

Geodynamik/Geophysik

Die Arbeitsgruppe Geodynamik erhielt die Bewilligung für zwei DFG Projekte aus der vier Doktoranden finanziert werden: „Space-time analysis of observed and modeled aftershock sequences“ sowie „Übergang einer Granulatströmung in die Auslaufzone“. Die von der Geodynamik entwickelte und installierte neue „Geowall“ ermöglicht es mit ihrer speziellen Projektionstechnik geodynamische Prozesse dreidimensional zu visualisieren und einen realen Eindruck räumlicher Tiefe zu vermitteln. Es wurden Investitionen in fünf Trillium 240 Breitband Seismometern und RefTek Seismik-Rekordern für den Einsatz in seismisch aktiven Gebieten getätigt. Geodynamik ist weiterhin aktiv in den Aktivitäten der Forschergruppe Interdisziplinäres Zentrum für Komplexe Systeme (IZKS) involviert.

Zum 1.08.2007 wurde Dr. Andreas Kemna auf die Professur für Angewandte Geophysik (W2) berufen. Die Angewandte Geophysik leitet ein Teilprojekt im transregionalen SFB (TR32), aus dem 2 Doktoranden finanziert werden. Des Weiteren leitet sie Arbeitspakete in den neu erworbenen FP7-EU Projekten „Model-driven soil probing, site assessment and evaluation (ModelPROBE)“ (Gesamtbudget 3,4 M€, Projektstart 1.06.2008, 19 EU-Partner) und „Interactions between soil related sciences – linking geophysics, soil science and digital soil mapping (iSO-IL)“ (Gesamtbudget 3,4 M€, Projektstart 1.07.2008, 19 EU-Partner) in denen Personalmittel für eine PostDoc- und eine Doktorandenstelle für die Arbeitsgruppe vorgesehen sind. Im Forschungsbereich „Monitoring of subsurface processes associated with bioremediation using spectral induced polarization imaging“ konnte ein Kooperationsvertrag mit dem Lawrence Berkeley National Laboratory (LBNL), USA etabliert werden. Eine Veröffentlichung der Arbeitsgruppe in der internationalen Fachzeitschrift „Near Surface Geophysics“ zur kombinierten Anwendung hydrogeophysikalischer Verfahren erhielt die Auszeichnung „Best Paper in 2007“. Aus Berufungs- und Drittmitteln wurden verschiedene geophysikalische Messsysteme erneuert bzw. neu angeschafft.

Der zusammen mit dem Meteorologischen Institut konzipierte Master-Studiengang „Physik der Erde und Atmosphäre“ (in Kooperation mit der Universität zu Köln) wurde erfolgreich akkreditiert und beginnt im WS 10/11.

Paläontologie

Die Forschergruppe 533 „Biology of the Sauropod Dinosaurs: The Evolution of Gigantism“ ging in die zweite dreijährige Förderphase und ihr Sprecher PD Dr. Martin Sander wurde auf die erste von der DFG bewilligte Forschergruppenprofessur (W2) berufen. Eine zweite paläontologische Forschergruppe: FOR 771 „Funktion und Leistungssteigerung in den Bezahnungen der Säugetiere – phylogenetische und ontogenetische Einflüsse auf den Kauapparat“ (Sprecher: Prof. em. W. v. Koenigswald), wurde von der DFG bewilligt und hat mit Beginn des Jahres die Arbeit aufgenommen. Herr Prof. Dr. Philip Gingerich von der University of Michigan in Ann Arbor forschte für weitere zwei Monate als Humboldt-Forschungspreisträger am Institut. Die neuen Studiengänge (Bachelor und Master) in den Geowissenschaften wurden ebenso wie der gemeinsam mit der Zoologie und Botanik konzipierte internationale Master-Studiengang für „Organismic-, Evolutionary- and Palaeobiology“ („OEP-Biology“) erfolgreich akkreditiert.

Neue Studiengänge Bachelor-/Masterprogramm in den Geowissenschaften

Im WS 07/08 ist der Bachelor-Studiengang Geowissenschaften eingeführt worden. Inhalte aus den auslaufenden Diplom-Studiengängen Geologie/Paläontologie und Mineralogie wurden zusammengeführt, neu konzipiert und am zukünftigen Arbeitsmarkt ausgerichtet. Diesem forschungsorientierten, natur- und geowissenschaftlich breit angelegten Studiengang wird ab dem WS 09/10 der darauf aufbauende Master-Studiengang folgen.

Meteorologisches Institut

Die Umstellung auf die neuen gestuften Studiengänge sind mittlerweile abgeschlossen. Das Meteorologische Institut hat zum Wintersemester 2007/2008 einen Bachelor-Studiengang in Meteorologie begonnen und wird gemeinsam mit der Geophysik/Geodynamik in Bonn und in enger Kooperation mit dem Institut für Geophysik und Meteorologie der Universität zu Köln voraussichtlich zum Wintersemester 2009/2010 einen Master-Studiengang für Meteorologie/Geophysik anbieten. Der DFG-Sonderforschungsbereich/Transregio 32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere-Systems – Monitoring, Modelling and DataAssimilation“ ist bereits seit einem Jahr unter Leitung des Meteorologischen Instituts erfolgreich. Er umfasst neben Teilprojekten der Universität Bonn aus Meteorologie, Geophysik, Geographie und Mathematik Beiträge der Universität zu Köln, der RWTH Aachen und des Forschungszentrums Jülich. Ziel des TR 32 ist die Erforschung und konsistente Modellierung der wechselseitigen Einflüsse zwischen Erdoberfläche und Atmosphäre mit dem Ziel, die Rolle von Boden und Vegetation in Wettervorhersage- und Klimamodellen besser zu berücksichtigen. Das vom Meteorologischen Institut geleitete DFG-Schwerpunktprogramm „Quantitative Niederschlagsvorhersage“ (SPP 1167) hat seine dritte Forschungsphase begonnen. Der Schwerpunkt der Arbeiten konzentriert sich auf die Auswertung der im Jahr 2007 bei der intensiven Beobachtungsperiode und dem international ausgerichteten Feldexperiment COPS (Convective and Orographically Induced Precipitation Study) gewonnenen Beobachtungsdaten, bei der deutschlandweit alle verfügbaren für die Niederschlagsvorhersage relevanten Messungen gesammelt und analysiert wurden. Das Meteorologische Institut beteiligte sich an diesem Feldexperiment mit drei Großgeräten zur Erfassung der Wasserdampf-, Wolkenwasser- und Niederschlagsverteilung.

Fachgruppe Biologie

Umstrukturierungen und Zentrenbildung

CEMBIO (Zentrum für Molekulare Biotechnologie); Sprecherin: Prof. Dr. D. **Bartels** (IMBIO). Beteiligt sind neben mehreren Instituten der Biologie [IMBIO (Prof. Dr. **Bartels**, Prof. Dr. **Dörmann**), IMB (Prof. Dr. **Galinski**, Prof. Dr. **Deppenmeier**), Nees-Institut (Prof. Dr. **Barthlott**) und das IZB (Prof. Dr. **Fürst**)] die Fachgruppen Chemie, Pharmazie, Informatik, sowie die Landwirtschaftliche Fakultät und die Medizinische Fakultät. Der vom Zentrum ausgerichtete CEMBIO-Studiengang läuft seit mehreren Jahren erfolgreich und soll im Verlauf des WS 2008/09 reakkreditiert werden.

DFG-Sonderforschungsbereiche

SFB-670 „Zellautonome Abwehr“; Sprecher: Prof. Dr. M. **Krönke** (Köln); Beteiligung des Instituts für Zellbiologie (Prof. Dr. **Haas**) – fortgeführt.

SFB-635 „Posttranslational control of protein function“; Sprecher: Prof. Dr. T. **Langer** (Köln); Beteiligung des Instituts für Zellbiologie (Prof. Dr. **Höhfeld**) – fortgeführt.

DFG-Schwerpunktprogramme

SP 1207 „Strömungsbeeinflussung in Natur und Technik“; Koordinator: Prof. Dr. **Bleckmann**, Institut für Zoologie – fortgeführt

SP 1174 „Deep Metazoan Phylogeny“; Koordinator: Prof. Dr. **Wägele**, Museum König – fortgeführt

DFG-Forscherguppe

FoGr 533 „Biology of the Sauropod Dinosaurs: The Evolution of Gigantism“; Koordinator: Priv. Doz. Dr. **Sander**, Institut für Paläontologie. Beteiligung einer Arbeitsgruppe des Instituts für Zoologie (Prof. Dr. **Perry**) – fortgeführt

Graduiertenkollegs

GRK 437 „Das Relief – eine strukturierte und veränderliche Grenzfläche“; Sprecher: Prof. Dr. R. **Dikau**, Geographisches Institut; Beteiligung des NEES-Instituts – fortgeführt

BMBF-Verbundprogramme

BMBF-Netzwerk für seltene Erkrankungen: „Muskeldystrophien (MD-NET)“; Koordinator: Prof. Dr. H. **Lochmüller** (München); Beteiligung des Instituts für Zellbiologie (Prof. Dr. **Fürst**) – fortgeführt.

Das Nees-Institut ist am Bionik-Kompetenznetzwerk (BIOKON) des BMBF sowie an den Projektverbänden Biota Africa (BIOLOG-Programm) und CoCE (Bio-Team-Programm) beteiligt.

Biota-Ost (Biodiversität in Ostafrika); Koordinator: Prof. Dr. **Wägele**, Museum König

EU-Programme

„Customized Intelligent Life-Inspired Arrays (CILIA)“; Koordinator: Prof. Dr. A. **Offenhäusser** (Forschungszentrum Jülich); Beteiligung des Instituts für Zoologie (Prof. Dr. **Bleckmann**, Priv. Doz. Dr. **Mogdans**) – fortgeführt

EU-Adonis; Koordinator: Prof. Dr. **Bartels**; Marie-Curie Programm, Early Stage Training (16 Doktorandenstellen) – fortgeführt

Weitere internationale Forschungsförderung

DARPA (Defence Advanced Research Projects Agencies, USA) und AFOSR (Air Force Office of Scientific Research, USA): Untersuchungen zur Infrarotsensorik pyrophiler Insekten (Institut für Zoologie) – fortgeführt

DARPA (Defence Advanced Research Projects Agencies, USA): Development of flow sensor arrays with artificial sensory hairs based on spider trichobothria and the fish lateral line (Inst. für Zoologie, gemeinsam mit Kollegen der Universität Wien sowie Kollegen mehrerer amerikanischer Universitäten).

Neue Studiengänge

Bachelor Biologie: Der bisherige Studiengang Diplom Biologie läuft aus und nach erfolgreicher Akkreditierung begann mit dem Beginn des WS 2007/08 der grundständige Bachelor-Studiengang Biologie. Mehrere konsekutive Masters Studiengänge werden zum WS 2008/09 bzw. zum WS 2009/10 starten.

Masters Plant Sciences: Unter der Federführung des IZMB (Prof. Dr. V. **Knoop**) haben die botanischen Arbeitsgruppen der Universität einen fakultätsübergreifenden, internationalen zweijährigen Masterstudiengang konzipiert. Die Akkreditierung verlief erfolgreich und der Studiengang wird im WS 2008/09 starten.

Masters Organismic Biology, Evolutionary Biology, Paleobiology (OEP-Biology): Unter Federführung des Instituts für Zoologie (Prof. Dr. **von der Emde**) haben die organismisch ausgerichteten Institute der Biologie, das Forschungsmuseum König und das Institut für Paläontologie einen internationalen zweijährigen Masterstudiengang konzipiert. Die Akkreditierung verlief erfolgreich und der Studiengang wird im WS 2009/10 starten.

Geplante Studiengänge

Masters Neurowissenschaften: Das Institut für Zoologie plant gemeinsam mit mehreren Instituten bzw. Kliniken der Medizinischen Fakultät den zweijährigen Masterstudiengang „Neurowissenschaften“. Der Studiengang soll im WS 2009/10 starten.

Masters Chemical Biology: Unter Federführung der LIMES-Fachgruppe wurde ein internationaler dreisemestriger Masterstudiengang geplant und akkreditiert. Beteiligt sind das Institut für Zellbiologie und das Institut für Genetik.

Masters Microbiology: Unter Federführung von Prof. Dr. E. **Galinski** (Institut für Mikrobiologie und Biotechnologie) wird gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät und der Landwirtschaftlichen Fakultät der zweijährige Masterstudiengang „Microbiology“ geplant. Der Studiengang soll im WS 2009/10 starten.

Fachgruppe Pharmazie

Die Pharmazie nimmt eine zentrale Rolle in den Lebenswissenschaften in der Universität Bonn ein. In Lehre und Forschung ist die Pharmazie innerhalb der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, und hier besonders mit der Biologie und LIMES, sowie der Medizinischen Fakultät vernetzt.

Gründung eines Forschungszentrums für Innovative Arzneimittel und Pharmakotherapie (Pharma-Zentrum Bonn)

Durch die Entschlüsselung des menschlichen Genoms hat die Zahl der möglichen Zielmoleküle für neue Arzneistoffe dramatisch zugenommen. Die Translation der Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in neue Therapien und Arzneistoffe ist ein dringendes Anliegen der modernen Arzneimittelforschung. Als erste Hochschule in Nordrhein-Westfalen hat die Universität Bonn daher im Herbst 2007 ein interdisziplinäres Pharma-Zentrum gegründet (www.pharmazentrum.uni-bonn.de). In dem universitären Zentrum haben sich mehr als 20 Arbeitsgruppen aus der

Medizinischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, die sich mit Arzneimittelforschung befassen, zusammengeschlossen. Das Pharma-Zentrum arbeitet eng mit außeruniversitären Instituten, wie dem Forschungszentrum Jülich, dem Center of Advanced European Studies and Research (CAESAR), dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und der Biotech- und Pharma-Industrie zusammen. Ein wichtiges Ziel ist es, die translationale Forschung zu fördern, um die Entwicklung neuer Pharmaka und Diagnostika zu beschleunigen.

Größere Forschungsprojekte und Drittmittelinitiativen

Derzeit läuft die dritte, 4 ½-jährige Förderperiode des Graduiertenkollegs 677 „Struktur und molekulare Interaktion als Basis der Arzneimittelwirkung“ (Sprecher Prof. Dr. Klaus **Mohr**). Dieses Graduiertenkolleg wird hauptsächlich von der Fachgruppe Pharmazie getragen.

Die Pharmazie ist zudem am Graduiertenkolleg 804 „Analyse und Zellfunktion durch kombinatorische Chemie und Biochemie“ (Sprecher Prof. Dr. Michael **Famulok**) mit drei Teilprojekten und am Sonderforschungsbereich 645 „Regulation und Manipulation von biologischer Informationsübertragung in dynamischen Protein- und Lipidumgebungen“ (Sprecher Prof. Dr. Michael **Hoch**) mit einem Teilprojekt beteiligt.

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert ab Wintersemester 2008/09 die Forschungsschule BIOTECH-PHARMA des Pharma-Zentrums Bonn, das sich der strukturieren Doktorandenausbildung widmen wird (<http://www.pharmazentrum.uni-bonn.de/gradschool.html>). Diese internationale NRW-Forschungsschule ist eine interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Graduiertenschule, in der die Medizinische und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn mit außeruniversitären Einrichtungen – dem neustrukturierten Center of Advanced European Studies and Research (CAESAR) und dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) – sowie Experten aus der Industrie kooperieren. Das Ausbildungsprogramm der neuen NRW International Graduate Research School – BIOTECH-PHARMA ist speziell auf die Entwicklung innovativer Arzneimittel und Therapien ausgerichtet. Das Forschungsprogramm umfasst die Identifizierung neuer Arzneistoff-Zielstrukturen („Drug Targets“), die Identifizierung und Optimierung von Leitstrukturen (Chemicals und Biologicals), sowie die Entwicklung neuartiger biotechnologischer Therapien; dazu gehören neben Gen-, Protein- und Zell-basierten Therapien auch nanotechnologische Therapieansätze. Die BIOTECH-PHARMA Forschungsschule unterscheidet sich

von anderen Graduiertenschulen dadurch, dass sie pharmazeutische Arzneistoffentwicklung mit biotechnologischer Forschung kombiniert. Nach Ablauf der fünf jährigen Förderperiode wird die Forschungsschule verstetigt.

Die Fachgruppe Pharmazie hat federführend eine DFG-Forschergruppe FOR 854 „Post-Genomic Strategies for New Antibiotic Drugs and Targets“ beantragt, die inzwischen positiv begutachtet wurde. Sprecher der Gruppe ist H.G. **Sahl** (Pharmazeutische Mikrobiologie) und stellvertretende Sprecherin G. **König** (Pharmazeutische Biologie). Die Forschergruppe hat sich zum Ziel gesetzt, durch Grundlagenforschung und gezielte Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses dem drohenden Mangel an wirksamen Antibiotika entgegenzuwirken. Antibiotika haben, mehr als jede andere Gruppe von Medikamenten, zur Verlängerung der Lebenserwartung der Menschen beigetragen. Ihre Wirksamkeit wird durch die alarmierende Verbreitung von resistenten Bakterien immer stärker eingeschränkt. Versäumnisse in der Grundlagenforschung und bei der industriellen Entwicklung neuer Präparate haben zu bedrohlichen Engpässen geführt. In der Forschergruppe sollen durch post-genomische Konzepte Grundlagen für die Entwicklung wirksamer neuartiger Antibiotika erarbeitet werden. Das Forschungskonzept verfolgt einen primär biologischen Ansatz und integriert in komplementärer Weise mikrobiologische, biochemische, chemische und pharmazeutische Aktivitäten. Mikrobielle Genome werden auf interessante Antibiotika-Biosynthesegencluster hin durchsucht und diese zur Expression gebracht. Parallel werden interessante, bisher ungenutzte antibiotische Naturstoffe bearbeitet, die neue Biosynthesewege und neuartige Wirkmechanismen erschließen sollen. Die Gruppe umfasst zehn Projekte, je zwei aus der Pharmazeutischen Mikrobiologie, Pharmazeutischen Biologie, aus dem Institut für Medizinische Mikrobiologie und aus der Fachgruppe Chemie, sowie ein Projekt aus der Pharmazeutischen Chemie und ein gemeinsames Projekt der Pharmazeutischen Mikrobiologie mit der Firma AiCuris GmbH und CoKG.

In Lehre (Studiengang Life Science Informatics) und Forschung ist die Pharmazie mit dem BIT verknüpft.

Neue Studiengänge

Die Pharmazie beabsichtigt, im WS 2008/09 einen Masterstudiengang „Arzneimittelforschung/Drug Research“ einzurichten, der den bisherigen Diplomstudiengang Pharmazie ersetzen soll. Der nicht-konsequente, viersemestrige Masterstudiengang soll mit seinem stark forschungsbezoge-

nen Studienprogramm die Absolventen befähigen, pharmazeutisch-wissenschaftliche Methoden und Denkweisen zu erlernen und wissenschaftliche Problemstellungen und Aufgaben selbstständig zu bearbeiten. Damit sollen die Absolventinnen und Absolventen eine Qualifikation für pharmazeutisch-wissenschaftliche Tätigkeitsfelder, insbesondere in der pharmazeutischen und pharmazienahen Industrie oder in Arzneimittelforschungseinrichtungen erlangen. Das Studium zeichnet sich durch ein breites Spektrum von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen aus, die die/der Studierende gemeinsam mit einem betreuenden Hochschullehrer im Sinne eines Mentorats individuell auswählt. Mit der Auswahl eines Mentors entscheidet sich die/der Studierende für eines der folgenden sechs an der Universität Bonn vertretenen Fachgebiete: Pharmazeutische/Medizinische Chemie, Pharmazeutische Biologie, Pharmazeutische Technologie, Pharmakologie und Toxikologie, Klinische Pharmazie oder Pharmazeutische Mikrobiologie. Als Studieninteressenten werden einerseits Absolventen des Staatsexamensstudienganges Pharmazie angesprochen, die eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung nach ihrem Studium anstreben. Diesen Kandidaten können die grundlegenden Module in den pharmazeutischen Fachdisziplinen anerkannt werden. Die andere Gruppe von Interessenten bilden Bachelor-Absolventen aus naturwissenschaftlichen, pharmazienahen Studiengängen sowie Absolventen medizinischer Studiengänge aus dem In- und Ausland.

Fachgruppe Molekulare Biomedizin

Dem LIMES-Institut der Fachgruppe Molekulare Biomedizin gehören die Sprecher der Sonderforschungsbereiche SFB 645 (Sprecher: Prof. **Hoch**) und SFB 704 (Sprecher: Prof. **Kolanus**) an. Die beiden SFBs hielten im September 2007 und im Januar 2008 ihre wissenschaftlichen Jahres-Treffen mit internationalen Sprechern aus den Bereichen Immun- und Membranbiologie ab.

Im Januar 2008 wurde im Beisein des nordrhein-westfälischen Bauminister Oliver Wittke das Richtfest des 1. Bauabschnitts des LIMES-Forschungsgebäudes gefeiert. Der Neubau wird derzeit in der Carl-Troll-Straße in Bonn-Poppelsdorf errichtet und soll im Sommer 2009 bezugsfertig sein.

Im Frühjahr 2008 gab das Wissenschaftsministerium des Landes NRW die Förderung der neuen internationale Forschungsschule LIMES Chemical Biology bekannt, um die sich die Fachgruppe unter der Federführung von Prof. **Famulok** und Prof. **Hoch** (Sprecher u. Stellvertreter) beworben hatte. Die Forschungsschule „LIMES Chemical Biology“ ist fachlich an der Grenze zwischen der Chemie und den Lebenswissenschaften angesiedelt und soll herausragende Studierende zur Promotion führen.

4. Es wurden promoviert

Zeinab **Abdullah**, Biologie, "SPI-6 Expression Protects Embryonic Stem Cells from Lysis by Antigen-Specific CD8⁺ Cytotoxic T Lymphocytes", am 14.12.2007

Ramadan Atea Saleh **Ali**, Biologie, "Response of the Medial Octavolateral Nucleus (MON) in the Goldfish, *Carassius auratus*, to constant-amplitude and amplitude-modulated water wave stimuli", am 08.07.2008

Ariane Eva **Ament, geb. Thiele**, Meteorologie, „Quantifizierung von Aggregationseffekten in Bodenfeuchte-Retrievalalgorithmen“, am 05.06.2008

Poornnima **Anbalagan**, Physik, "Radiation damage of polymers in ultrasonic fields", am 23.04.2008

Johannes Werner **Antony**, Pharmazie, „Bindungstopografie allosterisch/orthosterischer Hybridagonisten an M₂-Acetylcholinrezeptoren“, am 08.02.2008

Verena **Arndt**, Biologie, „Proteinfaltung versus Proteinabbau – Funktionelle Charakterisierung von Chaperonkomplexen“, am 17.03.2008

Michael Hermann Albert **Arnold**, Physik, „Ferromagnetic Semiconductor-Metal Transition in Europium Monoxide“, am 24.10.2007

Nils **Aschenbruck**, Informatik, „Realistische Modellierung von Bewegung und Datenverkehr in Katastrophenszenarien“, am 20.03.2008

Thorsten Hermann **Aurisch**, Informatik, „Baumbasiertes Dualmodeschlüsselmanagement für die Multicast-Kommunikation“, am 21.12.2007

Susanne Maria **Bachner**, Meteorologie, "Daily precipitation characteristics simulated by a Regional Climate Model, including their sensitivity to model physics", am 02.04.2008

Akos **Balázs**, Informatik, „Tessellation and rendering of trimmed NURBS models in scene graph systems“, am 25.09.2008

Rolf Thorsten **Bardeli**, Informatik, „Algorithmic Analysis of Complex Audio Scenes“, am 11.09.2008

Oliver **Baruth**, Informatik, „Zur Invertierbarkeit von durch spatio-temporale Filter erzeugten Abbildungen mit besonderem Bezug zur Entwicklung einer lernfähigen Sehprothese“, am 27.06.2008

Andrea **Behrenswerth, geb. Themann**, Pharmazie, „Adenosin-Rezeptoren und neurodegenerative Erkrankungen: Untersuchung des Einflusses von Cholesterol und Evaluierung neuer funktionalisierter Liganden als pharmakologische Werkzeuge“, am 26.02.2008

- Ernst **Benser**, Chemie, „Neuartige Vanadium(IV)-phosphate für die Partialoxidation von kurzkettingen Kohlenwasserstoffen – Synthesen, Kristallstrukturen, Redox-Verhalten und katalytische Eigenschaften“, am 12.12.2007
- Markus Alexander **Bernhardt**, Physik, „Phenomenology of R-Parity violating minimal Supergravity“, am 22.02.2008
- Anca Iuliana **Bonciocat**, Mathematik, „Curvature bounds and heat kernels: discrete versus continuous spaces“, am 12.07.2008
- Sascha Enrico **Bornhauser**, Physik, „Detection of Superparticles Beyond the Standard Model“, am 02.07.2008
- Annelie **Bott**, Geographie, „Die Zulieferverflechtungen von Volkswagen de México – Ein Beispiel für die Raumwirksamkeit von Globalisierungs- und Restrukturierungsprozessen“, am 14.07.2008
- Isabel Janine **Briesen**, Biologie, „Charakterisierung von β -Ketoacyl-CoA-Synthasen aus *Arabidopsis thaliana*“, am 09.04.2008
- Felix Franz **Brockschmidt**, Biologie, „Untersuchungen zur androgenetischen Alopezie: Funktionelle Aufarbeitung des humanen Androgenrezeptors & Identifizierung kausaler Gene“, am 25.06.2008
- Sandra **Buhl**, Biologie, „Transkriptionsfaktor AP-2 γ in der Entwicklung des Trophektoderms“, am 11.04.2008
- Alexander Carl Friedrich **Bürger**, Physik, „Nuclear Structure of Light Ca and Heavy Cr Isotopes“, am 06.12.2007
- Thomas **Büsgen**, Chemie, „Nasschemische Synthese dotierter Zinkoxidnanostäbchen – Effekte der Dotierung mit 3d-Übergangsmetallen auf Wachstum, strukturelle, optische und magnetische Eigenschaften“, am 28.04.2008
- Iván **Cámara Mayorga**, Physik, „Photomixers as tunable terahertz local oscillators“, am 18.09.2008
- Christof **Cebulla**, Mathematik, „Synchronization and Synchronizability in Models of Neural Populations“, am 15.11.2007
- Zdenek **Cerman**, Biologie, „Superhydrophobie und Selbstreinigung: Wirkungsweise, Effizienz und Grenzen bei der Abwehr von Mikroorganismen“, am 16.10.2007
- Sabine **Claßen**, Molekulare Biomedizin, „Novel aspects of TGF β in human CD4⁺ T cell biology“, am 19.09.2008
- Thomas Khaled Dwayne **Claßen**, Geographie, „Naturschutz und vorsorgender Gesundheitsschutz: Synergie oder Konkurrenz? Identifikation gemeinsamer Handlungsfelder im Kontext gegenwärtiger Paradigmenwechsel“, am 07.07.2008

Sandra **Combrink**, Pharmazie, „Etablierung eines Aequorin-basierten Calcium-Influx-Assays und pharmakologische Charakterisierung natürlich vorkommender 5-HT_{3A}-Rezeptorvarianten und neuer 5-HT₃-Rezeptoruntereinheiten“, am 06.06.2008

René Gabriel **Cortese**, Biologie, “Differential DNA methylation profiles modulating phenotypes. Regions of tissue-specific DNA methylation and their relation to gene expression, their evolutionary conservation and their application as molecular biomarkers”, am 17.03.2008

Martin Christoph Janos **Darvas**, Biologie, „Funktionsanalyse des Lypd6-Gens in transgenen Mäusen“, am 13.12.2007

Rahul Anant **Date**, Chemie, “Functional investigation of cannabinoid receptors”, am 18.01.2008

Leonidas **Dedes**, Astronomie, „The cloudy Hi halo of the Milky Way“, am 02.09.2008

Radoslaw **Dobrowolski**, Biologie, “Expression and function of the connexin43G138R mutation in mice causing oculodentodigital dysplasia (ODDD) in human”, am 15.07.2008

Jörg **Drwenski**, Mathematik, “Numerical Methods for a Reduced Model in Thin-Film Micromagnetics”, am 26.05.2008

Ivan **Dynov**, Mathematik, “Type III von Neumann algebras in the Theory of Infinite-dimensional Groups”, am 09.07.2008

Jill **Ebert**, Biologie, “Infrared sense in snakes – behavioural and anatomical examinations (*Crotalus atrox*, *Python regius*, *Corallus hortulanus*)”, am 18.12.2007

Daniela **Eggle**, Molekulare Biomedizin, “Using whole-genome wide gene expression profiling for the establishment of RNA fingerprints – application to scientific questions in molecular biology, immunology and diagnostics”, am 05.05.2008

Tobias **El-Fahem**, Geologie, “Hydrogeological conceptualisation of a tropical river catchment in a crystalline basement area and transfer into a numerical groundwater flow model -Case study for the Upper Ouémé catchment in Benin”, am 18.07.2008

Katja Natalie Caroline **El-Hachach, geb. Vossler**, Pharmazie, „Isolierung und Strukturaufklärung von Xanthon-Derivaten, Anthrachinonen, Angucyclinen und anderen Sekundärmetaboliten aus terrestrischen und marinen Bakterien“, am 15.10.2007

Dirk **Embert**, Biologie, “Distribution, diversity and conservation status of Bolivian Reptiles”, am 29.11.2007

Ingeborg **Engelien**, Geographie, „Preußische Kolonisations- und Sozialpolitik in der Altmark von 1740 bis 1850 im Spannungsfeld von Staatsräson und Bauernwiderstand am Beispiel des Drömlings“, am 23.10.2007

Matthias **Falk**, Physik, "Thermo-electric oxidization of iron in lithium niobate crystals", am 20.02.2008

Jana Vivian **Fassunke**, Biologie, „Untersuchungen zur molekularen Pathologie Epilepsie-assoziiierter glioneuronaler Malformationen und Tumoren“, am 17.07.2008

Thorsten Matthias **Felder**, Chemie, „Von Rotaxanen als potenziellen Enzym-Mimetika zu massenspektrometrischen Untersuchungen dendritischer Verbindungen in der hochverdünnten Gasphase“, am 12.03.2008

Daniel **Fernández Ruiz**, Biologie, „Filarial nematodes protect against malaria in a murine co-infection model“, am 21.08.2008

Stefanie **Föbker**, Geographie, „Wanderungsdynamik in einer schrumpfenden Stadt - eine Analyse innerstädtischer Umzüge“, am 19.03.2008

Jan-Niklas **Francke**, Pharmazie, „Untersuchung mechanischer Eigenschaften von Tabletten: Vergleich wissens- und computerbasierter Prognosemodelle“, am 21.05.2008

Julia Barbara Dagmar Karola **Frein von Maltzahn**, Biologie, „Erzeugung und Untersuchung neuer transgener Mausmutanten zur Expression und Funktion der Connexine während der Myogenese“, am 23.06.2008

Dagmar Anni **Friedrichs**, Geographie, "Spatio-temporal patterns of tree-growth response to climatic change", am 11.07.2008

Christian **Funke**, Physik, „Analyse der Triggerfähigkeiten zur Selektion hadronischer Ereignisse und Entwicklung eines Hochgeschwindigkeits-Triggers für den Vorwärtskonus des Crystal-Barrel-Detektors“, am 27.08.2008

Sadanand Manikrao **Gaikwad**, Biologie, "Functional analysis of microglial signal regulatory protein β 1 (SIRP β 1)", am 05.11.2007

Viorica Iulia **Gensch**, Meteorologie, "Water and nitric acid in cirrus clouds: microphysical kinetical modeling and a closure to field observations", am 09.05.2008

Iskren Yordanov **Georgiev**, Astronomie, „Old Globular Clusters in Dwarf Irregular Galaxies“, am 17.09.2008

Hanna Claudia **Geppert, geb. Eckert**, Informatik, "Novel Methods for Chemical Space Navigation and Similarity Searching", am 10.03.2008

Christoph Thomas **Globisch**, Pharmazie, „Molecular-Modelling-Untersuchungen des ABC-Transporters P-Glykoprotein“, am 31.07.2008

Hong Ching **Goh**, Geographie, "Sustainable tourism and the influence of privatization in protected area management. A case of Kinabalu Park, Malaysia.", am 18.12.2007

Elke Jutta **Goldbeck** Geologie-Paläontologie, "Faunal Provinces and Patterns of Diversity in Late Cretaceous (Santonian-Maastrichtian) Larger Foraminifera", am 20.11.2007

Sara **Gosk**, Pharmazie, "VCAM-directed Immunoliposomes Loaded with Vascular-Disrupting Agents for Selective Targeting and Occlusion of the Tumor Vasculature – As a Novel Therapeutic Strategy", am 03.06.2008

Anna Maria **Grimm**, Pharmazie, „Fingerlyophilisation als schnelles Gefriertrocknungsverfahren“, am 28.03.2008

Jan Pablo **Grupp**, Biologie, „Entwicklung eines rekombinanten Adeno-assoziierten Virus als Vektor für die regulierbare Expression des Blutgerinnungsfaktors IX: *in vitro*- und *in vivo*-Studien“, am 26.05.2008

Frank **Hahn**, Chemie, "Development of Methods for Solid Phase Synthesis of Polyamine Conjugates and Initial Biological Evaluation of Their Potential to Enhance Cellular Uptake", am 14.07.2008

Alexandra **Hamacher**, Pharmazie, „*In vitro* - Analyse der Affinität und Selektivität von Dopamin- und 5HT_{2A}-Rezeptorliganden“, am 30.11.2007

Andrée **Hamm**, Biologie, „Pollenquellen der Wild- und Honigbienen Fallstudien zur Ressourcennutzung und zur Konkurrenz“, am 20.05.2008

Sven **Haupt**, Biologie, "From memory and attention to consciousness: Exploring three major aspects of cognitive brain functioning", am 20.05.2008

Michaela **Hauptmann**, Biologie, „Untersuchungen zur biologischen Funktion der „Processing“- α 1,2-Mannosidase IA mittels "knock out"-Mäusen“, am 09.06.2008

Annegret **Hauschild**, Chemie, "The Adsorption Geometry of PTCDA on Ag(111) – an NIXSW Study", am 14.12.2007

Georg Moritz Albert **Hebestreit**, Lebensmittelchemie, „Herkunftsbestimmung ausgewählter urinärer Steroide anhand des Kohlenstoffisotopenverhältnisses“, am 10.12.2007

Vanessa **Heinzel**, Geographie, "Retrieval of biophysical parameters from multi-sensoral remote sensing data, assimilated into the crop growth model CERES-Wheat", am 08.04.2008

Stephan **Held**, Mathematik, „Timing Closure in Chip Design“, am 28.08.2008

Per **Hoffmann**, Biologie, „Stimulation einer spezifischen Immunantwort gegen Leberkarzinomzellen mittels dendritischer Zellen nach adenoviraler Transduktion mit Alpha-Fetoprotein“, am 10.12.2007

Alexander **Hoischen**, Biologie, "Establishment and application of array-CGH in clinical genetics and tumor genetics", am 25.03.2008

Michael **Hollmann**, Biologie, „Die elektrozereptiven Foveae von *Gnathone-mus petersii*: Rezeptorverteilung, Rezeptormorphologie und Futtersuchverhalten“, am 30.06.2008

Sebastian Florian **Hönig**, Astronomie, "Clumpy Dust Tori in Active Galactic Nuclei", am 24.01.2008

Igor **Huft**, Mathematik, „Einbettungen von logarithmischen Morrey-Räumen“, am 17.07.2008

Sascha Peter **Hümann**, Chemie, „Elektrochemische Präparation ultradünner Cadmiumsulfid- und Cadmiumiodid-Filme auf niedrigindizierten Kupfereinkristallelektroden“, am 14.12.2007

Caterina Maria Violette **Impellizzeri**, Astronomie, „Molecular absorption in the cores of AGN: On the unified model“, am 05.09.2008

Claudia Adela **Ivascu**, Biologie, "DNA methylation profiles of cytokine and transcription factor genes in immune cells: applicability as diagnostic biomarkers", am 18.12.2007

Sasa Peter **Jacob**, Chemie, „Moderne Radikalchemie in der Cyclobutansynthese und im Ligandendesign“, am 23.10.2007

Lukas **Jäger**, Mathematik, "Fluid Density Approximation for an Implicit Solvent Model", am 13.12.2007

Michael Wigbertus **Judex**, Geographie, „Modellierung der Landnutzungsdynamik in Zentralbenin mit dem XULU-Framework“, am 11.04.2008

Ludger **Keilig**, Informatik, „Experimentelle und numerische Untersuchungen zum Verschleiß von Halteelementen in der zahnärztlichen Prothetik“, am 23.01.2008

Florian Arnold **Keller**, Chemie, „Untersuchung des Mechanismus der Titanocen-katalysierten Epoxidöffnung und Regiodivergente Epoxidöffnungen“, am 07.04.2008

Kerstin Elisabeth **Kellershohn**, Pharmazie, „Allosterisch/orthosterische Hybridliganden des muskarinischen Acetylcholinrezeptors: Rezeptorbindung und -aktivierung“, am 06.02.2008

Liubov Georgievna **Khasina**, Mathematik, „Mathematische Behandlung von Mischungen elastoplastischer Substanzen“, am 25.06.2008

Ulf **Kiehne**, Chemie, „Synthese dissymmetrischer Liganden und deren Nutzung zum Aufbau mehrkerniger helicaler Metallkomplexe“, am 15.11.2007

Jong Soo **Kim**, Physik, "Model Building and Phenomenology in Supersymmetry", am 01.07.2008

Nikolay Pascall **Kladt**, Biologie, "Neurobiology and modeling of cuticular hair sensilla of scorpions Response characteristics and implications for biomimetic design", am 11.02.2008

Konstanze **Kleinod**, Geographie, „Fernerkundungsgestützte Modellierung kleinräumiger Biodiversität am Beispiel des Turtmantals in der Schweiz“, am 24.04.2008

- Bernhard **Klöter**, Physik, „Lichtkräfte auf einen Indiumatomstrahl“, am 14.11.2007
- Hans Jakob **Knüpfer**, Mathematik, „Classical solutions for a thin-film equation“, am 23.11.2007
- Sabine **Kölling**, Pharmazie, „Die Stabilisierung öliger Suspensionen“, am 20.11.2007
- Robert **Kohrs**, Physik, „Development and Characterization of a DEPFET Pixel Prototype System for the ILC Vertex Detector“, am 29.08.2008
- Ioanna Ekaterini **Korakianitou-Flosdorff**, Biologie, „Untersuchungen an glatten Gefäßmuskelnzellen des Menschen zur Entstehung der Arteriosklerose: Chlamydia pneumoniae-Infektion und Homocystein als pathogenetische Faktoren“, am 03.06.2008
- Miroslaw Theodor **Kornek**, Biologie, „Does hepatic fibrosis accelerate orthotopic HCC tumor growth in a novel liver fibrosis model in the C3H/He mice?“, am 20.12.2007
- Iordan Iordanov **Kossev**, Chemie, „Rastertunnelmikroskopische Untersuchungen zur Selbstorganisation und molekularen Erkennung von Tetralactam-Makrocyclen auf Oberflächen“, am 13.12.2007
- Jean Edgar **Kraft**, Physik, „Counting and Integrating Microelectronics Development for Direct Conversion X-ray Imaging“, am 18.10.2007
- Ana **Kralj**, Pharmazie, „Isolation of secondary fungal metabolites and their influence on sphingolipid metabolism“, am 04.12.2007
- Michaela Stephanie **Kreft**, Biologie, „Wissenschaftsorientierter Biologieunterricht in Museum und Schule – Empirische Studie zur effektiven Vermittlung von Scientific Literacy“, am 11.01.2008
- Hanno **Langweg**, Informatik, „Software Security Metrics for Malware Resilience“, am 25.02.2008
- Sang-Sung **Lee**, Astronomie, „A Global 86 GHz VLBI Survey of Compact Radio Sources“, am 31.10.2007
- Peter Heinrich **Leister**, Biologie, „Die Funktion der Dlk/ZIP-Kinase in der androgenabhängigen Transkription“, am 30.11.2007
- Martin **Lenz**, Mathematik, „Modellierung und Simulation des effektiven Verhaltens von Grenzflächen in Metalllegierungen“, am 28.11.2007
- Harald Oliver **Letsch**, Biologie, „Phylogeny of Anisoptera (Insecta: Odonata): Promises and limitations of a new alignment approach“, am 19.12.2007
- Henning **Lichtenberg**, Physik, „Schwefel-K-Kanten-Absorptionsspektroskopie an ausgewählten biologischen Systemen“, am 14.07.2008
- Christian **Liebig**, Biologie, „Untersuchungen zur Differenzierung von cerebellären Purkinjezellen nach Überexpression des Transkriptionsfaktors Engrailed-2“, am 26.10.2007

Birgit **Löer**, Molekulare Biomedizin, „Die Funktion des *Drosophila* NHL-Domänen Proteins Wech und seiner Interaktionspartner in der Integrin-vermittelten Zelladhäsion“, am 05.05.2008

Gisela **Maintz**, Astronomie, „RR Lyrae Sterne Eigenschaften und Kinematik der RR Lyrae Sterne im Feld der Milchstraße“, am 10.07.2008

Steve **Manderscheid**, Biologie, „Untersuchungen zur Funktion der ZIP Kinase in der Mitose und der Cytokinese“, am 21.12.2007

Julia **Martini**, Molekulare Biomedizin, „Die Funktion des Gap junction Proteins Innexin 2 im larvalen Proventrikulus von *Drosophila melanogaster*“, am 12.10.2007

Matthieu Pierre Dominique **Masbou**, Meteorologie, „LM-PAFOG – a new three-dimensional fog forecast model with parametrised microphysics“, am 22.07.2008

Frank Michael **Maßmann**, Physik, „Messung transversaler Spineffekte mittels zwei Hadronen Korrelation am COMPASS-Experiment“, am 23.06.2008

Sven **Meinhardt**, Mathematik, „Stability conditions on derived categories“, am 07.05.2008

Anton **Mellit**, Mathematik, „Higher Green’s functions for modular forms“, am 23.06.2008

Rita **Mertens**, Chemie, „Biohydrogenations using *Pyrococcus furiosus* hydrogenase I – Production of NADPH with hydrogen gas“, am 27.05.2008

Karoline **Meschenmoser**, Biologie, „Die AtMRS2-Genfamilie: Untersuchungen zur entwicklungs-/gewebespezifischen Expression in *Arabidopsis thaliana* und Protein-Proteininteraktionsanalysen mit dem *mating based* Split-Ubiquitin-System in Hefe“, am 03.07.2008

Jan Florian **Meseth**, Informatik, „Towards Predictive Rendering in Virtual Reality“, am 08.11.2007

Manuel **Metz**, Astronomie, „Satellite Galaxies in the Local Group: CDM subhaloes or Tidal Dwarf Galaxies?“, am 18.08.2008

Michael Georg **Metzen**, Biologie, „Charakterisierung von rezeptiven Feldern elektrosensorischer Neurone und deren Antwortverhalten auf Objektwiderstände im elektrosensorischen Seitenlinienlobus des schwach elektrischen Fisches, *nathonemus petersii* (Teleostei)“, am 30.06.2008

Volker **Meusers**, Mathematik, „Local $L_{(2)}$ -Cohomology of Shimura Varieties“, am 17.12.2007

Jens Uwe **Meyer**, Pharmazie, „Untersuchung der Protein/Substrat-Interaktion an rekombinantem P-Glykoprotein“, am 17.06.2008

Judith Mechthild **Milles**, Biologie, „Mikrobielle Interaktionen und die Bildung von Mykotoxinen bei Schimmelpilzen der Matrix Weizen“, am 26.10.2007

Nguyen Thi **Minh Hai**, Chemie, „Preparation and characterization of copper iodide thin films and organic supramolecular layers at copper/electrolyte interfaces“, am 20.12.2007

Anne **Mönning**, Biologie, „Expression einer konstitutiv aktiven Form der Rezeptortyrosinkinase PDGFR α in Osteoblasten“, am 29.08.2008

Albert **Moll**, Geographie, „Radarinterferometrische Untersuchungen mit ERS-1/2 auf der antarktischen Halbinsel“, am 14.12.2007

Carsten **Montzka**, Geographie, „Einsatz von multispektralen Satellitenbildern in der Wasserhaushalts- und Stoffstrommodellierung – dargestellt am Beispiel des Rureinzugsgebietes“, am 16.11.2007

Andy **Müller**, Physik, „Stochastische Synchronisation und Desynchronisation gekoppelter und ungekoppelter selbsterhaltender Oszillatoren“, am 16.07.2008

Henrik **Müller**, Pharmazie, „Funktionelle Untersuchungen des ABC-Transporters P-Glykoprotein“, am 07.11.2007

Thorsten **Müller**, Biologie, „Pathogenese der spinocerebellären Ataxie Typ 3: Einfluss der CK2-abhängigen Phosphorylierung auf die zelluläre Lokalisation und Funktion von Ataxin-3“, am 26.05.2008

Tina Natascha **Nagel**, Chemie, „Untersuchungen zur Charakterisierung von bimetallicen Katalysatoren für die Methanol-Brennstoffzelle mit der Zyklovoltammetrie (CV) und der Differentiellen Elektrochemischen Massenspektrometrie (DEMS)“, am 24.01.2008

Ines Eva **Nauroth**, Biologie, „Verhaltensphysiologische Untersuchungen zur Detektion von Dipolreizen an Cypriniden und Cichliden“, am 04.07.2008

Christine Maria **Negrini**, Physik, „Strahlenschädigung in Ultraschall-exponiertem Quarzglas“, am 19.05.2008

Jasmin Teresa **Ney**, Biologie, „Etablierung und funktionelle Charakterisierung eines transgenen, autochthonen Lebertumormodells“, am 17.09.2008

Robin **Nißler**, Physik, „Topics in three flavor chiral dynamics“, am 22.01.2008

Hannes Wolfgang **Osterhage**, Physik, „Messungen der Stärke und Richtung von Interaktionen im epileptischen Gehirn des Menschen“, am 28.02.2008

Sabine **Parys**, Pharmazie, „Quantitative and Qualitative Analysis of Phlorotannins of the brown algae *Ascophyllum nodosum* L. Le Jol. and *Fucus vesiculosus* L.“, am 08.07.2008

Michael **Peitz**, Biologie, „Untersuchungen zur Cre-Proteintransduktion in murine embryonale Stammzellen und Etablierung einer membranpermeablen Variante des Homeobox-Proteins Nanog zur Modulation von Stammzeleigenschaften“, am 28.11.2007

Elisabeth **Pesch**, Chemie, „Neue Verbindungen im System ZnO-SnO₂-Ga₂O“, am 21.01.2008

Marcell Karl **Peters**, Biologie, „Effects of habitat fragmentation on African swarm-raiding army ants and ant-following birds“, am 18.01.2008

Sven **Peyer**, Mathematik, „Shortest Paths and Steiner Trees in VLSI Routing“, am 14.12.2007

Jasmin Isabelle **Pielorz**, Astronomie, „The non-Gaussian matter power spectrum covariance in the halo model approach“, am 11.07.2008

Frederik **Piestert**, Chemie, „Ungewöhnliche radikalische Zyklisierungen und Atomökonomische Radikalreduktion mit Wasserstoff“, am 05.08.2008

Marco **Polidori**, Biologie, „Biochemische und genetische Analyse der Wechselwirkung von: *Rhodococcus equi* mit Makrophagen“, am 19.10.2007

Rossarin **Pollawatn**, Biologie, „Systematic treatment of Sematophyllaceae (Musci) in Thailand“, am 02.06.2008

Jens **Prusseit**, Physik, „Datengetriebene Analysen stochastischer Prozesse und deren Wechselwirkungen“, am 17.06.2008

Andreas **Raabe**, Informatik, „Describing and Simulating Dynamic Reconfiguration in SystemC Exemplified by a Dedicated 3D Collision Detection Hardware“, am 20.08.2008

Hariharasubramanian **Ramakrishnan**, Biologie, „Effects of transgenic overexpression of polysialyltransferase (PST) on myelination and impacts of increased sulfatide accumulation in arylsulfatase A deficient mice and its relevance to human metachromatic leukodystrophy“, am 18.10.2007

Saúl Noé **Ramos Sánchez**, Physik, „Towards Low Energy Physics from the Heterotic String“, am 24.06.2008

Goran Gerhard Gamal **Rasched**, Chemie, „Aufbau von DNA-Nanoarchitekturen mittels funktionalisierter DNA-Bausteine“, am 16.11.2007

Andrea **Rechenburg**, Geographie, „Vorkommen von *Campylobacter* spp. in Oberflächengewässern – Eintragspfade, Nutzungskonflikte und Gesundheitsgefährdung“, am 10.07.2008

Susanne **Reimann**, Physik, „Experimentelle und numerische Untersuchungen des biomechanischen Verhaltens von mehrwurzeligen Zähnen“, am 09.06.2008

Markus Kurt **Ries**, Chemie, „Biochemical markers of lipid storage and vasculopathy in Fabry disease“, am 08.07.2008

Nirmal **Robinson**, Pharmazie, "A Novel Mycobacterial Gene Involved in the Synthesis of a Phenolic Glycolipid and its Role in the Prevention of Phagosome Maturation", am 09.11.2007

Holger **Rohde**, Chemie, „Synthese und Untersuchungen der Reaktivität von Stannylidinkomplexen“, am 29.10.2007

Julia **Röhrig**, Geographie, "Evaluation of agricultural land resources in Benin by regionalisation of the marginality index using satellite data", am 15.07.2008

Iris **Röttländer**, Physik, "Development of a Benchmark Parameter Scan for Higgs Bosons in the NMSSM Model and a Study of the Sensitivity for $H \rightarrow AA \rightarrow 4\tau$ in Vector Boson Fusion with the ATLAS Detector", am 31.07.2008

Tobias Erich Walter **Rump**, Mathematik, "Coarsening processes in thin liquid films: Analysis and numerics", am 21.05.2008

Ursula **Samson, geb. Meyer**, Physik, "Beauty Photoproduction using Decays into Muons at HERA", am 21.05.2008

Deepak **Samuel**, Physik, "Test of Feasibility of a Novel High Precision Test of Time Reversal Invariance", am 07.02.2008

Salem Ramadan **Sarite**, Biologie, "In search for novel agents in therapy of *Plasmodium falciparum*", am 19.06.2008

Mirko **Sattler**, Informatik, "Realistic Visualization of Animated Virtual Cloth", am 26.10.2007

Thomas **Schmidt**, Chemie, „Spektroskopische Untersuchungen zum Adsorptions- und Desorptionsverhalten von Methanol auf Palladium(111) und Pd-Sn/Pd(111)-Oberflächenlegierungen“, am 15.11.2007

Marcel Sascha **Schmitt**, Biologie, „Entwicklung eines neuartigen Testsystems für Wasser- und Chemikalienuntersuchungen mit gentechnisch veränderten Hefezellen“, am 01.08.2008

Marcos **Schöneborn**, Chemie, „Gruppentheoretische Behandlung kristallchemischer und kristallographischer Probleme – Synthese und Kristallstrukturen polynärer Phosphate und Silicophosphate des Titans“, am 15.08.2008

Tim Richard Walter **Schraback-Krahe**, Astronomie, "Measuring cosmological weak lensing using the Advanced Camera for Surveys on board the Hubble Space Telescope", am 15.02.2008

Stephan **Schröder**, Chemie, „Glykosylierungsstellen-spezifische Analytik der Oligosaccharide rekombinant hergestellter humaner Arylsulfatase A, produziert in verschiedenen Zelllinien“, am 08.05.2008

Beatrix **Schumak**, Molekulare Biomedizin, "Regulation of innate and adaptive immune responses by Toll-like receptor ligands", am 18.02.2008

Sven Wolfgang **Schumann**, Physik, „Strahlungsbegleitete π^0 -Photoproduktion am Proton“, am 06.02.2008

Simon Felix **Seibert**, Pharmazie, „Probing the Biosynthetic Capabilities of the Marine-Derived Fungus *Ascochyta salicorniae*“, am 14.12.2007

Chung-Lin **Shan**, Physik, „Theoretical Interpretation of Experimental Data from Direct Dark Matter Detection“, am 16.10.2007

Jürgen Gerhard **Sievers**, Pharmazie, „Optimierung der Aufreinigung und Rekonstitution von humanem P-Glykoprotein in *S. cerevisiae* zur Charakterisierung neuer Modulatoren“, am 31.10.2007

Julia **Singer**, Mathematik, „Äquivariante λ -Ringe und kommutative Multiplikationen auf Moore-Spektren“, am 25.02.2008

Jan Henning **Sommer**, Biologie, „Plant Diversity and Future Climate Change – Macroecological Analyses of African and Global Species Distributions“, am 03.07.2008

Manuel **Spaeth**, Biologie, „Pilze auf Baustoffen: Einfluss funktionaler Oberflächen auf deren Bewuchs“, am 27.11.2007

Tobias **Sydor**, Biologie, „Der Einfluß der Zellwandzusammensetzung auf Virulenzeigenschaften von *Rhodococcus equi*“, am 19.12.2007

Fatemeh Sadat **Tabatabaei Asl**, Astronomie, „Thermal and Nonthermal Emission from the Nearby Galaxy M33“, am 22.01.2008

Fatemeh Sadat **Tabatabaei Panah**, Physik, „Hydrodynamics of colloids in a narrow channel: An analytical and simulation study“, am 04.08.2008

Irfan Yunus **Tamboli**, Chemie, „Role of membrane lipids in regulation of Alzheimer’s disease associated proteins and vice-a-versa“, am 19.10.2007

Barbara **Tappertzhofen**, Molekulare Biomedizin, „Die duale Funktion der Proteine Cytohesin-1 und CYTIP in der Migration humaner dendritischer Zellen“, am 26.10.2007

Emile Duclou **Tchouankwe Kamga**, Chemie, „Bestimmung der Strukturen und der (Zn, Ga)-Kationenverteilungen der Gallium-dotierten Zinkoxide $\text{Ga}_2\text{O}_3(\text{ZnO})_m$ ($m=9$ und 10) mit Hilfe konvergenter Elektronenbeugung und Einkristalldiffraktometrie mit Synchrotronstrahlung“, am 28.08.2008

Andreas **Thomas**, Lebensmittelchemie, „Identifizierung und Bestimmung von Humaninsulin, sythetischen Insulinanalogen, deren Abbauprodukten und C-Peptid in Humanurin und Humanplasma zu Dopingkontrollzwecken mittels Flüssigkeitschromatographie / Massenspektrometrie“, am 18.04.2008

Lazare **Tia**, Geographie, „Modeling of vegetation dynamics and its contribution to the water balance in semi-arid lands of West-Africa“, am 19.12.2007

Jörg **Tonnellier**, Pharmazie, „Online-Überwachung der Granulateigenschaften Wassergehalt und Partikelgröße in der Wirbelschicht mit der NIR-VIS-Spektroskopie und Untersuchungen zur Porosität von Granulaten mit der Quecksilberporosimetrie“, am 18.02.2008

Jens Peter **Trafkowski**, Pharmazie, „Anwendungen der HPLC-Triple Quadrupol Massenspektrometrie in der forensischen und klinischen Toxikologie bei der Analytik von Opioiden“, am 22.08.2008

Diana **Türke**, Physik, „Entstehungsdynamik und Phaseneigenschaften von Weißlicht - Superkontinua aus gezogenen Glasfasern“, am 12.03.2008

Marc **Unverzagt**, Physik, „Bestimmung des Dalitz-Plot-Parameters α für den Zerfall $\eta \rightarrow 3 \pi^0$ mit dem Crystal Ball am MAMI“, am 22.08.2008

Patrick Karl Simon **Vaudrevange**, Physik, „Grand Unification in the Heterotic Brane World“, am 10.07.2008

Girisan **Venugopal**, Physik, „Measurement of Transverse Momentum Dependent Asymmetries with COMPASS Experiment at CERN“, am 10.01.2008

Preethi **Vijayaraj**, Biologie, „Altered signaling, but no cell fragility in mice lacking all type II keratin genes“, am 28.03.2008

Tonya Oleg **Vitova**, Physik, „X-ray absorption spectroscopy investigation of structurally modified lithium niobate crystals“, am 08.02.2008

Ingo **Vogt**, Computational Life sciences, „Analysis of Biological Screening Data and Molecular Selectivity Profiles Using Fingerprints and Mapping Algorithms“, am 24.09.2008

Georg **von Jonquières**, Biologie, „Funktionelle Analyse von YB-1 Interaktionen“, am 11.09.2008

Martin Michael **Vogt**, Molekulare Biomedizin, „Bayesian Methods for Compound Database Mining and Prediction of Compound Recall in Virtual Screening“, am 17.06.2008

Boris Ulfilas **Voigt**, Biologie, „Actin cytoskeleton and endomembrane system dependent cell growth“, am 25.04.2008

Nanette Caroline **von Oppen**, Biologie, „Charakterisierung der toleranzinduzierenden Interaktion zwischen naiven CD8 T-Zellen und den sinusoidalen Endothelzellen der Leber (LSEC)“, am 19.02.2008

Claudia **Wagner, geb. Behrens**, Pharmazie, „Investigation towards the biohalogenation of the chlorinated natural products from *Fischerella ambigua* (Näg.) Gomont“, am 18.07.2008

Björn Roland Michael **Waske**, Geographie, „Classifying multisensor remote sensing data: Concepts, Algorithms and Applications“, am 14.12.2007

Johann Christoph **Wendel**, Physik, „Design und Aufbau eines Szintillationsdetektors zur Identifizierung geladener Teilchen im Crystal-Barrel-Vorwärtsdetektor“, am 25.06.2008

Birger **Wenge**, Pharmazie, „Molekulare Interaktion von alkylierenden, noradrenergen Neurotoxinen mit dem humanen Noradrenalintransporter“, am 24.06.2008

Silke **Weykam**, Pharmazie, „Differentielle Genexpression in Cisplatin-resistenten und -sensitiven Ovarialkarzinom-Zelllinien und Untersuchung der Funktion von EMP1“, am 06.12.2007

Dirk **Winnemöller**, Biologie, „Untersuchungen zur Aktivität des Stammzellfaktors Nanog in embryonalen Stammzellen und somatischen Zellen“, am 10.03.2008

Jennifer **Wirtz**, Chemie, „Synthesis and analysis of conformationally restricted ceramide analogs“, am 04.07.2008

Steffen **Wischmann**, Biologie, „Neural dynamics of social behavior“, am 21.12.2007

Oliver **Wolff**, Chemie, „Neue Affinitätssysteme zur selektiven Erkennung von Koffein“, am 10.12.2007

Mohammad Reza **Zamani Meymian**, Physik, „Brechungsindexänderungen in Lithiumniobat-Kristallen durch Strahlenschäden“, am 18.12.2007

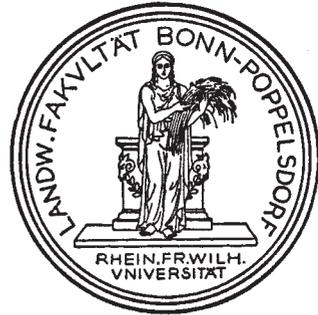
Yvonne Agnes **Zielezny**, Lebensmittelchemie, „Analysis of veterinary pharmaceuticals in soil and their impact on microbial populations“, am 06.05.2008

Arno **Zinke**, Informatik, „Photo-Realistic Rendering of Fiber Assemblies“, am 09.01.2008

Heidi Katrin **Zimmermann**, Biologie, „Expression und Untersuchung von Enzymen der Pederin-Biosynthese aus einem nicht kultivierten Symbionten“, am 17.09.2008

Svetlana **Zinoveva**, Physik, „Investigation of Co nanoparticle formation using time-dependent and spatially-resolved X-ray Absorption Spectroscopy“, am 20.03.2008

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAKULTÄT



1. Fakultätsgremien

a) Dekanat:

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. J. Léon
Prodekane	Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. K. Schellander Prof. Dr. P. Stehle

b) Fakultätsräte:

Wintersemester 2007/2008	
Dekan	Prof. Dr. J. Léon
Prodekane	Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. K. Schellander Prof. Dr. P. Stehle
Mitglieder	Prof. Dr. W. Amelung Prof. Dr. W. Büscher Prof. Dr. R. Galensa Prof. Dr. H. Goldbach Prof. Dr. M. Hartmann Prof. Dr. T. Kötter Prof. Dr. M.-B. Piorkowsky Prof. Dr. W. Schumacher

Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. B. Blank Dr. S. Pätzold
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	B. Binnenbruck A. Reinders
Studierende	K. Mechler B. Neger D. Winterscheidt

Sommersemester 2008	
Dekan	Prof. Dr. J. Léon
Prodekane	Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. K. Schellander Prof. Dr. P. Stehle
Mitglieder	Prof. Dr. W. Amelung Prof. Dr. W. Büscher Prof. Dr. R. Galensa Prof. Dr. H. Goldbach Prof. Dr. M. Holm-Müller Prof. Dr. T. Kötter Prof. Dr. W. Schumacher Prof. Dr. R. Stamminger
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. B. Alteheld Dr. H. Trenkel
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	B. Binnenbruck P. Müller
Studierende	E. Frohnmeyer M. Kneitschel K. Mechler

2. Der Akademische Lehrkörper

a) Es verstarben:

Professor Dr. Werner **Skomroch**, ordentlicher Professor für Landwirtschaftliche Betriebslehre, am 18.02.2008

b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Professor Dr. Hans **Büning-Pfaue**, C3-Professor für Lebensmittelchemie, zum 29.02.2008

Professor Dr. Thomas **Kutsch**, C4-Professor für Wirtschaftssoziologie, zum 31.03.2008

Professor Dr. Karl Heinz **Ilk**, C4-Professor für Geodäsie und Geoinformation, zum 30.09.2008

c) An eine andere Universität wurden berufen:

Zum W3-Professor wurde Herr PD Dr. Klaus **Pillen**, auf die Professur für Pflanzenzüchtung an der Martin-Luther Universität Halle zum 01.04.2008 berufen.

d) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

Dr. Klaus **Wimmers** am 10.07.2008 für Tierzüchtung/Bio- und Gentechnologie

e) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Professor Dr. Frank **Ewert**. Department of Plant Sciences, Wageningen (Niederlande) zum 20.03.2008 auf die Professur für Pflanzenbau

3. Bericht des Dekans

a) Neugründung von Instituten:

In Zusammenhang mit der Neuorganisation der Fakultät wurde die Bündelung der fachlich eng verwandten Institute weitgehend abgeschlossen.

b) Situation der Lehre:

Die Akkreditierung zur Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge wurden abgeschlossen. Seit dem Wintersemester 2007/2008 werden die Studiengänge Agrarwissenschaften, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, Geodäsie und Geoinformation als Bachelorstudiengänge an der Fakultät angeboten. Der Masterstudiengang Geodäsie und Geoinformation wird ab dem Wintersemester 2008/2009 angeboten; alle weiteren Masterstudiengänge werden zum WS 09/10 eingeführt. Darüber hinaus bleiben der englischsprachige Masterstudiengang Agricultural Science and Resource Management in the Tropics and Subtropics (ARTS) und der internationale Masterstudiengang Food and Resource Economics (FRECO) erhalten. Für die Lebensmittelchemie als Staats-examensstudiengang gelten besondere Bedingungen. Ein zusätzliches Bachelor- und Masterangebot für diesen Studiengang befindet sich in Vorbereitung.

Der Studiengang Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften ist in seiner Form einmalig in Deutschland, da die Lebensmitteltechnologie in das Studium integriert ist.

c) Situation der Forschung:

Die bereits in den Zielvereinbarungen I und II (Land NRW/Universität) angestoßene Kernfachdiskussion wurde abgeschlossen. Mit Blick auf die Sicherstellung der konsekutiven Studiengänge wurden fünf Bereiche identifiziert, die jeweils fünf Kernfächer enthalten. Diese Kernfächer sind zur Aufrechterhaltung des Fächerkanons eines Studiums zwingend notwendig und werden durch die Berufungspolitik der Fakultät gesichert. Hierbei handelt es sich um folgende Gruppen:

- Geodäsie und Geoinformation
- Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz
- Tierwissenschaften
- Lebensmittel- und Ressourcenökonomik
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften



Für die einzelnen Fächer sei auf die Zielvereinbarung verwiesen.

Die Kernfächer werden zukünftig ergänzt durch Profilbereiche, die in der Forschung und der Lehre besondere Akzente setzen. Die Landwirtschaftliche Fakultät hat zunächst zwei Forschungsschwerpunkte identifiziert: 1. Agrarsysteme: Erfassung, Analyse und Management, 2. Functional Nutrition. Aufbauend auf diese Schwerpunkte wurde ein erster Profilbereich identifiziert, der die Schwerpunkte methodisch ergänzt und der die zukünftigen Absolventen mit neuem, innovativen Methodenwissen ausstattet. Der Profilbereich „From Molecules to Function“ wird die Erkenntnisse aus den molekularbiologischen Methoden durch Funktionsanalysen für die Agrar- und Lebensmittelwissenschaften nutzbar machen. In den nächsten Jahren (bis 2014) werden neun nicht zu den Kernfächern zählenden Professuren inhaltlich umgewidmet und so den Profilbereich aufbauen. Es handelt sich hierbei um folgende Professuren: Molecular Phytomedicine, Molecular Biology of the Rhizosphere, Chemical Signaling, Crop Functional Genomics, Human Metabolomics, Molecular Food Design, Crop Statistical Genomics, Crop Bioinformatics und Nutritional Epidemiology. Dadurch wird auch eine inhaltliche Profilierung der forschungsorientierten Masterstudiengänge erreicht und eine Profilschärfung sichergestellt.

Forschungsklausur 5./6. März 2008

Unter Beteiligung von ca. 70 Wissenschaftlern der Landwirtschaftlichen Fakultät fand am 5. und 6. März die erste Forschungsklausur der Fakultät im Hunsrück statt. Hierbei wurden die Strategien für die Entwicklung der Fakultät (Rahmenbedingungen), weitere Initiativen in der Fakultät (Instituts-Forschungskonzepte, Kompetenznetzwerke, DFG-Verbundaktivitäten),

Forschungsprogramme diskutiert. In Arbeitsgruppen wurden Schwerpunkte wie „Thematische Ausrichtung“, Mittelverteilung/Finanzen“, „Mittelfristige Strategien“ besprochen und in einer Synopse zusammengefasst.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Fakultät wird zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine Graduiertenschule unter dem Thema Global Change: Challenges for Food Security and Sustainable Resource Management einrichten.

Die Fakultät hat ein Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Karriereförderung, aufgelegt. Das Förderprogramm enthält folgende Elemente:

- Sachmittelförderung für Doktoranden und Postdoktoranden
- Promotionsförderpreise
- Anschubfinanzierung für Nachwuchs-Arbeitsgruppen
- Gezielte Verbesserung der Grundausstattung von Drittmittelgeförderten Arbeitsgruppen
- Startfinanzierung für Etablierung neuer Arbeitsrichtungen

Entwicklung eines Personalentwicklungskonzepts

Die Fakultät hat in Zusammenarbeit mit Vertretern der MTV-Statusgruppe, dem Personaldezernat und einer externen Firma eine Personalentwicklung für die Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung aufgebaut. Diese Personalentwicklung wird von der Fakultät als ein wichtiger und unumgänglicher Schritt angesehen und beinhaltet Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, die insbesondere durch die Einrichtung der Profilprofessuren notwendig werden. Derzeit werden die Qualifikationen der Mitarbeiter zunächst als Modell im Institut für Tierwissenschaften evaluiert. Danach wird das Programm auf die gesamte Fakultät ausgedehnt.

Konzentration von Lehr- und Forschungsstationen

Die Landwirtschaftliche Fakultät wird eine Konzentration der Standorte der Lehr- und Forschungsstationen vornehmen. Neben dem organisch wirtschaftenden Wiesengut wird nach einer vorübergehenden Zwei-Standort-Lösung eine Ein-Standort-Lösung in Klein Altendorf angestrebt. Die Landwirtschaftliche Fakultät hat sich bzgl. der künftigen Organisationsform für das Modell "zentrale Organisationseinheit der Landwirtschaftlichen Fakultät" entschieden.

Lehr und Forschungsschwerpunkt „Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“ (USL)

In dem 2006 gegründeten Forschungsnetzwerk NRW-Agrar, an dem die Ministerien für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie, die Universität Bonn, die Fachhochschule Südwestfalen und die Landwirtschaftskammer NRW beteiligt sind und dessen Geschäftsstelle durch den USL sichergestellt ist, wurden die Arbeiten im vergangenen Jahr erfolgreich fortgeführt. Im letzten Jahr fanden zwei Besprechun-

gen der übergeordneten Strategieplattform statt sowie mehrere Treffen und Arbeitsbesprechungen der Informationsplattformen Tierproduktion, „Pflanzenproduktion“ sowie „wirtschaftliche und soziale Fragen.“ Auch wurden einige Veranstaltungen von den Beteiligten des Forschungsnetzwerks initiiert. Des Weiteren wurde ein Logo für das Netzwerk erstellt und eine Internetplattform eingerichtet.

Der Workshop zum Thema „Landbewirtschaftung und Klimawandel – Wirkungen und Rückwirkungen“ am 22. und 23. November 2007 verfolgte das Ziel, zukünftige Forschungsschwerpunkte in diesem Bereich zu identifizieren. Der Workshop diskutierte die Folgen des Klimawandels auf die Landwirtschaft, stellte aber auch den Einfluss der Landwirtschaft auf den Klimawandel dar.

Am 29. November 2007 fand ein Workshop des USL zum Thema „Futter- und Lebensmittelrecht“ statt. Mehr als 100 Teilnehmer diskutierten hierbei über die rechtlichen Regelungen in diesen Bereichen und boten praktische Begründungen und wissenschaftliche Begleitungen hierfür an. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Theodor Brinkmann-Preis der Landwirtschaftlichen Fakultät an Herrn Dr. Clemens Große Frie, AGRAVIS Raiffeisen AG in Münster verliehen. Mit der Verleihung ehrte die Fakultät Herrn Dr. Große Frie für sein langjähriges Engagement für die Landwirtschaft im Sinne von Prof. Brinkmann.

Die 23. Wissenschaftliche Fachtagung des USL zum Thema „Klimawandel – Konsequenzen für die landwirtschaftliche Nutztierhaltung“ fand am 29. Januar 2008 in Bonn statt. Ziel war eine sachgerechte Ableitung von Handlungsempfehlungen für Beratung, Verwaltung und Praxis. Mehr als 70 Teilnehmer aus Wissenschaft, Verbänden, Handel, Industrie, Beratung und Landwirtschaft nahmen an der Veranstaltung teil. Die hohe Aktualität des Themas wurde auch durch die große Resonanz der Pressevertreter beim Pressegespräch in der Mittagspause deutlich. Zudem erschien ein Filmbeitrag zur Tagung in der Lokalzeit Bonn des WDR.

Am 28. und 29. Februar 2008 fand im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse ein Expertenworkshop zum Thema „Systematik der Betriebsplanung“ statt. Hier wurden verschiedene Planungsprogramme vorgestellt und Anforderungen, die von den verschiedenen Bereichen an die Modelle gestellt werden, definiert.

Im Expertenworkshop „Biodiversität der Graslandökosysteme Mitteleuropas“ am 8./9. April 2008 bereiteten Wissenschaftler, Berater und Praktiker den Stand des Wissens über die Diversität der Graslandökosysteme Mitteleuropas auf, dokumentierten die dauerhafte Umsetzung von Strategien und Konzepten an Beispielen aus dem In- und Ausland,

zeigten Erfolge und Defizite auf und diskutierten Perspektiven vor dem Hintergrund aktueller agrarpolitischer Entwicklungen.

d) Außendarstellung:

BTU-Tagung, 9./10. Okt. 2007

8. Internationale Tagung: „Bau, Technik und Umwelt in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung“ Neben wissenschaftlichen Studien zu neuesten Erkenntnissen und Lösungen in der Umwelttechnik hinsichtlich Emissionen und der Reststoffverwertung aus der Nutztierhaltung wurden neueste Entwicklungen im Bauwesen, in der Haltungstechnik und bei Verfahrensabläufen vorgestellt. Schließlich lieferte die Konferenz einen Ausblick auf Entwicklungen und Wege für eine nachhaltige Tierproduktion.

DGE-Tagung, 11./12. März 2008

Unter der wissenschaftlichen Leitung des Instituts für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften lud die Deutsche Gesellschaft für Ernährung zum 45. Wissenschaftlichen Kongress ein, bei dem sich 560 Teilnehmer mit zentralen Themen wie Lebensmittelqualität, Ernährung von Kindern, Jugendlichen und alten Menschen beschäftigten. Vortragsreihen zur Nationalen Verzehrsstudie II und den Ergebnissen des World Cancer Research Fund (WCRF) sowie die „Experimentierküche“ erweiterten das Kongressangebot.

Cold-Chain-Management-Workshop, 2./3. Juni 2008

Am 2. und 3. Juni 2008 kamen 150 Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlichen Organisationen zum 3. internationalen Workshop „Cold-Chain-Management“ zusammen. Ziel der Veranstaltung war es, neue Möglichkeiten und Technologien zur Verbesserung des Kühlkettenmanagements zu diskutieren. Im Vordergrund der Diskussion standen Aktivitäten, die die Sicherstellung und Kontrolle der Kühlkette betreffen. Hier ist durch die Einführung produktbegleitender und kostengünstiger Temperaturüberwachungssysteme auf den unterschiedlichen Stufen der Lebensmittelketten eine entscheidende Verbesserung möglich. Weitere Schwerpunkte des Workshops waren intelligente Verpackungen sowie Simulationsmodelle zur Berechnung der Lebensmittelqualität, -sicherheit sowie Haltbarkeitszeiten von Produkten.

e) Networking und Wissenstransfer:

Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk (BAEN)

Das Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk (BAEN), eine Initiative der Landwirtschaftlichen Fakultät in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn und der IHK, setzte die Veranstaltungsreihe BAEN Café fort, um Forschung, Wirtschaft und Behörden an einen Tisch zu bringen. Folgende Themen wurden behandelt:

Grüne Gentechnik

Grüne Gentechnik im internationalen Kontext: Wer profitiert von den GMOs?

Kunstmuseum Bonn, 5. Okt. 2007

Lebensmittelforschung in Europa

Lebensmittelsicherheit für morgen - Forschung in Europa

Haus der Geschichte, 24. Jan. 2008

Innovationen in der Lebensmitteltechnologie

Lebensmitteltechnik im Wandel

Post Tower, 24. Juni 2008

Einstieg Abi

Die Messe Einstieg Abi bot der Landwirtschaftlichen Fakultät am 29. Febr./1. März 2008 ein Forum, um AbiturientInnen über die Studienmöglichkeiten zu informieren und zu beraten.

Forschungszentrum Jülich – Universität Bonn

Die Zusammenarbeit auf den Gebieten Mathematik, Humangenetik und Umweltforschung wurde am 18. Dez. 2007 vertraglich fixiert. Die Landwirtschaftliche Fakultät wird für die Universität Bonn die Umweltforschung koordinieren und durch Arbeitsgruppen den Verbund der Umweltforschung unterstützen.

f) Preise und Auszeichnungen

Prof. **Köpke** (IOL) wurde erneut in die Kommission „Bodenschutz“ des Umweltbundesamtes berufen.

Prof. **Kötter** (IGG) wurde vom MUNLV für den Zeitraum 2008 bis 2010 als wissenschaftlicher Vertreter in den Beirat des Zentrums für ländliche Entwicklung berufen.

Prof. **Südekum** (ITW) ist für das Fach „Tierernährung und Tierernährungsphysiologie“ in das DFG-Fachkollegium „Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau und Tiermedizin“ gewählt worden.

Prof. **Schulze Lammers** (ILT) ist für das Fach „Verfahrens- und Landtechnik“ in das DFG-Fachkollegium „Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau und Tiermedizin“ gewählt worden.

Prof. **Südekum** (ITW) wurde für die Sitzungsperiode 2008 bis 2010 zum ordentlichen Mitglied in der BfR-Kommission (Bundesinstituts für Risikobewertung) für Zusatzstoffe, Erzeugnisse und Stoffe in der Tierernährung ernannt.

Prof. **Holm-Müller** (ILR) wurde in den Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung berufen.

4. Es wurden promoviert

Abu-Hammour, Khaled Adel Salh: Pollination of Medicinal Plants (*Nigella sativa* and *Coriandrum sativum*) and *Cucurbita pepo* in Jordan am 02.07.08

Albrecht, Elena: Comparative genetic linkage map for *Solanum ochroanthum* and *S.juglandifolium* and genetic diversity and population structure in *S. lycopersicoides* and *S. sitiens* am 05.06.08

Ahmadi, Kamal: Investigations on biological and ecological characteristics of the predatory bug *Orius similis* ZHENG (Het., Anthocoridae) and its efficiency against different aphid species as well as side effect of pesticides on the predator am 13.05.08

Alva-González, Miguel-Ángel: Environmentally Unfriendly Consumption Behaviour: Theoretical and Empirical Evidence from Private Motorists in Mexico City am 29.05.08

Asgedom Tedla, Haben: Availability and site-specific management of nutrients for barley production on calcareous soils of northwestern Syria am 03.07.08

Bezuren, Shurentuya: Integrated desertification assessment in Southern Mongolia am 09.01.08

Berkemeyer, Shoma Barbara: Dietary and renal acid load across various age-groups am 19.06.08

Boele-Keimer, Gaby: Kommunales Kennzahlenmanagement am Beispiel von Vermessungs- und Katasterämtern in Nordrhein-Westfalen am 19.05.08

Breuer, Thomas: Biokraftstoffe als Entwicklungschance für den ländlichen Raum - Regionalökonomische Analyse am Beispiel Nordrhein-Westfalens am 07.01.08

Cavusoglu, Cagla: Investigations into the High-Temperature Air Drying of Tomato Pieces am 10.06.08

Daghigh Kia, Hossein: Identification and SNP detection for pre-implantation active genes and their association with embryo development and male fertility in cattle am 19.12.07

Daub, Matthias: Investigations on pathogenicity, invasion biology and population dynamics of the Pine Wood Nematode *Bursaphelenchus xylophilus* (Steiner und Buhrer 1934) Nickle 1970 in European conifers am 26.06.08

Deng, Zhixin: Vegetation Dynamics in Queme Basin, Benin, West-Africa am 30.11.07

Djanibekov, Nodir: A Micro-Economic Analysis of Farm Restructuring in the Khorezm Region, Uzbekistan am 18.06.08

Eicker, Annette: Gravity Field Refinement by Radial Basis Functions from In-situ Satellite Data am 08.04.08

Ellebrecht, Alexander Richard: Nutzenbetrachtung internetbasierter Informationssysteme im einzel- und überbetrieblichen Gesundheitsmanagement 23.06.08

Eschmann, Marc: Experimentelle und numerische Untersuchungen zur Bestimmung gravimetrischer Gezeitenparameter im GeoObservatorium Odendorf am 14.12.07

Zum Felde, Alexandra: Studies on the Characteristics of the Antagonistic Relationship between *Radopholus similis* (Cobb) Thorne and Mutualistic Endophytic Fungi in Nematode-Suppressive Banana Plants (Musa AAA) am 17.06.08

Gobor, Zoltan: Development of a novel mechatronic system for mechanical weed control of the intra-row area in row crops based on detection of single plants and adequate controlling of the hoeing tool in real-time am 25.01.08

Gruber, Ina: The impact of socio-economic development and climate change on livestock management in Benin am 29.05.08

Hannus, Thomas: Informationsmanagement im betrieblichen Qualitätswesen – Umsetzung in der Agrar- und Ernährungsindustrie am 26.06.08

Hashim, Mohamed Ahmed Abdalrahman: Differential degradation of the chiral pesticide metolachlor in soils and waters with different metabolic potential am 06.12.07

Hilden, Robert: Ausschreibung als ökonomisches Instrument zur Ausgestaltung von Agrarumweltprogrammen · Analyse am Beispiel der Grünlandextensivierung von Nordrhein-Westfalen – am 19.11.07

Hintemann, Therese: Entwicklung, Optimierung, Validierung und Automatisierung eines Immunoassays zur sensitiven Detektion des endokrinen Disruptors 17 β -Östradiol im Wasserkreislauf am 17.01.08

Hlobe, Peter: Study on the Response Time of Direct Injection Systems for Variable Rate Application of Herbicides am 16.10.07

Hopf, Christian: Zukunftsorientierte haushaltsbezogene Bildung. Begründung und Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Hauptschule am 12.02.08

Jähnke, Jens: Zur Teilmarktbildung beim Landerwerb der öffentlichen Hand am 11.12.07

Jansen, Brigitte: Experimentelle Untersuchungen zum Einfluss von Nahrungsbestandteilen auf lithogene und inhibitorische Harnparameter beim Calciumoxalatsteinleiden am Beispiel von Fischöl und Hippursäure am 09.04.08

Kasina, John Muo: Bee Pollinators and Economic Importance of Pollination in Crop Production: Case of Kakamega, Western Kenya am 22.10.07

Klingshirn, Astrid: Innovative storage concepts in private home refrigeration am 06.03.08

Krieger, Stephanie: Qualitätssysteme der Agrar- und Ernährungswirtschaft - Entwicklung eines Beratungssystems zur Kosten- und Nutzen-schätzung am 17.12.07

Kuckenberger, Jan: Early detection and discrimination of biotic and abiotic stresses in *Triticum aestivum* and *Malus domestica* by means of chlorophyll fluorescence am 19.05.08

Läderach, Peter: Management of intrinsic quality characteristics for high-value speciality coffees of heterogeneous hillside landscapes am 04.01.08

Leufen, Christoph: Einfluss differenzierter Formen und Platzierungen der N-Mineraldüngung zu Kartoffeln auf Ertragsbildung und N-Aufnahme und der besonderer Berücksichtigung des "CULTAN"-Verfahrens am 20.06.08

Maina Guthiga, Paul: Economic Assessment of Different Management Approaches of Kakamega Forest in Kenya: Cost-benefit and Local Community Satisfaction Analysis am 18.12.07

Marroquín Agréda, Francisco Javier: Sustainable Management of Fruit Orchards in the Soconusco, Chiapas, Mexico - Intercropping Cash and Trap Crops am 13.05.08

Matthiesen, Momme: Experimentelle Untersuchungen zur Feuchtgetreidekonservierung im Folienschlauch am 13.05.08

Mdemu, Makarius Victor: Water productivity in medium and small reservoirs in the Upper East Region (UER) of Ghana am 05.06.08

Mekete Mengistu, Tesfamariam: Presence and Frequency of Occurrence of Plant Parasitic Nematodes on Coffee (*Coffea arabica* L. Rubiceae) in Ethiopia and the Importance of Endophytic Microorganisms for Biocontrol am 15.01.08

Mendoza Luna, Alexander Rafael: Interrelationships between microbial antagonists having divergent modes-of-action and their influence on biological control of plant-parasitic nematodes am 02.06.08

Moradi Ghahderijani, Mohammad: Microbiological and molecular assessment of interactions among the major *Fusarium* head blight pathogens on wheat ears am 13.05.08

Namu, Flora Njeri: The possible role of stingless bees in the spread of Banana Xanthomonas Wilt in Uganda and the nesting biology of *Plebeina hildebrandti* and *Hypotrigona gribodoi* (Hymenoptera-Apidae-Meliponini) am 17.04.08

Nannen, Christoph: Staubemissionen aus Schweineställen - Bestimmung von Einflussfaktoren auf die Partikelfreisetzung und deren Zusammensetzung am 27.11.07

Nhamo, Nhamo: The contribution of different fauna communities to improved soil health: A case of Zimbabwean soils under conservation agriculture am 09.01.08

Poignée, Oliver: Strategisches Qualitätsmanagement in Netzwerken - Entwicklung eines Referenzmodells am Beispiel der Getreidewirtschaft - am 29.04.08

Prämaßing, Wolfgang Johannes: Veränderung bodenphysikalischer Eigenschaften durch Aerifiziermaßnahmen auf belastbaren Rasenflächen am 26.06.08

Richerzhagen, Carmen: Effectiveness and Perspectives of Access and Benefit-sharing Regimes in the Convention on Biological Diversity - A Comparative Analysis of Costa Rica, the Philippines, Ethiopia and the European Union am 25.10.07

Sandwidi, Wennegouda Jean Pierre: Groundwater potential to supply population demand within the Kompienga dam basin in Burkina Faso am 20.11.07

Schirmer, Stephanie: Untersuchungen zur Biologie und Ökologie des Parasitoiden *Aphelinus asycis* (Walker) (Hym., Aphelinidae) und Möglichkeiten zur biologischen Bekämpfung von *Aphis gossypii* Glover (Hom., Aphididae) in Kombination mit der Raubwanze *Dicyphus tamaninii* Wagner (Het., Miridae) am 30.01.08

Schumacher, Christina: Adhäsion und Entwicklung von *Venturia inaequalis* (Cke.) Wint. auf Apfel- und Modelloberflächen am 12.12.07

Siemes, Christian: Digital Filtering Algorithms for Decorrelation within Large Least Squares Problems am 30.06.08

Silvestre Garcia, Kerstin: Dissecting rhizobacteria-induced systemic resistance in tomato against *Meloidogyne incognita* - The first step using molecular tools am 08.11.07

Simons, Jürgen: Eignung nährstoffreicher Substrate aus zentraler & dezentraler Abwasserbehandlung als Düngemittel am 30.06.08

Slaats, Brigitte Elisabeth: Investigations on the efficacy of encapsulation of the endoparasitic fungus *Hirsutella rhossiliensis* for control of plant-parasitic nematodes am 02.06.08

Thomas, Simone: Erhebung des Verbraucherverhaltens bei der Lagerung verderblicher Lebensmittel in Europa am 07.12.07

Vondříčka, Jiří: Study on the Process of Direct Nozzle Injection for Real-Time Site-Specific Pesticide Application am 18.02.08

Warken-Kopatz, Ansgard: Einflussfaktoren auf die funktionellen Eigenschaften essbarer Folien bei aquaplastischer Extrusion am 12.02.08

Rektoratsreden besonderer Art. Die Gedenk- und Geburtstagsfeiern der preußischen Könige an der Universität Bonn

von Kristoffer Klein

In letzter Zeit sind zahlreiche Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Universitätsgeschichtsforschung neu erschienen, welche eine alte Tradition der deutschen Universitäten neu beleuchten: Die Rektoratsreden.

Im engeren Sinne sind dies öffentliche Reden von Hochschulrektoren, die bei Amtsantritt oder am Ende ihres Amtsjahres zu wissenschaftlichen Themen gehalten werden. Die Bedeutung, welche diesen Reden seitens der Geschichtswissenschaft entgegengebracht wird, liegt vor allem in der Orientierung dieser Reden auf eine breitere Öffentlichkeit hin. Sie sind auf diese Weise ein „ferner Spiegel“, der Haltungen, Mentalitäten und Intentionen früherer Professoren-Generationen deutlich macht¹. Die Sitte, Rektoren zu Beginn und Ende ihres Rektorates neben einem allgemeinen Rechenschaftsbericht auch Raum für einen akademischen Fachvortrag zu geben, entstand etwa um 1800 in Deutschland und verbreitete sich – vermutlich durch Berufungen deutscher Professoren – auch an den Universitäten Österreichs und der Schweiz, wo sie auch über den deutschsprachigen Raum hinausgingen und etwa als „discours rectoraux“ in die akademische Kultur Eingang fanden².

Zur Aufarbeitung des Themas wurde 2004 von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ein eigenes Projekt ins Leben gerufen, finanziert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und geleitet von den Historikern Dieter Langewiesche und Rainer Schwinges. Sie haben zunächst die im deutschen Sprachraum im 19. und 20. Jahrhundert nachweisbaren Rektoratsreden erfasst und bibliographische Angaben ausgearbeitet. Die Ergebnisse sind auf der Website der Historischen Kommission veröffentlicht und gingen bereits in erste Publikationen ein³.

Das Besondere an den Rektoratsreden ist die feste Wiederkehr ihres Termins. Das macht sie um so geeigneter, um im Vergleich langer Serien dieser Texte Tendenzen und Entwicklungen deutlich zu machen. Sie wenden sich nicht an ein universitäres Publikum, erst recht nicht an ein Fachpublikum, sondern sie versuchen, von der universitären Lehrkanzel herab eine Botschaft in die breite Öffentlichkeit zu vermitteln. Rainer Schwinges zitiert dazu den aus Ulla bei Weimar stammenden evangelischen Theologen Wilhelm Martin Leberecht de Wette (1780-1849).

De Wette, bekannt durch seinen Trostbrief an die Mutter des Kotzebue-Mörders Karl Ludwig Sand, welcher ihn aus Berlin nach Basel vertrieben hatte, formulierte Zweck und Methode der klassischen Rektoratsrede in seiner Ansprache des Jahres 1829 als Baseler Rektor:

„Wenn, nach einer alten, löblichen Sitte, alljährlich der Vorstand der ersten wissenschaftlichen Anstalt dieser Stadt (Basel) öffentlich zu reden hat vor den vom Staate geordneten Aufsehern und Pflegern der wissenschaftlichen Anstalten, vor den Lehrern und Schülern und allen, welche an der Pflege der Wissenschaften und der Erziehung der Jugend Antheil nehmen: So mag die Wahl des Redners bald auf Allgemeines, bald auf Besonderes fallen, bald auf das, was die Wissenschaften und deren Studium überhaupt betrifft, bald auf die besonderen Angelegenheiten der Lehranstalten, welcher der Tag gilt, bald auf das Studium desjenigen Faches, welchem der Redner selbst angehört; immer aber soll eine zweckmässige öffentliche Mittheilung geschehen, wodurch der Geist, der die Lehranstalt und ihre Lehrer belebt, sich ausspreche, wodurch ein Lebenszeichen von ihr gegeben, und das Band, das sie mit ihren Vorgesetzten, Schülern und Freunden verknüpft, enger gezogen werde: die Universität soll durch ihren Vorstand gleichsam selbst einmal sich öffentlich aussprechen, von ihrem Streben zeugen, ihren Sinn und Geist kund thun.“⁴

So wie Schwinges definiert auch Andreas Krummenmacher Rektoratsreden als öffentliche Reden, die von Hochschulrektoren beim Amtsantritt oder am Ende ihres Amtsjahres gehalten werden⁵. Also an einem festen Datum, wie dem des Dies Academicus oder des Gründungstages der Universität. Dies sind rituell wiederkehrende Anlässe, an denen sich die Universität durch die Rektoratsreden vor akademischem Publikum und Öffentlichkeit darstellt und sich ihres Ortes in der Gesellschaft und ihrer Bedeutung zu versichern sucht. So stellen Rektoratsreden die Geschichte und Entwicklung von Staat und Gesellschaft, von Wissenschaft und Hochschule in den Mittelpunkt, auch beleuchten sie darin konkrete, aktuelle Probleme und Fragestellungen der Zeit. Oder die Redner präsentieren ihrer eigene wissenschaftliche Forschung, ihr Spezialgebiet oder ihr ganzes Fach und bringen damit *„fachfremdem Publikum die Bedeutung ihrer Disziplin näher“⁶*.

In einem kleinen Projekt des Bonner Universitätsarchiv war geplant, die Rektoratsreden, die sich in den Unterlagen aus dem 19. Jahrhundert noch finden lassen, zusammenzustellen, um sie der wissenschaftlichen Forschung, insbesondere dem genannten DFG-Projekt, zur Verfügung

zu stellen. Die Archivbestände warteten jedoch mit einer Überraschung auf: während sich die klassische Rektoratsrede als wissenschaftlicher Vortrag des neuen Rektors nur sehr selten auffinden ließ, waren die Akten voll mit Ankündigungen akademischer Festvorträge, die weder am Tag der Rektoratsübergabe noch vom jeweiligen Rektor gehalten wurden, die aber ansonsten ganz dem typischen Charakter der Rektoratsrede entsprachen: Die Rede ist von den Vorträgen zu den Gedenkfeiern des Universitätsstifters und zu den Geburtstagsfeiern des Landesherrn. Der Befund entspricht dem Material, das in der Datenbank des genannten DFG-Projekts zur Universität Bonn bisher zusammengetragen wurde: Nur in wenigen Fällen (etwa dem Rektorat von August Wilhelm Schlegel im akademischen Jahr 1824/25) ließen sich klassische Rektoratsreden aufspüren. In weitaus mehr Fällen vermerkt die dortige Datenbank eine Rede, die zeitlich im Abstand von mehreren Jahren zum Rektorat des entsprechenden Professors gehalten wurde, oder aber sie enthält, selbst bei so wortgewaltigen Rektoren wie Ernst Moritz Arndt, den lapidaren Vermerk „keine Reden vorhanden“⁷. Dabei ist der Anlaß durchaus für eine Rektoratsrede geeignet. Bernd-A. Rusinek nennt neben den Anlässen der meist jährlich stattfindenden Rektoratswechsel und dem Gründungstag der Universität ausdrücklich den Geburtstag des Landesherrn als klassischen Zeitpunkt für eine Rektoratsrede⁸. Erst nach der Reichsgründung ändert sich die Überlieferungslage für Bonn. Ab 1873 lassen sich Texte nachweisen, die regelmäßig den Zusatz beinhalten: *„Rede, gehalten zum Antritte des Rectorates der Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität am 18. October ...“*⁹.

Es wäre möglich, daß die Tradition der Rektoratsrede im klassischen Sinn an der Universität Bonn in den ersten 50 Jahren ihres Bestehens nicht so ausgeprägt war, wie man es hätte erwarten können, denn weder in den Akten noch in den Beständen der Universitätsbibliothek lassen sich Hinweise auf regelmäßige wissenschaftliche Vorträge der Bonner Rektoren finden. An die Stelle der Rektoratsrede trat hier möglicherweise die schon erwähnte Gedenkrede am Geburtstag des Königs. Sie scheint alle Eigenschaften zu besitzen, die ansonsten der Rektoratsrede zukommen: Sie wird zu einem wiederkehrenden regelmäßigen Zeitpunkt gehalten, sie wendet sich an die allgemeine Öffentlichkeit, sie hat ein wissenschaftliches Thema zum Inhalt und sie versucht, über dieses wissenschaftliche Thema die Universität in der Öffentlichkeit zu positionieren. Bonn war mit dieser Art der akademischen Gedenkfeiern beileibe nicht alleine.

Im Zuge der preußischen Staatsreformen während der napoleonischen Kriege stiftete der preußische König Friedrich Wilhelm III. bekanntlich mehrere Universitäten: Berlin 1810, Breslau 1811, und wenige Jahre später die Universität Bonn 1818. Alle diese Universitäten, die später gleichlautend den Namen „Friedrich-Wilhelms-Universität“ tragen sollten, richteten ihm zu Ehren alljährlich am 3. August, dem Geburtstag ihres Stifters, Feiern aus¹⁰. In Bonn feierte die Universität bereits 1819 den Geburtstag des Landesherrn (s. Abb 1.). Der 3. August, zu Lebzeiten Friedrich Wilhelms III. als Geburtstag, nach seinem Ableben als Gedenktag gefeiert, blieb bis wenige Jahre nach dem Ersten Weltkrieg und dem Ende der Hohenzollern-Dynastie als Festtag zu Ehren des Stifters in Bonn erhalten. Nach der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV. im Jahre 1840 kam der Geburtstag des neuen Landesherrn als alljährliche Feier hinzu. Er wurde regelmäßig am 15. Oktober begangen. Die Feiern zu Ehren der Geburtstage Wilhelms I. am 22. März und Wilhelms II. am 27. Januar setzten diese Tradition fort. Zusammen mit der tatsächlichen Rektoratsrede bei der Rektoratsübergabe am 18. Oktober, wie sie seit 1873 regelmäßig nachweisbar ist, hatte Bonn damit also drei „Rektoratsreden“.

Die Festreden stellen die Bonner Universität und ihre Wissenschaft dem akademischen Publikum und der Öffentlichkeit dar und versuchen, ihren Ort in der Gesellschaft und ihre Bedeutung zu zeigen. Das Recht, den Vortrag zu halten, war allerdings nicht auf den Rektor begrenzt, vielmehr konnte jeder ordentliche Professor die akademische Rede halten. Dazu richtete der Rektor alljährlich ein Rundschreiben an die Professorenschaft, in dem er sie dazu aufrief das ehrenvolle Amt des Redners anzunehmen. Das Schreiben ging in dem im akademischen Bereich üblichen Rundlauf-Verfahren reihum durch die Institute und die Professoren vermerkten darauf ihre Zu- oder Absage. Falls kein anderer Redner gefunden wurde, übernahm der *Professor eloquentiae* die Aufgabe¹¹. Dieses Amt war in der Regel mit dem Lehrstuhl für klassische Philologie verbunden. Im Zeitraum von 1819-1918 wurden 49% der erfaßten Reden von ordentlichen Professoren gehalten, 34 % übernahmen Professoren der Eloquenz und 17% wurden von den amtierenden Rektoren selbst übernommen¹². Neben diesen Zahlen läßt eine Intervention des klassischen Philologen Friedrich Wilhelm Ritschl erahnen, daß die Professoren ihrem beredten Kollegen dabei allzuoft den Vortritt gelassen haben. *„Als nach dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelms IV. zu der bisherigen Feier des 3. August auch noch der Geburtstag des regierenden Königs hinzukam, setzte der Überbedene es durch, daß wenigstens für diesen Tag das gesamte übrige Personal der ordentlichen Professoren solidarisch einzustehen und in dem Sinne der ursprüng-*

lichen Bestimmung den Redner aus seiner Mitte durch Umfrage zu stellen hatte“, so schreibt sein Biograph Otto Ribbeck¹³. Es läßt sich leider nicht feststellen, ob er mit seiner Eingebung nachhaltiger Erfolg hatte, da nur wenige Reden aus dieser Zeit überliefert sind.

Nach der Reichsgründung 1871 scheint eine Änderung des Verfahrens eingetreten zu sein. So ist zu beobachten, daß der Rektor regelmäßig die Rede zur Geburtstagsfeier des regierenden Monarchen hielt, während zur Feier des Stifters der Universität der Vortrag von einem der Professoren oder dem Rhetorikprofessor übernommen wurde. Damit wurde die Rolle des Rektors als öffentlichem Vertreter der Universität erneut gestärkt, denn neben der eigentlichen Rektoratsrede an seinem Amtsantritt am 18. Oktober, die ja seit 1873 regelmäßig publiziert wurde, erhielt der Rektor nun einen zweiten regelmäßigen Termin für eine Rektoratsrede. Zweifellos spielt bei der Bedeutung dieser Rede an Kaisers Geburtstag auch eine Rolle, daß sowohl Kaiser Wilhelm II. als auch der Kronprinz Absolventen der Universität Bonn waren.

Man könnte aus dieser Aufwertung der Rektoratsreden nun herauslesen, daß den Reden am Gedenktag des Stifters, die von Ordinarien oder den *Professores eloquentiae* gehalten worden sind, ein rein wissenschaftlicher Charakter zukam, sie mithin eigentlich nicht in das Schema der Rektoratsreden passen könnten. Aber dem ist nicht so, wie ein Blick in die Presse zeigt. Die Bonner Zeitung berichtet nämlich über die Festrede des Professors der Eloquenz, Anton Elter, gehalten anlässlich der Gedenkfeier zu Ehren des Stifters am 3. August 1900: „*Er wies darauf hin, daß der Geburtstag des Gründers der Universität zur Rückschau mahne, was die Universitäten auf der ihnen gewiesenen Bahn geleistet haben, und so dürfe er sagen, daß Bonn, die jüngste preußische Hochschule, nicht hinter ihren Schwestern zurückgeblieben sei.*“¹⁴.

Wenn man die erfaßten Bonner Vorträge inhaltlich kategorisiert, lassen sich vier verschiedene Themengebiete ausmachen: Reden zur Universitäts- und Wissenschaftspolitik¹⁵, zur deutschen Geschichte und den Hohenzollern¹⁶, Beiträge zur Geschichte der Universität Bonn und Vorträge, in denen die Redner die eigene wissenschaftliche Forschung, ihr Spezialgebiet oder ihr ganzes Fach präsentieren¹⁷. Der Inhalt der Reden wurde von den Rednern selbst bestimmt. In den meisten Fällen nahmen diese natürlich die Gelegenheit wahr, ihre eigene Forschung und Wissenschaft dem anwesenden Publikum darzustellen, was ja auch intendiert war. So lassen sich 67% der Reden zu wissenschaftlichen Fachvorträgen zählen. Das eigentlich Bemerkenswerte ist aber, daß mehr als dreißig Prozent dieser Gedenkrede sich nicht auf die reine Fachwissenschaft beschränkten, sondern sich allgemeinen historischen, gesellschaftlichen oder universitätspolitischen Gegenständen zuwandten.

Erstaunlicherweise blieb über die Zeit von hundert Jahren Ablauf und Charakter der Feiern annähernd gleich. Einige Elemente kamen lediglich hinzu. So liest man in den universitären Verwaltungsakten der Zeit Wilhelms I. erstmals von Paraden des Bonner Husarenregiments. Diese wurden auf der heutigen Hofgartenwiese abgehalten¹⁸. Der Festtag begann stets mit morgendlichen Gottesdiensten beider Konfessionen. Daran im Anschluß fand die eigentliche Feier in der Aula der Universität statt. Dazu waren neben Studierenden und dem Lehrkörper auch Bürger aus der Stadt und Angehörige anderer Universitäten eingeladen. Leider läßt sich nach aktuellem Quellenbestand nicht feststellen, wer tatsächlich an den Feiern teilgenommen hat, doch zweifellos war das Bild nach der akademischen Sitte der Zeit geprägt von den Studentenverbindungen mit ihren Chargen und ihren Fahnen sowie von den Professoren in den Talaren ihrer Fakultäten.

Für die Einladung wurde eine Festschrift erstellt, die neben der Veröffentlichung von Preisfragen im Wesentlichen aus einem wissenschaftlichen Aufsatz bestand: „*Zu einer öffentlichen Rede gehört nach altem akademischen Herkommen die ergänzende Form der Einladung durch ein eigenes Programm*“¹⁹, schrieb 1843 der *Professor eloquentiae* Friedrich Ritschl an den Rektor. Das Festprogramm wurde von einer der fünf Fakultäten der Universität herausgegeben. Sie wechselten sich jährlich ab, wobei die Reihenfolge durch die Anordnung der Fakultäten im Lections-Katalog bestimmt wurde. Als Vorsitzender der Fakultät, war es die Aufgabe des Dekans, den Artikel für das Festprogramm zu verfassen. Den Inhalt bestimmte auch hier der Autor selbst, wobei dieser in der Regel aus dem eigenen Fachgebiet stammte. Alle Festprogramme wurden in lateinischer Sprache verfaßt²⁰. Den Anfang machte 1820 der katholisch theologische Dekan Gratz mit der Schrift: „*Inest disquisitionum in Pastorem Hermae Partic. I*“²¹. In gewisser Weise haben wir mit diesem schriftlichen Beitrag ein Pendant zur Rektoratsrede, indem hier einem Dekan ein Forum für die Ausbreitung seiner wissenschaftlichen Kompetenz geboten wird.

Fester Bestandteil der Feierlichkeiten des Stiftungsfestes am 3. August war die Bekanntgabe der Sieger der Preisaufgaben im Anschluß an die akademische Rede. Wie an anderen deutschen Universitäten üblich, war es auch in Bonn Tradition, Aufgaben an die Studierenden auszugeben und sie bei gelungener Bearbeitung mit Preisen zu versehen²². Sie sollten „*den Eifer der Studierenden beleben und ehrenvoll belohnen*“²³. Der Festakt zu Ehren des Stifters der Universität bildete dazu den geeigneten Rahmen. Die Aufgaben wurden von den einzelnen Fakultäten vergeben. Die philosophische hatte zwei, die übrigen je eine Preisaufgabe zu

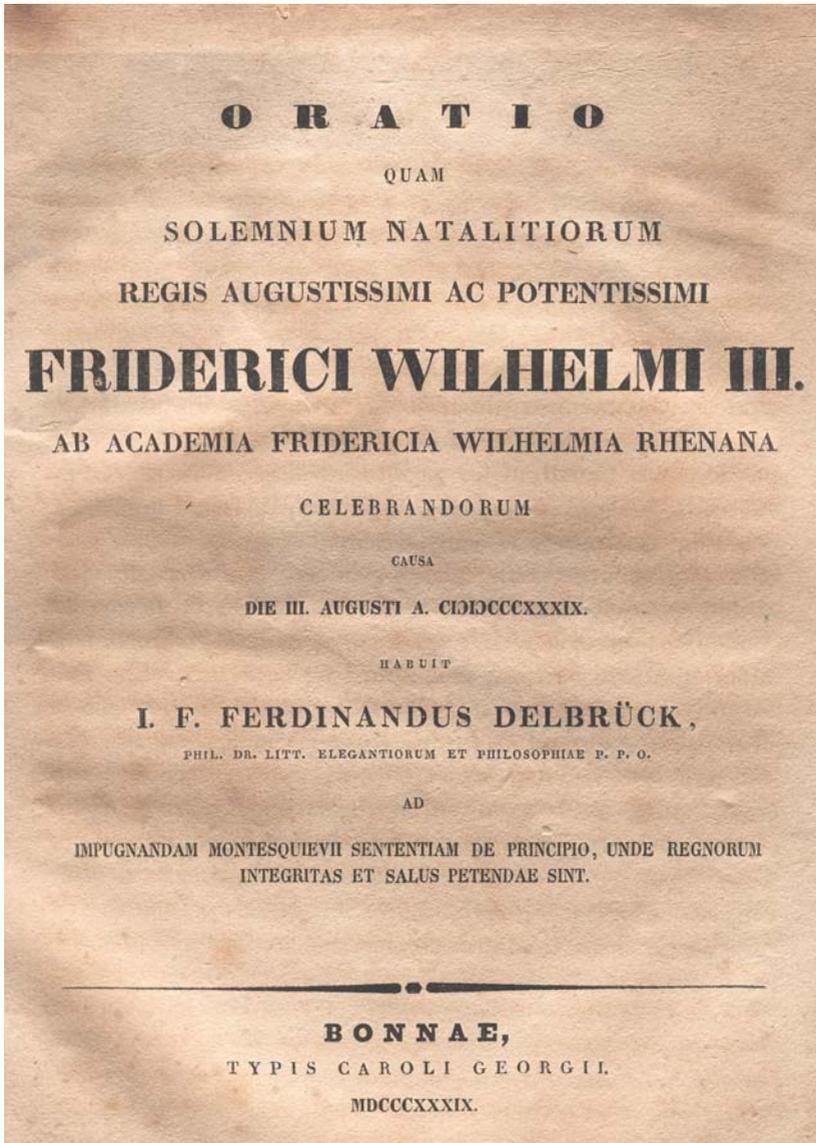


Abb.1: Deckblatt der gedruckten Rede, gehalten von Ferdinand Dellbrück anlässlich der ersten Geburtstagsfeier des Königs Friedrich Wilhelm III am 3. August 1819 an der Universität Bonn.

formulieren. Die Verdoppelung der Aufgaben bei der Philosophischen Fakultät dürfte ihrem zweigeteilten Charakter entsprochen haben, vereinte sie doch bis 1936 sowohl Geisteswissenschaften als auch Naturwissenschaften unter demselben Dach. „Jede Fakultät bestimmt ihre Aufgabe selbst, und wählt dieselbe abwechselnd aus den verschiedenen Hauptfächern der Lehrer, welche in ihrer Mitte Sitz und Stimme haben“²⁴. Nachdem die Preisfragen im Festprogramm für das folgende Jahr veröffentlicht wurden, hatten die Studierenden neun Monate Zeit, diese zu lösen. Für jede Aufgabe wurde ein Preisgeld in Höhe von 50 Talern (150 Mark nach der Währungsumstellung 1871) ausgesetzt. Doch nicht alle Aufgaben fanden einen Bewerber. In einem Schreiben an den preußischen Kultusminister beklagt der Bonner Senat wiederholt die geringe Beteiligung der Studenten und bittet um eine Erhöhung der Preisgelder. Die für die Bearbeitung nötigen Detailstudien und Quellenforschungen wären für strebsame junge Talente überaus förderlich. Eine gründliche Bearbeitung derselben koste den Bewerber mindestens ein halbes Jahr und verlängere seinen Aufenthalt an der Universität entsprechend, so daß eine Erhöhung der Gelder auf je 300 Mark erforderlich sei²⁵. Den Antrag des Senats schmetterte das Ministerium allerdings ab. Im Gegensatz zu Bonn sei aus anderen Landesuniversitäten, darunter Berlin, Königsberg oder Greifswald, bisher keine Klage hervorgetreten, daß die gestellten Themata nicht genügend Bewerber fänden.²⁶ Daß ausgerechnet Bonner Studenten weniger Fleiß an den Tag brachten als ihre Kommilitonen anderenorts, ist eher fraglich. Mathias Kontowski beschreibt die akademischen Preisverleihungen der Universität Tübingen. In seinem Artikel führt er an, daß aufgrund der anspruchsvollen Aufgabenstellungen und eines hohen Kostenaufwands, verbunden mit einer notwendigen Verlängerung des Studiums, auch in Tübingen in keinem Jahr alle Preisaufgaben einen Bearbeiter fanden²⁷.

Die akademische Institution, Preisaufgaben an die Studenten auszugeben, wurde an der Universität Bonn noch bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts fortgeführt²⁸. Vielleicht sind sie mit der Einrichtung des „Honnefer Modells“ 1953 (seit 1971 Bafög) und dem vermehrten Aufkommen von Stipendien als Studienfinanzierung für Studenten uninteressant geworden.

Mit dem Untergang der Hohenzollern-Monarchie 1918 endete in Bonn auch die Tradition der kaiserlichen Geburtstagsfeiern. Das Fest zu Ehren des Stifters Friedrich Wilhelm III. hingegen wurde am 1. Juni 1926, seinem Sterbedatum, zum letzten Mal gefeiert.²⁹ An diese Stelle trat die Feier zum Gedenken an die im Kriege gefallenen Angehörigen der Universität und zur Reichsgründung, die bereits 1821 eingeführt, aber wegen der französischen Besatzung erst am 18. Januar 1926 begangen wurde.

Anmerkungen

¹ Bernd-A. Rusinek Magnifizenz in Sorgen. Das „Hoch“ der Hochschule, die „universitas“ der Universität, der „Geist“ der Geisteswissenschaften. Rektoratsreden des 19. Jahrhunderts als ferner Spiegel. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/index.asp?type=diskussionen&id=296&view=pdf&pn=forum> (07.11.08)

² Rainer C. Schwinges, Magnifizenz hatte Sorgen. Rede, gehalten am Symposium „Magnifizenz ist aller Sorgen ledig“ zu Ehren des scheidenden Rektors der Universität Bern, Prof. Dr. Christoph Schäublin, am 26. August 2005 in der Aula der Universität Bern. http://www.hist.unibe.ch/unibe/philhist/hist/content/e266/e1417/e4182/datei/datei/magnifizenz-hattesorger_ger.pdf (21.11.2008).

³ <http://www.historische-kommission-muenchen-editionen.de/reaktoratsreden> (07.11.08)

⁴ Zit. nach Schwinges (wie Anm.2), S. 2.

⁵ Andreas Krummenacher, „In einem öffentlichen Vortrag soll Rechenschaft abgelegt werden.“ Rektoratsreden in Basel und Bern, in: Rainer Christoph Schwinges, Universität im öffentlichen Raum, Basel 2008, S. 347-364, hier S. 349.

⁶ Dieter Langewiesche: Rektoratsreden – ein Projekt in der Abteilung Sozialgeschichte, in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Jahresbericht 2006, München 2007, S. 47-60, hier S. 48.

⁷ <http://www.historische-kommission-muenchen-editionen.de/reaktoratsreden/anzeige/index.php?type=universitaet&id=110> (24.11.2008)

⁸ Rusinek (wie Anm. 1), S. 4.

⁹ So zum ersten Mal beim katholischen Alttestamentlers Franz Heinrich Reusch zum Antritt seines Rektorats am 18. Oktober 1873. S. dazu <http://www.historische-kommission-muenchen-editionen.de/reaktoratsreden/anzeige/index.php?type=rektor&id=-946307768> (24.11.2008)

¹⁰ Die Friedrich-Wilhelms- Universität Berlin richtete jährlich seit 1811 das Geburtstagsfest zu Ehren des Königs bzw. des Stifters am 3. August aus. Siehe hierzu die Titelaufführung der gedruckten Reden und Programme, in: Verzeichnis der Berliner Universitätsschriften 1810-1885 (hrsg. von der Königlichen Universitätsbibliothek Berlin), Berlin 1899, S. 731-746. Festreden zur Feier des Geburtstages der Landesherren waren nicht nur auf Preußen beschränkt. Daß auch sie einen politischen Charakter annehmen konnten, zeigt die Rede des

Bonner Alumnus und späteren Bonner Professors Heinrich von Sybel „Ueber das Verhältniß unserer Universitäten zu öffentlichen Leben“, gehalten zur akademischen Feier des Geburtstags seiner königlichen Hoheit des Kurfürsten am 28. Juli 1847 in Marburg. S. dazu Universitätsarchiv Bonn. Slg. Bib. Nr 1260.

¹¹ Nach einer Bestimmung des „Ministeriums der geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten“, aufgeführt in einem Schreiben des Rektors Mittermeier an seine Kollegen vom 8. Juli 1821, in: Universitätsarchiv Bonn, Rektorat 105 A 40, 3 Bd. 1.

¹² Dies ist das Ergebnis einer Auszählung der bisher aufgefundenen Nachweise von Gedenk- und Geburtstagsreden. Die Texte selber finden sich in Universitätsbibliotheken, die in ganz Deutschland verstreut sind. Die Festprogramme dagegen lassen sich zum großen Teil im Universitätsarchiv Bonn nachweisen..

¹³ Otto Ribbeck, Friedrich Wilhelm Ritschl. Ein Beitrag zur Geschichte der Philologie, Bd. 2, Neudruck der Ausgabe 1870-1881, Osnabrück 1969, S. 138.

¹⁴ Bonner Zeitung Nr. 182, 9. Jg., 4. August 1900, S. 2.

¹⁵ Hier ist als Beispiel die Rede von August Kekulé anzuführen, gehalten am 22.03.1878 an der Universität Bonn: „Die Principien des höheren Unterrichts und die Reform der Gymnasien“. ULB Bonn.

¹⁶ „Königthum und Verfassung in Preussen“, Festrede gehalten von Wilhelm Maurenbrecher am 03.08.1878. ZwB Rechtswissenschaften, Humboldt-Universität Berlin.

¹⁷ Als Beispiel für einen Fachvortrag hier die Rede des zeitigen Rektors Rudolf Clausius, „Über die Energievorräthe der Natur und ihre Verwerthung zum Wohle der Menschheit“, gehalten am 22.03.1885 an der Universität Bonn. USB Köln, Signatur Uc3. Oder siehe die Festrede des Bonner Juristen Ernst Zitelmann, gehalten am 27.01.1896: „Die Gefahren des Bürgerlichen Gesetzbuchs für die Rechtswissenschaft. Universität Freiburg, Bibliothek für Rechtswissenschaft, Signatur Frei 9, Da 1/95.

¹⁸ Schreiben des Universitätskurators an den zeitigen Rektor vom 16. März 1870. UAB, Rektorat 105, A40,1,

¹⁹UAB, Rektorat 105, A 40, Bd. 3.

²⁰ S. dazu Universitätsarchiv Bonn, Sammlung Festprogramme.

²¹ In: *Natalitia augustissimi ac potentissimi principis ac domini Friderici Guilelmi III. Regis borussorum optimi*, rel. rel. in alma universitate rhenana publice pieque celebranda rectoris ac senatus academici nomine indicit Dr. Gratz, Bonn 1820. UAB, Rektorat 105, A40,3 Bd.1

²² Siehe hierzu: Statuten der Königlich Preussischen Rhein-Universität Bonn, Von den Preisaufgaben §145-159, in: Karl Th. Schäfer, Verfassungsgeschichte der Universität Bonn 1818 bis 1960, Bonn 1968, S. 459-460.

²³ *Jahrbuch der Preußischen Rhein-Universität, Bd.1, Bonn 1819, S.416*

²⁴ Statuten, § 148, siehe Anm. 12.

²⁵ Schreiben des Rektors und Senats der Universität Bonn an den Minister der „Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten“ vom 30. Juli 1888, in: UAB, Rektorat 105, A40,1.

²⁶ Abschrift eines Erlasses des Ministeriums der „Geistlichen-, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten“ vom 2. April 1889, durch den Bonner Kurator Landner, datiert auf den 6. April, in: UAB, Rektorat 105, A40,1.

²⁷ Vgl. Mathias Kotowski, Die öffentliche Universität.

Veranstaltungskultur der Eberhard-Karls- Universität Tübingen in der Weimarer Republik, Stuttgart 1999, S. 38-45.

²⁸ Vgl. hierzu die Chroniken der Universität Bonn der Jahre 1875/76 – 1960/61. Die Aufführung der Preisaufgaben- und Sieger der Fakultäten endet mit der Chronik für das akademische Jahr 1960/61, während die Aufgabenstellung für den mathematischen Hausdorff-Preis danach weiterhin in der Chronik veröffentlicht wird.

²⁸⁹Vgl. hierzu die Chroniken der Universität Bonn der Jahre 1921/22 und 1925/26.

